

A 1666 E



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 1 24. Jahrgang Januar 1972

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem **13. Januar 1972**, pünktlich 19.30 Uhr im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite).

Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen 2,— DM.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbilder-Vortrag von Heinz Lothar Stutte, Strasslach/ München:

„Elbsandsteingebirge — Sächsische Schweiz“

Nach der Versammlung Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13, gegenüber der Tribüne. (Parkplatz hinter dem Telefunken-Hochhaus, Einfahrt dazu von der Bismarckstraße aus.)

Bitte lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“.

Die Schriftleitung wünscht allen Mitarbeitern und allen Sektionsmitgliedern ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr, mit viel Muße für die erfreulichen Seiten des Lebens.

Ilae Koch

etwa so?

Wenn du einen Tag glücklich sein willst,
dann trinke.

Wenn du eine Woche glücklich sein willst,
dann schlachte ein Schwein.

Wenn du ein Jahr glücklich sein willst,
dann heirate.

Wenn du ein Leben lang glücklich sein willst,
dann bau dir ein Haus in den Bergen.

[aus dem alten China]

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|---|--|
| 2. 1. 2 Wanderungen | 19. 1. Jugendgruppe — Heimabend |
| 3. 1. Gymnastik — Turnen | 19. 1. 1 Wanderung |
| 5. 1. Jungmannschaft — Ausschußsitzung | 20. 1. Skigruppe — Mitgliederversammlung |
| 7. 1. Fotogruppe — Diavortrag | 21. 1. Fotogruppe — Diavortrag |
| 8. 1. Waldlauf | 22. 1. Waldlauf |
| 8. 1. Bergsteigergruppe — Kletterübung | 22. 1. Bergsteigergruppe — Kletterübung |
| 9. 1. 2 Wanderungen | 22. 1. Wandergruppe — Monatsversammlung |
| 10. 1. Gymnastik — Turnen | 23. 1. D'Hax'nshlager — Jahreshauptversammlung |
| 10. 1. Singekreis — Übungsabend | 23. 1. 2 Wanderungen |
| 11. 1. D'Hax'nshlager — Übungsabend | 24. 1. Gymnastik — Turnen |
| 12. 1. Jungmannschaft — Heimabend | 25. 1. Aussprache — Höhenweg |
| 13. 1. Sektionsversammlung und Vortrag | 26. 1. Bergsteigergruppe — Monatsversammlung |
| 14. 1. Alpiner Lehrabend | 27. 1. Jubilar-Ehrung |
| 15. 1. Waldlauf | 27. 1. Treffpunkt „Schöneberger Hütte“ |
| 15. 1. Jugendgruppe — Wochenendseminar | 29. 1. Waldlauf |
| 16. 1. 2 Wanderungen | 30. 1. 2 Wanderungen |
| 17. 1. Gymnastik — Turnen | 31. 1. Gymnastik — Turnen |

Inhalt	Seite
Worte zum neuen Jahr — H. Gutzler	5
Offen gesagt — Fischer-Kallenberg	5
Geburtstagsglückwünsche	10
Frischer Wind im Vortragswesen — I. Koch	12
Mit den „Ausdauernden“ in der Eifel — U. Schaffer	13
Der Vortrag des Monats	17
Bericht und Meinung	17
Leserbriefe	19
Alpine Zeitschriften	20
Mitteilungen der Vereinsleitung	23
Mitteilungen der Gruppen	28



..... und bis 26 Uhr können Sie nach der Theater-Karte speisen

Bahnhofs-Terrasse am Zoo
mit dem einzigartigen Blick auf das pulsierende Leben Berlins
CAFE · RESTAURANT
BERLIN 12 HARDENBERGPLATZ 9-11 RUF 313 70 04

1972

Zum beginnenden Jahr möchte ich allen Mitgliedern herzlich Glück, gute Gesundheit und frohe und schöne Tage der Entspannung in den Bergen — oder wo sonst sie ihren Urlaub verbringen werden — wünschen. Meine Wünsche gelten ganz besonders denen unter unseren Mitgliedern, die im Vorstand, in Ausschüssen und Gruppen oder ohne ein besonderes Amt innezuhaben, selbstlos, ihre Freizeit opfernd und oft auch Ärger auf sich nehmend, die Arbeit leisten, die getan werden muß, damit unsere Sektion ihre Aufgaben erfüllen kann. Dieses Wirken dient nicht nur dem Nutzen der Mitglieder. Es dient zugleich, da die Sektion ein Glied des großen Alpenvereins ist, dessen für die Allgemeinheit wirksamen Funktionen, die heute mehr denn je über den Vereinsbereich hinausreichen. Um das zu erkennen, brauchen wir nur daran zu denken, wie sehr in letzter Zeit immer wieder die wachsende Bedeutung unserer Alpen als Erholungsraum hervorgehoben wird, der einerseits von weiteren Veränderungen seines natürlichen Zustandes bewahrt werden muß, den zu erreichen und in dem sich aufzuhalten aber ohne die vom Alpenverein geschaffenen und erhaltenen Hütten und Wege nur ganz wenigen möglich wäre.

Mit einigen der Probleme, die sich den für die Arbeit in der Sektion Verantwortlichen stellen und die auch zu berechtigten Fragen unserer Mitglieder Anlaß geben können, befassen sich die nachstehenden Betrachtungen unseres stellv. Vorsitzenden Fischer-Kallenberg.

Dr. Helmut Gutzler

Offen gesagt . . .

... Der Vorstand berichtet

Im Dezember-„Bergboten“ haben Sie an zwei Stellen Anmerkungen über den November-Vortrag auf unserer Sektionsversammlung vorgefunden. Der Rezensent — Herr Dr. Stolowsky — „zerriß“ den Vortrag, und der Vorstand äußerte Verständnis für die Unzufriedenen, d. h., er bedauerte „zwischen den Zeilen“ die gesamte Peinlichkeit. Er sagte eine Veröffentlichung zu diesem Thema im Januar-„Bergboten“ zu. Dies soll hier geschehen.

Offen gesagt . . .

... Der Vortrag war Sch...wamm drüber! Den Ausführungen von Herrn Dr. Stolowsky ist nichts hinzuzufügen. Dann werden Sie aber vielleicht auch fragen,

TISCHLEREI · INNENAUSBAU · HANDWERKLICHE MÖBEL

SALZMANN + SOHN

WERKSTÄTTEN · 1 BERLIN 44 · HOBRECHTSTR. 31 · 023 17 05

ob der Vorstand recht tut, dem in den Brunnen gefallenen Kinde bedauernd und verständnisinnig nachzuschauen, anstatt vorher alles zu tun, derartiges zu vermeiden. Auch Herr Dr. Stolowsky wirft die Frage nach der Auswahl der Referenten auf. Es sei daher an dieser Stelle den Mitgliedern Rechenschaft gegeben, daß — offen gesagt — der Vorstand für derartige Pannen nichts kann! Auch in Zukunft werden mehr oder minder größere Mißerfolge auftreten können. Dieser „Freispruch“, insbesondere für unsere Frau Möhring, sei hier vorangestellt. Zwei Punkte sollen aber herausgegriffen werden, um Ihnen zu zeigen, daß u. U. ganz neue Wege beschritten werden müßten, um gewisse Garantien für ein gutes Vortragswesen geben zu können:

1. Gute Themen und gute Referenten mit gutem Bildmaterial können wir jederzeit für gutes Geld bekommen und anbieten. Die Betonung liegt auf letzterem. „Vom Gelde spricht man nicht, man hat es!“ sagen die Franzosen in einem Sprichwort, und der DAV entfernt sich von diesem erfreulichen Zustand. Die Finanzierung des Vortragswesens ist hinter der allgemeinen Preisentwicklung derart zurückgeblieben, daß wir uns im Verhältnis zu „alten Glanzzeiten“ mit der zweiten und dritten Garnitur zufrieden geben müssen. Sicherlich treten immer wieder altvertraute Namen und Themen in unserer Vortragsreihe auf, Referenten, die ihre Arbeit für das Vortragswesen nicht nur vom Gelde abhängig machen. Aber eine mehrwöchige Vortragsreihe von Ort zu Ort bedingt eben auch Kosten, die nicht jeder Referent, sei er selbst begeisterter Anhänger der ganzen Sache, zu tragen bereit und in der Lage ist. Wer kann es verübeln!

Die vom DAV gewährten „Reisekosten“ liegen heute aber so niedrig, daß gute Referenten ihre gute Arbeit für schlechtes Geld nicht mehr machen wollen und können und abwandern. Ihre Plätze nehmen die „Neulinge“ ein, die vorerst jede Gelegenheit wahrnehmen, um ins „Geschäft“ zu kommen. Sie bescheiden sich daher am Anfang und nicht immer sind ihre Vorträge bescheiden. Manchmal eben doch!

2. Hiermit ist auch schon der zweite Punkt anzusprechen: Kann man denn nicht wenigstens verhindern, daß „Neulinge“ — wie im November aufgetreten — über-



BERLINER COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Zentrale und Hauptgeschäft: Berlin 30, Potsdamer Straße 125

Fernruf: Sammelnummer 26 92 61

Fremdenbüro: Berlin 30, Rankestraße 1 an der Gedächtniskirche

Fernruf: 883 01 26

Zweigstellen in allen Stadtteilen

haupt auf die Reise gehen dürfen? Man kann es leider nicht immer, und das liegt an der Organisation des Vortragswesens. Die Vortragsreihen werden im Prinzip „am grünen Tisch“ zusammengebastelt, und die unbekannteren oder neu in die Vortragsreihe aufgenommenen Referenten werden mit ihren Themen „gekauft wie die Katze im Sack“.

In München werden in einem Verzeichnis alle dem DAV bekannten und zugänglichen Referenten mit ihren Themen etc. aufgenommen, und dieses Verzeichnis den Sektionen und Sektionsverbänden zugeleitet. Hierin aufgenommen sind altvertraute Namen wie Neulinge. Letztere melden sich irgendwann und irgendwo beim DAV als Interessenten für die Vortragsreihe unter Beifügung diverser Referenzen. Niemand wird genau bestätigen können, ob und wie die Qualifikation nachgeprüft wird. Wer sieben oder mehr Referenzen von Heimatverbänden, Dorfschullehrern, Volkshochschulen und Sektionen nachweisen kann — selbst wenn es „Gefälligkeitszeugnisse“ sein sollten — wird vermutlich Aufnahme in das Verzeichnis finden.

Die Sektionsverbände sind die eigentlichen Arrangeure des Vortragswesens. Aus dem Jahresverzeichnis und ggfs. anderen Quellen werden den Sektionen eine Auswahl von Referenten mit ihren Themen zugeleitet, sich vornehmlich auch auf die Referenzen stützend. Die Sektionen, sich auf diese verlassend, wählen in ihrem Vorstand und Gruppen Vorträge aus, und die abschließende Entscheidung über eine Vortragsreihe wird sodann auf den jeweiligen Verbandstagen getroffen. Für die augenblickliche Vortragsreihe 1971/72 war dies auf der Sitzung des Norddeutschen Sektionsverbandes Anfang Juni in Hameln der Fall. Diejenigen Referenten und Themen, die nach den schriftlich eingereichten Vorschlägen der Sektionen den meisten Zuspruch erhielten, werden zu der Vortragsreihe zusammengestellt, und hierüber wird beschlossen. Soweit bekannte Namen, so gut. Bei unbekannteren Größen wird während der Tagung natürlich noch nachgefragt, wer was über wen weiß, ggfs. wird dann ein Referent auch gestrichen — aber wer weiß schon was! Die Referenzen, zuweilen ein Augen- und Ohrenzeuge mit u. U. bescheidenem oder gar keinem Geschmack, ein „on dit“ — das sind die Grundlagen für die abschließende Entscheidung. Es mag etwas vereinfacht klingen, aber es bleibt dabei, „die Katze wird im Sack gekauft“!

Eine echte Abhilfe wäre nur geschaffen, wenn die zuständigen Gremien persönlich jeden Referenten und seine Arbeit kennen würden. Hierzu bedarf es keiner Diskussion, der Rahmen wäre gesprengt. Man verläßt sich auf die Referenzen, denn irgend einer wird ja den Referenten und seine Arbeit kennen, woher sonst die Referenzen? Die Kritiker kommen erst, wenn es bereits zu spät ist — siehe Novembervortrag in Berlin. Wir können nur durch einen kritischen Brief an alle zuständigen Stellen für die Zukunft vor diesem Referenten warnen. Wiegt das seine Referenzen auf?

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Frits à Brassard

Nun zur Zukunft: Die Sektion wird sich zu überlegen haben, ob wir unsere Teilnahme am Vortragswesen in seiner augenblicklichen Organisationsform einschränken. Wir könnten uns z. B. auf 3 gute Vorträge beschränken, im übrigen die Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit anderen Stellen (Urania u. a.) durchführen ggf. auch mit guten Beiträgen aus unserer Sektion. Die schwach besuchten Mai- und Junivorträge fallen aus, und mit den ersparten Geldern werden gute Referenten mit guten Themen und gutem Bildmaterial für gutes Geld zu einem guten Termin engagiert. (s. o.!). Das könnte der Vorstand tun — und Sie? Nehmen Sie bitte zu jedem Vortrag mündlich und schriftlich kritisch Stellung. Keiner sollte den Vortrag des Monats nur „absitzen“. Wenn der Vorstand weiß, was die Mitglieder zu den Vorträgen kritisch zu äußern haben, kann er diese Kritik auch weitergeben, was hinsichtlich des Novembervortrages inzwischen geschehen ist. Sonst schreiben wir womöglich auch nur Referenzen, und das Spielchen beginnt von vorne — vielleicht bei einer anderen Sektion! Das wär's zu diesem Thema —.

Offen gesagt...

... wir sind nicht viel schlauer als vorher!

Vielleicht äußern sich auch unsere Mitglieder in den nächsten Sektionsveranstaltungen, der nächsten Jahreshauptversammlung oder schriftlich zu dem Problem.

Wir wollen ohnehin nicht grundlegende Maßnahmen ohne unsere Mitglieder vornehmen. Aber Zustimmung können wir auf den Versammlungen immer nur durch einen kleinen Teil unserer Mitglieder erreichen. Deshalb werden wir gelegentlich unserem Bergboten auch einmal einen „Fragebogen“ beilegen, um zu gewissen Problemen eine Meinungsäußerung größeren Stils zu erhalten, z. B. zur Erscheinungsweise des „Bergboten“. Die gestellten Fragen mit einem Kreuzchen zu versehen und 10 Pfg. für einen Briefumschlag mit Porto zu opfern ist vielen von Ihnen vielleicht einfacher, als Versammlungen zu besuchen. Den guten Willen unterstellen wir allemal. Also auf denn — lassen Sie sich befragen, zur Erscheinungsweise des Bergboten, zum Vortragswesen, vielleicht auch zur zukünftigen Ausgestaltung unseres Balles? Themen gäbe es genug. Der Vorstand könnte vieles auch ohne Sie veranlassen oder gar nichts tun, nach dem Motto, was wir Jahrzehnte lang mach-

Wir sind zuverlässig
und lösen auch ungewöhnliche Aufgaben
INNENDEKORATION
Mit eigenen Werkstätten
bieten wir Ihnen
Kunst im Handwerk

TEPPIN
* 876537
B 31 Bundesallee 23
Ecke Trautenaustraße

ten, ist gut. Das mag oft stimmen, aber immer bleibt die Frage, ob Gleiches nicht auch weniger aufwendig gemacht werden könnte. Die Finanzlage wird uns immer häufiger zu unangenehmen Fragestellungen zwingen!

Offen gesagt...

... warum sollte immer nur der Vorstand die Antwort geben?

Zwei Dinge wurden im Dezember-„Bergboten“ noch angesprochen, nämlich der Beauftragte für die Sektionsbücherei und das einjährige Jubiläum des Kletterturms. Zu beiden Punkten soll jetzt hier nichts weiter gesagt werden. Probleme ergeben sich für den Kletterturm ebenso wie für die Bücherei. Der Vorstand möchte aber zu beiden Themenkreisen erstmalig an dieser Stelle eine „Rätsel-Ecke“ in unserem Bergboten einführen. Folgendes Rätsel:

Wie kommt es, daß Bücher, insbesondere wertvolle Bücher oder privates Eigentum unserer Bergsteiger am Kletterturm und in der Geschäftsstelle auf Nimmerwiedersehen verschwinden, obwohl Bergkameradschaft und Vereinsfreundschaft jede Art von „Mitgehenlassen“ ausschließen?

Eine kleine Denkhilfe für die Rätselfreunde: Außenstehende können größtenteils als Verdachtspersonen ausgeschaltet werden.

Offen gesagt...

... dieses Rätsel kann der Vorstand nicht lösen!

Etwa hier eingehende Lösungen werden wir gerne im Bergboten veröffentlichen.

Der Preis? — mehr Anstand! Der Gewinner? — wir Alle!

Wir bleiben am Ball, bleiben Sie bei uns!

FK

Zenker
zieht
Sie
sportlich
an



Zenker

Schloß-Ecke Albrechtstr.131 · Tel. 791 19 68/9
Ihr Bogner-Shop in Berlin

Geburtstagsglückwünsche

Am 10. Dezember 1971 hat Herr **Karl Hetzner** sein 65. Lebensjahr vollendet. Sein Wirken für den Alpenverein und insbesondere für die Sektion Berlin ist anlässlich seines 60. Geburtstages im Bergboten eingehend dargestellt worden; deshalb sei hier nur das Wichtigste nochmals wiederholt: Aktive Tätigkeit in der Jungmannschaft seiner Heimatsektion Augsburg. Nach der 1936 erfolgten Übersiedlung nach Berlin Lehrwart für Winterbergsteigen in der Skigruppe der Sektion Mark Brandenburg und Leitung vieler anspruchsvoller Fahrten dieser Skigruppe. Nach dem Krieg Wiederaufbau der Jugendgruppe und Jungmannschaft der Sektion Berlin, die unter seiner Leitung einen Höchststand an Mitgliederzahl und alpiner Ausbildung und Leistung erreichten. Gleichzeitig viele Jahre erster Vorsitzender der Skigruppe und Hüttenwart der ehemals zur Sektion Mark Brandenburg gehörenden Öztaler Hütten. Nachdem er die Leitung von Alpenvereinsjugend und Skigruppe in andere Hände übergeben hatte, übernahm Karl Hetzner das Hüttenreferat im Sektionsvorstand und die Leitung des Hüttenausschusses. Diese in unserer Sektion mit ihren 10 im Tiroler Hochgebirge gelegenen Alpenvereinshöhlen besonders schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe bewältigte er souverän, aber auch unter Einsatz fast seiner gesamten Freizeit, wobei er sogar die Vorsorge für seine Gesundheit hinter die Erfüllung der selbstgewählten Aufgabe zurückstellte. Zum Bedauern aller Mitglieder, die sein Wirken zu schätzen wissen, sah Herr Hetzner sich bei der Vorstandswahl 1971 gezwungen, auf das Amt des Hüttenreferenten zu verzichten. Doch wirkt er nach wie vor als Beisitzer im Sektionsvorstand und vor allem im Hüttenausschuß mit, wo man auf seine tiefe Kenntnis aller der vielen Probleme unserer Hütten und seinen Rat gar nicht verzichten kann. Alles in allem: Karl Hetzner 65 Jahre, das heißt jetzt schon: Ein Leben für den Alpenverein!

Am 24. Dezember 1971 gab es im Hüttenausschuß einen weiteren bemerkenswerten Geburtstag: Herr **Kurt Becher**, Hüttenwart der Berliner Hütte, ist 70 Jahre alt geworden. Auch ihm verdankt die Sektion, daß er seinen wohlverdienten Ruhestand dazu benutzt, die viele und verantwortungsvolle Arbeit für die Verwaltung und Erhaltung der größten und ältesten Hütte der Sektion zu leisten. Auf seine Aktivität im vergangenen Jahr ist es zurückzuführen, daß den Gästen dieser Hütte im kommenden Sommer erstmals ein modern eingerichteter Wasch- und Duschaum zur Verfügung steht.

Beiden Geburtstagsjubilaren wünschen wir gute Gesundheit und noch viele zufriedene Jahre!

In der **Urania** bei der Welt zu Gast

Glückwunsch zu einem besonderen Tage!

Herr **Waldemar Demuth**, unser zur Zeit wohl ältestes Sektionsmitglied und Mitglied der Wandergruppe, vollendet am 1. Januar 1972 das 95. Lebensjahr, ein guter Grund, im Namen des Sektionsvorstandes und der Wandergruppe unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Herr Demuth hat an den Veranstaltungen der Sektion und der Wandergruppe immer regen Anteil genommen. Seine Liebe zu den Bergen veranlaßte ihn auch, im September 1969 an den Feierlichkeiten des Deutschen Alpenvereins anlässlich des 100jährigen Bestehens der Sektion Berlin in Mayrhofen teilzunehmen.

Er war ein Alleingänger und hat stets alles erreicht, was er sich in seinen geliebten Bergen zum Ziel setzte. So unternahm er von Mayrhofen aus im September 1969 auch noch einmal einen Alleingang zur Berliner Hütte, und das im Alter von fast 93 Jahren. Er tat sogar noch mehr. Auf seinem Wege zur Hütte hörte er das Not-signal eines in Bergnot geratenen Bergsteigers. Kameradschaft und Hilfsbereitschaft waren stets sein oberstes Gebot, er ging zurück, bis sich die Gelegenheit ergab, die Bergwacht zu verständigen und so die Hilfeleistung zu veranlassen.

Ich schließe die kleine Reminiszenz mit einem herzlichen Glückauf für das neue Lebensjahr!
Gertrud Göhre



Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung
nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Ruf 76 60 10 am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72

Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Jetzt neu Tempelhof, Tempelhofer Damm 176

Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus

Johann Kavalirek aus Österreich (Kärnten) ist seit nunmehr 8 Jahren in Berlin und ist seit dieser Zeit als Ski-Spezialist bei mir tätig. Er bietet die Gewähr für intensive Beratung und fachmännische Montage in eigener Werkstatt.

Einstellgerät für Sicherheitsbindungen nach neuestem Stand der Technik zur Verfügung.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an Vereinskamerad Johann Kavalirek. Für ein Fachgespräch steht er gern zur Verfügung.

Frischer Wind im Vortragswesen? Jawohl!

Bericht über einen Dia-Vortrag in der Bergsteigergruppe

Es geht also auch anders. Junge Leute haben's vorgemacht. Aus der Jugendgruppe(!) sind sie, 16 (sechzehn) Jahre alt. Sie können was — jetzt schon; im Klettern und im Vorstellen ihrer Erlebnisse.

Sie heißen: Michael Schreiber und Hans-Henning Abel. Sie bewiesen es am 24. November 1971 auf der Monatsversammlung der Bergsteigergruppe. Wer nicht da war, hat was versäumt.

Angekündigt war „Eine Seilschaft im Wilden Kaiser“, ein Bergsteigerthema, das viele Aktive interessieren mußte, da sie eigene Erfahrungen speziell aus diesem Gebiet mitbringen. Es sollte ein Erinnerungsauffrischen werden — es wurde mehr. Zwei junge Bergsteiger berichteten knapp, sachlich informierend, unbefangen, mit Freude über ihre Erfolge, ohne Angabe, mit Bescheidenheit auch Rückschläge und Schwächen aufdeckend.

Drei waren an diesem Abend am Werk. Zwei kommentierten im Wechsel die Dias. Michael von vorn, Hans-Henning aus der Mitte der Zuschauer. Schon das ergab eine erfreuliche Auflockerung, die etwaige Ermüdung verhindert hätte, wenn sie aufgekommen wäre. Bei so gutem Zusammenspiel und durchdachter Darstellung war es ausgeschlossen. Ausgeschlossen auch deshalb, weil, wo Bilder sprachen und Kommentare sich erübrigten, Musik die Aussage ergänzte. Der Dritte hatte für die beiden ein gewaltiges Musikpult gebaut. Kabel und Apparaturen füllten den Tisch. Und er beherrschte seine Technik. Die drei praktizierten echtes teamwork.

Musik, Sprache und Bild waren überlegt zusammengefaßt. Sie hatten sich die Auswahl der begleitenden Musik nicht leicht gemacht. Den Spaß an der Freud' beim Vortraining am Kletterturm und im Klettergarten bestätigten zündende Beat-Klänge. Ernst und Spannung bei den ausspruchsvollen Bergfahrten fanden ihre Entsprechung in klassischer Musik, und stimmungsvolle Landschaftsfotos untermalte Volksmusik aus den Bergen und anderen Zonen dieser Erde.

Ja, und die Bilder waren alle große Klasse: informierend, einprägsam, auch besinnlich, je nach dem. Selten sah man so viele und so gute Kletterfotos. Alle mitgebracht aus schweren Führen, die sie erstmals gingen und im Urlaub nicht etwa zu Fotozwecken wiederholen konnten.

An der Fleischbank durchstiegen sie den Dülferriß, die O- und die So-Wand. Am Christaturm machten sie die direkte SO-Kante, am Bauernpredigtstuhl die direkte Ritter-Kante und den Lücke-Strobl-Riß. Der Bauernpredigtstuhl wurde über das Dülfer-W-Wandl erstiegen und bei einer Gesamtüberschreitung der Gipfel und Grate von ihm bis zur Vorderen Goinger Halt über seine Nordkante.

Die Jungs haben was geleistet, in den Bergen und im Vortragsraum. Beides wurde mit System aufgebaut. Nichts ist ihnen in den Schoß gefallen. Der Beifall war verdient.

Jetzt üben sie wieder — am Kletterturm.

Ilse Koch

Mit den „Ausdauerden“ 10 Tage in der Eifel (13.—23. 10. 1971)

Ein Bericht, der den Dia und Filmvortrag der Wandergruppe am 22. Januar 1972 ergänzt.

Warum sollten die glücklichen Rentner und die, die sich noch einige Urlaubstage aufgehoben hatten, nicht einmal im Herbst eins der schönsten Mittelgebirge für einige Tage durchwandern? Gedacht, getan!

Im Bergboten wurde die Fahrt ausgeschrieben, und es fand sich ein Dutzend Berliner, darunter 2 Neulinge, die sich aber sehr schnell in unsere Gemeinschaft einfügten, und dazu noch unsere „Bremerin“ zusammen, die mit Rucksäcken täglich ca. 25 km von Jugendherberge zu Jugendherberge durch die herbstlichbunte Eifel wandern wollten. Nun, wer von den Berlinern kennt schon das westlichste Gebirge Deutschlands? Die meisten sicherlich nur vom Hörensagen. So ging es auch den meisten von uns. Und doch lohnt es sich, hier auch einmal Wanderurlaubstage zu erleben, besonders im Herbst, wenn das bunte Laub die weiten Hänge und die tiefeingeschnittenen Täler schmückt und sich in den verträumten Maaren, den Kraterseen, spiegelt, aber auch im Frühjahr, wenn der Ginster blüht, der nicht nur unendlich viele Wegränder ziert, sondern ganze Hänge überwuchert und sein leuchtendes Gelb dann die ähnlichen Farbkontraste gegen den dunklen Fichtenwald bildet, wie es im Herbst das bunte Laub bewirkt.

Die Anfahrt nach Andernach, dem Treffpunkt, erfolgte genauso wie die Rückfahrt von Altenahr nicht gemeinsam, da einige vorher, andere hinterher, ganz Glückliche vor- und hinterher noch kleine Privatreisen anschlossen, was übrigens — so lästern böse Zungen — sogar einen davon abgehalten haben soll, die Fahrt mitzumachen; er traute wohl der Bundesbahn nicht, daß sie ihn pünktlich und richtig ans Ziel bringen würde. Doch die 13 Andern trafen sich am 13. 10. um 10 Uhr am Bahnhof Andernach, um von hier ein Stück per Taxi durch die sich westlich von Andernach erstreckenden und landschaftlich unschönen Bimsfelder zum Hotel Waldfrieden zu fahren, wo dann die Wanderung um den größten der natürlichen Eifelseen, den Laacher See, kein eigentlicher Maar-Kratersee, sondern eine vulkanische Einbruchstelle, zur Benediktiner Abtei Maria Laach begann. Die Sonne brannte vom Himmel, der Rucksack und der Weg bergauf und bergab ließ alle ziemlich zum Schwitzen kommen, und so war man froh, daß es hier eine „kunstgeschichtliche“ Pause gab. Die Abtei eine der ältesten Klosterbauten Deutschlands aus dem 11./12. Jahrhundert ist im romanischen Stil erbaut und sowohl von innen als auch von außen eine besondere künstlerische Sehenswürdigkeit mit der Krypta und dem in Anlehnung an den durch die Kreuzzüge bekanntgewordenen normannisch-byzantinischen Stil errichteten Paradies mit dem Löwenbrunnen von 1299, der sich trotz der großen Zeitdifferenz sehr harmonisch hier einfügt.

In der *Urania* bei der Welt zu Gast

Doch will sich ja nicht nur der Geist stärken, auch der Magen will sich laben, so wurden von der an sich knappen Zeit doch noch einige Viertelstündchen für eine Futterpause abgezweigt. Dann folgten wir dem Vulkanweg, dem Weg Nr. 13, weiter mit dem Ziel Mayen. Die Zahl 13 schien diesmal eine besondere Bedeutung für uns zu haben, nahm doch eine Kameradin zum 13. mal an einer Gruppenfahrt der „Ausdauernden“ teil, und bei so viel „13“ konnte es auch nicht ausbleiben, daß die Markierung plötzlich weg war und wir erst nach manchem Haken dann wieder auf den richtigen Weg gelangten und gerade kurz vor Abfahrt des Busses in Ettringen eintrafen, um mit diesem das letzte landschaftlich nicht sonderlich reizvolle Wegstück nach Mayen zu überwinden. Die erste Jugendherberge war wie die meisten, die wir im Laufe der Wanderung noch antrafen, sehr hübsch gelegen und eingerichtet und kann jedem nur wärmstens als preisgünstige Unterkunftsmöglichkeit empfohlen werden. Den Wanderplan, den wir in Berlin ausgearbeitet hatten, konnten wir allerdings nicht ganz einhalten, da häufig die Jugendherbergen wegen der Schulferien in Westdeutschland besetzt waren und wir so kurzfristig umdisponieren mußten, wenn wir abends bei der telefonischen Anmeldung erfuhren, daß wir nicht unterkommen könnten, oder auch weil die Wettergötter ganze Gießkannen auf das durch den trockenen Sommer düstende Land ausschütteten, wodurch die geplante Moselfahrt buchstäblich ins Wasser fiel. Unsere nun tatsächlich durchgeführte Eifelahrt nahm folgenden Verlauf:

1. Tag: Andernach — Maria Laach — Mayen (ca. 25 km)
2. Tag: Umgebung von Mayen und Bahnfahrt nach Manderscheid
3. Tag: Manderscheid — Lieserpfad — Wittlich und zurück per Bus (ca. 25 km)
4. Tag: Manderscheid — Lieserpfad — die 3 Maare — Daun (ca. 25 km)
5. Tag: Daun — Lissendorf per Bahn — Stadtkyll — Kronenburg (ca. 18 km)
6. Tag: Umgebung von Kronenburg (ca. 16 km)
7. Tag: Kronenburg über die Schneifel nach Prüm (ca. 26 km)
8. Tag: Per Bahn bis Geroldstein — Büscheid — Neroth — Daun (22 km)
Bahnhof nach Darscheid
9. Tag: Darscheid — Kelberg — Nürburg — Adenau (ca. 26 km)
10. Tag: Adenau — Hohe Acht — Dümpelfeld (20 km) Bahnhof nach Altenahr

FO TO
Leisegang

Seit 1889

**Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser**

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
In jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

Es würde den Umfang dieses kurzen Berichts sprengen, wollte man von jedem Tag genau berichten, so nur einige Hinweise und Erwähnung besonderer Höhepunkte. Ganz allgemein gilt, daß die Eifel überaus abwechslungsreich ist. Tiefe schluchtartige Täler, wie insbesondere das der Lieser mit den vielen Windungen, wechseln mit den offeneren, leichtwelligen Landschaften zwischen Daun und Kronenburg; rau und herb ist dagegen die Schneifel, unberührt ist es überall; infolgedessen die Markierung der Wege äußerst mäßig und nur Karte und Kompaß lassen einen nach häufigem Suchen und manchem Haken wieder auf den richtigen Weg gelangen. Die Dörfer, Flecken und Städtchen sind z. T. recht malerisch und gepflegt, aber weiter westwärts der Schneifel wirken sie doch recht ärmlich, was noch dadurch verstärkt wird, daß die Bauernhäuser der Eifel nicht wie sonst in fast allen Mittelgebirgen im Fachwerk errichtet sind, sondern aus dem dort anfallenden grauen Basaltgestein, wodurch ein einförmiges Grau für die Dörfer bestimmend wird. Perlen unter den Siedlungen sind der Kurort Manderscheid und das sich um die Burg und an ihrem Fuß lagernde Kronenburg, aber auch das im Renaissancestil erbaute Rathaus in Wittlich, die barocke Salvator-Basilika in Prüm und die malerischen Fachwerkhäuser um den Marktplatz von Adenau, insbesondere das „blaue Haus“, bilden architektonische Glanzpunkte in den Stadtbildern der Eifel.

Zu den eindrucksvollsten Wanderungen gehörte unweigerlich die von Manderscheid nach Wittlich, die wir umso mehr genießen konnten, als wir mit leichtem Gepäck wanderten, denn in Manderscheid hatten wir für 2 Tage Quartier; wegen Überfüllung der Jugendherberge sogar Privatquartier, bezogen. Nach dem Regen des Vortags war es empfindlich kalt geworden, Reif deckte die Wiesen und nur der vom blauen Himmel strahlenden Sonne gelang es gegen Mittag, auch das letzte Weiß zum Verschwinden zu bringen. So war es in dieser frischen Kühle ein herrliches Wandern in den bunten Wäldern oberhalb der Lieser mit großartigen Blicken auf die beiden Burgruinen bei Manderscheid und in das sich windende Tal, bis sich kurz vor Wittlich das enge Tal weitete und Weinberge



Osterreich im Winter

die Ärzte sagen
„ein Winterurlaub zählt doppelt“,
alle Auskünfte für skisportliche
oder reine Erholungswochen bei

Osterreichischer Fremdenverkehrswerbung — Berlin
Tauentzienstraße 16
Telefon: 24 10 12 / 24 80 35
Karl-Marx-Straße 2
624 36 01

nun an die Stelle von Laub- und Nadelwälder traten. Nicht minder eindrucksvoll war am nächsten Tag die Wanderung durch das nördliche Liesertal nach Daun mit dem Haken über die drei Maare: das Schalkenmehrener Maar, das Weinfelder oder Totenmaar und das Gemünder Maar! Am eindrucksvollsten, weil auch am unberührtesten, war das Weinfelder Maar, in dem sich bei herrlicher Beleuchtung die mit Ginster überwucherten und im bunten Laub prangenden westlichen Hänge spiegelten, aber auch das kleinste der drei Maare, das Gemündner Maar, das tief eingebettet von steilen Buchenhängen umstanden liegt. Mit eine der schönsten Wanderungen war auch die von Darscheid nach Adenau, besonders mit der abendlichen Wanderung des letzten Wegstücks von der Nürburg abwärts. Auf dieser Wanderung kreuzten wir den Nürburgring, dessen Nähe sich durch donnernden Motorenlärm ankündigte, da er anscheinend auch außerhalb offizieller Rennen als Übungsstrecke benutzt wird. Gottlob verschluckt der ihn umstehende dichte Wald zum Teil den Lärm, so daß er fast nur in unmittelbarer Nähe zu bemerken ist. Daß Altenahr zum Abschluß noch einmal einen Höhepunkt darstellte, bedarf wohl kaum einer besonderen Bemerkung, denn hat sich hier doch die Ahr ein besonders tiefes gewundenes Tal mit bizarren Felswänden und Klippen geschaffen, in das sich das Weinstädtchen Altenahr eng an die Hänge gelehnt einschmiegt und in dem Bahn und Straße durch Tunnel die vielen Windungen der Ahr vermeiden, wodurch Ruhe und Stille an dem leise dahin plätscherndem Fließchen herrschen.

Selbstverständlich waren wir, wenn auch Benutzer der Jugendherbergen, keine Kostverächter, und mancher Tropfen edlen Mosel- und Ahrweines netzte unsere durstigen Kehlen nach anstrengenden Wanderungen. Wieder galt am Schluß der Fahrt: Sie war ein großartiges Wander- und Kameradschaftserlebnis und es lohnt sich, vielleicht im nächsten Herbst wieder als kleine Gruppe die Nordeifel zu durchstreifen.

Dr. U. Sch.



**die moderne
Brille**

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Ihre Brillenprobleme
meine Aufgabe

Sektionskamerad
BERNHARD ZORN

1 Berlin 62 (Schöneberg)
Kolonnenstraße 51
Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

Der Vortrag des Monats

Wir bekommen einen Bericht von der Schönheit der mitteldeutschen Landschaft, dem Elbsandsteingebirge. Dieses wird vielen Mitgliedern noch in Erinnerung sein; fanden doch in früheren Jahren dort die Kletterkurse der Sektion statt.

Geologie und Kultur werden berührt, dann gehen wir in das Rathener Gebiet, zur Bastei und nach Bad Schandau. Es folgen Klettereien in den Affensteinen, eine Besteigung der kühnen Felsnadel Barberine.

Sandsteinklettern — beste Schule des Kletterns. Bergkameraden!

Die Sektionsversammlung vom 9. Dezember 1971

Bericht und Meinung

Herr Dr. Gutzler eröffnet die Versammlung und spricht die Hoffnung aus, daß der letzte Vortrag im Jahr den ziemlich enttäuschenden im November ausgleichen werde. Am Vorabend des 65. Geburtstages von Herrn Hetzner gratuliert er diesem sehr herzlich, würdigt dessen besondere Verdienste um Sektion und Alpenverein in warmherzigen Worten und findet den Beifall der gesamten Versammlung. — Er bedauert, daß die Berliner Hütte, wie manche andere hochgelegene Hütte, in diesem Winter wegen Personalmangels geschlossen bleiben muß.

Herr Alfred Ahrens aus Wenden erhält nun das Wort zu seinem Vortrag:

„Malerische Alpenseen und ihre Umgebung“

Haben die Vorbereitungen zum Weihnachtsfest, das wenig einladende Schneegeriesel auf Berlins Straßen oder die Erinnerung an den rechtmäßigen Novembervortrag viele von der Sektionsversammlung zurückgehalten? — Das Thema hätte locken müssen und der Redner einen vollen Saal verdient. Denn das sei vorweg gesagt: Der Vortrag hatte Niveau, fesselte bis zum Schluß und ließ herrliche Alpenbilder an uns vorüberziehen. Die Touristen wählen heute wie einst die Alpenseen zu ihrem Reiseziel, wenn auch diese vieles von ihrer Romantik und Idylle verloren haben. Wie alle Gewässer in zivilisierten Ländern sind auch die Alpengewässer von mannigfachen Schädigungen durch die Umwelt bedroht. Erschütternd wirken die einführenden Bilder vom Rhein, wie er als kristallklarer Wildbach vom Gotthard hinunterstürzt und bereits auf Schweizer Gebiet im Baseler Hafen als braune Brühe hoffnungslos verschmutzt ist.

Buchungsautomaten	Elektronenrechner	Fotokopiergeräte	Rechenmaschinen
Diktiergeräte	Fakturiermaschinen	Frankiermaschinen	Schreibmaschinen

Weinitzschke Berlin 30 Tauentzienstraße 18a Tel. 211 50 11

Aber noch gibt es klare Wasser, die das Herz des Naturfreundes erfreuen, in denen man sich erfrischen kann, wenn man nur versteht, die richtige Zeit zu ihrem Besuch zu finden, etwa den Frühsommer oder den Spätherbst oder die Abendstunde an einem abgelegenen Ufer.

Kreuz und quer durch das Alpenrund führt uns der Vortragende. Am Gestade des Achensees in Tirol mit seinen steilen Felsufeln beginnt die Reise. Ein Abstecher bringt uns in die Eng zum Großen Ahornboden, früher eine Oase der Ruhe in der großartigen Felslandschaft des Karwendels, heute von Touristenströmen überflutet.

Manche Seenschönheit offenbart sich im Berchtesgadener Land. Zum Ruhme des Königsees braucht nichts mehr gesagt zu werden. Aber in der Nähe liegt der Thunsee bei Reichenhall, in dem sich die Reiteralpe spiegelt, auch die kostbare Miniatur eines Seerosenzeichens, zauberhaft in der Farbenpracht der Blüten. Salzburg: „Italienischer Barock auf die Nordseite der Alpen verpflanzt!“ Damit charakterisiert man wohl nur eine Seite der vielfältigen Schönheit dieser einzigartigen Stadt. Für uns ist sie jetzt die Eingangspforte zum Salzkammergut mit seinem Seenparadies. Mondsee und Wolfgangsee, durch das Massiv der Schafberge getrennt, Hallstätter See und die Gosauseen am Dachstein sind nur einige Beispiele aus reicher Fülle.

Über die Turracher Höhe gewinnen wir auf Römerspuren das Kärntner Seengebiet. Millstätter See und der hochgelegene, aber badewarme Weißensee mit seinem straßenfreien Ufern verdienen unseren Besuch. Wir vergessen nicht das wasserfallreiche Maltatal, wo wir an heißen Sommertagen die Frische und Lebendigkeit des flüssigen Elements wohltuend empfinden. Seen der Dolomiten, in denen sich gewaltige Felstürme und -mauern spiegeln, mögen es manchmal nur künstliche Staubecken sein, wenn sie sich nur harmonisch in die Landschaft einfügen.

Und die großen italienischen Seen am Südrand! Catull badete in Sirmione am Gardasee, Goethe berührte diesen in Torbole und Malcesine. Den Iseosee wird man nicht vergessen. Im malerischen Gandria bei Lugano sollte man Einkehr halten. Der Lago Maggiore braucht sich um alten und neuen Ruhm nicht zu sorgen. Und schließlich nähern wir uns der Schweiz, kommen in die Hochregionen der Zentralschweiz, des Berner Oberlandes, ins Wallis bis nahe an die Montblancgruppe. Wir bewundern die Seenkette des Oberengadins, vom jungen Inn durchströmt, daneben die Berninagruppe mit ihren wasserspendenden Gletschern. — Dies nur zur kurzen Skizzierung des inhaltlichen Vortrags.

In wohlgeformter, flüssiger Rede werden wir belehrt, unterhalten, an eigene Reisen erinnert, zu neuen angeregt. Mit Sachverständnis werden historische und kunstgeschichtliche Besonderheiten gewürdigt, mit feiner Einfühlung landschaftlichen Schönheiten nachgespürt, mit Ironie und Humor Randerscheinungen und Auswüchse des Tourismus glossiert. Viele gut gelungene Aufnahmen lassen vor uns ein prächtiges Alpenpanorama erstehen; treffsichere Schnappschüsse zeigen den erfahrenen Lichtbildner von Rang.

Das alles verschafft uns einen genussreichen, wertvollen Abend, für den die Versammlung dem Vortragenden mit starkem, herzlichem Beifall dankt.

Johannes Genschmer

Leserbriefe

- Wegweiser: 1 Festball kontra Alpenfest
2 Bergsteigen erhält jung
3 Nachwuchs ...

1 Zu der im „Ballgeflüster“ aufgeworfenen Frage „Oder sollte der Versuch unternommen werden, das frühere Alpenfest wieder aufleben zu lassen?“ möchte ich — auch im Namen meiner Freunde — mit einem entschiedenen nein antworten. Ein Alpenfest im früheren Stil mit Dirndl- und Trachtenbekleidung paßt nicht zu den heute modernen Tänzen und Tanzkapellen. Warum sollte denn der Alpenverein nicht einen „Großen Festball“, wie in den vergangenen Jahren erfolgreich durchgeführt, veranstalten können. So ein Festball erfreute sich doch eines regen Zuspruches, also weiter so! Wer Alpenfeste o. ä. liebt, kann doch immer die Veranstaltungen und Kranz'l der Hax'nshlager besuchen. Bei dieser Gelegenheit — „Offen gesagt...“ — diese Rubrik gefällt mir. Überhaupt — finde ich — weht seit einigen Monaten ein frischer Wind durch unseren Bergboten, der wohl tut. Bitte weiter so!

Ich wünsche allen ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Sektion auch im Neuen Jahr weiterhin viel Idealismus und frohe Schaffenskraft.

Es grüßt Frau Irmgard Wüch

2 In der Annahme, daß die Sektion Berlin im allgemeinen wenig von ihren Mitgliedern außerhalb der Stadt Berlin hört, melde ich mich, bevor das Jahr zu Ende geht, einmal mit einigen Zeilen und auch mit einigen, allerdings geringen Wünschen. Seit 1920 Mitglied des Alpenvereins, gehöre ich wohl zu den alten Herren der Sektion. Früher erschien es mir selbstverständlich, als Mitglied der Sektion „Mark Brandenburg“ auch einmal das Brandenburger Haus zu besuchen. Nach einem Hüttenstempel, den ich noch besitze, war ich am 2.9.1924 oben. Von dort ging es über die Vernagt-Hütte, den Höhenweg zur Breslauer-Hütte und am 4.9. erstiegen wir die Oetztaler Wildspitze. Von 1927 ab nahm ich dann 12 Jahre hindurch Urlaub im Winter. 1932 kam der erste 3-Tausender auf Brettern, dem weitere in den nächsten Jahren folgten. Ein Bild zu Hause erinnert daran, daß ich am 21.3.34 beim Abfahrtslauf im Walsertal den 1. Preis errang. Nun, das war alles einmal. Der Krieg und mein Wohnsitz in Potsdam hat mich dann Jahrzehnte von den Bergen ferngehalten. Heute bin ich nur noch Wanderer

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896
Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinoeräte - Elgenlabor - Prismengläser - Operngläser
BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 3918031

zu den Hütten und auf Höhenwegen. Als Mitglied der Sektion Berlin und als geborener Berliner wollte ich endlich auch die Berliner Hütte kennenlernen. Vom Breitlahner aus war ich vom 26. zum 27. 8. 71 oben. Im Zimmer 40 gut untergebracht, kann ich für die Betreuung nur herzlich danken. Kurz vor der Hütte bekam ich in einem Herrn aus Japan noch nette Begleitung. Es war Professor Dr. med. Junig Wakisaka, Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik in Kurume-Shi, Japan. Er war erstaunt, daß ich im Alter von 82 Jahren noch solche Anstiege unternehme.

Leider konnte er nicht deutsch, die Verständigung war englisch möglich, worin wir beide außerdem schwach waren.

Mit freundlichen Grüßen

Gustav Lefebber, Oldenburg

3 „Allen Kletterfreunden vom Kletterturm am Teufelsberg recht herzlichen Dank für die Glückwünsche zur Geburt unserer Tochter Nicole, sowie ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr.“

Christa und Henry Daniel“

alpine zeitschriften - alpine zeitschriften

Alpinismus

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer,
Dezember 1971

Dieses Heft bringt wieder einmal arg zusammengewürfelte Beiträge, man kann es dadurch natürlich auch „vielseitig“ nennen! Ein Beitrag von René Desmason bringt unter der Überschrift: „Abenteuer Frêne“ einen Bericht von der im Jahre 1967 geglückten Wintererstbesteigung des Frêne-Pfeilers am Mont Blanc.

Die erste gelungene Bergung mit dem Hubschrauber aus der Eiger-Nordwand ist Inhalt zweier Berichte.

Wichtig ist wohl allein diesmal das Ausrüstungsblatt. Dort behandelt Pit Schubert „Dynamische Sicherungsmethoden“, Teil II: Herrschel-Ringe und Karabiner-Kreuzsicherung. Der Beitrag ist gut. Er

erläutert nicht nur wörtlich, sondern auch mit deutlichen Skizzen.

Wer Volksskiläufe als sein Hobby betrachtet, kann sich aus der langen Zusammenstellung „Loipe 1971/72“ den für sich passenden Lauf aussuchen. Es besteht sogar die Möglichkeit, am Wasalauf (Schweden) teilzunehmen!

Der Wildwasserführer beschreibt „Die Gail“ II, IV, Österreich/Kärnten. Die Ski-Anstiegsblätter bringen „Rund um die Fideriser Heuberge“, Schweiz/Prättigau und die „Dreiländerspitze“, Schweiz/Silvretta. Die Anstiegsblätter IV—VI behandeln den „Eiger-Nordpfeiler“ IV, Schweiz/Berner Alpen und den „Schreckhorn-Südpfeiler“ IV—V, Schweiz/Berner Alpen.

Der Skiführer will uns die „Geierspitze“ Österreich/Tuxer Berge nahebringen.

U. L.

Der Bergsteiger

Heft 12/1971

Immer wieder hört man alarmierende Nachrichten aus dem oberbayerischen Raum zwecks Erschließung bzw. Überserschließung dieses kleinen deutschen Alpenanteils. Die Naturschutzbehörden und alle Alpinen Vereine bemühen sich, durch wirksame Naturschutzbestimmungen, Ruhezeiten in Form von Natur- und Landschaftsschutzgebieten für die erholsuchenden Menschen zu schaffen.

Dagegen sind die Fremdenverkehrsvereine aus ökon. Sicht bestrebt, ihre Urlaubsgebiete durch totale Erschließungen für den gelenkten Massentourismus attraktiver zu machen. Zum strittigen Watzmannseilbahnprojekt, dem Straßenbauprojekt durch das Ammergauer Naturschutzgebiet, gesellte sich im Herbst ein großangelegtes Skiliftprojekt im Rotwandgebiet. Die Bayrischzeller Gemeinde will mit diesem Projekt die letzte Lücke schließen für eine Skischaukel nach Schweizer und französischem Muster. Es sind 9—10 Lifte vorgesehen, nachdem am Wendelstein und Sudelfeld bereits 11 Skilifte in Betrieb sind. Nicht nur die Naturschutzler, sondern eine Bürgeraktion der Landgemeinde Miesbach, unterstützt von vielen Münchener Bergfreunden, wurden somit auf den Plan gerufen. Dieter Seibert berichtete

ausführlich im Novemberheft darüber. Ulrich Ziegler greift im Alpinen Streiflicht nochmal mit seiner Meinung dieses Thema auf, nicht mit aller Gewalt Schweizer und französische Vorbilder zu kopieren, da dieses Gebiet dafür nicht geeignet erscheint, sondern durch geschickt angelegte Wanderwege und Kinderfreundlichkeit für Familien mit Kindern zu werben. Aus dem Inhalt des Dezemberheftes seien folgende Artikel herausgestellt:

Skihochtouren mit 27 Gipfeln im Kitzbühler Gebiet (Pinzgauer Spaziergang und gesamter Brechhornkamm). Mit Ski in den Ybbstaler Alpen. — Skiwandern (Langlauf) am Kochelsee. — Anderl Heckmaier zum Skiwandern.

Auch für den ausdauernden Bergwanderer ist es lohnend, sich auf gebahnten Wegen in den Westalpen den berühmten Bergen zu nähern und das großartige Fluidum auf sich einwirken zu lassen. (Matterhorn, Berner Dreigestirn, Skiaragruppe, Berninagruppe, Grandes Jorasses und Montblanc.) Brenta — Via delle Bocchette.

Drei Klettervorschläge in den Tannheimern. Erstbegehung der Montblanc de Cheilon Nordwand durch Ludwig Steinauer und Wolfgang Gortler.

E. H.



EURO-GRILL Inh. R. Nettelbeck

Restaurant - Klubräume - gute Küche

1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Winter-Bergkamerad

Heft 12/1971

Dies ist das Arlberg-Heft. Ganz im Zeichen des Winters und des Wintervergnügens in und um dieses bekannte Ski-gebiet sind Hinweise, Tips und Bericht zu verstehen. Darüber hinaus empfehlen sich in Kurzform: Iskogel-Ski-gebiet bei Gerlos und das Hörnergebiet im Allgäu. Etwas zahlreicher sind diesmal die humorigen kleinen Geschichten. Sicherlich hat man dabei an Weihnachten gedacht. Vielleicht wollte man aber nicht nur jene vier oder fünf Beiträge bestehen lassen, die den Bergfreund sauer reagieren lassen. Allen voran kein geringerer als Luis Trenker, der durch den geplanten Bau der „autostrada Alemagna“ Sexten gefährdet sieht. Jemand beklagt sich über selbstherrliche Jagdaufseher; ein anderer zetert über die „Entschärfung“ eines Kletterbrockens durch Drahtseilversicherungen. Schließlich stellt man

noch fest, daß vom Umweltschutz bisher nur geredet wird. Rechthaben mögen sie ja alle.

Wer sich noch an den 9. Interiskikongreß 71 in Garmisch erinnert, weiß, daß dort viel gezeigt und diskutiert wurde, ohne den Stein der Weisen gefunden zu haben. Was an der deutschen Skilehrmethode (-technik) anders als bisher ist, zeigt Bertl Seifert in der ersten von 5 Folgen seines Skilehrganges. H. Knab gibt eine Übungsanleitung für den bisher vernachlässigten Innen(Berg-)skischwung in Grob- und Feinform.

Gefahren der Alpen: Nebel und Schneetreiben. Fotoserie, Firmennachrichten und Bücherschau wie gehabt. Einziger sommerlicher Beitrag: Der Langkofel; aus der Serie „Dolomiten — 3000er“. Erlebnisbericht von H. Steinkotter: Piz Cengalo — Nordwanddirettissima.

P. St.

Im internationalen Jugendlager während der Olympiade in München kann die Alpenvereinsjugend Berlin **3 Plätze** vergeben.

Kosten: je DM 250,-.

Geboten wird: 14 Tage Unterkunft mit Frühstück und einer Hauptmahlzeit, sowie Eintrittskarten zu 5 Wettkampfveranstaltungen.

Interessenten werden gebeten, sich bis spätestens 20. Januar 1972 schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion Berlin zu wenden.

Sporthaus Frits à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ruf 261 23 24

Mitteilungen der Vereinsleitung

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Im Januar findet unser Stammtisch in der „Schöneberger Hütte“ statt: am 27. Januar 1972 ab 19.30 Uhr. Wir freuen uns sehr, wenn viele neu eingetretene Mitglieder die Gelegenheit wahrnehmen, Kontakt zur Sektion aufzunehmen.

Achtung! Jubilarehrung!

Mitglieder, die in den Jahren 1912, 1922, 1932 oder 1947 in den DAV bzw. DOeAV eingetreten sind, werden gebeten, der Geschäftsstelle bis spätestens 8. Januar eine Nachricht zukommen zu lassen, damit eine vollständige Erfassung aller Jubilare gewährleistet ist.

Die Ehrung wird am Donnerstag, dem 27. Januar 1972, um 19 Uhr im „Prälat Schöneberg“, Hauptstr. 122—124, stattfinden. Eine besondere Einladung erfolgt noch.

Höhenweg Gamshütte — Friesenberghaus

Alle Mitglieder, die bisher am Bau des Höhenweges mitgewirkt haben, werden gebeten zu einer Aussprache am 25. Januar 1972 um 19.30 Uhr in die Geschäftsstelle zu kommen. Soweit vorhanden, bitten wir Farblichtbilder mitzubringen.

Maier

Sektionsport unter Leitung der Skigruppe

Machen Sie mit! Denken auch Sie an Ihre Gesundheit und an Ihre Kondition. Wir bieten Ihnen ideale Trainingsmöglichkeiten zur Vorbereitung auf den Winterurlaub. Testen Sie Ihre Form in den Wettkämpfen für Jedermann und in den Wettkampfveranstaltungen des Skiverbandes Berlin. Informationen über Teilnahmebedingungen und Meldungen direkt bei den Veranstaltern oder durch Bernt Beckers, 1 Berlin 42, Alt-Tempelhof 16, Tel. 7 51 24 11 ab 17.00 Uhr.

MACH MIT - BLEIB FIT

Veranstaltungstermine der Saison 71/72:

Gymnastik — Turnen — Ballspiele

Jeden Montag 18—21 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule Berlin Friedenau, Rheingaustraße 7
Waldlauf- u. Konditionstraining

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Frits à Brassard

Jeden Sonnabend 14—16 Uhr in Berlin-Eichkamp, Sportplatz Kühler Weg

Bei entsprechender Schneelage treffen sich interessierte Skilangläufer nach kurzfristiger Vereinbarung tel. 7 51 24 11 zum gemeinsamen Training.

Wettkampffinteressierte Ski-Langläufer bitten wir vorab um Angabe ihrer Anschrift, damit sie gegebenenfalls vor Wettkämpfen rechtzeitig benachrichtigt werden können.

Termine zum Vormerken

Datum	Veranstaltung	Ort
9. 1. 72	Eröffnungslanglauf SVB f. Jedermann	Teufelsberg
12. 1. 72	Nachttorlauf Schneehasen	Teufelsberg
15.—16. 1. 72	Berliner Nordische Meisterschaft	Teufelsberg
16. 1. 72	Jedermann-Slalom	Teufelsberg
15.—16. 1. 72	Club-Meisterschaften SC Berlin	Bad Sachsa
15.—23. 1. 72	I. Ski-Jugendwoche SVB	Oberwarmensteinach
21.—23. 1. 72	Berliner Alpine-Jugendmeisterschaft	Oberwarmensteinach
23.—29. 1. 72	Kurzskilehrgang BVB BTB	Oberwarmensteinach
26. 1. 72	Nachttorlauf SC Pallas	Teufelsberg
28.—30. 1. 72	Berliner Alpine-Meisterschaften	Oberwarmensteinach
30. 1.—5. 2. 72	II. Jugendwoche	Oberwarmensteinach
4. 2.—6. 2. 72	Wintervierkampf DTB	Harz
6. 2. 72	Ski-Volkslauf LLL	Teufelsberg
6. 2. 72	Torlauf — Jedermann	Teufelsberg
6.—12. 2. 72	III. Jugendwoche	Oberwarmensteinach
13. 2. 72	Berliner Staffelleisterschaft	Teufelsberg
12.—13. 2. 72	Ländervergleichskampf	St. Andreasberg
13.—20. 2. 72	IV. Jugendwoche	Oberwarmensteinach
20. 2. 72	Ski-Wandertag SVB	Grunewald
20.—26. 2. 72	V. Jugendwoche	Oberwarmensteinach
27. 2. 72	Abschlußlanglauf	Hermisdorf
ab 20. 3. 72	Osterfahrten der Vereine	

Mach mit — Bleib fit!

Bernt Beckers

Bergstiefel bezahlt

Sporthaus Fritz à Brassard

Auch in diesem Jahr

für alle, die es im Vorjahr versäumten,
für alle, die zur Sache Fragen haben,
für alle, die vorsorgen, ehe sie starten zum

Urlaub im Gebirge: Alpine Lehrabende

Wo? Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24

Wann? jeden 1. Mittwoch und 2. Freitag im Monat. Das sind vorbehaltlich einer möglichen Änderung:

Freitag, der 14. Januar	Mittwoch, der 2. Februar
Freitag, der 11. Februar	Mittwoch, der 1. März
Freitag, der 10. März	Mittwoch, der 5. April
Freitag, der 14. April	Mittwoch, der 3. Mai

Erster Abend:

Freitag, den 14. Januar 1972, 19.00 Uhr: **Ausrüstung und Bekleidung**

Weitere Themen: Planung und Durchführung von Bergfahrten / Das Gehen in leichtem und mittelschwerem Gelände / Das Klettern im Fels / Das Gehen auf Gletschern, in Eis und Firn / Wetterkunde / Orientierung / Verhalten im Notfall.

Veranstalter: Arbeitskreis Bergsteigen der Sektion Berlin.

Sektionswanderungen

Sonntag, 2. Januar 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Grunewald/Westseite
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald
Führung: Heiner Wurms

Sonntag, 2. Januar 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg
Wanderweg: Durch den Dreilindener Forst — weiteres wird bekanntgegeben am Treffpunkt
Führung: Ilse Mosig

Sonntag, 9. Januar 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Heerstr.
Wanderweg: Durch den Grunewald nach Nikolassee
Führung: Karl Klopfer

Sonntag, 9. Januar 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Kurt-Schumacher-Damm Ecke Heckerdamm (A 62 ab Zoo)
Wanderweg: Durch die Jungfernheide — Mittagspause „Blumeshof“
Führung: Elli Schalow

Sonntag, 16. Januar 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Heerstr. Ecke Pichelsdorfer Str. (A 92, 94)

Wanderweg: Haveldüne — Gatower Heide — Helle Berge — Kladow

Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 16. Januar 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Rehberge

Wanderweg: Schillerpark — Schäfersee — Mittagsrast Rest. Rixdorf, Residenzstr. — weiteres wird bekanntgegeben

Führung: Selma König

Mittwoch, 19. Januar 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg

Wanderweg: Zur Pfaueninsel — Mittagsrast Rest. Pfaueninsel — durch den Glienicker Park

Führung: Charlotte Eichner

Sonntag, 23. Januar 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Wannsee

Wanderweg: Düppeler Forst — Griebnitzsee — Glienicker Park — Wannsee

Führung: Ursel Schaffer

Sonntag, 23. Januar 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Mittagspause „Igel“

Führung: Erich Herrmann

Sonntag, 30. Januar 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Grunewald/Westseite

Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Führung: Paul Bernitt

Sonntag, 30. Januar 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg

Wanderweg: Durch den Dreilindener Forst — Mittagsrast Hubertusbaude — weiteres wird bekanntgegeben

Führung: Gustel Reicke

Sonntag, 6. Februar 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte

Wanderweg: Krumme Lanke — Schlachtensee — Havelhöhenweg — Scholzplatz

Führung: Karl Klopfer

Sonntag, 6. Februar 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Jungfernheide — Mittagsrast „Strandcafé im Volkspark Jungfernheide“ — weiteres wird bekanntgegeben

Führung: Selma König

Skiwanderungen im Januar

Skiläufer treffen sich bei ausreichender Schneelage sonntags um 10 Uhr am Bahnhof Grunewald/Westseite

Führung: Mitglieder der Skigruppe

Auskunft: Dieter Jaeger, Tel. 8 86 60 07

Skigemeinschaftsfahrten unter Leitung der Skigruppe 1972

1. Wochenendfahrt in den Harz
vom Freitag, dem 4. 2. 72, Abfahrt um 17 Uhr vom Busbahnhof, bis zum Sonntag, dem 6. 2. 72, Rückkehr etwa 23 Uhr.
Quartier: Wanderheim des „Harzclub“ in Wildemann. Dieses Haus ist mit einer Selbstversorgerküche ausgestattet.
Skilauf: Der Bus bringt uns in die bekannten Skizentren.
Fahrpreis: Mitglieder der Skigruppe DM 36,—, Gäste DM 42,—.
Anmeldung: bis zum 20. 1. 72 bei Dieter Jaeger, 1 Berlin 33, Trabener Str. 20 a, Tel.: 8 86 60 07
Postscheckkonto Berlin West 318780.
2. Fahrt nach Obertauern
vom 5. 3. 72—26. 3. 72 im DAV-Haus Obertauern.
Unterbringung in 4 Zweibettzimmern und 2 Vierbettzimmern.
Vollpension und Halbpension möglich.
Anmeldung: Dieter Jaeger
3. Wir möchten auf das Fahrtenprogramm des Deutschen Skiverbandes hinweisen und auf die Fahrten, die der Berliner Skiverband in Zusammenarbeit mit dem Berliner Turnerbund veranstaltet. Wir schlagen vor, daß sich Interessenten auf gemeinsame Reiseziele einigen und hoffen, daß auf diese Art noch kleine „Gemeinschaftsfahrten“ zustande kommen. Wir erwarten Ihre Wünsche und Anregungen.

Dieter Jaeger



Eva Wedel

am 7. November 1971

im 61. Lebensjahr

Paul Pöschke

am 14. November 1971

im 66. Lebensjahr

Rainer Wächter

am 17. November 1971

im 41. Lebensjahr

Hildegard Henschel

im Oktober 1971

im 68. Lebensjahr

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Skigruppe

Nach Korsika wollen wir im neuen Jahr mal wieder etwas Skilaufen. „Sputnik“ (manchen Kameraden soll er auch unter seinem bürgerlichen Namen **Karl-Heinz Rudnick** bekannt sein) zeigt uns Filme und Dias über Winterurlaub in Zermatt. Vielleicht sollte ich der Zusammenhänge wegen diesen Vortrag besser ankündigen unter dem Titel

2 Winter mit Lucies Truppe in Zermatt

dann weiß jeder gleich, was gemeint ist, da Sie ja sicherlich alle die Artikel im Bergboten gelesen haben, und ich kann mir viele Worte sparen. Wenn Sie also wissen wollen, wie das damals mit dem „mittelalterlichen Gruppensex“ gehandhabt wurde, kommen Sie am **Donnerstag, dem 20. 1. 72**, wie üblich **19.30 Uhr** (ausnahmsweise diesmal vielleicht pünktlich) in die „**Schöneberger Hütte**“, **Hauptstr. Nr. 23/24**. Viel Spaß.

Hanno Zimmermann

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 26. Januar 1972, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24

„Auf Höhenwegen und Gipfeln beiderseits des Lechtales“

Farblichtbildervortrag von Wolfgang Helbig.

Sonntag, den 8. und 22. Januar 1972, von 13—16 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg:

Übungen im Feisgehen, Sichern, Abseilen.

Maier

D'Hax'schlager

Unser nächster Übungsabend findet am 11. Januar in der Geschäftsstelle, Berlin 62, Hauptstr. 23/24, statt. Beginn 20 Uhr. Rege Beteiligung ist erwünscht, und Gäste sind stets willkommen.

Am 23. Januar findet in Pichlers Victoriagarten die Jahreshauptversammlung statt. Wir treffen uns pünktlich und bitte zahlreich um 18 Uhr im kleinen Saal (üblicher Raum). Anschließend spielt Günther zum geselligen Beisammensein.

Am 27. Januar treffen sich alle Aktiven zur Jubilarehrung. Ort und Zeit bitte dem Bergboten entnehmen.

Wolfgang Helbig

Wandergruppe

Am Sonntag, 22. Januar 1972, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Schöneberg, Hauptstr. 23/24.

Ab 17.30 Uhr zeigen:

1. Frau Dr. Schaffer: Bilder aus der Eifel
2. Herr Pfaffenbach u. a.: Bilder aus dem Harz

3. Frau Schirg und Herr Klopfer: Film und Bericht über die Herbstfahrt in den Harz

4. Drei Ausdauernde: Sketch „Nach der Fahrt“
(Herr Christians zeigt seinen Film über die „Frühlingsfahrt ins Sauerland“ beim Treffen im März.)

Unsere nächste Wanderführersitzung findet am

Mittwoch, 23. Februar 1972, 19 Uhr,

in der „Schöneberger Hütte“, kleiner Raum, statt.

Ich bitte den Termin vorzumerken.

Gertrud Göhre

Singekreis

Mit Rücksicht auf die Weihnachtsferien beginnen wir mit unseren Übungsabenden erst am Montag, dem 10. Januar 1972, pünktlich um 19.45 Uhr in der „Schöneberger Hütte“.

Das erste „Offene Singen“ im neuen Jahr findet am Montag, dem 7. Februar, statt, hoffentlich mit zahlreichen Gästen.

Ein gesundes, zufriedenes und erfolgreiches neues Jahr wünschen wir allen Freunden des Singekreises.

Nachfolgend noch ein kurzer Bericht über unseren 20. Geburtstag. Besonders danken möchten wir unserem 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Gutzler, daß er trotz seiner starken Inanspruchnahme Zeit fand, zusammen mit seiner Gattin an unserer kleinen Feier teilzunehmen. Gleichzeitig danken wir ihm auch nochmals für seine herzlichen Worte. An mit Blumen geschmückter Tafel wurde während der Kaffeestunde von Frau Wendt, die zu den Begründern des Singekreises gehörte, jetzt jedoch nur als Gast teilnahm, in fröhlicher Form die Chronik der ersten Jahre vorgelesen, die später von unserer Leiterin, Frau Schlinkert, ergänzt wurde. Mit ernstesten und frohen Liedern sowie einigen Musik-Vorträgen waren Nachmittag und Abend zur Freude aller Teilnehmer ausgefüllt bis zum fröhlichen Kehraus.

G. Ha.

Fotogruppe

Wir treffen uns immer am ersten und dritten Freitag eines jeden Monats um 19 Uhr in der Geschäftsstelle.

Im Januar sind wir zusammen

am 7. 1. 1972 zu meinem Diavortrag „Ferien im Zillertal“ (wir besuchen die fünf Hütten der Sektion Berlin und mehrere andere in der Nähe von Mayrhofen) und

am 21. 1. 1972 zum Diavortrag von Herrn E. Tummescheit „Auf Safari in Ostafrika“

Klaus Groth

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Der Januarheimabend findet am 12. 1. 72 um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Ich habe Michael Schreiber gebeten, einen Vortrag, den er bereits vor der Jugend-

gruppe und vor der Bergsteigergruppe mit sehr großem Erfolg gehalten hat, auch bei uns zu halten. Leider steht es noch nicht ganz fest, ob dieser Vortrag zu organisieren ist. Aber wahrscheinlich wird er stattfinden. Es lohnt sich wirklich, irgendwelchen anderen Verpflichtungen an diesem Abend nicht nachzukommen und dafür diesen Vortrag zu hören.

Am Mittwoch, dem 5.1.72, um 19.00 Uhr trifft sich der Ausschuß in der Geschäftsstelle.

Folgende Regelung möchte ich bekanntgeben: Diejenigen unter uns, die keinen Erste-Hilfe-Kurs nachgewiesen haben, werden nicht ausgeschlossen. Sie bekommen aber keine Zuschüsse für Benzin und dürfen keine Ausrüstungsgegenstände entleihen. Durch Vorlage eines Nachweises über einen im Jahre 1971 durchgeführten Erste-Hilfe-Kurs erhält man wieder das Recht auf Zuschüsse. Der Nachweis muß allerdings vor der Beantragung auf Fahrtenzuschuß erbracht werden.

Ganz wichtig: Der Antrag auf Fahrtenzuschuß ist **vor** der Fahrt zu stellen.

Brunner

Jugendgruppe

Heimabend ist am Mittwoch, dem 19.1.72, um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Auf dem Programm steht eine Diskussion, deren Thema „Leistungsprinzip in der Gesellschaft und im Sport“ ist. Stellt Euch darunier vor, was ihr wollt, aber laßt es mich dann bitte wissen. Ich warte nämlich auf viele Meinungsäußerungen.

Die Osterskifahrt in der Zeit vom 25.3.72 bis 8.4.72 wird nicht mehr als 200,— kosten. Ziel bleibt weiterhin die Heidelberger Hütte bei Ischgl, dem bekannten Skidorf des Paznauntales. Da nur noch wenige Plätze frei sind und die Teilnehmerzahl auf 11 begrenzt ist, bitte ich um feste Anmeldung am Januar-Heimabend.

Wichtig: Am Sonnabend, dem 15.1., und Sonntag, dem 16.1.72, findet im Wannseeheim wieder ein Wochenendseminar statt. Beginn ist am 15.1. um 15.30 Uhr und Ende am 16.1. gegen 17.00 Uhr. Thema ist: „Orientierung im Gebirge“. Im — hoffentlich — verschneiten Düppeler Forst werden wir uns, anhand von Karte und Kompaß, versuchen zu orientieren. Auf jeden Fall ist es ganz lustig im Wannseeheim, und das Thema sollte Euch nicht abschrecken. Ich will versuchen, mir ein spannendes Geländespiel auszudenken. Die Kosten betragen 8,— für Verpflegung und Unterkunft. Anmeldungen bitte bis 10.1. telefonisch bei mir (8 52 78 47).
Es wünscht Euch etwas fürs neue Jahr

Euer Jochen Bläsing

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 52, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. **Postscheckkonto:** Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. **Druck:** Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Gerhard
Maeckert

Uhrmachermeister und Juwelier - Ausgezeichnet mit dem höchsten Diplom der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte
Ich weise besonders darauf hin: Uhren-Maeckert und Uhrmachermeister Maeckert nur einmal in Berlin
nur TEMPELHOF, DUDENSTRASSE 11
direkt am U-Bahnhof Flughafen, am Platz der Luftbrücke - Ruf 691 53 65 (Spätruf 706 23 52)



bivouac

**Die Armbanduhr
mit Höhenmesser und Barometer**

Offizielle Vertretungen **Alpina ETERNA Dugena**
BULOVA ACCUTRON® LONGINES SWIZA
IWC ROAMER FAVRE-LEUBA GENEVE
Der Diamant ist unvergänglich

Großes Lager an Bäffuhren, Küchenuhren, Weckern und Bestecken, Brillantringe feinsten Qualität, in eigener Werkstatt nach künstlerischen Entwürfen angefertigt, zu konkurrenzlosen Preisen, Trauringe und Schmuck in allen Arten und Preislagen.
In meinem Lager finden Sie auch eine besonders reichhaltige Auswahl an Sportuhren mit massivem Edelstahlgehäuse, die jede grobe Behandlung beim Sport vertragen, ohne daß die Präzision des Werkes darunter leidet. Sie erhalten diese Uhren bei mir von der guten Gebrauchsuhr bis zur feinsten Präzisionsuhr.

Pokale, Sport- und Ehrenpreise

Eigene Werkstätten für Neuanfertigungen, Reparaturen und Gravuren.



Bestecke aller Markenfabrikate

BRUCKMANN



Wilkens Auerhahn R & B Wellner usw.

Dugena-Fachgeschäft und Meisterbetrieb:
zwei Garanten für reelle und fachmännische Bedienung

Mitglieder der Sektion Berlin erhalten Vorzugspreise

Seit 1897 Familientradition



A 1666 E

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 2 24. Jahrgang Februar 1972

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES-OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem **10. Februar 1972**, pünktlich 19.30 Uhr im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite).

Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen 2,— DM.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbilder-Vortrag von Kurt Diemberger, Salzburg:

„Mont blanc — der große Grat von Peuterey“

Nach der Versammlung Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13, gegenüber der Tribüne. (Parkplatz hinter dem Telefunken-Hochhaus, Einfahrt dazu von der Bismarckstraße aus.)

Bitte lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“.

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|--|--|
| 2.2. Alpiner Lehabend | versammlung |
| 4.2. Jugendgruppe — Heimabend | 18.2. Fotogruppe — Diavortrag |
| 4.2. Jungmannschaft — Monatsversammlung | 19.2. Waldlauf |
| 5.2. Waldlauf | 19.2. Wandergruppe — Monatsversammlung |
| 6.2. 2 Wanderungen | 20.2. 2 Wanderungen |
| 7.2. Offenes Singen | 21.2. Gymnastik — Turnen |
| 7.2. Gymnastik — Turnen | 21.2. Singekreis — Übungsabend |
| 8.2. D'Hax'nschlager — Übungsabend | 22.2. D'Hax'nschlager — Übungsabend |
| 9.2. 1 Wanderung | 23.2. Wandergruppe — Wanderführersitzung |
| 10.2. Sektionsversammlung und Vortrag | 23.2. Bergsteigergruppe — Monatsversammlung |
| 11.2. Jugendgruppe und Jungmannschaft — Faschingsfeier | 24.2. Treffpunkt „Schöneberger Hütte“ |
| 11.2. Alpiner Lehabend | 26.2. Waldlauf |
| 12.2. Waldlauf | 26.2. Bergsteigergruppe — Kletterübung |
| 12.2. Bergsteigergruppe — Kletterübung | 27.2. 2 Wanderungen |
| 13.2. 2 Wanderungen | 28.2. Gymnastik — Turnen |
| 14.2. Gymnastik — Turnen | 28.2. Singekreis — Übungsabend |
| 14.2. Singekreis — Übungsabend | März |
| 16.2. 1 Wanderung | 1.3. Alpiner Lehabend |
| 17.2. Skigruppe — Mitglieder- | 5.3. 2 Wanderungen |

Inhalt	Seite
Wir fragen	5
Extrem auf Ski — H. Holzer	7
„Guaten Tak ...“ — Herdmenger	9
Der Vortrag des Monats	10
Bericht und Meinung	10
Leserbrief	13
Alpine Zeitschriften	14
Neue Bücher	15
Informationen	17
Mitteilungen der Vereinsleitung	18
Mitteilungen der Gruppen	23



Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung
nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69
Ruf 76 60 10 am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72
Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Jetzt neu Tempelhofer Damm 176
Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus

Johann Kavalirek aus Osterreich (Kärnten) ist seit nunmehr 8 Jahren in Berlin und ist seit dieser Zeit als Ski-Spezialist bei mir tätig. Er bietet die Gewähr für intensive Beratung und fachmännische Montage in eigener Werkstatt.

Einstellgerät für Sicherheitsbindungen nach neuestem Stand der Technik zur Verfügung.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an Vereinskamerad Johann Kavalirek. Für ein Fachgespräch steht er gern zur Verfügung.

Wir brauchen Ihre Meinung. Wir fragen.

Die jüngste Gebührenerhöhung der Post hat die Kosten für den „Bergboten“ erheblich ansteigen lassen. Die ohnehin angespannte Finanzlage der Sektion wird dadurch zusätzlich verschlechtert. Diese Situation zwingt uns, kostensparende Maßnahmen zu überdenken. Wir möchten jedoch nichts entscheiden, ohne vorher Ihre Meinung gehört zu haben.

Zutreffendes bitte ankreuzen.

- I. 1. Sind Sie grundsätzlich mit einer Veränderung der Erscheinungsweise des „Bergboten“ einverstanden? ja
nein
- Wenn ja, was würden Sie vorziehen?
2. „Der Bergbote“ erscheint zweimonatlich
3. „Der Bergbote“ hat einen kleineren Umfang
4. „Der Bergbote“ erscheint abwechselnd in üblicher und in kurzer Ausführung
-
- II. Was interessiert Sie **besonders** im „Bergboten“?
1. Berichte über die Arbeit des Sektionsvorstandes
2. Berichte über Gruppenveranstaltungen
3. Fahrtenberichte der Gruppen
4. Reiseschilderungen
5. Vortragskritiken
6. Rezensionen und Inhaltsangaben alpiner Zeitschriften
7. Leseproben aus alpiner Literatur
8. Artikel über aktuelle Fragen des Alpinismus

Was vermissen Sie bislang im „Bergboten“

III. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch noch folgende Fragen klären:

1. Soll der jährliche **Festball** in der jetzigen Form weiter veranstaltet werden?
2. Soll der jährliche Festball als „Alpenfest“ in Tracht stattfinden?
3. Soll ein „Alpenfest“ zusätzlich zum derzeit üblichen Festball stattfinden?

IV. Für die Statistiker:

1. Geschlecht weiblich
männlich
2. Altersgruppe bis 20 Jahre
20—30 Jahre
30—40 Jahre
40—50 Jahre
50—60 Jahre
über 60 Jahre
3. Gruppenzugehörigkeit Jugendgruppe
Jungmannschaft
Bergsteigergruppe
Skigruppe
D'Hax'nschlager
Wandergruppe
Singskreis
Fotogruppe

Wir bitten die ausgefüllten Fragebogen bis zum **31. März 1972** an die Geschäftsstelle, 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, zu senden.

EXTREM AUF SKI

Skispur durch die Cristallo-Nordwand

Heini Holzer, Extremkletterer aus den Dolomiten, hat seit mehreren Jahren ein neues Aktions„feld“ gefunden: steile Eiscouloirs bewältigt er nicht nur, wie andere, im Aufstieg, er fährt sie mit Skiern ab.

Man kennt bisher fast nur die spektakulären Abfahrten des Schweizer. Die Namen berühmt-berüchtigter Berge und entsprechend aufgemachte Presseberichte sorgten für die Sensation. Sie bewirkte neben Bewunderung sicher viel kopfschüttelnde Ablehnung.

Daß Steilabfahrten schon in den 30er Jahren gelangen, ist vergessen oder blieb unbekannt. Unbekannt blieb auch lange, daß seit dem Sommer 1970 der Südtiroler mit nicht geringerem Erfolg in seinen heimatlichen Bergen 40°—50° steile Eisflanken überwand. Im Juli 1971 waren es schon dreiundzwanzig. Er erschloß sich ein neues alpines Abenteuer, nur zu bestehen, wenn man sich dafür konsequent vorbereitet und hart trainiert.

Der „Feger“, wie die Freunde den kleinen immer fröhlichen Kaminkehrermeister aus Schenna bei Meran nennen, pflegt seine Erfolge nicht an die große Glocke zu hängen, doch, wenn er zur Feder greift, vermag er fesselnd und anschaulich zu erzählen und mit Sachlichkeit, fern aller Übertreibung, Stellung zu nehmen. Er überließ mir honorarfrei zwei Darstellungen seiner Abfahrten. In diesem und im nächsten Heft werden sie zum Abdruck gebracht.

I. K.

Drei Karten bitte, vom Cristallo! Der Wirt gibt sie mir. Fragend sieht er mich an, doch er sagt nichts. Ich schreibe sie an meine Freunde, zeichne mit einem Stift die Innerkofler-Eisrinne durch die Nordwand ein. Gerade, daß die weiße Linie von der blauen Tinte des Kugelschreibers nicht ausgefüllt wird — so schmal sieht sie aus, die Rinne.

Gleich bekomme ich mein bestelltes Brot und das Bier. Während ich esse, hängt mein Blick an der Ansichtskarte vom Cristallo. Tiefe Freude durchschauert mich bei dem Gedanken, daß diese eingezeichnete Linie eine Skispur ist, die vielleicht über hundertmal die schmale, weiße, sehr steile Fläche zwischen den Felsen durchquert. Vor einem Jahr hätte ich nie davon zu träumen gewagt, diese Rinne mit Skiern abzufahren, doch heute wurde dies Wirklichkeit.



..... und bis 20 Liter
Aktionen die nach der
Theater-Karte spielen

Bahnhofs-Terrasse am Zoo

mit dem einzigartigen Blick auf das pulsierende Leben Berlins

CAFE · RESTAURANT

BERLIN 12 HARDENBERGPLATZ 9-11 RUF 313 70 04

Vor wenigen Stunden Aufstieg in zwei Stunden durch das 600 Meter hohe Eiscouloir. Kurze Rast, Vorbereitung für die Abfahrt. Immer wieder das Donnern der Lawinen und des Steinschlages. Der Berg lebt.

Einen Felshaken schlage ich in eine Felsritze am oberen Ende der Rinne, wo das Eis in den Felsen übergeht. Ich hänge mich an ihn, um nicht abzustürzen. Ängstlich schnalle ich die Skier an. Die Neigung beträgt hier 55 Grad, die Breite nur ca. 10 Meter. Durch den Haken ziehe ich die 40 Meter Reepschnur, befestige mich an beiden Enden. Gleich bin ich startbereit. Die Skier wollen nicht laufen, denn auf der Lauffläche bildeten sich Schneestollen. Schon stoße ich mich ab, doch auch die Kanten greifen nicht, und ich rutsche seitlings ab. Stark richte ich den Oberkörper nach außen, um nicht zu stürzen und warte auf den Seildruck. Schon hänge ich 20 Meter tiefer. Ich schnalle die Skier ab, entferne die Schneeschicht und wachse sie ein. Die Ausgesetztheit wirkt grausig, am liebsten würde ich die Skier auf den Rucksack schnallen und zu Fuß absteigen. Doch ich entschieße mich, einen Eishaken zu schlagen, an den ich mich hänge. Wieder ziehe ich die Reepschnur durch und fahre los. Die Skier gleiten gut, die Kanten greifen, zweimal umspringen, und schon ist die Sicherung aus. Ich fasse Stand, ziehe den Strick aus und fahre weiter. Ein Stück rutsche ich schräg seitlings ab, springe um, die Kanten scharren auf dem darunterliegenden Blankeis. Der Schnee bricht unter den Skiern aus. Vorsichtig steige ich ein paarmal um. Immer wieder werfe ich einen Blick nach oben, um kommenden Schneerutschen und Steinen auszuweichen. Unter mir bricht die Rinne senkrecht ab, was mich stark beeindruckt. Stürzen darf ich nicht, dessen bin ich mir bewußt, doch ich fühle mich ziemlich sicher, denn in der Eisrinne durch die Nordwand am Innerkoflerturm, der Tosa-Rinne in der Brenta, der Battisti-Rinne in der Paganella, an der Scheiberspitze-Westflanke, in der Schück-Rinne am Ortler und noch einigen anderen erging es mir nicht anders. Vorsichtig quere ich über das Band nach rechts, wo der Eisschlauch weiterführt. Sehr steil ist diese Querung. Bald liegt sie hinter mir, einige Bögen, umspringen, ein paarmal umsteigen — und schon erweitert sich die Rinne. Mit genußvollen Schwüngen fahre ich dem Einstieg entgegen. Ich schwinde ab, wische mir den Schweiß aus dem Gesicht und schaue hinauf. Nur weil die vielen Bögen der Skispur zu sehen sind, glaube ich, daß ich da mit Skiern herunter bin. Wild sieht dies aus.

Meine Freude ist unbeschreiblich, die Angst vorbei, das Unglaubliche wahr. Ich verstaue den Helm und das Seil im Rucksack. Übermütig vor Freude schwinde ich talwärts. Herrliche Hänge, eine schmale Rinne, wieder Hänge, Lawinenkegel, Faulschnee — für mich keine Hindernisse, und schon stehe ich wieder herunter. Mit geschulterten Skiern schreite ich durch die schmale Felsschlucht, überspringe ein paarmal das Bächlein und stehe wieder bei meinem Wagen. Immer wieder werfe ich einen Blick zurück zu meinem Berg, zum Cristallo. Er liegt hinter mir — und nun vor mir die Korte auf dem Tisch. Genußvoll schlürfe ich den letzten Tropfen Bier aus dem Glas, bezahle und bitte den Wirt, die Karten aufzugeben. Fragend sieht er auf die Karten — dann wieder auf mich — er sagt nichts. Ich verstehe ihn.

Heini Holzer

In den lessinischen Alpen spricht man noch kimbrisch

„Guaten Tak, guata Hear“

Haben Sie jemals von den „lessinischen Alpen“ gehört? Wahrscheinlich nicht, denn diese geographische Bezeichnung für das östlich der unteren Etsch gelegene Gebirgsmassiv ist nur noch in älteren Atlanten zu lesen. Um dieses kulturhistorisch sehr interessante Gebiet zu erreichen, verläßt man beim Solbad Caldiero die Hauptstrecke Bozen—Verona—Venedig und fährt mit der Kleinbahn nach Tregnano, dem Hauptort des Progno-Tales, um dann weiter mit dem Bus über die grellweiß leuchtende Bergstraße bis zur Siedlung Badia Calavena zu kommen. Sogleich fällt einem der rasche Bildwechsel auf, denn Klima, Mensch, Sprache und Siedlungsweise sind anders geworden. Hier im Bergbezirk der Tredici Comuni sind von den insgesamt zwanzig Gemeinden dreizehn der Verwaltung Verona unterstellt, indes die restlichen Vicenza zugeteilt sind.

Es überrascht, daß diese gebietsrechtlichen Verhältnisse in ihrem Ursprung sogar bis in das dritte Jahrhundert n. Chr. zurückgeführt werden können. Die Überlieferung weiß von alten Bevölkerungsresten aus germanischer Zeit zu berichten. Trotz der dann im frühen Mittelalter angesetzten bayerischen Kolonisten leuchtet aber noch die prähistorische Vergangenheit deutlich auf.

In den vergangenen Jahren wurde der Nachweis erbracht, daß doch noch kleine Reste des im Jahre 101 v. Chr. von den Römern aufgeriebenen jütländischen Germanenstammes der Kimbern in der kaum bewohnten lessinischen Bergregion überleben konnten. Mit der nachlassenden Verwaltungskraft der byzantinischen Kaiser erwuchs in ihnen und den nachbarlichen Langobarden ein politisches Gefühl zu gesunder Selbsterhaltung und so stellten sie auch 600 Jahre lang für die Verwaltung Verona die Bischöfe mit germanischem Namen. Damit erwuchs dort mit der romanischen Kunst eine Verschmelzung zu germanisch-antiker Tradition, die im elften Jahrhundert ihren Höhepunkt erreichte.

In den ganz alten Kirchen Veronas lebt auch heute noch ein Hauch dieser 2000-jährigen Vergangenheit. Das Portal von San Zeno Maggiore zeigt noch die Darstellung des Ostgotenkönigs Theoderich als wilden Jäger, der auf seinem Rosse davonjagt; er ist als Dietrich von Bern in die Sage eingegangen.

Noch begegnet man mit einiger Überraschung einem alten Wortschatz, der auch von den Bewohnern für kimbrisch gehalten wird. Viele Namen klingen germanisch wie: Thilo, Wida, Ferra, Wella, Beta; in Ortsnamen: Bozzdo, Giazza, Cozzo, Brandizzo, Guindazzi. Aus Giazza schickt man mit seiner Ansichtskarte „s-chone Grutzen“. Im lessinischen Dorf wird man mit den Worten begrüßt: „Guaten Tak! Sait bouken, guata Hear!“ (Guten Tag, seid willkommen, guter Herr.) Man fragt: „Bo mougapa fingan tse herbugan un tse slafan?“ (Wörtlich: Wo mag man finden zu beherbergen und zu schlafen?) — und sagt zum Abschied: „Bar seganus!“ (Wir sehen uns wieder.)
Herdmenger

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Frits à Brassard

Der Vortrag des Monats

Kurt Diemberger erzählt uns in seinem Vortrag über den Mont-Blanc und über seine verschiedenen Bergfahrten und Abenteuer an diesem gewaltigen Berg, u. a. vom Aiguille-Noire-Südgrat, Aiguille Blanche usw.

Den Höhepunkt bildet dann die Überschreitung des großen Grates von Peuterey.

Die Sektionsversammlung vom 13. Januar 1972

Bericht und Meinung

Herr Maier leitet in Stellvertretung des ersten Vorsitzenden die Versammlung. Er gibt bekannt, daß die alpinen Lehrabende jetzt in der Geschäftsstelle auf Wunsch jüngerer Mitglieder regelmäßig jedes Jahr stattfinden sollen. Er weist auf die Feier zur Ehrung der Jubilare am 27. Januar um 19 Uhr im Prälaten hin. Die Geschäftsführerin, Frau Brockhaus, läßt um die recht baldige Überweisung der Beiträge mit dem Rückporto bitten. Adressenänderungen mögen rechtzeitig der Geschäftsstelle mitgeteilt werden. Der sehr zu empfehlende Bericht über die Jubiläumsexpedition 1969 in die Anden ist erschienen und für den Preis von 6 DM in der Geschäftsstelle zu haben, ebenso noch einige Exemplare des Jahrbuchs 1970 für 13 DM.

Nun erhält Herr Heinz Lothar Stutte aus Strasslach bei München das Wort zu seinem Farblichtbildervortrag

Elbsandsteingebirge — Sächsische Schweiz

Dieser Abend läßt einen nicht zur Ruhe kommen. Zwiespältige Gefühle werden wachgerufen. Wir blicken in einen Zaubergarten, dessen Tor uns verschlossen bleibt. Das Elbsandsteingebirge, gleichsam vor den Toren unserer Stadt liegend, einst bevorzugtes Wander- und Klettergebiet der Berliner, vielen Älteren aus

Kindheit und Jugendzeit wohlvertraut, früher beliebte Kletterschule unserer Sektion, ist für uns nicht mehr erreichbar. Letzten Endes Folgen eines wahnsinnigen, von Deutschen angezettelten Krieges...

Der Vortragende, Dresdener von Geburt, kann als Westdeutscher beim regelmäßigen Besuch seiner Eltern Heimatstadt und Heimatgebirge alljährlich in vierwöchigem Aufenthalt aufsuchen. Die Reiseeindrücke der letzten vier Jahre läßt er in Wort und Bild vor uns lebendig werden. Die Bilder von Dresden sprechen eine erschütternde Sprache. Das Elbflorenz, das im Februar 1945 in Schutt und Asche sank, ist immer noch im Aufbau begriffen. Manches Neue ist entstanden; aber viele Stadtteile liegen noch verödet. In der Altstadt hat man den Zwinger, das Meisterwerk des genialen Daniel Pöppelmann, originalgetreu bis in die Details hinein neu errichtet, ebenso daneben die Hofkirche. Aber der ebene, schlanke Kuppelbau der Frauenkirche ist für immer verloren.

Vor der Brühlschen Terrasse ankern wie eh und je die Schiffe der weißen Flotte. Es geht elbaufwärts an dem entzückenden Lustschloß Pillnitz vorbei, auch ein Werk Pöppelmanns. Man erinnert sich an das wuchtige Wasserschloß Moritzburg desselben Baumeisters. Bei dem malerischen, fast unversehrten Pirna steht man an der Eingangspforte der Sächsischen Schweiz.

Im Elbsandsteingebirge durchbricht die Elbe den Ostflügel des Erzgebirges. Vor mehr als 100 Millionen Jahren haben sich im kreidezeitlichen Meer mächtige Sand-schichten abgelagert, die sich allmählich durch Druck und Bindemittel zu Felsen verfestigten. Nach Verschwinden des Meeres blieb ein ungegliedertes Felsmassiv zurück. Nach weiteren Jahrmillionen wurde durch Erosion das mächtige Massiv ausgewaschen und zernagt. Steile Tafelberge bildeten sich über den Ebenheiten; bizarre Mauern, Türme, Zacken, Zinnen, Pfeiler, Nadeln wurden durch Verwitterung modelliert und ausgeformt. Diese phantastischen, wilden Gestalten erheben sich aus den Wäldern, über lieblichen Talgründen, engen Schluchten, tiefen Klammern und Klüften. Es blieb nicht viel Platz für Siedlungen. Sie liegen unten malerisch



**die moderne
Brille**

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Ihre Brillenprobleme
meine Aufgabe

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

Zenker
zieht
Sie
sportlich
an



Zenker

Schloß- Ecke Albrechtstr.131 · Tel. 791 19 68/9
Ihr Bogner-Shop in Berlin

am schmalen Elbufer, wie Wehlen, Rathen und Bad Schandau, oder oben auf den Ebenheiten, dessen Lössschichten einen fruchtbaren Ackerboden hergeben.

Der Wanderer kann sich nach allen Richtungen auf gut angelegten Wegen in dieser Wunderwelt der Natur ergehen, in dem Uttewalder Grund, durch die Schwedenlöcher hinauf zur Bastei, von welcher der Blick weit über das Elbtal schweift und hinab in die wilden Felsengründe. Der Amsensee verdient einen Besuch. Durch enge Klüfte und über steile Stiegen geht es hinauf zum Pfaffenstein. Den weithin sichtbaren Königstein krönt eine Festung, oft belagert, aber niemals eingenommen.

So werden wir in die vielfältige Schönheit und Eigenart der Sächsischen Schweiz eingeführt, erfahren manches aus ihrer Geologie, aus Geschichte und Kunstgeschichte und auch von den heutigen Menschen, von ihrer Arbeit, von ihren Sorgen und Nöten, von ihren Sehnsüchten, aber auch von ihrem berechtigten Stolz auf ihre Leistung, von ihrer Lebensbejahung, mag sie auch oft genug Resignation und Verzagtheit beschleichen.

Von Lebensbejahung, von Lebensfreude sind aber jene jungen Menschen erfüllt, die in ihrer Freizeit hinausziehen in die Berge, um an steilen Mauern und kühnen Türmen ihren Tatendrang, ihre Geschicklichkeit, ihre Kräfte zu erproben. So erleben wir dann im zweiten Teil des Vortrages die Kletterer im Fels. Der Sandstein erfordert vielfach eine andere Technik als der Kalk oder Granit. Man befolgt noch die alten Regeln der klassischen Zeit, bedient sich keiner künstlichen Kletterhilfen, benutzt Haken und Seil nur zur Sicherung, geht mit leichten Kletterpatschen in den Fels, oft sogar barfuß, klettert man doch vielfach ganz auf Reibung. Anschaulich schildert der Vortragende die verschiedenartige Technik je nach der Beschaffenheit und Struktur des Gesteins. Wir sehen, wie sich die geballte Faust des Kletterers im Riß verklemmt, wie ein Überhang genommen wird, wie eine heikle Stelle nur mit menschlichem Steigbaum überwunden werden kann. Der Photograph begleitet seine sächsischen Freunde auf ihren Touren, klettert oft auf einer anderen Führe, um von dort oder von einem benachbarten Fels den Klettervorgang in seinen



Osterreich im Winter

die Ärzte sagen
„ein Winterurlaub zählt doppelt“,
alle Auskünfte für skisportliche
oder reine Erholungswochen bei

Osterreichischer Fremdenverkehrswerbung — Berlin
Tauentzienstraße 16
Telefon: 24 10 12 / 24 80 35
Karl-Marx-Straße 2
624 36 01

Einzelheiten zu erfassen. Selten hat man so klar, so genau, so instruktiv Bergsteiger bei ihren Kletterkünsten im Bild beobachten können. Es werden erstaunliche Spitzenleistungen erreicht, die sich durchaus mit hochalpinen Touren vergleichen können, unternehmen doch die besten der sächsischen Kletterer bei guter Kondition bis zu zehn verschiedene schwierige Touren an einem Tage. Um das Schwierigste vom Schwierigen noch genauer bewerten zu können, hat man die alpine Skala um eine Stufe bis auf sieben erhöht. — So sind die jungen Menschen von Stolz und Freude erfüllt, wenn sie ihre Kräfte messen können: am Falkenstein oder in den Schrammsteinen, am Torstein oder am Teufelsturm, am Talwächter oder an der berühmten Barbarine!

Heinz Lothar Stutte ist nicht nur ein tüchtiger Kletterer und Bergsteiger, ein empfindsamer Freund der Natur und ein genauer Beobachter, sondern vor allem ein ausgezeichnete Lichtbildner, der nicht nur das Handwerkliche und Technische seines Berufs beherrscht, sondern seine Bilder wie Kunstwerke zu gestalten weiß. Jedes einzelne Bild, man kann es ohne Übertreibung sagen, war ein Meisterwerk: die Aufnahme eines Bauwerks oder eine Stadtansicht, ein Weitblick in die Landschaft oder die Plastik und Struktur des Gesteins, ein ausdrucksvolles Menschenantlitz oder ein blumengeschmückter Balkon, ein Felszacken gegen den blauen Himmel oder eine weiße Sommerwolke gestellt, ein wildes Bergmassiv oder das liebevolle, weitgeschwungene Elbtal! — Will man da noch mit der Vortragsweise rechten? Die Darstellung war klar und prägnant, vielleicht hätte aber manche Wiederholung vermieden, manche Belanglosigkeit ausgespart und so der Vortrag etwas knapper gestaltet werden können. Aber diese geringen Mängel beeinträchtigten den Gesamteindruck nicht: es war ein nachdenklicher, es war ein genußreicher, es war ein sehr wertvoller Abend, wofür die Versammlung mit starkem, herzlichem Beifall dankte.

Johannes Genschmer

Leserbrief

Das gibt es noch ...

Im Juli 1970 hatte ich von meinem Standquartier in Mieders aus eine Tageswanderung durch das Flusental über Fulpmes, Froneben, natürlich ohne den Lift dorthin zu benutzen, zur Schlicker-Alm (1616 m) und zurück unternommen. Kurz vor der Alm saßen auf einem Baumstamm 2 junge Bergwanderer und machten Brotzeit. Der eine sah das Edelweißabzeichen an meinem Hut und sagte: „Endlich sieht man jemand mit dem Abzeichen des Deutschen Alpenvereins.“ Wenn es schon interessiert meinte ich, dann lesen Sie bitte auch, was um das Edelweiß herum steht. Laut ließ er: „Für 50jährige Mitgliedschaft im Alpenverein“. Dann blickte er zu mir, dem 81jährigen auf und sagte: „Nur gut, daß ich meinen Hut abgenommen hatte, sonst würde ich es jetzt noch tun.“

Mit freundlichem Bergsteigergruß Ihr Gustav Lefebvre

Bergstiefel bezahlt

Sporthaus Fritz à Brassard

Alpinismus

SKI Januar 1972

Ein Skifahrer hat an diesem Heft bestimmt seine Freude. Schon auf den ersten Seiten des Heftes wird man vom Alpinismus-Skiführer angelacht. Er bringt die „Hohe Tauern-Tour“. Es ist eine einsame Skihochtour (leider!) für Extreme. Sie führt in 9 Etappen vom Krimml bis nach Bad Gastein und durchquert dabei die Venediger-, Felbertauern-, Granatspitze und die Glocknergruppe. Der Wildwasserführer bringt die Befahrung der roten Schlucht vom „Le Var“/Seealpen/Südfrankreich/IV.

Die gegenwärtige Kampagne vom IOC-Präsidenten Brundage gegen die Verteilung von Olympia-Medaillen an Skiwettkämpfer kann man etwas besser verstehen, wenn man den Artikel „Geld auf Brettern“ von Dieter Ludwig gelesen hat. Geld regiert auch die „Sport“-Welt! Weitere Ski-Artikel sind: „Skiglück aus der Retorte“, „Skiwandern“, „Skiunfälle heute“, „Kollisionsrisiko im Skilauf“ u. a. m.

Das Ausrüstungsblatt untersucht und beschreibt die Bindungssysteme der französischen Firma Salomon.

Bergsteigen ist diesmal etwas knapp vertreten. Dietrich Hasse berichtet über

eine Arbeitssitzung der UIAA-Kommission für Schwierigkeitsbewertung und Routenbeschreibung. Sehr interessant sind die dabei veröffentlichten Vergleichstabellen mit Schwierigkeitsangaben und entsprechenden Tourenvergleichen von Routen im Kalk- und Urgestein. Mit „Aggression am Berg“ wird von Dietrich Hasse ein Expeditionsproblem angeschnitten. Im Winter durch die „Alpspitz-Nordwand“ ist der Titel eines Berichtes von Richard Knorr.

In den „Industrie-Informationen“ finden wir einen Hinweis auf das Edelrid-Seilkundebüchlein, das auf 84 Seiten alles bringt, was man als Bergsteiger über Bergseile wissen muß.

U. L.

Der Bergsteiger

Heft 1/1972

Der Bergsteiger wird im Jahre 1972 unter der Schriftleitung von Herrn Dr. Christof Stiebler stehen, bekannt als erfahrener Alpinist und als Autor und Redakteur alp. Themen (Bildbände: Bergell und Gesäuse). —

„Der Bergsteiger“ wünscht sich weiterhin eine lebendige und ehrliche Diskussion mit seinen Lesern und läßt jeden zu Wort kommen, der kritisch alpine heiße

Eisen anfäßt. Sei es nun in den Rubriken „Alpines Streiflicht“, in „Leserbriefen“ oder „Alpiner Alltag“. —

Ein Großfoto „Gipfelschau vom Hohen Sonnblick“ auf die Hohen Tauern im Winterkleid bildet eine Überleitung auf viele Skitourberichte:

1. Schneereichtum in der Hundsteingruppe
2. Steilabfahrten über dem Stodertal (Totes Gebirge)
3. Das Kärntner Naßfeld neu entdeckt
4. Weiße Wüste und moderne Kunst als Après-Ski.
5. Skiparadiese an der deutschen Quer-alpenstraße. —

Skiwandern und Skilanglauf wird populär, und es lohnt sich für die Skeptiker, den aufschlußreichen Artikel von Herrn Dr. W. Beyer zu lesen. A. Feldner stellt einige Skiloipen unterm Geigelstein und Hochgern mit Skizzen vor. —

Zum Schluß einige Anregungen für das Winterbergsteigen:

1. Winterbergsteigen am Festbeilstein (Hochschwab)
2. Winterliche Grate im Zugspitzgebiet: Blassengrat und Jubiläumsglat.

Winterliche Impressionen in Bildern festgehalten.

E. H.

neue bücher - neue bücher - neue bücher - neue bücher

Gaston Rébuffat: **In Fels und Firn**

BLV-Verlagsgesellschaft mbH
München 1971

Autor und Verlag („Pausebände“) bürgen für anspruchsvolle Aufmachung. Mit hervorragenden Farbbildern und eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Aufnahmen — größtenteils ganzseitig — erreicht Rébuffat das Ziel seines Buches „Glacé, Neige et Roc“, dessen deutsche Ausgabe 1971 jetzt vorliegt: Begeisterung für das Bergsteigen zu wecken. Gute Bergfotografien gibt es nicht allzu viele, deshalb sind die meisten Abbildungen bereits aus Filmen, Kalendern und anderen Büchern bekannt. Dies sei hier nur nebenbei erwähnt, da das Buch sich ja eigentlich an den Anfänger wendet,

der gerade seine Liebe zu den Bergen entdeckt.

Der Begleittext hat eine doppelte Funktion:

Einerseits will er die durch das Bild ausgelöste Stimmung des Lesers vertiefen. Wer den Bergführer aus Leidenschaft Rébuffat kennt, wird über romantische Passagen nicht erstaut sein. Die sprachliche Klarheit und die intellektuelle Dichte, die wir von Rébuffats früheren Werken kennen, erreicht er hier selten.

Andererseits soll der Textteil — hierbei unterstützt von speziellen Bildreihen — umfassende Kenntnisse der Technik des Bergsteigens vermitteln. Obwohl Rébuffat zu den großen Bergsteigern seiner Generation gehört und hier berufen



EURO-GRILL Inh. R. Nettelbeck

Restaurant - Klubräume - gute Küche

1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

In der *Urania* bei der Welt zu Gast

Innene Dekoration Leppin belebt die Räume
 Möbel im top-design
 Exklusive Einrichtungen
 Gepolstertes Wohnbehagen
 Internationale Dekorationsstoffe
 Teppichböden

in denen wir leben, wohnen und arbeiten

LEPPIN

INNENDEKORATION

Leppins Werkstätten
 für Kunst im Handwerk
 erfüllen hohe und höchste Ansprüche
 und können auch größere Objekte bearbeiten.
 Empfangen Sie Anregungen
 in unseren Ausstellungsräumen

Innene Dekoration Otto Leppin & Sohn
 1 Berlin 31
 Bundesallee 23 (Ecke Trautenaustr.)
 Telefon 87 6537 + 8613939

sein müßte, enttäuscht dieser Lehrbuchteil. Auch er ist zwar ausführlich, umfangreich, gut illustriert und stellenweise sogar ausgezeichnet (z. B. der Abschnitt über das Verhalten im Gewitter), enthält aber gleichzeitig zahlreiche Fehler. Nur ein Mann mit den bergsteigerischen Fähigkeiten Rébuffats darf — vielleicht — ungestraft zu weit auf Wächten treten (S. 125), lose Seilschlingen in der Hand halten (S. 153) oder sich — wenn auch bereits mit Zweifeln — um die Taille anseilen (S. 16). Die Nachahmung könnte verhängnisvoll werden! Beim Abschnitt „Seilknoten“ haben sich durch den deutschen Bearbeiter offensichtlich zusätzliche Ungereimtheiten eingeschlichen. Soweit einige Beispiele. Keines-

falls erreicht Rébuffat hier das didaktische und sachliche Niveau des Lehrbuchs von Zintl/Sturm! Es ist bedauerlich, daß dieses eigentlich schöne Buch trotz des großen Aufwands als Lehrbuch für einen Anfänger nicht empfohlen werden kann, da es zu viele Sachfehler enthält. Grundsätzlich stellt sich auch die Frage, ob für ein durch die technische Weiterentwicklung in wenigen Jahren überholtes Lehrbuch ein derartiger gestalterischer und drucktechnischer — und damit auch preislicher — Aufwand angebracht ist. Auf jeden Fall läßt der Verlag gut daran, eine etwaige nächste Auflage gut zu überarbeiten.

Nietruch

Informationen - Informationen

Augsburger Andenexpedition 72 in die Cordillera Chile

Schon bei einer Einzahlung ab DM 10,— auf das Konto 0111682 bei der Stadtparkasse Augsburg erhalten Sie aus Peru eine Grußpostkarte mit Sonderbriefmarken und der Unterschrift aller Expeditionsteilnehmer.

Achtung! Skiläufer! Skitouristen!

Die übliche Winterbewirtschaftung der **Berliner Hütte** von Ostern bis Anfang Mai ist aus Personalmangel zur Zeit nicht möglich.

Glückwünsche

Karl Hanns Richter, Wien, Ehrenmitglied der Sektion Berlin, hat sein 85. Lebensjahr vollendet und konnte zugleich das Jubiläum seines vor 70 Jahren erfolgten Eintritts in den Deutschen und Österreichischen Alpenverein begehen. Der Vorstand der Sektion hat Herrn Richter hierzu die herzlichen Glückwünsche der Sektion übermittelt. Im Jubiläumsjahr 1969 ist Herrn Richters Wirken für den Alpenverein ausfühlich gewürdigt worden. Sein Leben ist eng verbunden mit dem Kampf gegen zerstörende Kräfte und mit der Rettung der Grundideen unseres Vereins über die Gefahren hinweg, die ihm durch politische Verirrungen drohten. Er hat zusammen mit Berlinern das Friesenberghaus in den Zillertaler Alpen erbaut, dessen Bedeutung als Symbol für die Überwindung eines düsteren Abschnitts in der Vereinsgeschichte in der Jubiläumsschrift der Sektion Berlin dargestellt worden ist.

Wir wünschen Herrn Richter noch viele gesunde Jahre, in denen es ihm weiterhin möglich sein möge, seine geliebten Berge aufzusuchen!

Dr. Gu.

FO TO
Leisegang

Seit 1889

**Kino- und Projektoren
 Fotoapparate Prismengläser**

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
 Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
in jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
 Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
 Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
 dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

Mitteilungen der Vereinsleitung

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Am Donnerstag, dem 24. Februar 1972 findet unser nun schon traditioneller **Stammtisch** in der Schöneberger Hütte (Gesch.Stelle der Sektion 1-62 Hauptstraße 23/24) ab 19.30 Uhr statt.

Wir laden ganz besonders alle neuen Mitglieder hierzu sehr herzlich ein.

Bei diesem gemütlichen Beisammensein werden auch alle Fragen, die den Vorstand und die Arbeit der Sektion betreffen gerne beantwortet. Auch Touren-Ratschläge werden gegeben.

Ein Mitglied, Ende 30 sucht einen Wanderkameraden. Auch diese Fragen werden am Stammtisch besprochen.

Wir freuen uns über regen Besuch.

Gu.

Mitgliederbeiträge 1972

Die Beitragssätze betragen wie im Vorjahr für

A-Mitglieder	40,— DM
B-Mitglieder	20,— DM
C-Mitglieder	22,— DM
Jungmannschaft	18,— DM
Jugendbergsteiger	10,— DM
Kinder von Mitgliedern	5,— DM
Aufnahmegebühr	8,— DM
(entfällt für Familienangehörige von Mitgliedern, Jungmannschaft und Jugendgruppe).	

Die Jahresmarken für 1971 verloren am 31.1.1972 ihre Gültigkeit.

Die Jahresbeiträge für 1972 sind spätestens bis zum 31.3.1972 zu entrichten, und zwar

1. auf unser Postscheckkonto
Nr. 5 33 53 Berlin-West (zuzügl. Porto für Zusendung der Jahresmarke),
2. montags, mittwochs und freitags in der Zeit von 15—18 Uhr in bar in unserer Geschäftsstelle, 1 Berlin 62, Hauptstraße 23—24.

Bitte geben Sie Namen und Anschrift auf dem Zahlkarten- bzw. Postscheck-Abschnitt **deutlich** — möglichst in Druckschrift — an und vergessen Sie bitte nicht das **Porto** für die Zusendung der Beitragsmarke einzuzahlen.

Soweit eine Überweisung **mehrere** Beitragszahlungen oder für andere Zwecke bestimmte Beträge enthält, wird um genaue Angabe des Verwendungszwecks gebeten.

Bei Barzahlung auf der Geschäftsstelle wird gebeten, den Mitgliedsausweis mitzubringen.

Becker, Schatzmeister

Sektionssport unter Leitung der Skigruppe

Machen Sie mit! Denken auch Sie an Ihre Gesundheit und an Ihre Kondition. Wir bieten Ihnen ideale Trainingsmöglichkeiten zur Vorbereitung auf den Winterurlaub. Testen Sie Ihre Form in den Wettkämpfen für Jedermann und in den Wettkampfanstaltungen des Skiverbandes Berlin. Informationen über Teilnahmebedingungen und Meldungen direkt bei den Veranstaltern oder durch Berni Beckers, 1 Berlin 42, Alt-Tempelhof 16, Tel. 7 51 24 11 ab 17.00 Uhr.

MACH MIT - BLEIB FIT

Veranstaltungstermine der Saison 71/72:

Gymnastik — Turnen — Ballspiele

Jeden Montag 18—21 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule

Berlin Friedenau, Rheingaustraße 7

Waldlauf- u. Konditionstraining

Jeden Sonnabend 14—16 Uhr in Berlin-Eichkamp, Sportplatz Kühler Weg

Bei entsprechender Schneelage treffen sich interessierte Skilangläufer nach kurzfristiger Vereinbarung tel. 7 51 24 11 zum gemeinsamen Training.

Wettkampffinteressierte Ski-Langläufer bitten wir vorab um Angabe ihrer Anschrift, damit sie gegebenenfalls vor Wettkämpfen rechtzeitig benachrichtigt werden können.

Termine zum Vormerken

Datum	Veranstaltung	Ort
4. 2.—6. 2. 72	Wintervierkampf DTB	Harz
6. 2. 72	Ski-Volkslauf LLL	Teufelsberg
6. 2. 72	Torlauf — Jedermann	Teufelsberg
6.—12. 2. 72	III. Jugendwoche	Oberwarmensteinach
13. 2. 72	Berliner Staffelleisterschaft	Teufelsberg
12.—13. 2. 72	Ländervergleichskampf	St. Andreasberg
13.—20. 2. 72	IV. Jugendwoche	Oberwarmensteinach
20. 2. 72	Ski-Wandertag SVB	Grunewald
20.—26. 2. 72	V. Jugendwoche	Oberwarmensteinach
27. 2. 72	Abschlußlanglauf	Hermisdorf
ab 20. 3. 72	Osterfahrten der Vereine	

Mach mit — Bleib fit!

Berni Beckers

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Fritz à Brassard

Auch in diesem Jahr

für alle, die es im Vorjahr versäumten,
für alle, die zur Sache Fragen haben,
für alle, die vorsorgen, ehe sie starten zum

Urlaub im Gebirge: Alpine Lehrabende

Wo? Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24

Wann? jeden 1. Mittwoch und 2. Freitag im Monat. Das sind vorbehaltlich einer möglichen Änderung:

Mittwoch, der 2. Februar

Mittwoch, der 1. März

Mittwoch, der 5. April

Mittwoch, der 3. Mai

Freitag, der 11. Februar

Freitag, der 10. März

Freitag, der 14. April

Zweiter und dritter Abend:

Mittwoch, den 2. Februar 1972, 19.00 Uhr: **Planung und Durchführung von Bergfahrten**

Freitag, den 11. Februar 1972, 19.00 Uhr:

Das Gehen in leichtem und mittelschwerem Gelände.

Weitere Themen: Das Klettern im Fels / Das Gehen auf Gletschern, in Eis und Firn / Wetterkunde / Orientierung / Verhalten im Notfall.

Veranstalter: Arbeitskreis Bergsteigen der Sektion Berlin.

Sektionswanderungen

Sonntag, 6. Februar 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte

Wanderweg: Krumme Lanke — Schlachtensee — Havelhöhenweg — Scholzplatz

Führung: Karl Klopfer

Sonntag, 6. Februar 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Jungfernheide — Mittagsrast „Strandcafé im Volkspark Jungfernheide“ — weiteres wird bekanntgegeben.

Führung: Selma König

Buchungsautomaten	Elektronenrechner	Fotokopiergeräte	Rechenmaschinen
Diktiergeräte	Fakturiermaschinen	Frankiermaschinen	Schreibmaschinen

Weinitschke Berlin 30 Tauentzienstraße 18a Tel. 211 50 11

Mittwoch, 9. Februar 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Malche — Tegeler Forst — Mittagspause Forsthaus Donlake — Fließtal — Waidmannslust — (Kaffeepause „Landhaus Waidmannslust“ (Ecke Zabel-Krüger-Damm)

Führung: Selma König

Sonntag, 13. Februar 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Heerstraße

Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Führung: Heiner Wurms

Sonntag, 13. Februar 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Seestraße

Wanderweg: Schillerpark — Schwarzer Graben — Kurt-Schumacher-Platz — Mittagspause Wiener Wald) — Rehberge (Kaffeepause Hochschulbrauerei, Amrumer-Ecke Seestraße)

Führung: Margarete Legel

Mittwoch, 16. Februar 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Britz-Süd

Wanderweg: Durch den Ortsteil Britz je nach der Wetterlage

Führung: Dr. Fritz Keil

Sonntag, 20. Februar 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Alt-Wittenau, Kirche

Wanderweg: Steinpark — Fließtal — Lübars — Hermsdorf — Tegel

Führung: Werner Christians

Sonntag, 20. Februar 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Schulzendorf (Mittagspause Restaurant „Sommerlust“) — weiteres wird bekanntgegeben.

Führung: Erich Herrmann

Sonntag, 27. Februar 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Grunewald/Ostseite

Wanderung: Seenkette bis Nikolassee — Havelhöhenweg — Grunewald

Führung: Arnold Nitschke

In der *Urania* bei der Welt zu Gast

Sonntag, 27. Februar 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Zehlendorf, Dorfkirche, Ecke Clayallee (1, 10, 18, 48)
Wanderweg: Durch Zehlendorf-Süd — Düppeler Forst — Kontrollpunkt Nikolassee
— Schlachtensee (Mittagspause wird bekanntgegeben)
Führung: Bernhard Rönnebeck

Sonntag, 5. März 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: **10.30 Uhr** Bhf. Heerstraße
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald ohne Pause
Führung: Karl Klopfer

Sonntag, 5. März 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Tegeler Forst — Schulzendorf — (Mittagspause im Rest. „Sommer-
lust“) — Tegel (Kaffeerast Café Herrmann)
Führung: Margarete Legei

Skiwanderungen im Februar

Skiläufer treffen sich bei ausreichender Schneelage am 13., 20. und 27. 2.
um 10 Uhr am Bahnhof Grunewald/Westseite
Führung: Mitglieder der Skigruppe
Auskunft: Dieter Jaeger, Tel. 8 86 60 07

Skigemeinschaftsfahrten unter Leitung der Skigruppe 1972

1. Wochenendfahrt in den Harz
vom Freitag, dem 4. 2. 72, Abfahrt um 17 Uhr vom Busbahnhof, bis zum Sonntag,
dem 6. 2. 72, Rückkehr etwa 23 Uhr.
Quartier: Wanderheim des „Harzclub“ in Wildemann. Dieses Haus ist mit einer
Selbstversorgerküche ausgestattet.
Skilauf: Der Bus bringt uns in die bekannten Skizentren.
Fahrpreis: Mitglieder der Skigruppe DM 36,—, Gäste DM 42,—.
Anmeldung: sofort bei Dieter Jaeger, 1 Berlin 33, Trabener Str. 20 a,
Tel.: 8 86 60 07
Postscheckkonto Berlin West 318780.
2. Fahrt nach Obertauern
vom 5. 3. 72—26. 3. 72 im DAV-Haus Obertauern.
Unterbringung in 4 Zweibettzimmern und 2 Vierbettzimmern.
Vollpension und Halbpension möglich.
Anmeldung: Dieter Jaeger
3. Wir möchten auf das Fahrtenprogramm des Deutschen Skiverbandes hinweisen
und auf die Fahrten, die der Berliner Skiverband in Zusammenarbeit mit dem
Berliner Turnerbund veranstaltet. Wir schlagen vor, daß sich Interessenten auf
gemeinsame Reiseziele einigen und hoffen, daß auf diese Art noch kleine
„Gemeinschaftsfahrten“ zustande kommen. Wir erwarten Ihre Wünsche und
Anregungen.

Dieter Jaeger



Max Kellerer

am 12. Dezember 1971
im 67. Lebensjahr

Elfriede Bertram

am 14. Dezember 1971
im 59. Lebensjahr

Waldemar Reekow

am 15. Dezember 1971
im 86. Lebensjahr

Herr Reekow war Inhaber des 50jährigen Ehrenzeichens.

Wilfried Stammnitz

am 20. Dezember 1971
im 65. Lebensjahr

Karl Schropp

am 23. Dezember 1971
im 61. Lebensjahr

Berta Giehl

am 23. Dezember 1971
im 75. Lebensjahr

Frau Giehl war seit 31 Jahren Mitglied der Sektion.

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Skigruppe

Nachwuchssorgen, fehlende Kommunikation zwischen jung und alt, diese Probleme beschäftigen nicht nur den Hauptverein, sondern auch uns, die Skigruppe. Dem abzuweichen und Ihnen zu zeigen, daß wir noch Nachwuchs haben, wird dieser Nachwuchs, besser gesagt einige Mitglieder der Jugendgruppe die Februar-Versammlung gestalten.

Jugendarbeit des DAV in Berlin — ein Versuch oder mehr?

heißt ihr Thema. Also, aufgemerkt: am Donnerstag, den 17. 2. 72, 19.30 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Hauptstraße 23/24 hat die Jugend das Wort.

Hanno Zimmermann

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 23. Februar 1972, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24

„Felstouren im Wettersteingebirge“

(Schüsselkarspitze-S-Wand, Hochwanner-N-Wand u. a.)

Farblichtbildervortrag von Hannes Maier.

Sonnabend, den 12. und 26. Februar, von 13—16 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg
Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen

Maier

D'Hax'nschlager

Unsere nächsten Übungsabende finden am 8. und 22. Februar 1972 in der Geschäftsstelle, 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, statt.

Wir beginnen wie üblich um 20 Uhr. Rege Beteiligung und pünktliches Erscheinen sind erwünscht und Gäste sind stets willkommen.

Wolfgang Helbig

Wandergruppe

Am **Sonnabend, 19. Februar 1972**, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Schöneberg, Hauptstraße 23/24.

Um **17.30 Uhr** spricht Frau Charlotte Eichner über Griechenland — Mykonos — Delos — Delphi.

Unsere nächste Wanderführersitzung findet am

Mittwoch, 23. Februar 1972, 19 Uhr,

in der „Schöneberger Hütte“, kleiner Raum, statt.

Ich bitte, den Termin vorzumerken.

Gertrud Göhre

Achtung! Wandergruppe!

Am **4. März 1972** veranstalten wir einen

KAPPENABEND

in der „Schöneberger Hütte“.

Kappenzwang für die Damen — Nasenzwang für die Herren!

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896
Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinoeräte - Elgenlabor - Prismengläser - Operngläser
BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

Zum **Tanz** spielt unser bewährter Bandoneonspieler Herr Werner Gierke auf. Um den Küchendienst zu vermeiden, bitten wir jeden Teilnehmer, ein Trink-(Wein-) Glas mitzubringen sowie für Eßbares selbst zu sorgen.

Einlaß: Zwischen 16—17 Uhr, danach wird das Haus abgeschlossen!

Ende: Um Mitternacht.

Gäste sind herzlich willkommen — Humor und gute Laune stehen an erster Stelle!

Unkostenbeitrag: 0,50 DM.

Das Festkomitee

Singekreis

Unsere Übungsabende in der „Schöneberger Hütte“, Hauptstraße 23/24, finden im Februar wie folgt statt:

Montag, den 7. 2., 20.00 Uhr: Offenes Singen

Montag, den **14. 2. und 21. 2. und 28. 2.** jeweils pünktlich 19.45 Uhr.

Wie bereits früher erwähnt, muß das Haus abgeschlossen werden. Um pünktliches Erscheinen unserer Mitglieder wird daher gebeten.

Obwohl der erste Monat des neuen Jahres schon wieder hinter uns liegt, möchten wir doch noch einen kurzen Rückblick auf unseren Kerzenabend vom 18. Dezember 1971 geben. Erstmals wurde zu dem bisher stets im kleinsten Rahmen veranstalteten Abend von der Sektion ein größerer Kreis eingeladen, und zwar die 40-, 50- und 60jährigen Jubilare 1971, weil gerade von diesen DAV-Mitgliedern verschiedene selten Gelegenheiten haben, an einer Weihnachtsfeier teilzunehmen.

Nach einem festen Programm wurden vom Singekreis Weihnachts- und Hirtenlieder aus verschiedenen deutschen Gauen vorgetragen, unterbrochen von Musikvorträgen, Lesungen und gemeinsamen Weihnachtsliedern. Als besondere Überraschung und zur großen Freude aller spielte das Blockflötenquintett der Lankwitzer Dorfkirchengemeinde unter Leitung unseres Sektionsmitgliedes Herrn Sell weihnachtliche Musik.

Nach den Vorträgen wurde ein kleiner Imbiß gereicht, um im Kerzenschimmer noch gemütlich zusammensitzen. Zwischendurch wurden auf Wunsch der Gäste noch verschiedene Weihnachtslieder gemeinsam gesungen.

Wir hoffen, allen Gästen durch diese kleine Feier eine besinnliche Vorweihnachtsstunde bereitet zu haben.

G. Ha.

Sporthaus Fritz à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ref 261 23 24

Fotogruppe

Im Februar treffen wir uns nur am dritten Freitag, dem 18. 2. 1972, um 19 Uhr in der Geschäftsstelle.

Frau Charlotte Eichner wird von ihrer Griechenlandfahrt erzählen und uns Farbdias von Athen, Mykonos, Delos und Delphi zeigen (1. Teil).

Am ersten Märzfreitag (3. 3. 1972) führt uns dann der zweite Teil des Diavortrags nach Nordgriechenland (Meteora, Macedonien, Ohridsee). Klaus Groth

Alpenvereinsjugend Berlin

Jugendgruppe

Heimabend ist am Freitag, den 4. 2. um 19.30 Uhr in Form eines Dia-Vortrages von Reinhard Nies (genannt Hatschi). Hatschi ist Mitglied der AV-Jugend Niedersachsens und hatte Gelegenheit 1971 an einer DAV-Expedition in den Hindukush teilzunehmen. Darüber wird er uns und der Jungmannschaft anhand seiner Dias berichten:

Wichtig:

Osterskifahrt zur Heidelberger Hütte vom 25. 3. bis 8. 4. 72. Die Hütte hat jetzt auch eine eigene Liftanlage! Die Fahrtkosten betragen 200 DM (mit Liftgeld).

Zur Faschingsfeier (am Rhein auch Karneval genannt) seid Ihr (Narren) nebst Anhang herzlichst eingeladen. Treffpunkt ist am Freitag, den 11. 2. um 19.30 Uhr, das Haus Bergheimer Platz 1 (Gartenpforte), in Friedenau; zu erreichen mit den Bussen 1, 16 und 17. Es werden nur kostümierte Damen und Herren eingelassen. Dafür wünscht Euch viel Spaß Jochen Bläsing.

Jungmannschaft

In diesem Monat findet das Treffen nicht wie üblich am Mittwoch, sondern an einem Freitag statt. Am Freitag, den 4. 2. 72 treffen wir uns um 19.00 Uhr, zusammen mit der Jugendgruppe in der Geschäftsstelle um den Vortrag über die Hindukush-Expedition zu hören.

Am 11. 2. 72 ist Fasching zusammen mit der Jugendgruppe. Wir treffen uns um 19.30 Uhr Bergheimer Platz 1 (Gartenpforte). Das ist die selbe Stelle wie im letzten Jahr. Ich hoffe, daß jedem eine originelle Verkleidung einfällt. Matthias Brunner

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postcheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Gerhard
Maeckert

Uhrmachermeister und Juwelier - Ausgezeichnet mit dem höchsten Diplom der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte

Ich weise besonders darauf hin: Uhren-Maeckert und Uhrmachermeister Maeckert nur einmal in Berlin

nur TEMPELHOF, DUDENSTRASSE 11

direkt am U-Bahnhof Flughafen, am Platz der Luftbrücke - Ruf 691 53 65 (Spätruf 706 23 52)



die große Uhrenmarke

Dugena-Fachgeschäft und Meisterbetrieb:
zwei Garanten für reelle und fachmännische Bedienung

Mitglieder der Sektion Berlin erhalten Vorzugspreise

Seit 1897 Familientradition

A 1666 E



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 3 24. Jahrgang März 1972

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle
„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem **9. März 1972**, pünktlich 19.30 Uhr im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite).

Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen 2,— DM.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbilder-Vortrag von Karl Loven, Aachen:

„Rund um die Schöne Aussicht (Ötztal)“

Nach der Versammlung Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13, gegenüber der Tribüne. (Parkplatz hinter dem Telefunken-Hochhaus, Einfahrt dazu von der Bismarckstraße aus.)

Bitte lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“.

Die diesjährige **Jahreshauptversammlung** findet am **Donnerstag, dem 4. Mai 1972** statt. Der Vorstand bittet, diesen Termin vorzumerken.

Achtung!

Fragebogenaktion: Wir brauchen Ihre Meinung.

Viele haben sich bereits beteiligt. Sind Sie auch schon dabei? Wenn nicht: bis zum **31. März** können Sie sich noch äußern. Nicht vergessen!

Für Familien, die nur einen Bergboten erhalten, liegen weitere Fragebogenformulare in der Geschäftsstelle bereit.



BERLINER COMMERZBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Zentrale und Hauptgeschäft: Berlin 30, Potsdamer Straße 125
Fernruf: Sammelnummer 26 92 61

Fremdenbüro: Berlin 30, Rankestraße 1 an der Gedächtniskirche
Fernruf: 88301 26

Zweigstellen in allen Stadtteilen

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|---|--|
| 1.3. Alpiner Lehrabend | 15.3. Jugendgruppe — Heimabend |
| 1.3. Jungmannschaft — Ausschußsitzung | 15.3. 1 Wanderung |
| 3.3. Fotogruppe — Diavortrag | 16.3. Skigruppe — Monatsversammlung |
| 4.3. Waldlauf | 17.3. Fotogruppe — Diavortrag |
| 4.3. Wandergruppe — Kappenabend | 18.3. Waldlauf |
| 5.3. 2 Wanderungen | 18.3. Wandergruppe — Hauptversammlung |
| 5.3. Jugendgruppe — Kletterübung | 19.3. 2 Wanderungen |
| 6.3. Gymnastik — Turnen | 20.3. Gymnastik — Turnen |
| 6.3. Offenes Singen | 20.3. Singekreis — Übungsabend |
| 8.3. Jungmannschaft — Heimabend | 22.3. Bergsteigergruppe — Monatsversammlung |
| 8.3. 1 Wanderung | 22.3. 1 Wanderung |
| 8.3. Kindergruppe — Heimgemittag | 23.3. Treffpunkt |
| 9.3. Sektionsversammlung und Vortrag | „Schöneberger Hütte“ |
| 10.3. Alpiner Lehrabend | 25.3. Waldlauf |
| 11.3. Waldlauf | 25.3. Bergsteigergruppe — Kletterübung |
| 11.3. Bergsteigergruppe — Kletterübung | 26.3. 2 Wanderungen |
| 12.3. Jugendgruppe — Kletterübung | 27.3. Gymnastik — Turnen |
| 12.3. 2 Wanderungen | 27.3. Singekreis — Übungsabend |
| 13.3. Gymnastik — Turnen | 28.3. D'Hax'nschlager — Übungsabend und Hauptversammlung |
| 13.3. Singekreis — Übungsabend | |
| 14.3. D'Hax'nschlager — Übungsabend | |
| | April |
| | 3.4. 2 Wanderungen |

Inhalt	Seite
Jubilarsfeier — M. Möhring	5
Extrem auf Ski — H. Holzer	6
Der Vortrag des Monats	9
Bericht und Meinung	9
Informationen	11
Alpine Zeitschriften	12
Neue Bücher	13
Mitteilungen der Vereinsleitung	15
Mitteilungen der Gruppen	21

Jubilarsfeier

Am 27. Januar dieses Jahres versammelte sich im „Prälat Schöneberg“ in festlicher Stimmung eine stattliche Schar von Mitgliedern, und zwar 32 Jubilare und 64 Mitglieder als deren Gäste, insgesamt also 96 Personen.

An mit bunten Frühlingsblumen geschmückten Tischen wurde zunächst ein Abendessen eingenommen. Dann sprach Herr Dr. Gutzler einige einleitende Worte und danach rief er die Jubilare einzeln auf, beglückwünschte sie und überreichte ihnen das neue Abzeichen.

Die lebhaftere Unterhaltung danach wurde hin und wieder unterbrochen durch einen Tanz unserer Schuhplattler in ihren schönen Trachten. Bis gegen 11 Uhr blieb man in froher Stimmung beieinander.

Als Jubilare wurden geehrt:

Für 50-jährige Mitgliedschaft:

Dr. von Bramann
Willi Braune
Willi Deutsch
Fritz Gütlich
Karl Harder (in Abwesenheit)
Elise Hilger
Albert Kahl
Dr. Fritz Keil
Elise Kleinlosen
Luise Kleinlosen
Ernst Koehler
Waldemar Krause

Dr. Kurt Moers
H. Puckelwaldt
Bernhard Rönnebeck
Anneliese Schuch
Dr. Carl Schuppan
Fritz Stizing
Elise Thomas (in Abwesenheit)
Martin Weidhaas
Heinrich Wünsche
(vertreten durch Sohn)
Ines Frölich

Für 40-jährige Mitgliedschaft:

Margarete Becher
Kurt Boeck
Lucie Barz
Fritz Darr
Irma Hetzner

Dr. Werner Heyn (in Abwesenheit)
Emma Hilpert
Dietmar Kunert (in Abwesenheit)
Karl Rheinländer
Käte Weidlich

Für 25-jährige Mitgliedschaft:

Christa Baltzer
Paul Bernitt
Else Heschke

Margot Kraemer (in Abwesenheit)
Charlotte Kroening (in Abwesenheit)
Beate Sell (in Abwesenheit)

M. Möhring

Über und unter der Königswand

Von Heini Holzer

Obgleich der Name des Schweizer Steilabfahrers Sylvain Saudan sicher vielen geläufig ist, bedaure ich es, daß er durch ein Versehen im Vorwort zu dem Bericht „Extrem auf Ski“ im Februar-Heft des „Bergboten“ nicht genannt wurde. Hier folgt nun der angekündigte zweite Bericht des weit erfolgreichen, nur durch seine bescheidene Zurückhaltung noch nicht so bekannten Südtirolers.

I. K.

König, welch ein Name! Für viele Sehnsucht und Erfüllung. Wer von den Bergsteigern kennt sein Bild nicht. Von allen Seiten eine Pyramide, ein wirklicher König der Berge. Seine N-Seite ist auf Ansichtskarten, Prospekten und Gemälden zu sehen. Vor fast zehn Jahren stand ich vor der Hintergrathütte und bewunderte die schöne, wilde Wand, bis sie im Dunkel der Nacht verschwand. Erst am 5. Jänner 1964 gelang uns die NO-Wand, ein Erlebnis, eine Perle in meiner Tourenkette. Drei Monate später, Aufstieg über den Suldengrat, Abstieg durch die NO-Wand. Wieder zwei Monate später durchstiegen wir in 4½ Stunden die direkte Nordwand. Meine Träume vom König waren ausgeträumt. Damals hätte ich nicht gedacht, daß ich wieder kommen würde, doch ich kam.

1970 kam ich mit Erika und Markus nach Sulden, um die Königswand als Skiabfahrt zu erkunden. Ergebnis: zu viel Blankeis. Hinter mir lagen bereits die Skiabfahrten der dir. Marmolata N-Wand, der dir. Similaun-N-Wand, der Tosa-Rinne und der N-Wand der Cima Brenta, doch die Königswand lag noch vor mir. Ich verschob sie auf den Herbst. Einige Tage später Aufstieg zum Hohen Angelus. Abfahrt durch die NO-Wand. Kurz später weitere Skiabfahrten durch die dir. Hohe-Schneide-N-Wand, die M.-Pasquale-WNW-Wand, durch die N-Wände der Geister- und Payerspitze. Im Winter 1971 war ich viel auf Skitouren und im Frühjahr wieder in meinen Steilwänden. Dank hartem Training nebenbei gelangen mir mit Skiern die O-Flanke der Toblanderspitze (Texelgruppe) und die Battisi-Rinne in der Paganella, die im unteren Teil Engstellen bis zu einem Meter hat. Ebenso die schmale SW-Rinne

direkt vom Sarntaler Alplattgipfel, die W-Flanke der Scheiberspitze, die NW-Wand der Marmolata, die Ortler-NO-Wand-Rinne und die Eisrinne durch die N-Wand des Innerkoflerturmes, die vielleicht eine meiner schwierigsten war.

Nun wurde die Königswand reif. Um Mitternacht verlassen wir Schenna, Fahrt nach Sulden, herrliches Wetter. Kaum waren wir eine Stunde unterwegs, fielen schon die ersten Graupeln. Wir steigen weiter mit den Skiern an den Füßen, erreichen den Suldenferner, sehen ein — es geht nicht.

Ein Stück Abfahrt und Aufstieg zur Schrötterhorn-N-Wand. Hans ließ die Skier am Einstieg zurück, ich nahm meine mit. Im dichten Nebel durchstiegen wir die Flanke, die im oberen Teil zu einem Firngrat und zum Gipfel übergeht. Hans steigt schnell wieder ab, während ich mich für die Abfahrt richte. Der Nebel reißt auf, ich starte. Zuerst über die schmale Gratrippe, dann weiter über die Flanke an Hans vorbei, immer in ganz kurzen Bögen, vielleicht über die hundert, und zehn Minuten später stehen die 600 Meter Wand über mir. Wir nahmen Abschied und fuhren heim. Kurz später durchfuhr ich die Eisrinne an der Cristallo-N-Wand, eine Nervensache. Doch ich hatte die Nerven dazu.

Nun wieder Fahrt nach Sulden, Aufstieg zum Königsferner, zum Einstieg der NO-Wand, durch sie zum Gipfel. Hans ließ die Skier am Rande des Suldenfernens zurück, ich trug meine am Rucksack. Und jetzt?

Wir stehen nun am Ausstieg der Wand. Hans freut sich über den gelungenen Durchstieg, nun fürchtet er den Abstieg, denn er ist alleine, genauso wie ich. Ich muß mit der Steilheit raufen, und das mit so rutschigen Dingen an den Füßen, und Hans muß Angst haben um mich, da er es nicht begreift.

 <p>..... und bis 20 Uhr können Sie nach der Winter-Karte spielen</p>	<p>Bahnhofs-Terrasse am Zoo mit dem einzigartigen Blick auf das pulsierende Leben Berlins CAFE · RESTAURANT BERLIN 12 HARDENBERGPLATZ 9-11 RUF 313 70 04</p>
--	---

Zenker
zieht
Sie
sportlich
an



Zenker

Schloß-Ecke Albrechtstr.131 · Tel.791 19 68/9
Ihr Bogner-Shop in Berlin

Wer könnte es begreifen? Für die meisten ist dies Wahnsinn. Doch Wahnsinn ist Wahnsinn, wenn man am Gelingen zweifelt und doch fährt. Ich habe wohl Angst, weiß aber, daß ich durchhalte. Wir reichen uns die Hände, wünschen uns viel Glück, denn wir können uns beide gegenseitig nicht helfen. Hans steigt los, er klagt wegen des Blankeises. Doch er steigt gut, vorsichtig und doch zügig ab. Ich wachse die Skier ein, verstaue die Steigeisen im Rucksack und fahre los. Der Schnee hält nicht, er bricht unter den Skiern aus und die Kanten scharren auf dem darunterliegenden Blankeis, und dies in einer Steilheit von 53 Grad. Vorsichtig fasse ich Stand und sichere mich zweimal zwanzig Meter. Hans ist schon weit unten. Vorsichtig fahre ich weiter, die Skier brechen nicht mehr durch, doch dafür brauch ich mehr Kraft zum Kanten. Nach unten werden die Verhältnisse besser und ich komme schneller weiter. Nun fühle ich mich in meinem Element.

Einmal hin, umspringen, und dann wieder her und so an Hans vorbei dem Einstieg entgegen, einen Sprung über die ausladende Wächte der Randspalte — und ich stehe wo ich wollte. Das ist der Augenblick, wo der Tod zum Leben, die Angst zur Freude wird, der schönste Augenblick der Steilabfahrt.

Ich blicke hinauf: im unteren Teil sind die Spuren deutlich zu sehen. Hans kommt immer näher, überspringt die Spalte und steht bei mir. Seine Freude steht in seinen Augen. Ich gratuliere ihm zur 1. Begehung im Auf- und Abstieg und zugleich zur zweiten Alleinbegehung. Er gratuliert mir — doch was sind diese Worte. Wir brauchen uns nichts zu sagen — wir haben erlebt, wovon andere nicht zu träumen wagen.

Doch ich suche die Tiefe, die Höhe, die die Menschen verloren haben; ich weiß, daß ich sie finde — doch wann?



Österreich im Winter

die Ärzte sagen
„ein Winterurlaub zählt doppelt“,
alle Auskünfte für skisportliche
oder reine Erholungswochen bei

Österreichischer Fremdenverkehrswerbung — Berlin

Tauentzienstraße 16
Telefon: 24 10 12 / 24 80 35

Karl-Marx-Straße 2
624 36 01

Der Vortrag des Monats

Der Vortragende Karl Loven wird vielen Mitgliedern noch in guter Erinnerung sein als Meister der Kamera. In dem diesmaligen Vortrag will er uns besonders nahe bringen, wie das Gesicht der Berge vom Licht geprägt wird, vom ewigen Spiel von Licht und Schatten.

Es werden die Grawand, Im-Hinteren-Eis-Spitze, die Finalspitze und die Weißkugel bestiegen. Stützpunkt für diese Bergtouren ist die Hütte: „Schöne Aussicht“.

Die Sektionsversammlung vom 10. Februar 1972

Bericht und Meinung

Nach Begrüßung der zahlreich Erschienenen hatte Herr Dr. Gutzler einige geschäftliche Mitteilungen zu machen:

1. Die neuen Jahrbücher, schnell vergriffen, werden demnächst wieder in ausreichender Menge geliefert und können, auch von Nichtbestellern, in der Geschäftsstelle abgeholt werden.
2. Es wird gebeten, die Fragebogen den Bergboten betreffend recht bald zu beantworten und einzusenden. Eine Beteiligung aller Mitglieder ist sehr erwünscht. Bogen im Sonderdruck sind noch zu haben.
3. Auf einer Zusammenkunft von Vertretern der Sektionen unserer Nachbarhütten wurde eine Zusammenarbeit der Hüttenwarte beschlossen.

FO TO
Leisegang

Seit 1889

**Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser**

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
In jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

4. In der Berliner Hütte sind neue Wasch- und Duschräume eingerichtet worden. In der Olperer Hütte ist eine Verbesserung der Toilettenanlage erforderlich. Eine Vergrößerung der Hütte wird erwogen.
5. Der Materialtransport zur Berliner Hütte soll durch die Anlage eines Güterweges erleichtert werden. Die Kosten will die Tiroler Landesregierung übernehmen.
6. Ein Vertreter dieser Regierung, der anlässlich der Österreich-Woche in Berlin weilte, hat der Sektion ihre Unterstützung bei der Hüttenbetreuung und bei anderen Aufgaben zugesagt.
7. In 14 Tagen wird beim Stammtisch in der „Schöneberger Hütte“ ein Film von einer Nepalreise gezeigt, der wegen seiner Länge nur speziell Interessierten empfohlen werden kann.

Ein Mitglied des Ötztaler Verkehrsverbandes erhielt darauf das Wort. Er lud die Mitglieder der Sektion herzlich zu den Veranstaltungen der Österreichwoche ein und regte zu einer Reise in seine engere Heimat an.

In ein anderes Gebiet der Alpen führte uns der mit Spannung erwartete Vortrag des Abends:

„Montblanc — der große Grat von Peuterey“

Auf dem Podium stand diesmal ein Gast aus Österreich, der in weiten Bergsteigerkreisen einen Namen hat. Seit mehr als zwei Jahrzehnten gehört Kurt Diemberger zu den ganz Großen unserer Gilde, führte er doch die schwierigsten Touren in den Alpen erfolgreich durch, begleitete Hermann Buhl in den Himalaja, unternahm Expeditionen in andere außereuropäische Gebirge und kam im hohen Norden bis nach Grönland. Daß er daneben ein fantastischer Kristallsucher, ein hervorragender Lichtbildner und Filmproduzent ist, zeugt von seiner Vielseitigkeit.

In seinem Bericht über die Begehung des Peutereygrates gibt er einen lebendigen Querschnitt durch ein überreiches Bergsteigerleben. Der kühne Grat, der in 8 km zum Montblanc hinaufführt, ist der längste in den Alpen, sicher ist er auch der



**die moderne
Brille**

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Ihre Brillenprobleme
meine Aufgabe

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

schwierigste, nach Diembergers Meinung aber gerade deswegen auch der schönste, was er uns in Wort und Bild eindringlich und überzeugend beweist. Souverän beherrscht er das Wort. Anschaulich schildernd, humorvoll plaudernd, mitreißend durch seine Begeisterung und seine Liebe zu einer wilden, ursprünglichen, überaus großartigen Bergnatur, erläutert er herrliche Lichtbilder aus 20 Jahren seines Bergerlebens am Montblanc. — Eins davon erhielt unter 1700 Einsendungen in München den ersten Preis.

Mit dem ersten Preis wurde auch sein Bergsteigerfilm über dasselbe Thema beim internationalen Wettbewerb in Trient gekrönt. Dieser meisterhafte Tonfilm wurde uns im zweiten Teil des Abends vorgeführt, wobei wir auf die Tonwiedergabe verzichten mußten, nicht ungern, da sein Produzent mit Charme und Enthusiasmus ihn zu kommentieren verstand. Mehr als die Versammlung störten wohl den Vortragenden selbst technische Mängel bei der Wiedergabe des Films, für die er selbst nicht verantwortlich zu machen ist. Jedenfalls wurde Kurt Diemberger am Schluß durch starken, immer wieder aufrauschenden Beifall begeistert gefeiert. Herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes richtete Herr Dr. Gutzler an unseren prominenten Gast.

Johannes Genschmer

Informationen - Informationen

Achtung! Kanstein-Hütte

Der **Schlüssel** zur Kanstein-Hütte ist **ab sofort nur** bei unserer Hüttenwirtin, Frau Klara Paysen-Petersen, 3 Hannover, Mattfeldstraße 17, oder in der Geschäftsstelle, Königstraße 26, zu erhalten.

Sektion Hannover

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Alpinismus

SKI Februar 1972

Die mißlungene „Everest-Direttissima“ der internationalen Himalaya-Expedition 1971 ist Thema eines ausführlichen Berichtes von Norman G. Dyhrenfurth. Egal, welche Expedition in die Berge zieht, neuerdings gibt es immer Ärger. Warum?

Interessant in „Wintersport mal anders“ ist, was man außer Skifahren noch alles für Nebensächlichkeiten tun kann: Eissegeln, Gras-Skifahren, mit Schneereifen gehen oder auch Skijöring betreiben.

„Langlauf tips“ gibt Hans Ammann. Mit „Grindelwald im Sommer und Winter“ stellt Alpinismus wieder eines der schönsten Gebiete der Alpen vor. Es gibt wieder viele Informationen, sei es Fototips: „1972: Jahr der Elektronik-Kameras“ oder Ausrüstungstips über Strümpfe für Langläufer, Kinderski, „uvex“-Polarisationskibrille u. a. m.

Dynamische Sicherungsmethoden Teil III: Abseilächter, Munter-Bremsbügel, MSR-Autobelayer. Man kann über diese Ausrüstungsblätter nur dankbar sein. Es ist ja so wichtig, daß man eine einmal erlernte Sicherungsmethode nicht für alle

Zeiten als die einzig richtige hält. Nur ständige Kommunikation und Einsicht fördert die Sicherheit am Berg.

Der Alpinismus-Skiführer beschreibt die klassische Ski-Haute-Route „Von Ajaccio nach Asco“ auf Korsika/Frankreich. Der Wildwasserführer bringt „Die Lieser“ als Hohe Schule im Wildwasser. Viel wildes Wasser im Schwierigkeitsgrad V, Kärnten/Osterreich.

U. L.

Winter-Bergkamerad

Heft 1 u. 2/72

Zentralthema des Januarheftes ist das Berchtesgadener Land. Sommer- und Winterberichte sprechen wieder, wie alle bisher beschriebenen Regionen der Alpen, einen großen Kreis der Bergfreunde an. Mittlere Schwierigkeit diesmal im Anstiegsblatt des kl. Winkelkogel-W-Grates (Hochschwab). Fortsetzung von B. Seiferts Skilehrgang: Umsteigearten. Die Charakteristik der Skischulen von Österreich und der Schweiz wird als 1. Teilbericht dargestellt und ein Verzeichnis der europäischen Skikindergärten aufgeführt. Für Liebhaber etappenreicher Großwanderungen ist der Artikel über den Nord-Süd-Weit-

Wanderweg, der vom Nebelstein an der tschechischen Grenze bis Eibiswald an der jugoslawischen Grenze führt, von Interesse. Die restlichen Themen des Heftes sind im Zusammenhang mit der Winterolympiade '72 zu sehen.

Heft 3 hat Einsiedeln und Hoch-Ybrig in den Schweizer Voralpen zum Schwerpunkt. Wintersporttip: Madonna di Campiglio an der Brenta. 11. Folge der

Gefahren der Alpen: Verhalten bei Nebel und Schneetreiben. 3. Skikurs: Parallelschwung. Zwei Artikel über Beinbrüche (!) und andere skitechnische Abhandlungen füllen weitere Seiten des Heftes. Wieder ausführliche Angaben über einen Dolomiten-3000er: der Monte Pelmo.

P. St.

neue bücher - neue bücher - neue bücher - neue bücher

Malcolm Milne (Hrsg.) „Bergsteigen heute“

mit Beiträgen von G. und N. Dyhrenfurth, Lord J. Hunt, Hartog, Bonington, Fraser, Shipton, A. Roch u. a. — Aus dem Englischen übersetzt. — 304 Seiten mit 260 teils farbigen und doppelseitigen Fotos — 1971, Albert Müller Verlag AG, Rüslikon-Zürich, Stuttgart, Wien — Leinen, DM 49,—.

Alle Aspekte des Bergsteigens aus heutiger Sicht sind in diesem Werk zusammengetragen: in Erlebnisberichten (u. a. Norwegen, Himalaja, Karakorum, Grönland, Antarktis), sachlichen Referaten, kritischen Untersuchungen. Die überwiegend englischsprachigen Autoren

sind bekannte Alpinisten, die vor allem in außereuropäischen Gebieten extreme Bergfahrten durchführten. Von der historischen Entwicklung bis zu grundsätzlichen Überlegungen zum Problem des Einsatzes technischer Mittel, von den biologischen Voraussetzungen des Bergsteigens in großen Höhen, von der Geologie, von Schnee und Eis und den objektiven Bedrohungen bis zur Bergrettung spannt sich der Bogen. Die Klettergärten und die Förderung der Jugend sind bedacht. Sogar das Frauenbergsteigen wird berührt, leider aber durch eine unsinnige Ergänzung des Übersetzers in Frage gestellt, der immer noch an einer längst überholten Vorstellung von der Rolle der Frau festhält.



EURO-GRILL Inh. R. Nettelbeck

Restaurant - Klubräume - gute Küche

1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896

Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Klnogeräte - Eigenlabor - Prismengläser - Operngläser

BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

Alle Artikel werden gestützt und dokumentiert durch eine Fülle vielfach ganzseitiger Fotos von großartiger Eindringlichkeit und Kraft. Ein anspruchsvolles, gelungenes Buch, das allen Bergbegeisterten neue noch wenig begangene Gebiete erschließt.

— ik —

K. M. Herrligkoffer

„Kampf und Sieg am Nanga Parbat“

Großformat mit zahlreichen Fotos — 1971, Spektrum Verlag Stuttgart, DM 29,50.

Dies ist eine Dokumentation des Ringens um den Nanga Parbat. Demzufolge ist ein gutes Drittel des Buches der Rückerinnerung an vergangene Expeditionen gewidmet, stammt die Mehrzahl der Fotos von jenen Unternehmungen. Auf den übrigen Seiten vermittelt der Autor ein z. T. recht farbiges Bild vom Ablauf der Rupal-Expedition 1970. Das gelingt ihm durch mehrfaches Einschalten von Darstellungen verschiedener Expeditionsteilnehmer. Leider wird der positive Eindruck erheblich abgeschwächt durch die emotionalen Angriffe gegen den Expeditionsteilnehmer Reinhold Messner. Von den ersten Kapiteln an arbeitet Herrligkoffer beharrlich und raffiniert daran, den Südtiroler in ein schlechtes Licht zu rücken. Über viele Seiten hin wird das Buch zu einer Verteidigungsschrift des von verschiedenen Seiten angegriffenen Expeditionsorganisations, die durch einen sprunghaften Wechsel von Zitaten, Behauptungen, Vermutungen und Verdächti-

gungen den unkritischen, uneingeweihten Leser zunächst vermutlich verunsichern soll, um ihn anschließend zur Meinung des Autors zu bekehren, daß Messner und dessen Buch „Die rote Rakete“ unglauwbüdig seien, wofür er nicht einen einzigen Beweis erbringen kann. Diese Manipulation läßt leider an der Objektivität des „authentischen“ Berichtes erhebliche Zweifel aufkommen.

— ik —

Klettern ist kein Hobby,

sondern Beruf! Zumindest bei uns. Wollen Sie mit Ihrem „Hobby“ bei uns Geld verdienen? Wir erklettern statt Gipfel, (Baum-) Wipfel, und gebrauchen statt Meißel und Haken, Stechbeitel und Stahllanker. Wir arbeiten genau wie Sie mit Seil und Karabiner, natürlich nicht nur zum Spaß, sondern um kranke Bäume baumchirurgisch zu behandeln. Dazu brauchen wir junge Mitkletterer, die klettern können (wie Sie), handwerklich geschickt sind (wie Sie) und sich zum „Baumchirurgen“ ausbilden lassen (wie wir). Es gehört ein bißchen Begeisterung für die Sache dazu (aber sonst wären Sie ja auch kein Berg-Fan).

Wenn Sie also täglich klettern wollen, dann rufen Sie mich mal an.

Dietrich Kusche

Berliner Baumdienst
Fa. Kusche & Frotscher
1 Berlin 20
Telefon 3 68 38 88 oder 3 64 60 89

Mitteilungen der Vereinsleitung

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Am Donnerstag, dem 23. März findet unser Stammtisch statt. Wir laden ganz besonders alle neuen Mitglieder hierzu herzlich ein. Es wird an diesem Abend ein Film über die Nepal-Reise, die unser 1. Vorsitzender, Herr Dr. Gutzler, im Mai vorigen Jahres unternommen hat, gezeigt.

Die anwesenden Vorstandsmitglieder informieren gerne über alle aktuellen Fragen. Wir freuen uns über regen Besuch.

Wichtiger Hinweis für unsere Mitglieder!

Ab sofort können leider keine Bus-Reisen mehr auf der Geschäftsstelle gebucht werden.

Frühjahrsputz der Schöneberger Hütte

Wer hilft der Hüttenwirtin dabei? Über den Termin können wir uns sicher einigen. Bitte melden auf der Gesch.-Stelle oder direkt Tel. 7 52 30 83 (Dr. Gutzler).

Unser Näh-Kreis kann wieder in Aktion treten.

Stoff ist vorhanden und die Maße für die Bezüge liegen auch vor. Bitte melden bei der Hüttenwirtin.

Wir können auf diesem Wege wieder einen großen Betrag für die Sektionskasse einsparen. Ich freue mich über rege Beteiligung

E. Gutzler

Buchungsautomaten	Elektronenrechner	Fotokopiergeräte	Rechenmaschinen
Diktiergeräte	Fakturiermaschinen	Frankiermaschinen	Schreibmaschinen

Dr. Weinitzschke Berlin 30 Tauentzienstraße 18a Tel. 211 50 11

Mitgliederbeiträge 1972

Die Beitragsätze betragen wie im Vorjahr für

A-Mitglieder	40,— DM
B-Mitglieder	20,— DM
C-Mitglieder	22,— DM
Jungmannschaft	18,— DM
Jugendbergsteiger	10,— DM
Kinder von Mitgliedern	5,— DM
Aufnahmegebühr	8,— DM
(entfällt für Familienangehörige von Mitgliedern, Jungmannschaft und Jugendgruppe).	

Die Jahresmarken für 1971 verloren am 31.1.1972 ihre Gültigkeit.
Die Jahresbeiträge für 1972 sind spätestens bis zum 31.3.1972 zu entrichten, und zwar

1. auf unser Postscheckkonto
Nr. 5 33 53 Berlin-West (zuzügl. Porto für Zusendung der Jahresmarke),
2. montags, mittwochs und freitags in der Zeit von 15—18 Uhr in bar in unserer Geschäftsstelle, 1 Berlin 62, Hauptstraße 23—24.

Bitte geben Sie Namen und Anschrift auf dem Zahlkarten- bzw. Postscheck-Abschnitt **deutlich** — möglichst in Druckschrift — an und vergessen Sie bitte nicht das **Porto** für die Zusendung der Beitragsmarke einzuzahlen.

Soweit eine Überweisung **mehrere** Beitragszahlungen oder für andere Zwecke bestimmte Beträge enthält, wird um genaue Angabe des Verwendungszwecks gebeten.

Bei Barzahlung auf der Geschäftsstelle wird gebeten, den Mitgliedsausweis mitzubringen.

Becker, Schatzmeister

Sektionssport unter Leitung der Skigruppe

MACH MIT - BLEIB FIT

Gymnastik — Turnen — Ballspiele

Jeden Montag 18—21 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule

Berlin Friedenau, Rheingaustraße 7

Waldlauf- u. Konditionstraining

Jeden Sonnabend 14—16 Uhr in Berlin-Eichkamp, Sportplatz Kühler Weg

Bei entsprechender Schneelage treffen sich interessierte Skilangläufer nach kurzfristiger Vereinbarung tel. 7 51 24 11 zum gemeinsamen Training.

Bernt Beckers

Auch in diesem Jahr

für alle, die es im Vorjahr versäumten,
für alle, die zur Sache Fragen haben,
für alle, die vorsorgen, ehe sie starten zum

Urlaub im Gebirge: Alpine Lehrabende

Wo? Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24

Wann? jeden 1. Mittwoch und 2. Freitag im Monat. Das sind vorbehaltlich einer möglichen Änderung:

Mittwoch, der 1. März
Mittwoch, der 5. April
Mittwoch, der 3. Mai

Freitag, der 10. März
Freitag, der 14. April

Vierter und fünfter Abend:

Mittwoch, den 1. März 1972, 19.00 Uhr: **Das Klettern im Fels**

Freitag, den 10. März 1972, 19.00 Uhr: **Das Gehen auf Gletschern, in Eis und Firn.**

Weitere Themen: Wetterkunde / Orientierung / Verhalten im Notfall.

Veranstalter: Arbeitskreis Bergsteigen der Sektion Berlin.

Neuwahl des Jugendgruppenleiters

Aus größtenteils privaten Gründen muß ich das Amt des Jugendgruppenleiters zum Ende des Jahres aufgeben. Neuwahl eines neuen Leiters ist im November dieses Jahres. Es gilt eine ca. 30—40 Jugendliche umfassende Gruppe zu leiten. Die Aufgabe umfaßt hauptsächlich die Heimabendgestaltung und die Organisation von Fahrten (sowohl Ski- als auch Kletterfahrten). Zwecks Übernahme des Amtes sollten sich Interessenten noch vor den Sommerferien bei mir melden.

Jochen Bläsing

Sektionswanderungen

Sonntag, 5. März 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: **10.30 Uhr** Bhf. Heerstraße

Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald (ohne Pause)

Führung: Karl Klopfer

Bergstiefel bezahlt

Sporthaus Fritz à Brassard

Sonntag, 5. März 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Tegeler Forst — Schulzendorf — Restaurant „Sommerlust“ (Mittagspause) — Tegel (Kaffeerast Café Herrmann)
Führung: Margarete Legel

Mittwoch, 8. März 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Königstraße Ecke Kronprinzessinnenweg
Wanderweg: Durch den Wald bis Nikolskoe (Mittagspause) — durch den Glienicker Park (Kaffeepause Sporthotel)
Führung: Ilse Ninnemann

Sonntag, 12. März 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Wannsee
Wanderweg: Heckeshorn — Schäferberge — Glienicker Park — Griebnitzsee — Kohlhasenbrück — Wannsee
Führung: Dr. Ursel Schaffer

Sonntag, 12. März 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Hermsdorf (Mittagsrast im Restaurant Ecke Falkentaler Steig)
Führung: Erich Herrmann

Mittwoch, 15. März 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Hermannplatz (Ausgang Hasenheide)
Wanderweg: Von der Hasenheide zur Kölln. Heide (je nach Witterung und Wetterlage) — Einkehr ist vorgesehen
Führung: Dr. Fritz Keil

Sonntag, 19. März, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Heerstraße Ecke Pichelsdorfer Straße
Wanderweg: Haveldüne — Gatower Heide — Helle Berge — Kladow
Führung: Paul Bernitt

Sonntag, 19. März 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Heerstraße Ecke Pichelsdorfer Straße
Wanderweg: Havelhöhenweg — Helle Berge — Mittagsrast „Waldhütte“ — weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Selma König

In der *Urania* bei der Welt zu Gast

Mittwoch, 22. März 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Botanischer Garten, Eingang unter den Eichen
Wanderweg: Durch den Botanischen Garten und zur Kamelienhütte
Führung: Ilse Ninnemann

Sonntag, 26. März 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Wannsee
Wanderweg: Düppeler Forst — Griebnitzsee — Pfaueninsel — Wannsee
Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 26. März 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Johannesstift
Wanderweg: Kuhlake — Spandauer Forst — Bürgerablage (Mittagspause) — Johannesstift (Kaffeepause)
Führung: Charlotte Eichner

Ostermontag, 3. April 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Johannesstift, Spandau
Wanderweg: Kuhlake — Teufelsbruch — Aalemannkanal — Tegelort — Tegel
Führung: Arnold Nitschke



Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung
nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Ruf 76 60 10 am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72

Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Jetzt neu Tempelhof, Tempelhofer Damm 176

Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus

Johann Kavalirek aus Osterreich (Kärnten) ist seit nunmehr 8 Jahren in Berlin und ist seit dieser Zeit als Ski-Spezialist bei mir tätig. Er bietet die Gewähr für intensive Beratung und fachmännische Montage in eigener Werkstatt.

Einstellgerät für Sicherheitsbindungen nach neuestem Stand der Technik zur Verfügung.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an Vereinskamerad Johann Kavalirek. Für ein Fachgespräch steht er gern zur Verfügung.

Ostermontag, 3. April 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Alt-Tegel — Malche — am Wasser entlang (Mittagspause im „Wirtshaus zur Sonne“ — weiteres wird bekanntgegeben

Führung: Ilse Ninnemann



Prof. Dr. Paul Matthieu

im 63. Lebensjahr

Erich Wälther

am 10. Januar 1972

im 71. Lebensjahr

Herr Wälther war seit 1924 Mitglied des Alpenvereins

Erich Gottschalk

am 28. Januar 1972

im 81. Lebensjahr

Herr Gottschalk war Inhaber des Ehrenzeichens
für 50jährige Mitgliedschaft

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Skigruppe

Der Termin der **Hauptversammlung** der Skigruppe rückt immer näher, knapp ein Monat trennt uns noch von ihr und die Frage der Nachfolge des ersten Vorsitzenden ist noch immer nicht gelöst. Daß dieses Problem symptomatisch für die ganze Skigruppe ist und mit der Zukunft und dem Weiterbestehen der Skigruppe in unmittelbarem Zusammenhang steht, ist für jeden, der sich etwas Gedanken macht (und davon gibt's leider nur allzuwenig), ganz klar. Genausowenig kommen wir darum herum, einen neuen Weg oder schlechthin einen Weg zu suchen, und dabei sind wir natürlich auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Darum wollen wir auf der Märzversammlung, sozusagen als letzte Gelegenheit vor der Hauptversammlung, versuchen, Alternativen zu entwickeln, und wenn Ihnen die Skigruppe am Herzen liegt, kommen Sie!

Damit das Ganze etwas aufgelockert wird, wollen wir noch ein paar Dias zeigen, keinen zusammenhängenden Vortrag, sondern ein paar kurze Ausblicke vom vergangenen Jahr. Bringen Sie einige Bilder mit, dazu ein kurzer Kommentar und schon läuft der Laden. (Wie gesagt, vorausgesetzt, SIE bringen die Bilder mit.) Termin wie üblich: 3. Donnerstag im Monat, also am 16.3.72, Treffpunkt „Schöneberger Hütte“, Hauptstraße 23/24, mehr oder weniger pünktlich um 19.30 Uhr.

Und schon vormerken: Am Donnerstag, den 20. 4. 72 ist **Skigruppen-Hauptversammlung mit Vorstandsneuwahl**.

Hanno Zimmermann

Wandergruppe

Am **Sonnabend, 18. März 1972**, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Schöneberg, Hauptstraße 23/24. Es wird um pünktliches Erscheinen bis 17 Uhr und um rege Teilnahme gebeten zur

Hauptversammlung

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht des Kassenwarts und Kassenprüfers
3. Vorstandswahl
4. Verschiedenes

Anschließend spricht Frau Charlotte Eichner über Nordgriechenland, Meteora und Ohrid.

Gertrud Göhre

Achtung! Wandergruppe!

Wir weisen noch einmal auf den

KAPPENABEND

am **Sonnabend, dem 4. März 1972** in der „Schöneberger Hütte“ hin.

Kappenzwang für die Damen — Nasenzwang für die Herren!

Zum **Tanz** spielt unser bewährter Bandoneonspieler Herr **Werner Gierke** auf.
Um den Küchendienst zu vermeiden, bitten wir jeden Teilnehmer, ein Trink-(Wein-) Glas mitzubringen sowie für **Essbares** selbst zu sorgen.

Einlaß: Zwischen 16—17 Uhr, danach wird das Haus abgeschlossen!

Ende: Um Mitternacht.

Gäste sind herzlich willkommen — Humor und gute Laune stehen an erster Stelle!

Unkostenbeitrag: 0,50 DM.

Das Festkomitee

Voranzeige!

Frühlings f a h r t der „Ausdauernden“ ins Hochsauerland.

Termin: Mittwoch, 10. Mai 1972, 17 Uhr bis Sonntag, 14. Mai 1972, 22 Uhr.

Ziel: SG-Hütte Niedersfeld

Durchführung: Flug bis Hannover — Bus bis Niedersfeld

Fahrtkosten: ca. 80,— DM

Anmeldung: bis 25. März 1972 an Frau Dr. Ursel Schaffer

1 Berlin 38

Prinz-Frd.-Leopoldstr. 52

Tel.: 8 04 94 52

8 03 28 52 (evtl. neue Nummer)

bei gleichzeitiger Anzahlung von 50,— DM nach telefonischer Rücksprache, da nur noch wenige Plätze frei sind.

Dr. Ursel Schaffer

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Fritz à Brassard

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 22. März 1972, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24

„Bergtouren in der Ortler- und Bernina-Gruppe“

Farblichtbildervortrag von Ulfried Lantzsich.

Sonnabend, den 11. und 25. März, von 13—17 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg.

Übungen im Felsgehen, Sichern Abseilen.

Maier

D'Hax'nschlager

Unsere nächsten Übungsabende finden am 14. und 28. März 1972 in unserer Geschäftsstelle, 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24 statt. Wir beginnen wie üblich um 20 Uhr. Rege Beteiligung und pünktliches Erscheinen sind erwünscht, und Gäste sind stets willkommen.

Der Übungsabend am 28. März wird als außerordentliche Hauptversammlung durchgeführt, zu der wir alle Mitglieder erwarten.

Außerdem möchten wir allen Freunden und Interessenten die Planung einer Kindergruppe bekanntgeben, die aber nur bei genügender Beteiligung zustande kommen kann. Aus zeitlichen und organisatorischen Gründen müßten die Lernstunden für die Kinder vor unseren Übungsabenden stattfinden. Interessierte Eltern laden wir zu unserem Übungsabend am 14. März ein.

Wolfgang Helbig

Singekreis

Offenes Singen am Montag, dem 6. März, ab 20 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Hauptstraße 23/24

Wir üben **jeden** Montag ab 19.45 Uhr ebenfalls in der „Schöneberger Hütte“.

G. Ha.

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Fritz à Brassard

Fotogruppe

Im März treffen wir uns wieder am ersten und dritten Freitag um 19 Uhr in der Geschäftsstelle zu Diavorträgen.

3. 3. 1972 „Nordgriechenland“ (Meteora, Mecedonien, Ohridsee)
Vortragende: Frau Charlotte Eichner

17. 3. 1972 „Vom Peitlerkofel zur Civetta“
(von Hütte zu Hütte durch die Dolomiten)
Vortragender: Herr Egon Weidemann

Klaus Groth

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Ich hoffe, daß der Vortrag über die Hindukusch-Expedition allen gefallen hat. Vielleicht sollten wir öfter etwas bieten. Ich möchte Euch daher bitten, zu überlegen, ob Ihr nicht auch ein paar Bilder habt, die Ihr gern einmal zeigen möchtet. Vielleicht fallen Euch auch ein paar Worte dazu ein. Bringt sie doch einfach mal mit. Unser nächster Heimabend ist am 8. 3. 72 um 19 Uhr. Der Ausschuß trifft sich am 1. 3. 72 um 19 Uhr.

Matthias Brunner

Jugendgruppe

Heimabend ist am Mittwoch, den 15. 3. um 19 Uhr in der Geschäftsstelle. Auf dem Programm steht ein Dia-Wettbewerb, an dem sich jeder von Euch mit maximal drei Dias beteiligen kann. Drei wertvolle Preise in Form von Diafilmen sind zur Belohnung ausgesetzt. Sie sollen Euch für die Mühe entschädigen, die das leidige Mitschleppen der Kamera in den Bergen mitsichbringt. Die Bilder sollten möglichst von Euren Bergferien im Jahre 1971 oder 1970 sein. Fürchtet nicht die Konkurrenz! Die Pfingstfahrt führt uns wieder in die Fränkische Schweiz nach Thuisbrunn. Zeitpunkt: 19. 5.—23. 5. (Pfingstferien). Kosten: ca. 50,— DM. Wir wollen ein Zeltlager veranstalten und Ziel der Fahrt ist die Ausbildung im Felsklettern. An eigener Ausrüstung wird nicht viel benötigt! Es genügen ein paar Stiefel, alte Hosen sowie

In der *Urania* bei der Welt zu Gast

ein Brustgeschirr. Termin für eine feste Anmeldung ist der März-Heimabend. Über eine rege Beteiligung (unter Verzicht anderweitiger Konsumgenüsse) würde sich freuen...

Euer Jochen Blasing

Übungszeiten Kletterturm: Sonntag, den 5. und 12. März, jeweils um 10 Uhr.

P.S. Wie ich auf dem Januar-Heimabend mitteilte, ist die nächste Wahl des Jugendgruppenleiters und seiner beiden Stellvertreter im November 1972. Ich werde **nicht** mehr für den Posten des Gruppenleiters kandidieren. Das hat mehrere Gründe. Zum ersten bin ich dann durch mein Studium voll ausgelastet (momentan bin ich das auch schon). Zweitens meine ich, daß eine „Amtsdauer“ von drei Jahren nicht zuviel und nicht zu wenig ist. Ich will nicht noch einmal kandidieren und nachher weder Zeit noch Interesse an der Sache zu haben. Älteren Gruppenmitgliedern dürften da noch alte Zeiten gut in Erinnerung sein. Drittens meine ich, daß ich lange genug versucht habe, die Bedeutung der Jugendarbeit im Alpenverein, besonders in Berlin, den zuständigen Gremien der Sektion darzulegen. Wenn ich ehrlich bin, ist es mir nicht gelungen und ich glaube daher, daß eine junge Kraft etwas unvoreingenommener einen erneuten Versuch starten sollte. Im Gegensatz zu diesen, die Jugendgruppe nie direkt und sofort, wohl aber auf lange Sicht, betreffenden Fragen, muß ich den Mitgliedern der Gruppe bescheinigen, daß ohne ihr Mitwirken die Gruppe niemals durch das Werk eines Leiters alleine so aktiv geworden wäre, wie sie es im Moment ist. Grundlegendes Interesse und Spaß an der unkonventionellen Mitarbeit ist vorhanden, es muß nur gefördert werden. Vielleicht überdenkt Ihr dies einmal und kommt zu dem Schluß, daß Ihr Euch in bezug auf einen neuen Leiter einmal in Euren eigenen Reihen umschauen solltet. Man darf nur nicht eine Art „Mißwahl“ veranstalten. Weiterhelfen werde ich Euch gerne.

Kindergruppe

Als langjähriger Jugendleiter im Deutschen Alpenverein beabsichtige ich, innerhalb der Alpenvereinsjugend Berlin eine Kindergruppe aufzubauen.

Bereits in den Herbstferien 1971 hatte ich den Versuch unternommen, mit Kindern eine Gemeinschaftsfahrt zum Kletterheim Aicha der Sektion Ansbach im Frankenjura durchzuführen. Ich kann heute sagen, daß diese Fahrt gut gelungen war und den Kindern viel Spaß gemacht hat. Begünstigt durch besonders schönes Sonnen-

Sporthaus Fritz à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ruf 261 23 24

wetter, erlebten wir 9 Tage lang eine herrliche Herbstlandschaft, in der wir schöne Wanderungen mit leichten Klettereien in den Konsteiner Felsen durchführten.

Aufbauend auf diesen guten Erfolg werde ich während der Osterferien 1972 vom 30.3.—9.4.1972 (9 Tage) wieder eine Gruppenfahrt zum Kletterheim Aicha durchführen. Wir werden ein zünftiges Hüttenleben mit Lagerfeuer an jedem Abend erleben und am Tage leichte Klettertouren unter Beachtung der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen unternehmen.

Zu dieser Fahrt lade ich alle daran Interessierten Kinder im Alter von 10—15 Jahren ein, mitzumachen. Bisher habe ich bereits Anmeldungen von 4 Elternpaaren und 9 Kindern. Ich bitte um weitere Meldungen, da wir noch für 4—5 Personen Platz haben. An Fahrtkosten werden etwa 20,— bis 25,— DM entstehen; die Verpflegungskosten betragen ca. 60,— DM.

Liebe Eltern und Bergfreunde, unterstützen Sie bitte meine Bemühungen, eine Kindergruppe aufzubauen. Melden Sie Ihre Kinder oder Kinder aus Ihrem Bekanntenkreis (auch Nichtmitglieder) zu dieser Fahrt an. Meldung erbittet Gerd Czapiewski, Berlin 61, Brachvogelstraße 4, Tel. 25 90 91, App. 354, oder zur Fahrtenbesprechung und Heimmittwoch, am Mittwoch, den 8.3.72 um 17 Uhr in der Geschäftsstelle, Berlin 62, Hauptstraße 23/24.

Dies soll ein Anfang sein, weitere Fahrten und Zusammenkünfte sind in Vorbereitung.

Gerd Czapiewski

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Gerhard
Maeckert

Uhrmachermeister und Juwelier - Ausgezeichnet mit dem höchsten Diplom der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte
Ich weise besonders darauf hin: Uhren-Maeckert und Uhrmachermeister Maeckert nur einmal in Berlin
nur TEMPELHOF, DUDENSTRASSE 11
direkt am U-Bahnhof Flughafen, am Platz der Luftbrücke - Ruf 691 53 65 (Spätruf 706 23 52)



Dugena-Fachgeschäft und Meisterbetrieb:
zwei Garanten für reelle und fachmännische Bedienung

Mitglieder der Sektion Berlin erhalten Vorzugspreise

Seit 1897 Familientradition

A 1666 E



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 4 24. Jahrgang April 1972

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Einladung zur Hauptversammlung 1972

(nur für Sektionsmitglieder, bitte Mitgliedsausweis mitbringen!)

am Donnerstag, den 4. Mai 1972, 19.00 Uhr

im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg
(Eingang von der Straße des 17. Juni oder Hofseite)

Tagesordnung

1. Geschäftsbericht des Vorstandes
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer und Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes
4. Erscheinungsweise des „Bergboten“
5. Genehmigung des Haushaltsplanes 1972
6. Verschiedenes

Es wird gebeten, Anträge zur Hauptversammlung bis zum 15. April 1972 schriftlich an die Geschäftsstelle, 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24 einzureichen.

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem **13. April 1972**, pünktlich 19.30 Uhr im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite).

Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen 2,— DM.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbilder-Vortrag von Hans Gsellmann, Semriach b. Graz:

„Nordlandfjorde — Spitzbergeneis“

Nach der Versammlung Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13, gegenüber der Tribüne. (Parkplatz hinter dem Telefunken-Hochhaus, Einfahrt dazu von der Bismarckstraße aus.)

Bitte lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“.

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|---|---|
| 1. 4. Waldlauf | 19. 4. Jugendgruppe — Heimabend |
| 3. 4. 2 Wanderungen | 20. 4. Skigruppe — Hauptversammlung |
| 5. 4. Alpiner Lehrabend | 21. 4. Fotogruppe — Diavortrag |
| 6. 4. Höhenweg-Besprechung | 22. 4. Waldlauf |
| 7. 4. Fotogruppe — Diavortrag | 22. 4. Bergsteigergruppe — Kletter-
übung |
| 8. 4. Waldlauf | 22. 4. Wandergruppe — Monats-
versammlung |
| 8. 4. Bergsteigergruppe — Kletter-
übung | 23. 4. 2 Wanderungen |
| 9. 4. 2 Wanderungen | 24. 4. Singekreis — Übungsabend |
| 10. 4. Gymnastik — Turnen | 24. 4. Gymnastik — Turnen |
| 10. 4. Singekreis — Übungsabend | 25. 4. D'Hax'nschlager — Übungsabend |
| 11. 4. D'Hax'nschlager — Übungsabend | 26. 4. 1 Wanderung |
| 12. 4. Jungmannschaft — Heimabend | 26. 4. Bergsteigergruppe — Monats-
versammlung |
| 12. 4. 1 Wanderung | 29. 4. 1 Wanderung |
| 13. 4. Sektionsversammlung
und Vortrag | 29. 4. Waldlauf |
| 14. 4. Alpiner Lehrabend | 30. 4. 2 Wanderungen |
| 15. 4. Waldlauf | 30. 4. Wandergruppe — Wander-
führersitzung |
| 16. 4. 2 Wanderungen | |
| 17. 4. Singekreis — Übungsabend | |
| 17. 4. Gymnastik — Turnen | |
| 19. 4. 1 Wanderung | |
| 19. 4. Kindergruppe — Heim-
nachmittag | |

Mai

3. 5. 1 Wanderung
7. 5. 2 Wanderungen

Inhalt

Etatbericht — Becker	5
Naturparke	13
Der Vortrag des Monats	15
Bericht und Meinung	15
Kappenabend — G. Göhre	18
Informationen	20
Alpine Zeitschriften	21
Mitteilungen der Vereinsleitung	23
Mitteilungen der Gruppen	27

In der *Urania* bei der Welt zu Gast

Bericht des Schatzmeisters Geschäftsjahr 1971

I. Allgemeiner Haushalt

Mitgliederstand und Beitragseinnahmen

	Plan 1971	Ist 1971	Plan 1972	Plan 1971	Ist 1971	Plan 1972
A-Mitglieder	2100	2235	2250	84 000,—	89 400,—	90 000,—
B-Mitglieder	1300	1315	1320	26 000,—	26 300,—	26 400,—
C-Mitglieder	10	10	10	220,—	220,—	220,—
Jungmannen	50	69	70	900,—	1 242,—	1 260,—
Jugendliche	40	45	45	400,—	450,—	450,—
Kinder	120	160	160	600,—	800,—	800,—
	3620	3824	3855	112 120,—	118 412,—	119 130,—

An Aufnahmegebühren (einschließlich Ausweisgebühren) wurden 1 465,50 DM eingenommen. Der Einnahmerückgang gegenüber 1970 in diesem Posten ist auf eine Senkung der Aufnahmegebühr von ursprünglich 15,— DM auf nunmehr 8,— DM zurückzuführen. Für Säumniszuschläge wurden 645,50 gebucht.

Obwohl in der Mitgliederstatistik ein geringfügiger Gesamt-Kopfzahl-Rückgang gegenüber 1970 (3 388) ausgewiesen wird, sind doch 1971 wesentlich mehr Neuzugänge als im Durchschnitt der Vorjahre zu verzeichnen gewesen. Als besonderer Anreiz gilt hier mit Sicherheit unser Kletterturm am Teufelsberg.

Erfreulicherweise hat sich die Erhöhung der Mitglieder-Beitragsleistung ab 1971 nicht gravierend auf die Mitgliederzahl und somit auf die für uns wichtigste Einnahmequelle ausgewirkt.

Gewinn- und Verlustrechnung 1971

Die Einnahmen des Allgemeinen Haushaltes haben sich gegenüber dem Vorjahr (wenn man die Kletterturmspende 1970 als außergewöhnliche Einnahme außer Betracht läßt) von 125 DMT um 27 % auf 159 DMT erhöht; gegenüber der Planzahl 1971 (140 DMT) ergab sich eine positive Abweichung von 19 DMT (+ 13,5 %). Die Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag setzen sich wie folgt zusammen:

1. Mitgliederbeiträge	ca. 7 000,— DM
2. Inseratenwerbung	ca. 1 500,— DM
3. Zinsen und Skonti	ca. 3 500,— DM
4. Sonstige Einnahmen	ca. 8 300,— DM

Die Zuwendungen Dritter und eine angekündigte Kletterturmspende von insgesamt 7 000,— DM konnten nur mit 5 500,— DM ausgewiesen werden.

Auf der Ausgabenseite hat sich, obwohl im Plansatz die Beitragsverpflichtungen gegenüber München um 15 DMT zu gering veranschlagt wurden, ein erfreulicher Trend entwickelt: zwar sind gegenüber dem Voranschlag die Kosten von 140 DMT um 13 DMT (9 %) auf 153 DMT gestiegen, doch konnten die Kletterturm-Anlage um weitere 7 500,— DM abgeschrieben und 5 500,— DM in Fonds für Öffentlichkeitsarbeit und Sektionsveranstaltungen festgelegt werden. Daraus ergibt sich, daß trotz allgemeiner Preissteigerungstendenzen der geplante Ausgabenetat in Höhe von 140 DMT nicht überschritten worden ist. Das Ausgaben-Mehr der Beitragsverpflichtungen (13 DMT) konnte durch folgende Kostenverringerungen aufgefangen werden:

1. Verwaltungskosten	ca. 3 300,— DM
2. Bergbote	ca. 3 700,— DM
3. Gruppenbeihilfen	ca. 1 300,— DM
4. Sonstige Ausgaben	ca. 3 800,— DM

Der Vergleich von Einnahmen und Ausgaben des Allgemeinen Haushaltes 1971 zeigt, daß beide Gesamtbeträge nicht mehr wie in den Vorjahren in ihrer Höhe identisch sind; es ergibt sich ein Einnahmeüberschuß in Höhe von 6 069,84 DM. Diese Mittel sind im Hinblick auf die z. Zt. ruhige Situation im Allgemeinen Haushalt in den Hüttenhaushalt überführt worden, um dort eine Einnahmenlücke in dieser Höhe zu schließen. Damit wird auch in Erinnerung an die Zielsetzungen des Vereins der Trend angestrebt, allgemeine Haushaltsüberschüsse für die Aufgaben in unserem eigentlichen Arbeitsgebiet im Alpenraum und den Hütten zuzuführen.



**die moderne
Brille**

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Ihre Brillenprobleme
meine Aufgabe

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

Gewinn- und Verlustrechnung 1971 und Haushaltsplan 1972

Einnahmen:

I. Allgemeiner Haushalt

	Plan 1971 DM	Ist 1971 DM	Plan 1972 DM
A. Mitgliederbeiträge	113 720,—	120 522,99	121 070,—
B. Inseratenwerbung	5 800,—	7 290,75	6 190,—
C. Zinsen und Skonti	7 000,—	10 543,26	8 300,—
D. Sonstige Einnahmen	6 650,—	14 915,76	4 000,—
E. Zuwendungen Dritter	2 000,—	1 464,—	1 000,—
F. Spenden Kletterturm-Anlage	5 000,—	4 000,—	—,—
G. Inanspruchnahme Rücklagen	—,—	—,—	5 440,—
	<u>140 170,—</u>	<u>158 736,76</u>	<u>146 000,—</u>

II. Hüttenhaushalt

A. Hütteneinnahmen, Pacht, Postkartenverkauf	105 000,—	136 653,82	134 000,—
B. Beihilfen (München)			
Zillertal/Weg	5 000,—	—,—	5 000,—
Olperer Hütte/Kläranlage	—,—	—,—	15 000,—
C. Darlehen (München)			
Berliner Hütte/Waschanlage	—,—	—,—	14 000,—
Olperer Hütte/Kläranlage	—,—	—,—	5 000,—
D. Sonstige Erträge	—,—	3 498,64	—,—
E. Inanspruchnahme Rücklagen	—,—	—,—	19 200,—
	<u>110 000,—</u>	<u>140 152,46</u>	<u>192 200,—</u>
Gesamteinnahmen (I und II)	<u>250 170,—</u>	<u>298 889,22</u>	<u>338 200,—</u>

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Ausgaben:
I. Allgemeiner Haushalt

	Plan 1971 DM	Ist 1971 DM	Plan 1972 DM
A. Beitragsverpflichtung (München) ...	37 792,—	52 609,—	53 465,—
B. Verwaltungskosten	47 428,—	44 139,68	48 390,—
C. Veranstaltungen (Vorträge, Sport)	7 000,—	7 268,79	7 500,—
D. Bergbote	23 500,—	19 806,52	21 300,—
E. Beihilfen für Gruppen	7 150,—	5 867,20	7 850,—
F. Sonstige Beihilfen	—,—	357,20	300,—
G. Sonstige Ausgaben	8 100,—	4 281,48	3 695,—
H. Außerordentliche Aufwendungen ..	—,—	2 372,88	—,—
I. Ausstattung „Schöneberger Hütte“	3 200,—	2 923,50	3 500,—
K. Kletterturm-Anlage	6 000,—	7 510,67	—,—
L. Einführung in Fonds	—,—	5 530,—	—,—
	<u>140 170,—</u>	<u>152 666,92</u>	<u>146 000,—</u>

II. Hüttenhaushalt

A. Hütten und Wege, Postkarten	102 150,—	80 516,40	179 000,—
B. Bauvorhaben			
Furtschaglhaus/Seilbahn	1 000,—	69,—	—,—
Zillertal/Weg	5 000,—	5 000,—	5 000,—
C. Zinsen/Darlehen, Bankspesen	1 850,—	1 778,04	1 200,—
D. Außerordentliche Aufwendungen ..	—,—	593,76	—,—
E. Rücklagen:			
Allgemeiner Hüttenfonds	—,—	4 606,45	—,—
Wäschefonds	—,—	25 632,71	—,—
Hüttenaufonds Furtschaglhaus ..	—,—	8 025,94	—,—
Fonds für Sanitäre Anlagen	—,—	20 000,—	—,—
F. Tilgung/Darlehen	—,—	—,—	7 000,—
	<u>110 000,—</u>	<u>146 222,30</u>	<u>192 200,—</u>
Gesamtausgaben (I und II)	<u>250 170,—</u>	<u>298 889,22</u>	<u>338 200,—</u>

Bilanz zum 31. Dezember 1971
Aktiva

	DM	DM	DM
Hütten- und Grundbesitz			
Vortrag 1.1.1971	10,—		
Zugang 1971	1 380,—	1 390,—	
./. Abschreibung 1971		1 380,—	10,—
Kletterturm-Anlage			
Vortrag 1.1.1971	32 280,49		
Zugang 1971	6 229,29	38 509,78	
./. Rückstellung aus 1970	5 998,11		
./. Abschreibung 1971	7 510,67	13 508,78	25 001,—
Klavier		3 087,—	
./. Abschreibung 1971		1 543,50	1 543,50
Bücherei			
Vortrag 1.1.1971			1,—
Büroeinrichtung			
Vortrag 1971			1,—
Sonstige Geräte			
Vortrag 1971			3,—
Vorräte			11 425,53
Wertpapiere			161 675,20
Kassenguthaben		1 965,07	
Postscheckguthaben		11 418,01	
Bankguthaben		124 547,49	137 930,57
Forderungen			2 449,96
Posten der Rechnungsabgrenzung			864,—
			<u>340 904,76</u>

Buchungsautomaten Elektronenrechner Fotokopiergeräte Rechenmaschinen
 Diktiergeräte Fakturiermaschinen Frankiermaschinen Schreibmaschinen

Weinitschke Berlin 30 Tauentzienstraße 18a Tel. 211 50 11



..... und bis 24 Uhr
 können Sie nach der
 Theater-Karte speisen

Bahnhof-Terrasse am Zoo

mit dem einzigartigen Blick auf das pulsierende Leben Berlins

CAFE · RESTAURANT

BERLIN 12 HARDENBERGPLATZ 9-11 RUF 313 70 04

Passiva

	DM	DM	DM
Darlehen Verw.-Ausschuß München			
Vortrag 1.1.1971 E-Werk	4 000,—		
Tilgung 1971	2 000,—	2 000,—	
	<hr/>		
Vortrag 1.1.1971 Friesenberghaus ...	40 000,—		
Tilgung 1971	5 000,—	35 000,—	37 000,—
	<hr/>	<hr/>	
Rücklagen			
Hüttenfonds			
Vortrag 1.1.1971	90 393,55		
Zuführung in 1971	4 606,45	95 000,—	
	<hr/>		
Fonds für Sektionshaus		45 000,—	
Vortrag 1.1.1971			
Fonds Hüttenbau Furtschaglhaus			
Vortrag 1.1.1971	41 974,06		
Zuführung in 1971	8 025,94	50 000,—	
	<hr/>		
Fonds für Wäsche in Schutzhütten			
Vortrag 1.1.1971	380,03		
Zuführung in 1971	25 632,71	26 012,74	
	<hr/>		
Fonds Sanitäre Anlagen (Hütten)		20 000,—	
Fonds Arbeitskreis Bergsteigen		90,—	
Fonds Sektionsveranstaltungen		440,—	
Fonds Öffentlichkeitsarbeit		5 000,—	241 542,74
		<hr/>	
Rückstellungen			
Vortrag 1.1.1971		5 998,11	
Inanspruchnahme in 1971		5 998,11	
		<hr/>	
Verbindlichkeiten			35 553,92
Posten der Rechnungsabgrenzung			26 808,10
			<hr/>
			340 904,76
			<hr/>


EURO-GRILL Inh. R. Nettelbeck
 Restaurant - Klubräume - gute Küche
 1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Voranschlag 1972

Wie auch in den Vorjahren stützt sich der Voranschlag auf die Ergebnisse der beiden vorausgegangenen Jahre, darüber hinaus werden bereits seit dem 1.1.1972 gestiegene Kosten und weitere erwartete Kostensteigerungen berücksichtigt.

Eine vorsichtige Vorausschau gestattet die Planverwendung von Einnahmen in Höhe von 146 DMT im Allgemeinen Haushalt, denen die geplanten Ausgaben in gleicher Höhe angeglich sind.

Auf der erwarteten Einnahmenseite ergibt sich eine geringfügige positive Verschiebung durch steigende Mitgliederzahl (wobei in der Planung ein sehr vorsichtiger Ansatz gewählt wurde), hingegen werden sich die Einnahmen in den übrigen Titeln gegenüber dem Ist des Jahres 1971 nur in Höhe der verminderten Ansätze realisieren lassen. Gründe sind eine, wenn auch z. Zt. noch nicht abzusehende, so aber doch ins Kalkül einzubeziehende veränderte Erscheinungsweise des Bergboten (dadurch evtl. geringere Einnahmen durch Inserenten), des weiteren eine Verminderung der Zinseinnahmen (Senkung des Diskont-Satzes) und ein Ausbleiben von Spendeneinnahmen wie in den beiden Vorjahren.

Im Voranschlag für 1972 liegen die Ausgabenerhöhungen in den Titeln „Verwaltungskosten“ und „Bergbote“. Diese Anhebungen basieren ausschließlich auf angenommenen Preissteigerungen. Ein effektives Ausgaben-Mehr ist für die Titel „Beihilfen für Gruppen“ und „Ausstattung Schöneberger Hütte“ (u. a. Umbau einer Schrankwand für eine wachsende Bücherei, Kauf eines sektionseigenen Dia-Projektors) vorgesehen. Zur weiteren Ausgabendeckung sollen lt. Plan die 1971 gebildeten Rücklagen für Öffentlichkeitsarbeit und Sektionsveranstaltungen aufgelöst und den gleichen Ausgabentiteln zugeführt werden.

Im Zusammenhang mit den für die weitere Zukunft zu erwartenden Finanzsituationen werden alle Mitglieder der Sektion herzlich gebeten, rechtzeitig, d. h. gleich zu Beginn eines Geschäftsjahres oder aber schon zum Jahresschluß zuvor ihre Beitragszahlungen vorzunehmen, der Sektion kann somit eine weitere kleinere Einnahmensteigerung durch Zinsgewinne ermöglicht werden.

FO TO
Leisegang

Seit 1889

**Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser**

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
In jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

II. Hüttenhaushalt

Bei der Kursumrechnung von österreichischen Schillingen in Deutsche Mark wurde ein Kurs von 100 Schillingen = 13,80 DM (7,25 : 1) zugrundegelegt.

Die Hütteneinnahmen haben sich 1971 gegenüber 1970 (113 DMT) um 24 DMT auf 137 DMT (+ 21,5 %) erhöht. Dabei entfällt auf einen Kursverlust gegenüber dem Vorjahr ein Betrag in Höhe von 5 DMT, so daß sich für die Umsatzmenge noch ein Mehr in dieser Höhe ergibt. Die Umsatzsteigerung in 1971 war auf den guten Sommer und damit auf einen angestiegenen Hüttenbesuch zurückzuführen. Gegenüber dem vorsichtigen Einnahmen-Voranschlag (Hüttenerlöse) für 1971 hat sich ein positives Ergebnis von ca. + 32 DMT (+ 30 %) realisieren lassen. Eine München-Beihilfe in Höhe von 5 DMT für den Zillertal-Weg konnte nicht in Anspruch genommen werden, die wetterlichen Voraussetzungen haben unseren beabsichtigten Arbeitseinsatz im Wegebau nicht voll zur Wirkung kommen lassen. Die entsprechenden Mittel ruhen deshalb bis 1972.

Die Ausgaben des Hüttenhaushaltes haben sich gegenüber dem Voranschlag (110 DMT) um 36 DMT (+ 33 %) auf 146 DMT erhöht, gegenüber dem Ist 1970 (113 DMT) ergab sich eine Erhöhung um 33 DMT (+ 29 %). Allerdings handelt es sich bei diesen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen nicht um echte Ausgaben, vielmehr konnten davon in bereits bestehende Fonds Mittel in Höhe von ca. 13 DMT und in gegründete Fonds Gelder in Höhe von ca. 46 DMT überführt werden. Daraus resultiert, daß die tatsächlichen Ausgaben 1971 nur ein Volumen von 87 DMT erreicht und eine Steigerung gegenüber 1970 (vergleichbarer Wert: 71 DMT) um 16 DMT (+ 22 %) erfahren haben. Die Fondszuführung überschüssiger Mittel war im Hinblick auf die zu erwartenden baulichen Maßnahmen in unseren Schutzhütten notwendig.

Voranschlag 1972

Der Voranschlag 1972 orientiert sich an zwei wesentlichen Aufgabenbereichen: im Jahre 1972 sind umfangreiche Bauarbeiten vorgesehen und zum Teil schon begonnen worden. Davon betroffen sind besonders die Berliner Hütte (Waschanlagenbau) und die Olperer Hütte (Kläranlagenbau). Außerdem müssen für alle Hütten Wäsche, Decken und Matratzen ergänzt werden. Ebenso bedürfen die Feuerlöschgeräte auf den Hütten einer Überprüfung und Überholung. Die notwendigen Mittel werden aus den laufenden Einnahmen des gesamten Hüttenbetriebes, aus Eigenmitteln der Finanzbestände und aus bereits bewilligten Darlehen (19 DMT) und Beihilfen (15 DMT) vom Dachverband in München geschöpft.

gez. Becker, Schatzmeister

Natur- und Wildparke in Österreich

Im Maiheft 1971 des „Bergboten“ berichteten wir über den Naturschutz in Österreich und verwiesen auf ein Verzeichnis von Natur- und Wildparks, das in der Geschäftsstelle für Interessenten zur Einsicht zur Verfügung steht.

Als Anregung für den Sommerurlaub veröffentlichen wir zwei weitere Beispiele, diesmal aus Tirol.

I. K.

Ahornböden im Karwendel

Der Bergahorn ist ein für das feuchte, kühlgemäßigte Nordalpenklima besonders bezeichnender Baum und mit seinen mächtigen, dicht bemoosten Stämmen und seinem im Herbst leuchtend gelb verfärbten Zackenlaub eine hervorragende Zierde feuchter Schutthänge und Talböden. Prachtvolle lichte Ahornbestände mit Unterwuchs großblättriger Stauden tragen die Ahornböden, die kaum irgendwo schöner ausgebildet sind als im Bereich des Karwendelgebirges in Höhen zwischen 1100 und 1400 m. Rund 920 qkm sind in Nordtirol davon unter Naturschutz gestellt worden, wobei sowohl die Pflanzen- und Tierwelt als auch das gesamte Landschaftsbild einbegriffen ist. Landschaftlich wohl am schönsten ist der 3 km lange Große Ahornboden „in der Eng“ des Hinterriß, der von imposanten Felsbergen umschlossen ist.

Verkehrslage: Auf Straßen nur von Bayern aus erreichbar. Autobahn München—Salzburg, Abzweigung Holzkirchen Richtung Tegernsee — vor Achenpaß-Abzweigung deutsche Alpenstraße — Sylvenstein — Stausee — Vorderriß — über Alpen und Anger ins Hinterrißtal — Hinterriß — Großer Ahornboden. (Der letzte Strecken-



Österreich

wo die Natur noch sauber ist

Überzeugen Sie sich beim nächsten Bergurlaub.

Es helfen Ihnen dabei unsere Spezialprospekte "Bergwandern und Schauhöhlen" sowie die stets hilfsbereiten Auskunftsdamen bei:

Österreichische Fremdenverkehrswerbung

Tauentzienstraße 16

Telefon: 24 80 35

Karl-Marx-Straße 2

Telefon: 624 36 01

abschnitt etwa von Vorderriß ab ist eine schwierige und nicht stark befahrene Bergstrecke!). In Tirol Touristensteige von Pertisau über Plumser Sattel oder vom Falzthurntal über Grammaisattel u. a. (Bergerfahrung!).

Naturparkplätze: ausreichend vorhanden.

Besichtigungszeiten: ca. Mitte Mai bis Mitte Oktober, je nach Witterung.

Steinwildvorkommen bei Pertisau (Achensee) und Pitztal.

Im Gebiet von Pertisau am Achensee und im Pitztal wurde Steinwild ausgesetzt, um diese in Tirol zu Beginn des 18. Jahrhunderts ausgestorbene Wildart wieder seßhaft zu machen. Der Steinbock, uraltes Symbol im Tierkreis, war einst im ganzen Alpenraum verbreitet. Als Zeichen der Kühnheit und der Kraft ist der Steinbock schon im 13. Jahrhundert in den Wappen alter Adelsgeschlechter feststellbar. Die wunderbaren Heilwirkungen, die in der Volksmedizin allen Körperteilen des Steinwildes zugeschrieben wurden, führten trotz schärfster Befehle und Schutzmaßnahmen zu seiner Ausrottung bei Beginn des 18. Jahrhunderts. Die kraftvolle Schönheit dieses helläugigen Wildes, seine unübertroffene Kletterfertigkeit und Sprunggewandtheit bei einem Körpergewicht bis zu 90 kg, sein prachtvoll-wuchtiges, bis zu 100 cm Länge messendes Gehörn ließen schon frühzeitig Wieder- bzw. Neueinbürgerungsversuche aufkommen, die nunmehr zum Erfolg geführt haben dürften.

Verkehrslage: Achensee — Bundesstraße Nr. 185 zwischen Jenbach im Inntal und dem Scharnitzpaß bei Mittenwald. Auf weniger stark begangenen Touristensteigen im Karwendelgebirge besteht — bei entsprechender Ausdauer — die Möglichkeit, Steinwild zu sehen. Anfahrt in das Pitztal bei Abzweigung Imst, Touristensteige.

Besichtigungszeiten: An sich ganzjährig, jedoch sind die meisten Touristensteige im Winter nicht begehbar; Beobachtungsmöglichkeiten von Skipisten und Tourenrouten aus eventuell möglich.

Neuer

... und großer farbiger Reise- und Bergtourenkatalog

urlaub + sport

Sommer-Katalog
im Großformat

Eine Superschau internationaler Spitzenleistungen aus der Olympia-Stadt München!

Brandneue Mode und Ausrüstung für Tennisfans - Taucher und Wassersportler - Segler - Reller und Camper. Ein Riesenangebot für Bergsteiger und Wanderer - begeistertend fesche Sportmode für Sie und Ihn - Neuheiten in Hülle und Fülle aus einem der größten Sportfachgeschäfte der Welt

freizeit + sport

SCHUSTER

8 München 2 · rosenstrasse 3-4-5-6 · tel. (0811) 240124
Kataloge bitte kostenlos anfordern!

Der Vortrag des Monats

Der uns allen, sowohl als Lichtbildner wie als Redner bestens bekannte Hans Gsellmann führt uns diesmal zunächst an der Küste entlang von Oslo bis Tromsø. Berge werden bestiegen in Lyngenbergen und in Nord-Norwegen. Dann folgt eine Überfahrt nach Spitzbergen in eine stille Bucht, wo wir eine herrlich gelegene Einsiedelei, Tiere und Blumen bewundern können. Urweltgewaltige Gletscher und treibendes Eis kommen von den nördlichsten Bergen der Welt. In der herb-schönen Landschaft erleben wir norwegische Fischer und Bauern und auch die Bergleute auf Spitzbergen.

Die Sektionsversammlung vom 9. März 1972

Bericht und Meinung

Herr Dr. Gutzler begrüßt die gut besuchte Mitgliederversammlung und weist jetzt schon auf die am 4. Mai stattfindende Jahreshauptversammlung hin. Er bittet dringend um recht zahlreichen Besuch, weil wichtige Entscheidungen zu treffen sind.

Die Sektion Spree-Havel hat in ihrer Hauptversammlung im Februar beschlossen, sich aufzulösen und in ihrer Gesamtheit der Sektion Berlin beizutreten. Sie möchte aber innerhalb unserer Sektion als Gruppe bestehen bleiben. Unser Vorstand hat diesen Beschluß begrüßt. Um die Meinung der Mitglieder dazu zu hören, wird um Wortmeldung gebeten. Das geschieht nicht. Herr Dr. Gutzler deutet das Schweigen als Zustimmung, was der allgemeine Beifall bestätigt. Die Befragung unserer Hauptversammlung und andere Formalitäten sind die weiteren Schritte zur Aufnahme der 400 Mitglieder in unsere Sektion.

Herr Karl Loven aus Aachen erhält das Wort zu dem Farblichtbildervortrag

„Rund um die Schöne Aussicht (Ötztal)“

Dort, wo sich der Weg über das Hochjoch nach Süden neigt, steht auf einer Terrasse hoch über dem Schnalser Tal das Wirtshaus zur „Schönen Aussicht“, das sich Karl Loven mit seiner Jugendgruppe als Standquartier für einen Skiurlaub im Spätwinter gewählt hat. Auf der Anfahrt über den Brenner nach Südtirol hat er diesem geschichtsträchtigen Lande mit seinen kostbaren Kunstschatzen seine Reverenz erwiesen: der alten Fürstbischöfsstadt Brixen mit Dom und Kreuzgang, dem allzu modern gewordenen Bozen mit einem wertvollen Pacherschnitzaltar, dem weltberühmten Kurort Meran mit dem altertümlichen Stadtkern und dem Schloß Tirol.

In der *Urania* bei der Welt zu Gast

Hier hat der Frühling schon seinen Einzug gehalten, während in den Höhen noch der Winter herrscht — zur Freude des jungen Skivolkes, das über Kurzras hinaus voller Tatendrang der Berghütte zustrebt. Die Grawand (3251 m), ein mächtiger Fels über Firn und Schnee, ist der rechte Berg zum Einlaufen. Nebel fällt ein, löst sich aber wieder, als der Gipfel erreicht wird. Gleich lohnend und gleich hoch steht nordwestlich eine Spitze, die dem Hintereiserner entragt. Im hinteren Eis genannt, ein trefflicher Ausguck wie viele solcher Berge mittlerer Höhe, die ihre benachbarten größeren Brüder viel mächtiger und majestätischer erscheinen lassen. Die Finailspitze (3514 m) erfordert schon mehr Kraft und Können. Spuren müssen in tiefen, unberührten Schnee gelegt werden, bis das Hauslabjoch erreicht wird. Der Nordostgrat zeigt sich stark vereist, so daß man besser und sicherer über den Südgrat zum Gipfel gelangt. Krönung und Abschluß bildet die Ersteigung der Weißkugel (3740 m) über Teufelseck und Hintereisjoch, eine Tour, die vor allem Ausdauer und Durchhalten verlangt, ehe man vom Gipfel die unermeßliche Fernsicht genießen kann.

Alle diese Berge, das sei für Unkundige hier am Rande bemerkt, lassen sich auch von unseren Hütten, von der Martin-Busch-Hütte, vom Hochjochhospiz oder vom Brandenburger Haus erreichen. — Aus welchem reichen Erlebnisschatz kann Karl Loven schöpfen! Ein kurzer Urlaub, wenige Tage nur! Aber ein sehendes Auge, ein empfindsames Gemüt haben unendlich viel aufgenommen. Im Bild ist das Schönste aufbewahrt. Ein Liebhaber der Lichtbildkunst hat es zur Meisterschaft gebracht. Licht und Schatten modellieren die Berggestalten, geben ihr Gepräge, Eigenart, Gestalt und Größe. Der scheinbar tote Schnee gewinnt Leben unter den einfallenden Strahlen, wirft sie tausendfältig zurück, leuchtet auf, erhält zarte Schattierungen und Farbe. Beispiel und Gegenbeispiel zeigen, wie die Gesetze des Lichts zu beachten sind, um lebendige Bilder zu erhalten, wie Technik zur Kunst wird. Dieselben Motive kehren immer wieder, aber wechselnde Beleuchtung macht sie immer wieder neu und reizvoll.

Was Karl Loven zu seinen zauberhaften Bildern zu sagen hat, ist weit mehr als ein Tourenbericht. Wir erfahren viel über den hochalpinen Skilauf, über seine Freuden und seine Beschwernisse. Keine wohlpräparierte Piste eines gefesselten Berges gestattet rasende Abfahrten. Mühsame Aufstiege im hohen, unberührten Schnee, über vom Sturm hartgepreßte Firnganglien stehen vor dem schwer erkämpften Erfolg. Die wechselhafte Beschaffenheit des weißen Elements vom Gipfel bis hinunter ins Tal, die Wächten und Spalten erfordern ein langsames Gleiten, vorsichtiges Fahren, viel Erfahrung und gute Anleitung. Belohnt wird aber all diese Mühsal durch das Erleben einer reinen, unverfälschten, ursprünglichen Natur, durch ein ungetrübtes Gipfelglück.

Die wohldurchdachte Rede erhält durch feine Formulierungen, bis ins Letzte ausgefeilt, ihre gültige Prägung; philosophische, ja religiöse Gedanken klingen an. Auf die ewige Frage nach dem Warum und Weshalb des Bergsteigens wird eine Antwort gesucht.

Der Redner bindet sich stark an das Manuskript. — Verständlich! Vielleicht aber würde durch eine freiere Gestaltung des Vortrags der Hörer noch mehr gefesselt werden. Doch ist der Gesamteindruck durchaus positiv und stark. Deshalb der Dank der Versammlung am Schluß durch herzlichen Beifall. Johannes Genschmer

und eine andere Meinung ...

Da kommt also ein Vortragender und gesteht als erstes, daß er vor uns mit „Herzbubbern“ stände. Die herbe Kritik, die in den letzten Monaten einige Male die passive Hinnahme der uns vorgewetzten Darbietungen ablöste, war ihm wohl zu Ohren bzw. vor die Augen gekommen.

Neugierig — wohlwollend harrt man der Dinge, die nun kommen werden. Man sieht: das Licht am Pult bleibt an. Der Redner liest ab. Er hat (zur Vorsicht, s. o.?), was er sagen will, in gepflegtes Deutsch gesetzt und bringt das jetzt in präziser Artikulation. Doch, was gut gemeint war, mißlingt.

Die Peinlichkeit, der man für eine gute Stunde ausgesetzt ist, nimmt stetig zu, ist für viele kaum zu ertragen. Da werden Harmlosigkeiten und tief sinnige Erkenntnisse (sind sie das wirklich?) mit einem Pathos verkündet, daß man dauernd zwischen Ärger und Lachen schwankt. Ein Stil wie zu Ufa-Kulturfilmzeiten wird zelebriert, daß man sich fragt, ob man wirklich das Jahr 1972 schreibt. Nur zwei, drei Sätze, nebenbei gesprochen, wirken spontan und natürlicher

Schade. Die Bilder waren gut, aber mit dem gesprochenen Wort wurde weder ihnen noch der Sache des Bergsteigens ein guter Dienst erwiesen, auch nicht dem AV. Das muß abschrecken, besonders die Jugend. Man lasse sich durch den üblichen Beifall der Zuhörer nicht täuschen. Ilse Koch

Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord. Wolle und Helanca. Strümpfe und Socken in Wolle. Wanderschuhe in Leder und Velour. Anoraks, Wind- und Regenhemden in Perlon. Rucksäcke mit Traggestell. Schlafsäcke, Bergsteigerzelte.

Für Camping: Haus- und Steilwandzelte, Luftmatratzen, Liegebetten, Schlafsäcke, Propangaskocher, Spirituskocher, Campingmöbel, Trainingsanzüge, Badeanzüge, Badehosen.

Für Tennis: Alles was dazu gehört. Besatungen in eigener Werkstatt.

Und alles was zum Sport gehört!

Vereinskamerad **Johann Kavalirek** wird Sie fachmännisch beraten



Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Ruf 76 60 10

am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72

Ruf 76 60 10

gegenüber Kirche

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176

Ruf 752 73 93

gegenüber Rathaus

Größtes Camping-Fachgeschäft in Berlin

Versuch: Gestaltung eines "Kappenabends"!

Ob die „Schöneberger Hütte“ soviel ungezwungene Fröhlichkeit und Harmonie wohl schon einmal erlebt hat? Fast möchte ich es bezweifeln, und das Festkomitee der Wandergruppe hatte sich wirklich etwas Gutes einfallen lassen, als es zu einem „Kappenabend“ am 4. März 1972 einlud. Ca. 60 Mitglieder folgten der Weisung „Humor und gute Laune stehen an erster Stelle!“

Schon der Einzug der Gäste hatte es in sich. Unglaublich, was man sich teilweise einfallen ließ mit Bezug auf die profanen Worte „Kappenzwang für die Damen, Nasenzwang für die Herren“. Da zeigte es sich wirklich in anschaulichster Weise, was man mit Kappen und Nasen anfangen kann. Es gab nämlich einige, die den „Spaß an der Freud“ soweit getrieben hatten, daß sie nicht mehr zu erkennen waren, und das löste natürlich tolle Heiterkeit aus. Gab's doch da z. B. eine Type der heutigen Zeit, nur mit dem Unterschied, nicht mit langen ungepflegten Strähnen, sondern mit einer prima schwarzen Lockenperücke zu erscheinen. Und die sonstige Aufmachung war eben so, daß er nicht mehr zu erkennen war.

Frau Eichner, bei uns Wandersleuten schon lange gut bekannt durch ihr Talent, zu besonderen Gelegenheiten immer wunderschönen Tischschmuck zu basteln, hatte sich für ihre Tischrunde der „lustigen Sieben“ auch wieder etwas ihrem Talent Entsprechendes einfallen lassen. Jede dieser sieben kam mit einem originellen Kopfschmuck und entsprechender Kleidung dazu, auch in dieser Beziehung eine Harmonie sondergleichen.

Eine Rothaarige war dabei, mit Herzchen auf den rosigen Wänglein und dem üblichen Temperament. Ich nehme an, es ist nicht schwer zu erraten, wer es war. Natürlich unsere bestens bekannte Hilde Rank, die dann bei der Prämierung der originellsten Typen auch einstimmig den zweiten Preis davontrug.

Der Schwarzgelockte erhielt den ersten Preis.

Und dann war da noch ein strammer Bua, wie aus den Bergen importiert, mit frischen roten Backen und leicht gebückter Haltung, wie das Schwerarbeitern so eigen ist. Auch am Kappenabend hatte dieser „Schwerarbeiter“ wieder alle Hände voll zu tun, um den unheimlichen Durst der Besucher zu stillen. Also wer war dieser stramme Bua? Natürlich unser Herr Zocher, und auch er trug einen Preis davon. Ja, und der prämierte Schwarzlockige war unser Herr Kuschale, man sollte es kaum glauben!

Und mir sollte man den Hinweis noch darauf glauben, was man aus — jawohl! — Klopapier fabrizieren kann. Ein süßes Rüschenhütchen tauchte auf, in rosa und hellblau, was jeden Beschauers Entzücken hervorrief. Anleitung dazu gibt sich Frau Apel, falls die Herstellung noch nicht patentiert ist!!!

Eigentlich sollte man ja jeden Teilnehmer dieses fröhlichen Abends erwähnen, nur mangelt es natürlich an genügend Raum dafür im Bergboten, aber alle trugen durch ihr Mitmachen an dem harmonischen Geschehen bei. Wir waren eine große und nette Familie!

Innendekoration Leppin belebt die Räume *in denen wir leben, wohnen und arbeiten*

Möbel im top-design
Exklusive Einrichtungen
Gepolstertes Wohnbegehen
Internationale Dekorationsstoffe
Teppichböden

LEPPIN

INNENDEKORATION

Leppins Werkstätten
für Kunst im Handwerk
erfüllen hohe und höchste Ansprüche
und können auch größere Objekte bearbeiten.
Empfangen Sie Anregungen
in unseren Ausstellungsräumen

Innendekoration Otto Leppin & Sohn
1 Berlin 31
Bundesallee 23 (Ecke Trautenaustr.)
Telefon 876537 + 8613939

Unser schon gut bekannter und bewährter Herr Gierke spielte unermüdlich zum Tanz auf, und der Musik entsprechend wurde das Tanzbein flott geschwungen, oder es wurden auch Polonaise- und — „Rolleneinwickelspäßchen“ (nur für Eingeweihte) getrieben, wo unser „jüngster Teenager“, nämlich Frau Legel, für schnelle, gute und totale Wickelei (ihr Opfer war Herr Schulz) den ersten Preis davontrug!!!

Der Raum war stimmungsgemäß bunt geschmückt. Um den Teilnehmern auch mal eine Sitzpause zu gönnen, gab es verschiedene heitere Vorträge unserer für Derartiges gut bekannten Friedel Wendt, Ilse Utzny, Dorothea Schirg und Elke Zocher. Unser Vorsitzender Herr Klopfer freute sich ob dieses so gut gelungenen kleinen Festes, und man sah ihn nur mit strahlender Miene und vielen freundlichen Worten.

Allen, die dieses nette Treffen arrangierten und damit sicher viel Zeit geopfert haben, die für das Ausschmücken sorgten, den flüssigen Stoff herbeischafften und allen, die auch sonst stille Dienste verrichteten, was alles so selbstverständlich zum Erfreuen der Allgemeinheit geschieht, sei hiermit herzlichster Dank gesagt. Was kann wohl schöner sein als so ein paar nette fröhliche Stunden, losgelöst vom grauen Alltag, und voller Harmonie? Das wurde am 4. März in der „Schöneberger Hütte“ bewiesen, und die Hoffnung auf Ähnliches wird in uns wachbleiben.

Gertrud Göhre

Herzlichen Glückwunsch

Am 18. März 1972 konnte der Leiter der Foto-Gruppe, Herr Klaus Groth, seinen 60. Geburtstag feiern.

Vorstand und Sektion wünschen an dieser Stelle Herrn Groth noch viele Jahre in guter Gesundheit an der Seite seiner Gattin. Mit diesen Wünschen sei auch der Dank an Herrn Groth verbunden für seine jahrelange Arbeit für die Sektion und vor allem für die Fotogruppe.

Ad multos annos.

Dr. Gu.

Jubilärfest

Nachtrag

Durch ein bedauerliches Versehen wurden die Namen zweier Jubilare im März-Heft 1972 nicht genannt. Es sind:

Herr Oberst i. R. Kraut — 40jährige Mitgliedschaft

Frau H. Winterfeld — 25jährige Mitgliedschaft

Wir gratulieren.

Informationen - Informationen

100 Jahre Sektion Zillertal

Der Termin für die Jubiläumsfeier in Mayrhofen im Zillertal steht nunmehr endgültig fest.

Am 29. und 30. April 1972 begeht die Sektion Zillertal des ÖAV ihre 100-Jahrfeier.

Die Veranstaltung beginnt am

Samstag, dem 29. 4. 1972 um 15.30 Uhr

FESTAKT im Kinosaal

Festrede

Landesrat i. R. Dr. H. Scheidle, Innsbruck, Ehrenmitglied der Sektion Berlin

um 20.30 Uhr Bunter Heimatabend mit Programm

Sonntag, 30. 4. 1972

Festgottesdienst (Termin wird noch bekanntgegeben)

anschließend Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal

Frühstücken.

Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

Die Sektion Zillertal lädt zu diesem festlichen Ereignis die Mitglieder der Sektion Berlin herzlich ein.

Alpinismus

Magazin für Skifahrer und Bergsteiger, März 1972

Drei Artikel ragen durch ihren Informationswert heraus: 1. „Winterbergsteigen in Großbritannien“, der sich, ergänzt durch zwei weitere Berichte, mit der Schottischen Eisklettertechnik, der dort benutzten Ausrüstung sowie der Schwierigkeitseinteilung (bis V) auseinandersetzt.

2. „Der Lawinenhund“, eine aufschlußreiche Darstellung über Abrichtung und Leistung dieser Tiere. Wer weiß übrigens schon, daß ihr aufreibender Dienst zu frühem körperlichen Verfall führt?

3. „Bebende Berge“. Hier wird vor dem geschichtlichen Hintergrund früherer Katastrophen ausführlich über das Erdbeben 1970 in Peru berichtet, das bekanntlich mehrere Städte verwüstete und der tschechoslowakischen Expedition zum Verhängnis wurde.

Als eines der schönsten Gebiete der Alpen präsentiert „Alpinismus“ diesmal Chamonix-Flaine.

Das Ausrüstungsblatt beschäftigt sich mit Grödeln, die vor allem auf steilen und nassen Grashängen benutzt werden sollten.

Auf einer weiteren Seite werden Wildwasserboote untersucht.

Das Ski-Anstiegsblatt bringt Hundstein und Schwalbenwand (Kitzbüheler Alpen) sowie die Rofanspitze. Das Anstiegsblatt IV—VI beschreibt eine Neutour: die Dachl-Nordwestwand (Gesäuse/700 m/VI —, A 2). Der Wildwasserführer stellt die Saalach vor.

— ik —

Der Bergsteiger

Heft 2/72

Als Heft der Wintersaison gibt es vor allem Anregungen für den Skiläufer. Skiwachs: Notwendigkeit, Verfahren u. Angebot werden geprüft. Sind Volksskiläufe im Kommen? Die Zunahme des Interesses am Langlauf wird untersucht.

An Skiparadiesen werden vorgestellt: Gebiete an der Deutschen Queralpenstraße, in den Niederen Tauern, Skiberge in den Steyrer Voralpen, je ein 3000er der Schweiz (Graubünden) und Österreichs (Ankogel), Tourengebiete im Allgäu, am Dachstein und im Salzkammergut. Außerdem für Touristen jeder couleur: Meran 2000 und Les Menuires/Savoien.

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896

**Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinogeräte - Eigenlabor - Prismengläser - Operngläser**

BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 3918031

Dem Wanderer wird eine Sommertour durch die Allgäuer- und Lechtaler-Alpen vorgeschlagen.

Wer sich bisher kein richtiges Bild vom Sportklettern in der Sowjetunion machen konnte, wird in diesem Heft eingehend informiert. Es ist ein Sport, der mit dem alpinen Bergsteigen wenig gemein hat. Gesichert durch ein Stahlseil treten Sportler zum Wettkampf an Steilwänden an. Die Stoppuhr mißt die Zeit, wenn nicht die erreichte Höhe entscheidet. Naja, warum nicht?

Wußten Sie, daß deutsche Alpinisten durch ihre farblose Kleidung und ihren riesigen Rucksack auffallen, daß sie oft ungepflegt daherkommen, ehrgeizig und auf Modetouren versessen sind, aber sich gründlich vorbereiten und in ihrer Hilfsbereitschaft unübertroffen sind (na also!)? Ein Artikel gibt die Antworten bekannter Bergsteiger zur Frage: Wodurch fallen Bergsteiger verschiedener Nationen auf?

— ik —

Der Bergsteiger

Heft 3/72

Das Organ des Österreichischen Alpenvereins bietet seinen Inhalt neu gegliedert an.

Natürlich enthält auch dieses Heft wieder viele Skitourenvorschläge, u. a. im Chiemgau und um Nauders.

Die Ortlergruppe wird in Bild und Text ausführlich dargestellt. Wunderbare Fotos, die Jürgen Winkler aus Nepal mitbrachte, illustrieren gleichsam die Gebiete außer-alpinen Bergsteigens. Günter Sturm wurde zum Problem von Expeditionen von Normalbergsteigern interviewt.

Ein weiterer Bericht informiert über Skifahren in Marokko. Unter dem Motto Ausrüstung werden Bindungen für den Tourenfahrer und Felle vorgestellt und Firngleiter besprochen.

Ein Fotoquiz ist neu. Alle zwei Monate soll es den glücklichen Gewinnern wertvolle Bergsteigerausrüstung einbringen.

— ik —

Klettern ist kein Hobby,

sondern Beruf! Zumindest bei uns. Wollen Sie mit Ihrem „Hobby“ bei uns Geld verdienen? Wir erklettern statt Gipfel, (Baum-) Wipfel, und gebrauchen statt Meißel und Haken, Stechbeitel und Stahlanker. Wir arbeiten genau wie Sie mit Seil und Karabiner, natürlich nicht nur zum Spaß, sondern um kranke Bäume baumchirurgisch zu behandeln. Dazu brauchen wir junge Mitkletterer, die klettern können (wie Sie), handwerklich geschickt sind (wie Sie) und sich zum „Baumchirurgen“ ausbilden lassen (wie wir). Es gehört ein bißchen Begeisterung für die Sache dazu (aber sonst wären Sie ja auch kein Berg-Fan).

Wenn Sie also täglich klettern wollen, dann rufen Sie mich mal an.

Dietrich Kusche

Berliner Baumdienst
Fa. Kusche & Frotzcher

1 Berlin 20
Telefon 3 68 38 88 oder 3 64 60 89

Mitteilungen der Vereinsleitung

Achtung — Beitragszahlung

Sie sparen DM 2,— Mahngebühren, wenn Sie bis spätestens zum 30. April 1972 ihren Beitrag zahlen.

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Der Stammtisch fällt im April 1972 aus.

ACHTUNG — neue Hüttenöffnungszeiten:

Die **Berliner Hütte** ist in diesem Jahr geöffnet von Pfingsten (21./22. Mai 72) bis Spätherbst, voraussichtlich Ende September.

Die **Olperer-Hütte** ist in diesem Jahr geöffnet vom 1. Mai bis Ende Oktober (bei gutem Wetter)

Sektionssport unter Leitung der Skigruppe

MACH MIT - BLEIB FIT

Gymnastik — Turnen — Ballspiele

Jeden Montag 18—21 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule Berlin-Friedenau, Rheingaustraße 7.

Waldlauf- und Konditionstraining

Jeden Sonnabend 14—16 Uhr in Berlin-Eichkamp, Sportplatz Kühler Weg.

Bernd Beckers

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

Auch in diesem Jahr

für alle, die es im Vorjahr versäumten,
für alle, die zur Sache Fragen haben,
für alle, die vorsorgen, ehe sie starten zum

Urlaub Im Gebirge: Alpine Lehrabende

Wo? Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24

Wann? Jeden 1. Mittwoch und 2. Freitag im Monat. Der letzte wird sein am: 3. Mai.

Sechster und siebenter Abend:

Mittwoch, den 5. April 1972, 19.00 Uhr: Wetterkunde

Freitag, den 14. April 1972, 19.00 Uhr: Orientierung (Karte und Kompaß)

Letztes Thema: Verhalten im Notfall

Veranstalter: Arbeitskreis Bergsteigen der Sektion Berlin.

Höhenweg Friesenberghaus — Gamshütte

Sektionsmitglieder, die im Sommer 1972 bereit sind, am weiteren Bau des Höhenwegs mitzuarbeiten, werden gebeten, am Donnerstag, dem 6. April 1972 um 18 Uhr zu einer Besprechung in die Geschäftsstelle zu kommen.

Sektionswanderungen

Ostermontag, 3. April 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Johannisstift, Spandau

Wanderweg: Kuhlake — Teufelsbruch — Alemannkanal — Tegelort — Tegel

Führung: Arnold Nitschke

Ostermontag, 3. April 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Alt-Tegel — Malche — am Wasser entlang (Mittagspause im Wirtshaus zur Sonne) — weiteres wird bekanntgegeben

Führung: Ilse Ninnemann

Sonntag, 9. April 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee

Wanderweg: Düppeler Forst — Griebnitzsee — Schäferberge — Wannsee

Führung: Dr. Ursel Schaffer

Sonntag, 9. April 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Holzhauser Straße

Wanderweg: Jungfernheide — Tegelort — Mittagsrat „Zur Sonne“ —

Führung: Erich Herrmann

Mittwoch, 12. April 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Fließtal — Mittagsrast Strandbad Lübars — weiteres wird bekanntgegeben

Ilse Mosig

Sonntag, 16. April 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt I: 9 Uhr U-Bhf. Holzhauser Straße

Wanderweg: Jungfernheide — Saatwinkel — Tegelort — Schulzendorf — Frohnau — Hermsdorf — Fließtal — Lübars

Führung: Karl Klopfer

Treffpunkt II: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Schulzendorf und dann weiter wie Gr. I

Führung: Friedel Leib

Sonntag, 16. April 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Kronprinzessinnenweg Ecke Königstraße, Wannsee

Wanderweg: Pfaueninsel — Glienicker Park — weiteres wird bekanntgegeben

Führung: Ilse Ninnemann

Mittwoch, 19. April 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Mittagsrast „Zum Igel“

Führung: Erich Herrmann

Bergstiefel bezahlt

Sporthaus Fritz à Brassard

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Fritz à Brassard

Sonntag, 23. April 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Heerstraße Ecke Pichelsdorfer Straße (A 92, 94)
Wanderweg: Haveldüne — Gatower Heide — Helle Berge — Badewiese —
Grunewaldturm — Havelhöhenweg — Nikolassee
Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 23. April 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Grunewald
Wanderweg: Durch den Grunewald — Schildhorn (Mittagspause Rest. Brunow) —
weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Selma König

Mittwoch, 26. April 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Blaschko-Allee
Wanderweg: Baublüte in Britz — Mittagspause „Gletscher“ — weiteres wird be-
kanntgegeben
Führung: Elli Schalow

Sonnabend, 29. April 1972, Nachmittags- und Abendwanderung

Treffpunkt: 16 Uhr Wittenau Kirche (Bus A 12 ab Leopoldplatz)
Wanderweg: Steinbergpark — Fließtal — Lübars
Führung: Paul Bernitt

Sonntag, 30. April 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Bhf. Heerstraße
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald
Führung: Heiner Wurms

Sonntag, 30. April 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Königstraße Ecke Kronprinzessinnenweg
Wanderweg: Durch den Dreilindener Forst — Kohlhasenbrück (Mittagspause
Pavillon) — weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Gustel Reicke

Mittwoch, 3. Mai 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Hansa-Platz
Wanderweg: Zur Tulpenblüte im Tiergarten — weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Ilse Ninnemann

Sonntag, 7. Mai 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee
Wanderweg: Düppeler Forst — Griebnitzsee — Glienicker Park — Schäferberge —
Wannsee
Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 7. Mai 1972

Treffpunkt: 10.15 Uhr S-Bhf. Frohnau (9.28 ab Schöneberg, Bus A 12 ab Leopold-
platz 9.18 Uhr, Bus A 15 ab Tegel U-Bhf. 9.44 Uhr)
Wanderweg: Durch Frohnau und Forst nach Schulzendorf — (Mittagsrast im Rest.
„Sommerlust“) — weiter durch den Wald in Richtung Havel — Kaffeerast wird
bekanntgegeben
Führung Bernhard Rönnebeck



Otto Maresch

am 13. Januar 1972
im 64. Lebensjahr

Herr Maresch war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft

Renate Baumbeck, geb. Berthy

am 25. Februar 1972
im 34. Lebensjahr

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Skigruppe

Der Vorstand der Skigruppe ladet gemäß § 11 Ziff. 1 der Satzung zur

Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, den 20. April 1972, um 19.00 Uhr
in der „Schöneberger Hütte“, Hauptstraße 23/24, ein.

TAGESORDNUNG

1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Kassenprüfers.

3. Aussprache über die Berichte.
4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Neuwahl der Rechnungsprüfer.
7. Verschiedenes.

Das Programm nach Abwicklung der Tagesordnung steht noch nicht fest, lassen Sie sich überraschen! Und denken Sie daran, auch Ihre Stimme zählt.

Hanno Zimmerman

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 26. April 1972, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24

„Jungmannschaftsgruppenfahrt der Geübten — Sommer 1971“

— Schobergruppe, Glocknergruppe, Dolomiten —

Farblichtbildervortrag von Udo Preukschat und Manfred Fleischmann.

Sonnabend, den 8. und 22. April, von 13—17 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg:

Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen.

Maier

Wandergruppe

Am **Sonnabend, 22. April 1972**, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Schöneberg, Hauptstraße 23/24.

Es findet kein Vortrag statt, sondern es gibt eine Überraschung.

Es wird gebeten, in Tracht, im Dirndl oder in Wanderkleidung zu erscheinen.

Liederbücher sind, soweit vorhanden, mitzubringen.

Unsere nächste **Wanderführersitzung** findet am **Dienstag, 30. Mai 1972**, statt. Ich bitte, den Termin vorzumerken.

Im Juni treffen wir uns wieder zu einem

Frühlingsfest am Sonnabend, 3. Juni 1972,

im Strandbad-Restaurant Lübars ab 16 Uhr. Es wird gebeten, möglichst im Dirndl oder in Tracht zu erscheinen.

Fahrverbindung: U-Bhf. Tegel, dann Bus 20 in Richtung Lübars bis Haltestelle Vier-rutenweg.

Es wird ein Unkostenbeitrag von **2,50 DM** erhoben.

Gäste sind willkommen.

Gertrud Göhre

Bergsteigenbedarf

Sporthaus Frits à Brassard

VORANZEIGE

Frühlingsfahrt der „Ausdauernden“

vom Mittwoch, 10. Mai 1972, bis Sonntag, 14. Mai 1972.

Treffpunkt: Mittwoch, 10. Mai 1972, 17 Uhr, Flughafen Tempelhof

Ziel: SGV-Heim Niedersfeld/Hochsauerland

Führung: Dr. Ursel Schaffer, Telefon 8 03 28 52

Fahrkosten: Ca. 80,— DM zuzüglich Übernachtung und Verpflegung.

Frühstück und warme Abendmahlzeit in der Hütte.

Mitzubringen: Marschverpflegung über Tag, Schlafsäcke, Liederbücher.

Dr. Ursel Schaffer

D'Hax'nschlager

Unsere nächsten Übungsabende finden am 11. und 25. April 1972 in unserer Geschäftsstelle, 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, statt. Wir beginnen wie üblich um 20 Uhr.

Wolfgang Helbig

Singekreis

Wir üben

Montag, den 10., 17. und 24. April

wie immer ab 19.45 Uhr in der Schöneberger Hütte, Hauptstraße 23/24. Um möglichst pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Mit Rücksicht auf den Ostermontag fällt im April das Offene Singenaus. G. Ha.

Fotogruppe

Im April treffen wir uns wieder am ersten und dritten Freitag um 19 Uhr in der Geschäftsstelle, und zwar

am 7. 4. 1972 zum Diavortrag von Herrn Erich Tummescheit:

„Wanderungen durch Franken

von Bamberg bis Ulm (romantische Straße)“

und am 21. 4. 1972 zum Diavortrag von Herrn Günter Höflich:

1. Blumen und andere Motive (Nahaufnahmen)

2. Berlin-Aufnahmen, teilweise im Format 7 x 7 cm

Klaus Groth

Sporthaus Frits à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ruf 261 23 24

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Unser nächster Heimabend findet wie üblich am zweiten Mittwoch des Monats, dem 12. 4. 1972, um 19 Uhr, statt.
Mathias Brunner

Jugendgruppe

Heimabend ist am Mittwoch, den 19. 4. um 19 Uhr in der Geschäftsstelle in Schöneberg. Hans-Henning Abel will uns einige Dias über Klettertechnik zeigen und wir werden anschließend das Knotenknüpfen üben.

Pfingsfahrt: Letzter Anmeldetermin ist der Heimabend, zusammen mit einer Anzahlung in Höhe von 20,— DM. Zu einer Fahrtvorbesprechung lade ich Euch noch gesondert, Anfang Mai, ein. Wichtig ist auch die Teilnahme an den Übungen am Kletterturm. Wir treffen uns wieder am Sonntag, den 16. und 23. 4. pünktlich um 10 Uhr am Teufelsberg. Ich bitte besonders die Teilnehmer der Pfingsfahrt im eigenen Interesse daran teilzunehmen, sowie auf dem Heimabend zu erscheinen. Denkt daran: „Nicht die anderen machen und denken alles für mich, sondern ich selber muß mitmachen und mitdenken, um etwas zu erreichen.“ Dies gilt auch für unsere Jugendgruppe.
Jochen Bläsing

Kindergruppe

Am Mittwoch, dem 19. April 1972, um 17 Uhr, Heimgnachtsmittag in der Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24.

Bildberichte von der Osterfahrt. Ich bitte Bilder und Dias mitzubringen.

Gerd Czapiewski

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

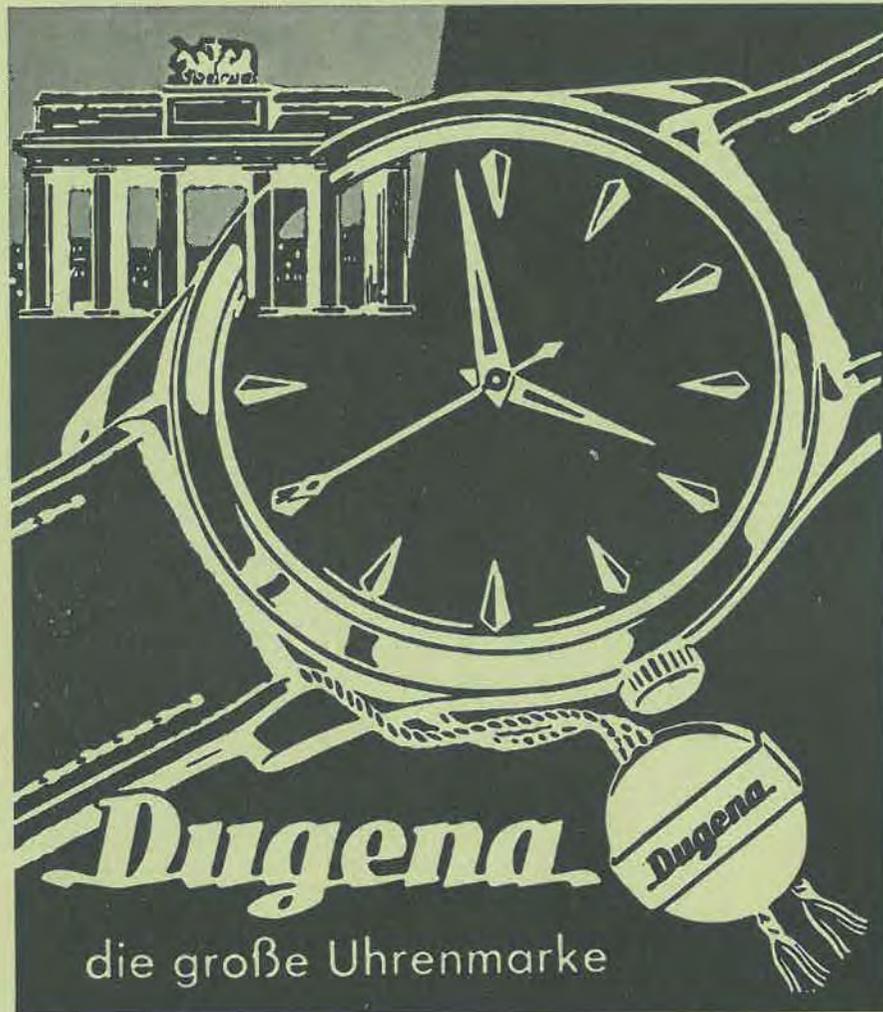
Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Gerhard
Maeckert

Uhrmachermeister und Juwelier - Ausgezeichnet mit dem höchsten Diplom der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte
Ich weise besonders darauf hin: Uhren-Maeckert und Uhrmachermeister Maeckert nur einmal in Berlin
nur TEMPELHOF, DUDENSTRASSE 11
direkt am U-Bahnhof Flughafen, am Platz der Luftbrücke - Ruf 691 53 65 (Späturf 706 23 52)



Dugena
die große Uhrenmarke

Dugena-Fachgeschäft und Meisterbetrieb:
zwei Garanten für reelle und fachmännische Bedienung

Mitglieder der Sektion Berlin erhalten Vorzugspreise

Seit 1897 Familientradition

A 1666 E



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 5 24. Jahrgang Mai 1972

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler

Redaktionsschluß am 10. jeden Monats

Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Einladung zur Hauptversammlung 1972

(nur für Sektionsmitglieder, bitte Mitgliedsausweis mitbringen!)

am Donnerstag, den 4. Mai 1972, 19.00 Uhr

im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg
(Eingang von der Straße des 17. Juni oder Hofseite)

Tagesordnung

1. Geschäftsbericht des Vorstandes
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer und Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes
4. Genehmigung des Haushaltsplanes 1972
5. Erscheinungsweise des „Bergboten“
6. Verschiedenes

Im Anschluß an die Abwicklung der Tagesordnung wird der von Jürgen Gorter gedrehte Film über die BERLINER JUBILÄUMS-EXPEDITION 1969 (Cordillera Real) gezeigt.

Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord. Wolle und Helanca. Strümpfe und Socken in Wolle. Wanderschuhe in Leder und Velour. Anoraks, Wind- und Regenhemden in Perlon. Rucksäcke mit Traggestell. Schlafsäcke, Bergsteigerzelle.

Für Camping: Haus- und Steilwandzelle, Luftmatratzen, Liegebetten, Schlafsäcke, Propangaskocher, Spirituskocher, Campingmöbel, Trainingsanzüge, Badeanzüge, Badehosen.

Für Tennis: Alles was dazu gehört. Besättungen in eigener Werkstatt.

Und alles was zum Sport gehört!

Vereinskamerad **Johann Kavalirek** wird Sie fachmännisch beraten



Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung
nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Ruf 76 60 10 am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72

Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176

Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus

Größtes Camping-Fachgeschäft in Berlin

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|---|---|
| 2. 5. Jugendgruppe-Fahrten-
vorbereitung | 17. 5. Jugendgruppe-Heimabend |
| 3. 5. 1 Wanderung | 18. 5. Jugendgruppe-Pfingsfahrt |
| 3. 5. Alpiner Lehrabend | 19. 5. Leichtathletik-Waldlauf |
| 4. 5. Hauptversammlung | 22. 5. Singekreis-Übungsabend |
| 5. 5. Leichtathletik-Waldlauf | 22. 5. 1 Wanderung |
| 5. 5. Fotogruppe — Diavortrag | 23. 5. D'Hax'nschlager-Übungsabend |
| 7. 5. 2 Wanderungen | 24. 5. Bergsteigergruppe-Monats-
versammlung |
| 7. 5. Jugendgruppe-Kletterübung | 26. 5. Leichtathletik-Waldlauf |
| 8. 5. Singekreis-Übungsabend | 27. 5. Bergsteigergruppe-Kletterübung |
| 9. 5. D'Hax'nschlager-Übungsabend | 28. 5. 2 Wanderungen |
| 10. 5. 1 Wanderung | 29. 5. Singekreis-Übungsabend |
| 10. 5. Jungmannschaft-Heimabend | 30. 5. Wandergruppe-Wanderführer-
sitzung |
| 11. 5. Jugendgruppe-Kletterübung | |
| 12. 5. Leichtathletik-Waldlauf | Juni |
| 13. 5. Bergsteigergruppe-Kletterübung | 3. 6. Wandergruppe-Frühlingsfahrt |
| 15. 5. Singekreis-Übungsabend | 4. 6. 2 Wanderungen |

Inhalt

	Seite
Aufgaben des Alpenvereins — H. Mayr	5
Erhöhung des Hütten- und Wegegrochens	8
Obertauern — K. H. Brinkmann	9
Bericht und Meinung	12
Skifahrt der Jugendgruppe	14
Informationen	17
Alpine Zeitschriften	18
Mitteilungen der Vereinsleitung	19
Mitteilung der Gruppen	22

FO TO
Leisegang

Seit 1889

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

Kino- und Projektoren Fotoapparate Prismengläser

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausge-
fallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
In jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

Gedanken über die zukünftigen Aufgaben des Alpenvereins

Aus dem Jahresbericht der Sektion Bozen 1971

Als vor mehr als 100 Jahren die großen alpinen Vereine gegründet wurden, fanden sie ein reiches Tätigkeitsfeld für sich und ihre Mitglieder vor. Es fehlten damals so ziemlich alle Voraussetzungen für die Ausübung des Bergsteigens, angefangen von der Kenntnis des Hochgebirges, über Stützpunkte und Ausrüstung bis zu den technischen Fähigkeiten. Man stand in Europa weniger weit, als wir heute im Himalaya stehen. Wer Bergsteigen wollte, mußte Anschluß an Gleichgesinnte, an eine alpine Vereinigung suchen.

Heute werben tüchtige Wirte, Seilbahnunternehmer und nicht zuletzt die Sportartikelindustrie mit Erfolg für das Gebirge und führen jeden Sommer und Winter Millionen dorthin. Wer Bergsteigen oder Wandern will, braucht beileibe nicht Mitglied eines alpinen Vereins zu sein. Der Alpenverein ist überflüssig geworden. Oder nicht?

Der Alpenverein läuft in der Tat Gefahr, wenn schon nicht überflüssig, so doch minder nützlich zu werden, wenn es uns nicht gelingt, ihm zeitgemäße Ziele zu setzen. Als wichtigstes Ziel erscheint uns nach wie vor, die Freude am Bergsteigen mit dem Schutz des menschlichen Lebens und der Gesundheit zu vereinbaren. Nie zuvor hatte der Mensch das Ausweichen aus der Hast des Alltags zurück in das einfache Leben, in das ursprüngliche Erlebnis der Bergwelt so nötig wie heute. Doch der aktive Bergsteiger steht vielfach im Verruf, sein Leben leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Dies kommt daher, daß in seiner sportlichen Betätigung gemachte Fehler derartige Folgen nach sich ziehen können. Wir wollen das Abenteuer nicht missen, doch die Gefahren sollen auf ein Minimum beschränkt werden. Hier kann nur eine gründliche alpine Ausbildung, schon von Jugend auf, vorbeugende Abhilfe schaffen und dies muß in steigendem Maß Ziel unserer Vereinstätigkeit sein, wobei man aber auch auf Ausbildungskurse für Erwachsene nicht vergessen darf. Ebenso dient die Schulung und Bereitstellung einer ausreichenden Rettungsorganisation dem Schutz des menschlichen Lebens.



..... und die 20 Uhr
 können Sie nach der
 Theater-Karte spielen

Bahnhofs-Terrasse am Zoo

mit dem einzigartigen Blick auf das pulsierende Leben Berlins

CAFE · RESTAURANT

BERLIN 12 HARDENBERGPLATZ 9-11 RUF 313 70 04

Als nächste Aufgabe muß heute der Schutz der Natur, der Umwelt, unserer Berge selbst genannt werden. Umweltverschmutzung, Zersiedelung der Landschaft und dergleichen sind heute Schlagworte geworden, die zwar sehr oft in aller Mund sind, jedoch Gefahr laufen, ihren Sinn zu verlieren. Hier gilt es nicht blindlings alles zu verbieten, was neu im Entstehen ist und sich dafür den Ruf ewig Gestrige zu sein, einzuhandeln, die niemand ernst nimmt. Viel vernünftiger ist es, konstruktive Kritik zu üben, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen, die Technisierung unserer Bergwelt auf erträgliche Maße zu beschränken und in Gebiete zu lenken, wo der geringste Schaden angerichtet wird, also eine „Politik des Möglichen“ zu betreiben. Gerade, weil der Alpenverein ein Massenverein ist, sollte ihm dieses Ziel durch Geltendmachen seines Einflusses, aber auch durch das gute Beispiel seiner Mitglieder, gelingen.

Was einmal die Hauptaufgabe des Alpenvereins gewesen zu sein scheint, wird heute erst an dritter Stelle genannt: der Hüttenbau. Sollte man neue Hütten bauen und, wenn ja, welche? Viele Sektionen legten und legen ihren ganzen Stolz daran, „hüttenbesitzend“ zu sein, um ihren Mitgliedern eine „Heimstätte, einen materiellen Beweis ihrer Existenz bieten zu können. Und mit dem Besitz begannen die Sorgen... Wir sehen heute, besonders in den Ostalpen, viele total veraltete Schutzhütten, die durch die moderne Verkehrsentwicklung leicht erreichbar, daher hoffnungslos überlaufen und ungenügend geworden sind. Die besitzenden Sektionen sehen sich vor die Notwendigkeit gestellt, kostspielige Erweiterungsbauten und Sanierungen durchzuführen, obwohl die „Hütte“ ihre ursprüngliche Funktion längst verloren hat.

Wir sind der Ansicht, daß in unserem Gebiet die Erstellung und Führung größerer, verkehrsgünstiger Hütten Sache des Gastgewerbes ist und sich der Alpenverein auf den Betrieb kleinerer, abgelegener Stützpunkte beschränken sollte. Erhärtet wird diese von uns vertretene Meinung durch das Ergebnis der Fragebogenaktion, die



Österreich

wo die Natur noch sauber ist

Überzeugen Sie sich beim nächsten Bergurlaub.

Es helfen Ihnen dabei unsere Spezialprospekte "Bergwandern und Schauhöhlen" sowie die stets hilfsbereiten Auskunftsdamen bei:

Österreichische Fremdenverkehrswerbung

Tauentzienstraße 16

Telefon: 24 80 35

Karl-Marx-Straße 2

Telefon: 624 36 01

der AVS dieses Jahr durchführte und bei welcher sich von den positiven Antworten 52 % für den Neubau von Hütten mit ca. 30 Schlafplätzen und weitere 42 % für noch kleinere Hütten abseits aller Verkehrswege aussprachen. Jene 6 %, welche sich „moderne, leicht zugängliche Beherbergungsbetriebe“ wünschten, waren meist Eltern kleiner Kinder.

Wohl nur im Alpenhauptkamm ist weitere Erschließung noch sinnvoll, wobei außer Hüttenbau auch die Anlage, bzw. Wiedererrichtung der ehemaligen ausgezeichneten AV-Wege denkbar wäre. Dabei käme eventuell auch eine Partnerschaft der örtlichen Sektionen in einem gemeinsamen Arbeitsgebiet in Frage. Hütten in der Nähe wichtiger Übergänge könnten mit guter Frequenz rechnen; in abgelegenen Tälern könnten kleine Selbstversorgerhütten errichtet und von einem bezahlten Beauftragten fallweise beaufsichtigt und in Ordnung gehalten werden.

Die Erhaltung und das Nachmarkieren bestehender Wanderwege wird auch weiterhin eine Vereinsaufgabe sein; bei der Anlage neuer Wege wird man sparsam vorgehen müssen, mit Ausnahme des erwähnten Grenzgebietes. Wir stellen uns auch nicht gegen die klassischen Klettersteige, doch wurde die Anlage solcher versicherter Steiganlagen in letzter Zeit besonders im Dolomitengebiet ohne Zweifel stark übertrieben und es wird nötig, hier Einhalt zu gebieten, soll nicht auf jeden Gipfel eine völlig unnötige Via ferrata führen. Dadurch werden nur bestehende echte Kletterführer entwertet, oft Ungeübte zum Klettern über ihre Verhältnisse verlockt und, ganz nebenbei, bedeutende Geldmittel verschwendet.

Ein weiteres Ziel des Alpenvereins muß die Förderung des Bergsteigens schärferer Richtung sein, da von dort letztlich immer die Impulse zur Weiterentwicklung des Alpinismus gekommen sind. Nichts wäre tragischer, als wenn sich eine Kluft zwischen den sogenannten Extremen und der Menge der Durchschnittsbergsteiger auf-tun würde — verfolgen doch schließlich alle das geiche Ziel. Im Zuge der Zeit und im Rahmen der für einen kleinen Verein verfügbaren Mittel wird man auch bei uns auf eine gewisse Förderung des Expeditionsbergsteigens nicht vergessen dürfen.



BERLINER COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Zentrale und Hauptgeschäft: Berlin 30, Potsdamer Straße 125

Fernruf: Sammelnummer 26 92 61

Fremdenbüro: Berlin 30, Rankestraße 1 an der Gedächtniskirche

Fernruf: 883 01 26

Zweigstellen in allen Stadtteilen

Erhöhung des Hütten- und Wegegroshens

Die Sektionen Berlin, Greiz, Kassel, Landshut, Plauen und Würzburg haben beschlossen, mit Beginn der Sommersaison 1972 den Wege- und Hüttengroschen, der auf ihren Hütten in den Ötztaler und Zillertaler Alpen von allen Tagesbesuchern erhoben wird einschließlich Bergrettungsgroschen auf **ÖS 7,—** einheitlich für Mitglieder und Nichtmitglieder festzusetzen.

Die Sektionen Berlin und Würzburg gehen dabei von folgenden Erwägungen aus: Die finanzielle Lage des Hüttenwesens erfordert, daß die Einnahmen der Sektionen beim Betrieb der Hütten erhöht werden. Andernfalls ist die Erhaltung von Hütten und Wegen in Zukunft nicht mehr gewährleistet; vgl. hierzu u. a. „Mitteilungen“ 1972 Heft 1 Seite 9. Vor allem müssen die immer zahlreicher werdenden Tagesbesucher mehr als bisher für den finanziellen Aufwand zur Erhaltung von Hütten und Wegen herangezogen werden. Weil damit gerechnet werden muß, daß noch längere Zeit verstreichen wird, bis die zuständigen Organe des Gesamtvereins (DAV und ÖAV) entsprechende Beschlüsse fassen, ein weiteres Hinauszögern der notwendigen Maßnahmen aber im allgemeinen Interesse nicht verantwortet werden kann, halten die Sektionen eine vorläufige Sofortmaßnahme in ihren Bereichen für unerläßlich. Als solche erscheint die Erhöhung des Wege- und Hüttengroschens auf einen angemessenen, aber auch für jeden Hüttenbesucher zumutbaren Betrag am zweckmäßigsten.



**die moderne
Brille**

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Ihre Brillenprobleme
meine Aufgabe

Sektionskamerad
BERNHARD ZORN

1 Berlin 62 (Schöneberg)
Kolonnenstraße 51
Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

Obertauern 1972 -

ein Cocktail von Erfahrungen der Skigruppe

Obertauern entpuppte sich inmitten der grünbraunen Wintersaison 1972 als einsamer weißer Fleck, der die Teilnehmer der Skigemeinschaftsfahrt (Dieter Jaeger) mit rauen Temperaturen und Stürmen begrüßte. Die jagenden Wolkenketzen spendierten aber auch ein wenig Neuschnee, der auf den ausgefahrenen und vereisten Pisten dringend nötig war. Nach einer Woche besserte sich das Wetter und blieb bis zum Schluß schön.

Liftwarte am Petersbühel, Gamsleiten und Plattenkar leisteten Heroisches beim Zusammenkratzen von Schneereserven auf den häufig befahrenen, steinigten Pisten, während Akjas mit Blessierten unangenehm häufig zum Rendezvous mit dem aufnahmebereiten Dr. Aufmesser, seines Zeichens Chefarzt am Gemeindekrankenhaus Radstadt, vorübereilten. Glücklicherweise blieb unsere 17köpfige Gruppe von ernsteren Zwischenfällen verschont — einige unsanfte Rutschpartien auf verharschten Steilhängen mahnten zur Vorsicht.

Die Unterbringung im sauberen und behaglichen DAV-Haus entsprach infolge von Schaltungsschwierigkeiten über die Münchner DAV-Zentrale nicht allen Erwartungen, „normalisierte“ sich aber im Verlauf von Ab- und Zugängen, wobei sich die Hüttenpächter, das liebenswürdige Ehepaar Bergner, alle Mühe gaben, unsere Wünsche zu erfüllen. Der österreichische Küchenszettel des Hauses verdient einen Stern im Baedeker und vereitelte alle Bemühungen um Gewichtsabnahme.

Blauer Himmel und Sonnenschein der zweiten Woche verlockten zu Touren in die Umgebung. Das Gamsspitzi (2345 m) wurde ohne Ski bezwungen. Der Abstieg über den ausgesetzten Gipfelgrat stellte einige Anforderungen an Schwindelfreiheit und Trittsicherheit. Jedes Ausgleiten hätte hier böse Folgen gehabt.

Lange Abendstunden erforderten Kompromisse zwischen den Anhängern markigen deutschen Liedgutes, des edlen Weines und der Tanzkunst. Mancher wollte gar nur schlicht ausschlafen. Der Vorwurf des Separatismus wurde zum moralischen Appell,

Buchungsautomaten	Elektronenrechner	Fotokopiergeräte	Rechenmaschinen
Diktiergeräte	Fakturiermaschinen	Frankiermaschinen	Schreibmaschinen

Weinitschke Berlin 30 Tauentzienstraße 18a Tel. 211 50 11

wenn verschiedene Geschmäcker nicht unter einen Hut wollten. Ob Tanzen eine gute Lockerungsübung für den Skilauf, ob das Band der Ehe dem Junggesellenstand vorzuziehen sei, ob viel Schlaf nur müde mache und der Gruppengeist zum gemeinsamen Besuche örtlicher Lokalitäten verpflichtet — dies alles führte in Rede und Gegenrede zu tiefschürfenden Erörterungen. Auf den Pisten ergaben sich Separatismen und Zusammenschlüsse zwangloser durch unterschiedliche Fahrweise und Standvermögen.

Obertauern präsentiert sich als aufstrebendes synthetisches Skidorado, dessen Existenz dem Schwung der rutschenden Brettl anvertraut ist. Eine Gondelbahn, zwei Sessellifte und 19 Schlepplifte vereinigen sich zu einem Skikarussell, das in der Regel längere Wartezeiten erspart und mühelosen Wechsel von einem Hang auf den anderen — je nach Schneelage und Sonnenstand — ermöglicht. Rund 3000 Betten in den wie Pilze aus dem Boden schießenden Herbergen sind in der Wintersaison restlos belegt.

Die vormals einsame Paßhöhe hat sich einem Massenboom unterworfen, der dem fernseh-western-geschulten Auge des Fremdlings Symptome einer Goldgräber-Town offenbart. Dem nächtlich schweifenden Ski-Cowboy in „Andis Saloon“ entgeht nicht die Geschwindigkeit, mit der vollbusige Bedienungsmädchen halbgeleerte Gläser zum Nachfüllen anfordern und noch zu später Stunde wie Sauerbier warmen Apfelstrudel feilbieten, den niemand bestellte und auf den um diese Zeit keiner mehr scharf ist. Dazu passend Requisiten und Kostüme einer kommerzialisierten Folklore, die dem staunenden Greenhorn Bewunderung und Goldnuggets entlocken mag. Kna Iharte Pensionspreise (40 bis 53 DM) fügen sich harmonisch in das grelle Bild.

Dem prärie-geschärften Ohr entgeht auch nicht die verzweifelte Klage der reichsdeutschen Hausfrau, die mit Kind und Kegel ahnungslos in einer Taverne abstieg, wo allnächtliches Remidemi mit Schlagzeuggebums bis vier Uhr morgens den Schlaf verscheucht. Flucht in ein anderes Wigwam ist wegen Überfüllung unmöglich, und der Gebrauch von Schlaftabletten keine Dauerlösung. Der Kompromiß, sowohl am Après-Ski als auch vom Bettengeschäft zu profitieren, geht hier wie anderswo zu Lasten ruhebedürftiger Ski-Läufer.

„Hart ist das Leben in den Bergen!“ Skilehrer Gustl hämmert es in unsere Köpfe. Wir haben ihn zu fünft und für eine Stunde täglich angeheuert. Schwerelos und

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896
Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinoeräte - Elgenlabor - Prismengläser - Operngläser
BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

schmalspurig schwebt er über rauhe Buckel vor uns her. Rührend sein aufmunternd-abschließendes Urteil, nachdem er „Andreas-Hofer-Schwünge“ und „Verzweiflungskurven“, — eigentlich als Parallelschwünge gedacht — gnadenlos zusammenschimpft hat: „Aber sonst wars guat!“

Oberer Gamsleiten- und Hundkogellift, wahre Himmelsleitern, die mit Kunststoffmatten belegt sind, wo sich an ihren Steilstellen kein Schnee hält, sehen wenig einladend aus. Angesichts der Felsabstürze und Akjas bedürfte es kaum noch der Blutflecken im Schnee, die von schweren Stürzen kündeten, um Zaghafte abzuschrecken. Aber bange machen gilt nicht. Unsere Kerntruppe wagt's dennoch. Und siehe da — die glattgeschabten Steilhänge werden befahrbar, wenn man sich nicht scheut, den Oberkörper, den der „innere Schweinehund“ zum Hang zieht, in die Tiefe zu beugen und wider alle Instinkte auf dem Talski statt auf dem Bergski zu kurven. Wir bewundern die kühnen Schwünge alpiner Recken und fluchen den Rücksichtslosen hinterher, die gefährlich dicht an uns vorbeikacheln. Immerhin — manch einer fährt wackeliger als wir alpenfernen Berliner, die wir nur einmal im Jahr das große Vergnügen haben.

In der dritten Woche entführt uns ein zweistündiger Fußaufstieg zur Südwienner Hütte (1792 m) in andere Bergregionen. Während auf der fernen Paßstraße ganze Wagenkolonnen brummend in Richtung Obertauern jagen, um dort die Suche nach Parkraum aufzunehmen, regiert hier die Stille. Auf der Gnadenalm ist schon Frühling eingekehrt: Vogelsang, zahllose Krokusse, lilarot blühende Schneeheide. Vorbei an harzduftenden Latschenhängen und murmelnden Bächen steigen wir langsam der Schneeregion entgegen. Dort schlägt noch der Puls der alten Skifahrerzeit mit langen Fellanstiegen und einsamen Tiefschneeabfahrten von unberührten Bergkuppen. Man müßte sich einmal losreißen und hier, wo die liebenswert-kauzige Wirtin Rosi jeden Ankömmling mit Handschlag willkommen heißt, einen geruhsamen Hüttenurlaub verbringen. Man müßte — aber ob wir's noch könnten? Ob wir das je fertig bringen werden?

Karl-Heinz Brinkmann

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Die Sektionsversammlung vom 13. April 1972

Bericht und Meinung

Herr Dr. Gutzler eröffnet die Versammlung mit einigen geschäftlichen Mitteilungen: Er weist noch einmal auf die am 4. Mai um 19 Uhr beginnende Hauptversammlung hin mit der eindringlichen Bitte um recht zahlreichen Besuch. — Nicht gezahlte Jahresbeiträge mögen noch in diesem Monat an die Geschäftsstelle überwiesen werden, da vom 1. Mai an ein Zuschlag von 2 DM erhoben werden müßte. — Mitglieder des Alpenvereins erhalten in Österreich bei Fahrten mit dem Postbus und der Bundesbahn auf bestimmten Strecken Fahrpreisermäßigung. Da die ermäßigten Fahrscheine nur an wenigen Stellen ausgegeben werden, ist es zweckmäßig, sie schon vorher auf unserer Geschäftsstelle zu lösen. Ob sie auch in Mayrhofen zu erhalten sind, soll noch geklärt werden. Die für uns wichtige Strecke Kufstein—Bahnhof Ötztal und weiter nach Zwieselstein gehört zu den bevorzugten Strecken. Herr **Hans Gsellmann** aus Semriach bei Graz, als alter Bekannter mit herzlichem Beifall begrüßt, erhält das Wort zu seinem Farblichtbildervortrag.

Nordlandfjorde — Spitzbergeneis

Auf dem 80. Grad nördlicher Breite an der Königsbucht von Spitzbergen, 25 km von der letzten, der nördlichsten menschlichen Siedlung entfernt, steht eine winzige Hütte, die eine deutsche wissenschaftliche Expedition zurückgelassen hat. Hier verlebte vor zwei Jahren Hans Gsellmann mit seiner Frau, seinen drei unmündigen Kindern und seinem Freund eine dreiwöchige Sommerfrische. Ein höchst ungewöhnlicher Ferienaufenthalt für eine Familie aus der lieblichen, idyllischen Steiermark! Aber wenn man hört, daß der Vortragende auf zehn arktischen Expeditionen, davon zwei nach Spitzbergen, reiche Erfahrungen gesammelt und unvergeßliche Erlebnisse mitgenommen hat, dann versteht man seine Sehnsucht nach dieser weltverlorenen Einsamkeit. Man begreift, daß seine Familie teilhaben soll an dem Erlebnis einer grandiosen Polarlandschaft und daß er sie an „s e i n e Bucht“ führt, an die Grenze des Möglichen, wo auch ein Durchschnittsbergsteiger, ja ein normaler Wanderer und Liebhaber einer unverfälschten Natur die Arktis in all ihrer zauberhaften Schönheit bewundern und erleben kann. Hans Gsellmann sucht gleichgesinnte Nachfolger. Er hat genug Holz gehackt, es liegt zerkleinert im Ofen, zum Anzünden bereit, nur das Ofenrohr muß noch aufgesteckt werden...

Wer dem Ruf folgt, wird reuelos genießen können, was er erträumt hat. Eine Märchenwelt scheint vor ihm zu liegen, er glaubt, in den Zauberpalast der Schneekönigin einzutreten. In mehr als 10 km Ausdehnung in der Breite und in über 100 m Höhe schiebt sich der gigantische, wild zerklüftete Königsgletscher an den Fjord, reckt sich, kracht in seinen Tiefen, sprengt mit Donnergetöse mächtige Eisblöcke in die Bucht, die als Eisberge oder zersplittert zu unförmigen Brocken allmählich

durch Wasser und Sonne zu phantastischen Gebilden geformt werden, die im Gegenlicht zauberhaft erstrahlen.

Auf der anderen Seite der Bucht erheben sich Berge in harmonischem, ebenmäßigem Aufbau mit scharfgeschnittenen Spitzen und Graten: eine alpine Gipfelwelt mit der Basis tief ins Meer getaucht. Hans Gsellmann hat viele davon mit seinen Kameraden vor einigen Jahren in schwierigem Anstieg erklommen, verschiedene als Erstersteiger.

Er zehrt davon in der Erinnerung, ist aber voll befriedigt, auch von harmloseren Erhebungen mit seinen Angehörigen Gipfelglück zu genießen, auf dem Gletscher Frau und Kinder im Eisgehen zu üben, dann aber auch die einzigartige polare Tier- und Pflanzenwelt zu beobachten, immer ergriffen, wie sich Leben regt und zum Licht drängt, was in einer überaus langen Polarnacht unter Eis und Schnee erstarrt war.

Die Anfahrt wurde über Kopenhagen und Oslo genommen, Norwegen von Süden nach Norden auf 2000 km langer Route mit dem Auto durchquert, an berühmten, aber auch an abseitigen Punkten gerastet, um die Herrlichkeiten der nordischen Landschaft voll in sich aufzunehmen: liebliche Täler mit schmucken Bauernhäusern, ernste Fjorde und öde Hochflächen der Fjells, stäubende Wasserfälle und kristallklare Bäche, steile Felswände und firnbedeckte Gipfel, die weiten Gletscherflächen und schließlich das Meer. Glanzpunkte vielleicht: der Geirangerfjord, „der schönste der Welt“, das Lyngengebirge, wo noch mancher Grat und mancher Pfeiler auf den Erstbegeher wartet, die Stabkirche von Borgund nicht zu vergessen, die älteste im Lande.

Und doch ist man froh, schließlich in Tromsø zu sein, um von dort aus im Schiff in zweitägiger Fahrt Svalbard, wie die Norweger Spitzbergen seit altersher nennen, das Land der kalten Küsten, anzusteuern.

Mit herrlichen, wohl gelungenen Aufnahmen läßt Hans Gsellmann eindrucksvoll und plastisch die nordische Landschaft vor uns erstehen. Manches prachtvolle Bild erhält einen Sonderapplaus, vor allem Aufnahmen der Mitternachtssonne und Gegenlichtkompositionen. In begeisterter Rede weiß der Vortragende seine Hörer zu fesseln. Köstliche Anekdoten, humorvolle und witzige Glossen geben dem Ganzen Leben, Frische und Farbe.

So bedankt sich mit Recht die Versammlung zum Schluß mit starkem, nicht enden wollendem Beifall für den unvergeßlichen Abend, dessen Wert, so meint Herr Dr. Gutzler, keine zwiespältige Meinung aufkommen lassen wird.

Als wertvolle Ergänzung zu seinem Vortrag empfiehlt Hans Gsellmann das Buch seiner Landsmännin Christiane Ritter, „Eine Frau erlebt die Polarnacht“, Verlag Ullstein.

Johannes Genschmer

Skifahrt der Jugendgruppe vom 24. 3. — 8. 4. 1972

in die Silvretta

Wie schon im vergangenen Jahr führte uns auch diesmal die Osterskireise in die Silvretta. Die Heidelberger Hütte (2260 m), ein stattliches Haus mit 66 Betten und 68 Matratzenlagern sollte unser Standquartier sein. Wie im vorigen Jahr von der Jamtalhütte aus, wollten wir dort Skitouren unternehmen. Die Gegend um die Heidelberger Hütte gilt als reizvolles Tourengebiet, das etwa zehn „Ski-Dreitausender“ aufzuweisen hat.

Wir fahren am Abend des 24. 3. mit dem Omnibus nach Landeck, stiegen im Hotel Nußbaum ab, und blieben dort den restlichen Tag. Am nächsten Morgen ließen wir uns mit dem Postbus nach Ischgl (1376 m) bringen. Der Ort besteht zum größten Teil aus Hotels und ist durch die Silvrettabahn Ischgl-Idalpe bekannt geworden. Hier hielten wir uns nicht lange auf. Am gleichen Tage wurden wir samt Gepäck mit dem Jeep bis zur Bodenalpe (1848 m) gefahren. Dort ließen wir unsere Rucksäcke und Ski zurück, die abends mit dem Schneewiesel hinaufgefahren wurden. Durch das Fimbartal stiegen wir aufwärts zur Hütte.

Unsere Unterkunft im Winterraum der Hütte war gut, wenn sich auch Schwierigkeiten mit dem Heizen ergaben. Das Essen erschien uns quantitativ nicht ausreichend und mit der Bedienung waren wir nicht immer zufrieden.

Bis 30 % Preisnachlaß

DAS NEUE LUXUS-APPARTEMENT-HOTEL

— SPORT — GARNI — KUR —



Totaler Hotelserv., int. Komfort in ruhiger Lage. Jedes App. m. mod Bad, WC, begeh. Gard., kl. Küche, EBecke, Tel., TV, Radio etc. Südbalkon, App.-Preis für 2 Pers. DM 40,—, für 3 Pers. DM 50,—, 2 Zi.-App. für 4 Pers. DM 65,— inkl. Frühst. Totaler Hotelserv., int. Komfort, ruhige Lage.

Mai, Juni u. ab 15. Sept.

A-5630 Bad Hofgastein,
Dr. Miksch - Arkadenhof - Gastein
Tel. Anmeldung (00436432) 82 47
und Gästedurchwahl 82 44/45/46, Telex 06/785

Der Schneemangel in diesem Winter machte sich auch in diesem Gebiet bemerkbar. Erst in einer Höhe von 2000 m trafen wir auf eine geschlossene Schneedecke. Bis 2500 m Höhe war die Schneebeschaffenheit selten gut. Doch trotz nicht immer vorhandenen Pulverschnees oder Firns machten uns die Abfahrten viel Spaß.

Für zwei Tourenwochen auf der Hütte stand uns vom DAV ein Skilehrer zur Verfügung, von dem wir viel gelernt haben. Während der Touren wurden große Anforderungen an unsere Kondition gestellt, denen manchmal nicht alle Teilnehmer gewachsen waren.

Zuerst hielten wir uns auf der östlichen Fimberseite auf. Es gab dort reine Skiberge, deren Besteigung mit einem Blick auf die Ortler- und die Berninagruppe belohnt wurde. Der östliche Ils Calcuvogs (2724 m) und am darauffolgenden Tage der 2898 m hohe Spi di Ursanna waren unsere Ziele. Die Abfahrten waren durch abrupten Wechsel von Bruch-, Windharsch und Tiefschnee recht schwierig. In den nächsten Tagen hielten wir uns weiter nach Süden. Die Tour zum Piz Tasna (3179 m) wurde von uns unternommen. Sie war mit insgesamt sieben Stunden die längste aber auch schönste Skitour. Wir kamen durch das Ava da Fenga, bestiegen den Piz Lavè (2984 m), machten dort oben Rast und stiegen über den Fuorcla da Tasna nach Südosten über den Vadret da Tasna (Tasna-Gletscher) auf die Grat-Schulter im Ostgrat des Piz Tasna. Dort ließen wir unsere Ski stehen und erreichten in leichter Kletterei (I—II) zu Fuß den Gipfel. Der Piz Tasna bietet einen Aussichtspunkt ersten Ranges. Ein rauschende Abfahrt über den Gletscher und durch das Ava da Fenga schloß diese herrliche Skitour ab.

In den folgenden Tagen lernten wir die Kronengruppe in der westlichen Fimberseite kennen. Nachdem wir das Zahnjoch (2945 m) von Südwesten überschritten hatten, einen Steilhang — an der Zahnspitze und dem überhängenden und sehr reizvollen Paulketurm vorüber — gequert hatten, erreichten wir über Fels auf dem Nordgrat den Gipfel der Krone, der einen guten Ausblick auf den von uns schon bezwungenen Piz Tasna und ins Jamtal hinein bot. Die Abfahrt vom Zahnjoch war wegen sulzigen Schnees kraftraubend und somit kein Genuß. Auf der Hütte angekommen, freute sich alles auf die zwei Ruhetage, die vor uns lagen.

Während dieser zwei Tage schneite es fast ununterbrochen und unser Wunsch, das Fluchthorn zu besteigen, das mit 3399 m der zweithöchste Silvrettatagipfel ist, schien

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

sich nicht zu erfüllen. Die kleine Hoffnung, die wir bis zum letzten Tag hatten, wurde durch weiteren Schneefall und unbeständiges Wetter zerstört. Doch dafür konnten wir zwei weitere „Ski-Dreitausender“ bezwingen. Die Tour zur Breiten Krone (3083 m) unternahmen wir bei herrlich klarem Wetter. Man erreicht sie vom Kronenjoch (2968 m). Vom Gipfel hat man einen einmaligen Ausblick auf die Wildspitze im Osten, den Ortler im Südosten, die Bernina-Gruppe im Süden und den wuchtigen Augstenberggletscher im Westen. Die Abfahrt war auch an diesem Tage wegen des nassen Schnees kräftezehrend. Der Piz Larain (3009 m), auf der westlichen Fimberseite gelegen, hat einen landschaftlich sehr schönen Aufstieg. Vom Gipfel konnte man in die Gletscherspalten des Unteren Fluchthornferners schauen. Die Abfahrt war nur im oberen Teil ein Vergnügen, weiter unten hatte die Sonne den Schnee zu sehr aufgeweicht.

Am vorletzten Tag wollten wir noch einmal auf die östliche Fimberseite, um den reizvollen Piz Motana, der auf seiner Nordwestflanke eine Steilabfahrt bietet, zu bezwingen. Wie schon zum Spi di Ursanna spurten wir zum Fimberpaß hinauf und hielten wir uns dann ostwärts. Jedoch war der über Nacht gefallene Neuschnee nicht ohne Folgen geblieben. Wir mußten wegen Lawinengefahr umkehren. Dafür hatten wir im herrlichen Pulverschnee eine rasante Abfahrt vor uns. Unsere letzte Skitour führte uns auf die Heidelberger Scharke (2827 m), die auf der westlichen Fimberseite gelegen ist und von der wir uns laut Skiführer eine rassige Firnabfahrt versprochen hatten. Doch gerade an diesem letzten Tag schien die Sonne so stark auf die Hänge, daß sich nur ein mühsames Hinunterrutschen in schwerem Sulz- und Faulschnee ergab.

Diesen eindrucksvollen Erlebnissen in der Natur stand ein enttäuschender Abschluß auf der Hütte entgegen. In der Überzeugung, ungerecht behandelt worden zu sein, entschlossen wir uns noch an diesem Nachmittag und nicht — wie vorgesehen — am Morgen des nächsten Tages von der Hütte abzufahren. Wir brachen gegen 17,30 Uhr auf und erreichten Ischgl nach äußerst anstrengendem Marsch gegen 21,30 Uhr. Von dort aus mußten wir uns, da zu dieser Zeit kein Postbus mehr fuhr, durch ein Taxiunternehmen nach Landeck bringen lassen. In Landeck übernachteten wir dann wieder im Hotel Nußbaum, was ein schöner Abschluß war und fuhren am nächsten Tag von der Silvretta als Skitourengelbiet begeistert, nach Berlin zurück.

Joachim Gabler

■ **EURO-GRILL** Inh. R. Nettelbeck
Restaurant - Klubräume - gute Küche
1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Informationen - Informationen

Ein EWG-Programm für die Bergbauern

Die Europäische Kommission hat zum 1. Juli Vorschläge für eine gemeinsame Bergbauernpolitik und ein Aufforstungsprogramm für die EWG angekündigt. Mit diesen Vorschlägen, die im Programm zur Erhaltung der Umwelt ausgearbeitet werden, soll den Bergbauern ein vergleichbares Einkommen gesichert werden. Damit will man eine Entvölkerung dieser Gebirgsgegenden verhindern. Die Bergbauern sollen als Lebensmittel-Produzenten und als Bewahrer der natürlichen Umwelt geschützt werden. Außer Einkommenszuschüssen ist an die Finanzierung von Investitionen gedacht, vor allem für den Tourismus. Ferner soll eine Prämie für die Instandhaltung der Natur in solchen Gebieten gewährt werden, in denen die Bergbauern kein Einkommen erwirtschaften können, das dem Einkommen in Agrargebieten mit besseren Erzeugungsbedingungen entspricht. Auch die neuen Modernisierungsrichtlinien im EWG-Agrarstrukturprogramm sieht vor, daß die Mitgliedsstaaten Beihilfen in bestimmten Gebieten gewähren können, in denen die Erhaltung eines Minimums an Bevölkerungsdichte nicht gewährleistet und in denen die Aufrechterhaltung der Landbewirtschaftung für die Erhaltung der Landwirtschaft unbedingt erforderlich ist.

— Pressemeldung

Der Bergsteigerclub-Hönnetal IGH e.V. und die Kreissportförderung, Kreis Arnberg laden ein zum

I. Internat. Hönnetal-Marathonklettern (1000 Höhenmeter Felsklettern im Sauerland / Kreis Arnberg)

am Sonnabend, den 20. Mai 1972, 6.00 morgens, Hönnetal

Es kostet pro Seilschaft (2 Personen) 10,— DM.

Bis zum 7. Mai 1972 werden Anmeldungen bei der Kreissportförderung, Kreisverwaltung Arnberg, Eichholzstraße 9, Telefon 0 29 31 / 8 33 47 angenommen.

Bergstiefel besohlt

Sporthaus Fritz à Brassard

1000 Höhenmeter müssen innerhalb von 12 Stunden auf vorgeschriebenen und gekennzeichneten Kletterrouten durchstiegen werden. Jede Hilfe von außen ist untersagt und führt zum Ausscheiden der Teilnehmer. Die angebotenen Führen überschreiten nicht den mittleren 4. Schwierigkeitsgrad.

Es gibt keine Sieger. Jede Seilschaft, die innerhalb der vorgegebenen Zeit 1000 Höhenmeter durchklettert hat, erhält pro Teilnehmer eine Urkunde und im Rahmen des Fit-Programms der Kreissportförderung und des Kreissportbundes des Kreises Arnberg eine Erinnerungsmedaille.

alpine zeitschriften - alpine zeitschriften

Alpinismus

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer,
April 1972

Vier Beiträge über den Wildwassersport signalisieren uns das Nahen des Sommers. Raimund Margreiter führt uns „Auf wilden Wassern durch den Himalaya“. Es ist ein Bericht von der ersten Himalaya-Kajak-Expedition. Den zweiten Beitrag bringt Herbert Iser über den „Wildwasserfrühling im Tessin“. Im „Alpinismus-Wildwassersport“ wird auf eine Reise nach Jugoslawien (Floßfahrt durch die Tara-Schlucht) hingewiesen und Kritisches über die Wildwasser-Ausrüstung gebracht. Der Wildwasser-Führer beschreibt die Breitach (III–IV), Österreich/Kleinwalsertal.

Weitere informativ-interessante Artikel sind von R. Hechtel: „Kletterparadies Yosemite“ und „Berge im Kaukasus“. In einer ziemlich schwarz-weiß malenden Abhandlung setzt sich Ulf Händel mit

dem Thema „Probleme der Freizeit“ auseinander. Zur Bewältigung dieser Probleme in alpiner Sicht schlägt er die Ausbildung von „Alpinen Freizeithelfern“ vor. Amtliche Kommentare dazu runden den Beitrag ab.

Die Industrie-Informationen berichten von etlichen Salewa-Neuheiten wie Zelt, Allround-Jacke, Rucksäcke, Daunensartikel u. a. m.

Das Ski-Anstiegsblatt bringt die „Pinzgauer Skihochroute“, ein Weg über 30 Gipfel, Österreich/Kitzbüheler Alpen.

Der Skiführer bringt mit „Zwischen Sessenna und Piz Nuna“ Tourenziele rechts des Inn, Schweiz/Unterengadin.

Das Alpinismus-Anstiegsblatt IV–VI hat Touren in unserem Hüttengebiet zum Vorschlag gebracht. Großer Mösele und Hochfeiler jeweils über die Nordwände, Eiswände mit 55° Neigung, Österreich/Zillertaler Alpen.

U. L.

Mitteilungen der Vereinsleitung

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Im Monat Mai fällt der Stammtisch aus.

Sektionssport unter Leitung der Skigruppe

Von Freitag, dem 5. Mai ab, wieder jeden Freitag von 17.00 — 20.00 Uhr Leichtathletik — Gymnastik — Spiele — Waldlauf auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp).

Alpine Lehrabende

Veranstalter: Arbeitskreis Bergsteigen

Am Mittwoch, dem 3. Mai 1972, um 19.00 Uhr „**Verhalten im Notfall**“ (Biwak, Selbsthilfe, Alpiner Rettungsdienst). — Ort: Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24

Wir bitten unsere Mitglieder Fotos oder evtl. Pressenotizen über das Zillertal und insbesondere über unsere Hütten **aus älterer Zeit** dem Vorstand leihweise zur Verfügung zu stellen. Die Fraktionsvorstehung Ginzling-Dornauerg beabsichtigt eine Ortsbild-Chronik zu erstellen, worin auch ausführlich über die Hütten der Sektion Berlin berichtet werden soll.

Material nimmt entgegen: E. Gutzler, Geschäftsstelle.

Hinweis

Alle Mitglieder der Sektion, die gleichzeitig Mitglied des „Ruderclub am Wannensee“ (RaW) sind, mögen sich bitte melden auf der Geschäftsstelle. Dr. Gutzler

Sektionswanderungen

Mittwoch, 3. Mai 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Hansaplatz

Wanderweg: Zur Tulpenblüte im Tiergarten — weiteres wird am Treffpunkt bekanntgegeben.

Führung: Ilse Ninnemann

Sonntag, 7. Mai 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee

Wanderweg: Düppeler Forst — Griebnitzsee — Glienicker Park — Schäferberge — Wannsee

Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 7. Mai 1972

Treffpunkt: 10.15 Uhr S-Bhf. Frohnau (9.28 ab Schöneberg, Bus A 12 ab Leopoldplatz 9.18, Bus A 15 ab U-Bhf. Tegel 9.44)

Wanderweg: Durch Frohnau und Wald nach Schulzendorf — Mittagsrast Restaurant „Sommerlust“ — weiter durch den Wald in Richtung Havel — weiteres wird bekanntgegeben.

Führung: Bernhard Rönnebeck

Mittwoch, 10. Mai 1972 bis Sonntag, 14. Mai 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 17 Uhr Flughafen Tempelhof, Start 17.55 Uhr

Ziel: SGV-Heim Niedersfeld/Hochsauerland

Führung: Dr. Ursel Schaffer — Tel.: 8 03 28 52

Fahrtkosten: Ca. 80,— DM zuzüglich Unterkunft und Verpflegung.

Frühstück und warme Abendmahlzeit in der Hütte. Mitzubringen: Marschverpflegung über Tag, Schlafsäcke, Liederbücher.

Sporthaus Frits à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ru: 261 23 24

Pfingstmontag, 22. Mai 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Grunewald, Westseite

Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 28. Mai 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt I: 8 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Fließtal — Hermsdorf — Lübars — Hermsdorf — Waldsee — Frohnau — Hubertussee — Frohnau

Führung: Werner Christians

Treffpunkt II: 9.30 Uhr Lübars

Wanderweg: Ab Lübars wie Gruppe I

Führung: Friedel Leib

Sonntag, 28. Mai 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Hermsdorf — Mittagsrast im Restaurant Ecke Falkentaler Steig — weiteres wird am Treffpunkt bekanntgegeben.

Führung: Erich Herrmann

Sonntag, 4. Juni 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee

Wanderweg: Schäferberge — Pfaueninsel — Glienicker Park — Griebnitzsee — Kohlhasenbrück — Wannsee

Führung: Dr. Ursel Schaffer

Sonntag, 4. Juni 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Königstraße Ecke Kronprinzessinnenallee, Wannsee

Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben.

Führung: Ilse Ninnemann

Berasteiger-Bekleidung

Sporthaus Frits à Brassard



Rudolf Lautenbach

am 23. März 1972

im 65. Lebensjahr

Herr Lautenbach war 43 Jahre Mitglied der Sektion.

Die Sektion wird sein Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 24. Mai 1972, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24.

Farblichtbildervortrag von Ilse Koch

„Nepal — Land der steinernen Himmelsleitern“

— Himalaja-trekking in der Monsunzeit —

Sonabend, den 13. und 27. Mai, von 13—18 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg:
Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen.

Maier

Wandergruppe

Unsere **Wanderführersitzung** findet am

Dienstag, 30. Mai 1972, 19 Uhr,

im kleinen Raum, Schöneberger Hütte, statt. Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Zu unserem **Frühlingsfest** treffen wir uns am

Sonabend, 3. Juni 1972, ab 16 Uhr,

im Strandbad-Restaurant Lübars. Es wird gebeten, möglichst im Dirndl oder in Tracht zu erscheinen.

Fahrverbindung: U-Bhf. Tegel, dann Bus 20 in Richtung Lübars bis Haltestelle Vierrutenweg. Kurzer Fußweg bis zum Strandbad-Restaurant.

Es wird ein Unkostenbeitrag von 2,50 DM erhoben. — Gäste sind willkommen!

Gertrud Göhre

D'Hax'nschlager

Unsere nächsten Übungsabende finden am 9. und 23. Mai 1972 in der Geschäftsstelle, 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24 statt.

Wir beginnen wie üblich um 20 Uhr. Rege Beteiligung und pünktliches Erscheinen sind erwünscht, Gäste stets willkommen.

Wolfgang Helbig

Singekreis

Da der erste Montag im Mai ein Feiertag ist (1. Mai), fällt das Offene Singen auch im Mai aus.

Wie bisher üben wir jeden Montag ab **19.45 Uhr** in der „Schöneberger Hütte“,

d. h. am **8., 15., 22. und 29. Mai.**

Am 3. Juni treffen wir uns zum Frühlingsfest der Wandergruppe in Lübars. Bis dahin müssen wir noch fleißig üben, deshalb ist der regelmäßige Besuch der Übungsabende unbedingt notwendig.

G. Ha.

Fotogruppe

Wegen der Pfingstfeiertage treffen wir uns nur einmal in diesem Monat, und zwar am **Freitag, dem 5. 5. 1972**, um 19 Uhr in der Geschäftsstelle zum Diavortrag von Herrn Gert Schapitz:

„Vorarlberg (Alpenpark Montafon, Jll-Kraftwerke, Insel Mainau)“

Klaus Groth

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Wir treffen uns am 10. 5. um 19 Uhr. Um den Abend etwas zu beleben, wollen wir uns Bilder von der Houte Route ansehen. Jeder, der die Tour gemacht hat und über etwas Bildmaterial verfügt, kann sich produzieren. Es soll kein Vortrag sein, sondern ein ungezwungener Erfahrungsaustausch.

Matthias Brunner

Jugendgruppe

Heimabend ist am Mittwoch, den 17. 5. pünktlich um 19 Uhr. Thema ist die „Tragödie Meißner“ am Nanga Parbat im Jahre 1970. Das dazugehörige Quellenmaterial habt ihr am April-Heimabend erhalten und ich bitte Euch davon **vor** dem Heimabend Gebrauch zu machen.

Pfingsfahrt: In der Zeit vom 18. 5. (Abfahrt am Nachmittag) bis zum 23. 5. (Rückkehr am Abend) fahren wir nach Thuisbrunn in die Fränkische Schweiz. Eine Fahrtenvorbesprechung findet am **Dienstag, den 2. 5. pünktlich um 19 Uhr** in der Geschäftsstelle statt. Ich bitte alle darum zu erscheinen, da sich jeder selber versorgen muß (aufgrund der hohen Anzahl der Teilnehmer). Außerdem sollte jeder Teilnehmer regelmäßig zu den Übungen am 7. und 11. 5. um 10 Uhr am Kletterturm erscheinen.

Jochen Bläsing

Kindergruppe

Osterfahrt 1972 der Kindergruppe der AV-Jugend Berlin zum Kletterheim Aicha!

Der 30. März war von uns Kindern lange herbeigesehnt; denn da ging es endlich auf Osterfahrt. Pünktlich wie verabredet trafen sich die einzelnen Autos am Kontrollpunkt Dreilinden. Nachdem der Fahrtenleiter sich vergewissert hatte, daß alle

Teilnehmer beieinander waren, konnte die Gruppe mit froher Erwartung losfahren. An der Grenze ging es diesmal schnell und dann wurde gefahren, gefahren und gefahren.

Bereits um 18 Uhr waren die beiden ersten Wagen in Aicha im Frankenjura. Schnell wurde die Hütte geheizt, damit es die nach uns Kommenden gemütlich hatten. Nach und nach trafen auch die anderen ein, so daß wir um 20 Uhr vollzählig versammelt waren. Zuerst mußte jeder in der Hütte einen Schlafplatz belegen. Bei 16 Kindern und 9 Erwachsenen war das in dem einen Schlafrum ein schönes Gewühle, mußten doch auch noch 3 Freunde von der Jungmannschaft Spree-Havel bzw. Charlottenburg untergebracht werden. Manchen von uns war das Hüttenleben ganz neu und so war es natürlich, daß erst mal jeder auf die oberen Betten kletterte und sich einen Platz sicherte. Da über Ostern auch noch die Freunde von der Sektion Ansbach kamen, wurde die Hütte schön voll und wir mußten alle noch etwas zusammerrücken. Doch später hatten wir Kinder einen Schlafrum für uns allein, und es dauerte immer eine Weile bis Ruhe einkehrte.

Herr Czapiewski hatte es so eingeteilt, daß immer zwei Kinder, die allein mitfuhren, von einem Elternpaar mit versorgt wurden. Das ging sehr gut. Die „Pflegeeltern“ haben ja manchmal das Grausen gekriegt, wie ihre Kinder nach Hause kamen. Das feuchte Wetter und der Lehmboden waren nicht gut für unsere Sachen. Manche Mutti in Berlin wird auch noch etwas davon gemerkt haben; aber schön war es doch. Wir hatten freien Auslauf und konnten uns in dem schönen Wellheimer Trockental bewegen, nur zu den Felsen durften wir nicht ohne Aufsicht gehen. Wir haben viel gesehen, zwei Burgen und eine Glashütte haben wir besichtigt. In der Glashütte konnten wir sehen, wie Glaswaren noch heute in schwerer Hand- und Mundarbeit hergestellt werden. Im Steinbruch von Solnhofen im Altmühltal haben wir nach Fossilien gesucht. Diese haben wir leider nur im dortigen Museum gesehen. Doch Steine haben wir genug gefunden und mit nach Hause geschleppt. Ob wertvoll oder nicht, für uns sind es Andenken. Das schönste aber waren die Kletterfelsen bei Aicha und Konstein. Fast jeden Tag konnten wir richtig mit Seil und Karabiner klettern (unsere Kletterübungen am Turm am Teufelsberg machten sich hierbei vorteilhaft bemerkbar). Gut gesichert und von unseren 5 Vätern geführt haben wir fast alle sogar den Weißen Grat (III) bezwungen. Es gab leichte und schwere Klettereien, so wie es jeder wollte und Spaß hat es allen gemacht.

Bergsteigerbedank

Sporthaus Fritz à Brassard

Es war eine schöne Fahrt und Dank sei allen die zum guten Gelingen beigetragen haben. Ich hoffe, daß bei der Fahrt in den Herbstferien wieder viele mitmachen.

Sanni, eine die mit war.

Am Sonntag, dem 7. Mai treffen wir uns um 10 Uhr am Kletterturm/Teufelsberg.

Am Mittwoch, dem 17. Mai um 17 Uhr Heimgnachtsmittag in Schöneberg, Hauptstr. 23-24.

Gerd Czapiewski

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Gerhard
Maeckert

Uhrmachermeister und Juwelier - Ausgezeichnet mit dem höchsten Diplom der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte
Ich weise besonders darauf hin: Uhren-Maeckert und Uhrmachermeister Maeckert nur einmal in Berlin
nur TEMPELHOF, DUDENSTRASSE 11
direkt am U-Bahnhof Flughafen, am Platz der Luftbrücke - Ruf 786 53 65 (Spättruf 706 23 52)



bivouac

Die Armbanduhr
mit Höhenmesser und Barometer

Offizielle Vertretungen **Alpina ETERNA Dugena**
BULOVA ACCUTRON® LONGINES SWIZA
IWC ROAMER FAVRE-LEUBA GENEVE
Der Diamant ist unvergänglich

Großes Lager an Büfettuhren, Küchenuhren, Weckern und Bestecken. Brillantringe feinster Qualität, in eigener Werkstatt nach künstlerischen Entwürfen angefertigt, zu konkurrenzlosen Preisen. Trauringe und Schmuck in allen Arten und Preislagen. In meinem Lager finden Sie auch eine besonders reichhaltige Auswahl an Sportuhren mit massivem Edelstahlgehäuse, die jede grobe Behandlung beim Sport vertragen, ohne daß die Präzision des Werkes darunter leidet. Sie erhalten diese Uhren bei mir von der guten Gebrauchsuhr bis zur feinsten Präzisionsuhr.

Pokale, Sport- und Ehrenpreise Eigene Werkstätten für Neuanfertigungen, Reparaturen und Gravuren.



Bestecke aller Markenfabrikate

BRUCKMANN



Wilkens Auerhahn R & B Wellner usw.

Dugena-Fachgeschäft und Meisterbetrieb:
zwei Garanten für reelle und fachmännische Bedienung

Mitglieder der Sektion Berlin erhalten Vorzugspreise

Seit 1897 Familientradition



A 1666 E

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 6 24. Jahrgang Juni 1972

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES-OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem **8. Juni 1972**, pünktlich 19.30 Uhr, im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite).

Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen 2,— DM.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbilder-Vortrag von Ulrich Münzer, Rosenheim:

„Island — Insel aus Feuer und Eis“.

Nach der Versammlung Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13, gegenüber der Tribüne.

(Parkplatz hinter dem Telefunken-Hochhaus, Einfahrt dazu von der Bismarckstr. aus).

Bitte lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“.

Wegen der Urlaubszeit ist der Redaktionsschluß für das August/September-Heft auch in diesem Jahr vorverlegt.

■ **Achtung! Redaktionsschluß: 5. Juli 1972** ■

Bis 30 % Preisnachlaß



DAS NEUE LUXUS-APPARTEMENT-HOTEL

— SPORT — GARNI — KUR —

Totaler Hotellserv., int. Komfort in ruhiger Lage. Jedes App. m. mod. Bad, WC, begehb. Gard., kl. Küche, Eßecke, Tel., TV, Radio etc. Südbalkon. App.-Preis für 2 Pers. DM 40,—, für 3 Pers. DM 50,—, 2 Zi.-App. für 4 Pers. DM 65,— inkl. Frühst. Totaler Hotellserv., int. Komfort, ruhige Lage.

Mai, Juni u. ab 15. Sept.

**A-5630 Bad Hofgastein,
Dr. Miksch - Arkadenhof - Gastein**

Tel. Anmeldung (00436432) 82 47
und Gästedurchwahl 82 44/45/46, Telex 06 785

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|--|---|
| 2. 6. Leichtathletik — Waldlauf | 18. 6. 2 Wanderungen |
| 3. 6. Wandergruppe — Frühlingsfest | 19. 6. Singekreis — Übungsabend |
| 4. 6. 2 Wanderungen
sammlung | 21. 6. 1 Wanderung |
| 5. 6. Offenes Singen | 21. 6. Jugendgruppe — Heimabend |
| 6. 6. Fotogruppe — Monatsversamm- | 22. 6. Treffpunkt „Schöneberger-Hütte |
| 7. 6. 1 Wanderung | 23. 6. Leichtathletik — Waldlauf |
| 8. 6. Sektionsversammlung und
Vortrag | 24. 6. 1 Wanderung |
| 9. 6. Leichtathletik — Waldlauf | 24. 6. Bergsteigergruppe — Kletter-
übung |
| 10. 6. Bergsteigergruppe — Kletter-
übung | 24. 6. Jugendgruppe — Nacht-
wanderung |
| 10. 6. Wandergruppe — Monats-
versammlung | 25. 6. 1 Wanderung |
| 10. 6. Skigruppe — Wanderung | 26. 6. Singekreis — Übungsabend |
| 11. 6. 2 Wanderungen | 27. 6. D'Hax'nshlager — Übungs-
abend |
| 12. 6. Singekreis — Übungsabend | 28. 6. 1 Wanderung |
| 13. 6. D'Hax'nshlager — Übungs-
abend | 28. 6. Bergsteigergruppe — Monats-
versammlung |
| 14. 6. 1 Wanderung | 30. 6. Leichtathletik — Waldlauf |
| 14. 6. Jungmannschaft — Heimabend | Juli |
| 16. 6. Leichtathletik — Waldlauf | 1. 7. Singekreis — Dampferfahrt |
| | 2. 7. 2 Wanderungen |

Inhalt

	Seite
Bericht über die Hauptversammlung — Menz	5
Offen gesagt — F. K.	10
100 Jahre Sektion Zillertal — Dr. Gutzler	14
Arbeitstagung Zillertal	16
Der Vortrag des Monats	18
Vortrags-Vorschau	18
Dös hat uns g'frait — Wandergruppe	19
Alpine Zeitschriften	21
Mitteilungen der Vereinsleitung	24
Mitteilungen der Gruppen	27

Bergsteigenbedarf

Sporthaus Frits à Brassard

Jahreshauptversammlung der Sektion Berlin

Die diesjährige Hauptversammlung fand am 4. Mai im Gebäude der Technischen Universität statt. Sie wurde von 205 Sektionsmitgliedern — die Nachzügler inbegriffen — besucht. Der Vorstand der Sektion Spree-Havel war vertreten durch die Herren Töpfer und Czapiewski. Die Teilnahme von Herrn Töpfer als Nichtmitglied in der Sektion Berlin (Herr Czapiewski ist C-Mitglied) wurde per Akklamation ermöglicht.

Herr Dr. Gutzler begrüßte die Versammlungsteilnehmer und schilderte vor Eintritt in die Tagesordnung in Ausschnitten den Verlauf der Jubiläumsfeier in Mayrhofen. Die Jahreshauptversammlung wurde eingeleitet mit einer Ehrung der Toten. Anträge zur HV. 1972 lagen nicht vor. Zu behandeln war somit nur die in der April-Ausgabe des Bergboten abgedruckte und von den Versammlungsteilnehmern einstimmig angenommene Tagesordnung. Herr Dr. Gutzler als 1. Vorsitzender der Sektion Berlin erstattete den **Allgemeinen Geschäftsbericht**. Herausragende Ereignisse im Jahre 1971 waren hiernach die Wahl des neuen Vorstandes, die Teilnahme einzelner Vorstandsmitglieder an der Arbeitstagung des Nordwestdeutschen Sektionsverbandes im Juni in Hameln sowie an der Jahreshauptversammlung des DAV im September in Freiburg i. Br., die Berufung von Herrn Siegbert Heine zum Landesjugendleiter und als gesellschaftlicher Höhepunkt der Festball als gemeinsames Vergnügen aller drei Berliner Sektionen. Als weitere Punkte wurden die „Mitglieder-Fluktuation“ und die „Hüttenfinanzierung“ beleuchtet.

Anschließend berichtete der Schriftführer über die Arbeit der Gruppen im vorausgegangenen Vereinsjahr. Trotz der verschiedenen Betätigungsfelder läßt sich die Gruppenarbeit in fünf gemeinsam verfolgten Zielen zusammenfassen:

1. Ständiges Bemühen um die Erhaltung und Erweiterung von Kontakten;
2. Austausch von Erfahrungen;
3. Durchführung von Fahrten, Veranstaltungen aber auch Zusammenkünften gesellschaftlicher Art;
4. Aus- und Fortbildung sowie Training;
5. Pflege des Nachwuchses.

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Frits à Brassard

Im einzelnen ergaben sich 1971 folgende Schwerpunkte:

Der besondere Einsatz der **Bergsteigergruppe** galt den Übungen am Kletterturm. Diese wurden von März bis Dezember jeweils zweimal im Monat durchgeführt.

Der **Arbeitskreis Bergsteigen** hat mit einer umfangreichen Werbung, in deren Mittelpunkt die neu gestalteten „Alpinen Lehrabende“ standen, und durch die Vertretung auf der Camping- und Freizeitausstellung 1971 am Funkturm eine ausgezeichnete Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Die **Plattlgruppe** war mit dem von ihr veranstalteten Oktoberfest sehr erfolgreich. Die Hax'nshlager zeigten außerdem ihr Können beim Frühlingfest der Wandergruppe, anlässlich der Österreich-Wochen in der URANIA und zur Weihnachtsfeier der Sektion Charlottenburg.

Die **Skigruppe** machte sich auch im vergangenen Jahr um den Sektionssport verdient.

Die **Fotogruppe** beschäftigte sich vorrangig mit technischen Problemen.

Die **Wandergruppe** konnte mit 123 allein in Berlin durchgeführten Wanderungen und einer Gesamtteilnehmerzahl von 2066 Personen einschließlich der im Bundesgebiet unternommenen Touren einen neuen Rekord verzeichnen.

Der **Singekreis** beging am 27. November 1971 seinen 20jährigen Gründungstag.

Von der **Jungmannschaft** und der **Jugendgruppe** wurden viele schöne Fahrten und Klettertouren durchgeführt. In beiden Gruppen sind gute Anzeichen für ein wieder steigendes Interesse und die Mobilisierung von Aktivitäten erkennbar. Die Jugendgruppe verabschiedete eine neue Jugend-Satzung. Eine gewisse Sorge bereitet allerdings die Feststellung, daß von den rd. 4000 Sektionsmitgliedern noch nicht einmal 100 der Jungmannschaft bzw. der Jugendgruppe angehören.

Für die aufgezählten aber auch die vielen ungenannt gebliebenen Leistungen der Gruppen wurde den „Aktiven“ Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Über die Arbeit des **Hüttenausschusses** informierte Herr Preiß. Die Hauptversammlung erhielt einen Überblick über die bereits in Angriff genommenen bzw. geplanten Projekte. Hierzu gehören: Bau des Höhenweges Gamshütte-Friesenberghaus (für trittsichere Bergwanderer jetzt begehbar bis Oberböden), Versorgung der Berliner Hütte mit Warmwasser und die dortige Einrichtung eines Duschräume, sanitäre Verbesserungen auf der Olperer Hütte. Fernziel ist eine Erweiterung der O. H. Der Neubau des Furtschaglhauses muß hingegen aus Kostengründen auf unbestimmte Zeit zurückgestellt werden. Der Hüttenreferent schloß seine Ausführungen mit der Information über den Pächterwechsel auf dem Friesenberghaus.

Der nächste Tagesordnungspunkt war den „Finanzen der Sektion“ gewidmet. Der Schatzmeister verwies hierzu auf seinen schriftlichen Bericht (abgedruckt in der April-Ausgabe des Berboten). Die seitens der Hauptversammlung gestellten Etatfragen wurden von Herrn Becker beantwortet.

Das Ergebnis über die Kassenprüfung trug Herr Römer vor. Aufgrund seiner Empfehlung erteilte die Hauptversammlung dem Vorstand **Entlastung**. Die anwesenden Vorstandsmitglieder enthielten sich hierbei der Stimme.

Der **Etat 1972** wurde nach kurzen Erläuterungen durch den Schatzmeister von der Hauptversammlung **angenommen**.

Zum Thema „Erscheinungsweise des Bergboten“ gaben Herr Ring und Frau Koch die Ergebnisse der durchgeführten Befragungsaktion bekannt. Anhand der Diskussionsbeiträge wurde deutlich, wie sehr dem Bergboten als Vereinsorgan auch die Aufgabe zufällt, Kontakte herzustellen bzw. zu wahren. Es wurde der Antrag gestellt, durch die Hauptversammlung noch keine Entscheidung treffen zu lassen, sondern diese dem Vorstand zu überlassen mit der Auflage, die am 4. Mai geäußerten Wünsche und Anregungen beim Suchen nach der optimalsten Lösung zu berücksichtigen. Dieser Antrag wurde von der HV. mit zwei Stimmenthaltungen angenommen.

Großen Beifall fand die Nachricht von dem kurz bevorstehenden Übertritt der Mitglieder der Sektion Spree-Havel zur Sektion Berlin. Herr Dr. Gutzler verlas die zwischen den Sektionsvorständen diesbezüglich bereits am 23. März 1972 getroffene Vereinbarung (der Wortlaut dieser Vereinbarung ist im Anschluß an diesen Bericht abgedruckt).

Herr Töpfer dankte dafür, daß der Zusammenschluß beider Sektionen von der Hauptversammlung so einstimmig begrüßt wurde und begründete den künftig gemeinsamen Weg.

Auch noch unter Punkt „Verschiedenes“ fiel der Aufruf von Herrn Dr. Gutzler, daß sich aus dem Kreis der Sektion ein Mitglied finden möge, welches bereit wäre, die Aufgaben eines Sportreferenten zu übernehmen.

Nach Beendigung des offiziellen Teils der Jahreshauptversammlung wurde der von Herrn Jürgen Gorter gedrehte Film über die Berliner Jubiläums-Expedition (Cordillera Real) gezeigt.

Diejenigen Versammlungsteilnehmer, die glaubten, noch etwas zur Auffrischung ihres leiblichen Wohles tun zu müssen, trafen sich anschließend im EURO-Grill.

Menz, Schriftführer

Die Vorstände der Sektionen Berlin und Spree-Havel sind der Auffassung, daß die Ziele des Deutschen Alpenvereins in Berlin besser gemeinsam als in getrennten Sektionen verwirklicht werden können. Die Hauptversammlung der Sektion Spree-Havel am 18. Februar 1972 hat deshalb beschlossen, ihren Vorstand zu beauftragen, Verhandlungen mit der Sektion Berlin zu führen mit dem Ziel des Zusammenschlusses der beiden Sektionen. Die Mitgliederversammlung der Sektion Berlin am 9. März 1972 hat sich ebenfalls für einen Zusammenschluß der beiden Sektionen ausgesprochen.

Die Vorstände der beiden Sektionen vereinbaren deshalb folgendes:

1. Die Überführung der Mitglieder der Sektion Spree-Havel in die Sektion Berlin soll wie folgt durchgeführt werden:
 - a) Sobald die Hauptversammlung der Sektion Spree-Havel in satzungsmäßiger Form die Auflösung des Vereins beschlossen hat, werden sämtliche Mitglieder der bisherigen Sektion Spree-Havel über den Übertritt in die Sektion Berlin gemäß nachstehendem Abs. b) schriftlich unterrichtet.
 - b) Der Vorstand der Sektion Berlin wird sämtliche Mitglieder der Sektion Spree-Havel gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung der Sektion Berlin in die Sektion Berlin aufnehmen. Auf einen schriftlichen Aufnahmeantrag des einzelnen Mitglieds und auf eine Aufnahmegebühr wird verzichtet. Spätestens durch die Zahlung des Mitgliedsbeitrags für das Jahr 1973 gilt der Aufnahmeantrag als gestellt. Die Aufnahme gilt spätestens durch Aushändigung der Beitragsmarke für 1973 als vollzogen; sie wird schon vor diesem Zeitpunkt wirksam mit der Ausstellung eines neuen Mitgliedsausweises oder durch Anbringen eines Stempels der Sektion Berlin im bisherigen Mitgliedsausweis.
2. Die Sektion Spree-Havel wird gemäß § 20 ihrer Satzung beschließen, daß ihr Vermögen an die Sektion Berlin übergeht.
3. Für den Fall, daß die Mitglieder der Sektion Spree-Havel gleichzeitig mit dem Beschluß über die Auflösung dieser Sektion oder später beschließen, sich in Zukunft innerhalb der Sektion Berlin als „Gruppe Spree-Havel“ zusammenzuschließen, erteilt der Vorstand der Sektion Berlin hierzu seine Zustimmung gemäß § 10 Abs. 1 der Satzung der Sektion Berlin.

Der von dieser Gruppe gewählte Leiter wird dem Vorstand der Sektion Berlin angehören (§ 11 Abs. 2 und Abs. 3 Satz 3 der Satzung der Sektion Berlin).

Die Gruppe kann sich eine Geschäftsordnung geben (§ 10 Abs. 3 der Satzung der Sektion Berlin). Sie verwaltet die finanziellen Mittel, die ihr in dem von der Hauptversammlung beschlossenen Haushaltsplan der Sektion zugewiesen werden, selbst.

4. Die bisher bei der Sektion Spree-Havel bestehende Gymnastikveranstaltung soll in der Weise weitergeführt werden, daß allen Sektionsmitgliedern die Teilnahme an dem unter Leitung der Skigruppe betriebenen Sektionssport und an der unter Leitung der Gruppe Spree-Havel stehenden Gymnastikveranstaltung freisteht. Sollte später eine organisatorische Zusammenfassung der Leitung der Sportveranstaltungen als zweckmäßig erscheinen, so soll sie nur im Einvernehmen mit der Gruppe Spree-Havel erfolgen.
5. Die für Mitglieder der bisher bestehenden Skigruppe der Sektion Spree-Havel an den Landes-Skiverband abzuführenden Beiträge werden nach dem Zusammenschluß der Sektionen bis auf weiteres zu Lasten des Haushalts der Sektion geleistet. Eine spätere Neuregelung bleibt vorbehalten.

Berlin, den 23. März 1972

Der Vorstand der Sektion Berlin

Dr. H. Gutzler
Fischer-Kallenberg

Der Vorstand der Gruppe Spree-Havel

Werner Töpfer
Gerd Czapiewski
Horst Petry

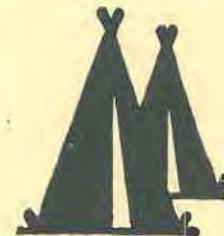
Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord. Wolle und Helanca. Strümpfe und Socken in Wolle. Wanderschuhe in Leder und Velour. Anoraks, Wind- und Regenhemden in Perlon. Rucksäcke mit Traggestell. Schlafsäcke, Bergstielgerzelte.

Für Camping: Haus- und Stielwandzelte, Luftmattmatzen, Liegebetten, Schlafsäcke, Propangaskocher, Spirituskocher, Campingmöbel, Trainingsanzüge, Badeanzüge, Badehosen.

Für Tennis: Alles was dazu gehört. Besätionen in eigener Werkstatt.

Und alles was zum Sport gehört!

Vereinskamerad **Johann Kavalirek** wird Sie fachmännisch beraten



Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Ruf 76 60 10

am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72

Ruf 76 60 10

gegenüber Kirche

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176

Ruf 752 73 93

gegenüber Rathaus

Größtes Camping-Fachgeschäft in Berlin

Offen gesagt . . .

... Der Vorstand berichtet

Mit dem Oktober-Bergboten 1971 hatte der Vorstand diese Rubrik „Offen gesagt“ eingeführt, sozusagen zu Beginn der Wintersaison in der Sektion. Mit diesem Juni-Bergboten 1972 wird die Sektion fast schon wieder in die großen Ferien entlassen, die „Saison“ neigt sich dem Ende zu. Eine kurze Saison, kurz wie ein Bergsommer. Allerdings kann dort oben auf den Bergen viel passieren in solch einem Bergsommer, einiges könnte man bei Ganghofer nachlesen. Kann man gleiches auch von der Sektion sagen, und vor allem in positivem Sinne? Machen vier Artikelserien „Offen gesagt“ und ein Jahr neuer Vorstand bereits einen Sommer, wo doch eine Schwalbe noch keinen macht? — Nun gut, der Vorstand hatte gar nicht die Möglichkeit, in zu kurzer Frist alle Felder neu zu bestellen, er hatte allenfalls die Zuversicht, einiges schaffen zu können. Sie erinnern sich an die sogenannten „Schwerpunkte“? Seien wir ehrlich, der Weg ist doch steiler und die Kondition schlechter, als man ahnt! Die diesjährige Hauptversammlung unserer Sektion wird den Anwesenden — zumindest zwischen den Zeilen — Einblick geboten haben in die Schwierigkeiten unserer Sektionsarbeit. Aber ziehen wir ruhig noch einmal Bilanz.

Nach den letzten Neuwahlen des Vorstandes stand als Obersatz „Neue Besen kehren gut“! Staub wurde jedenfalls aufgewirbelt und als er sich senkte, dann lagen die „Schwerpunkte“ auf dem Tisch: Modernisierung und Vereinfachung des Geschäftsstellenbetriebes, Gruppen- und Jugendarbeit, Hütten- und Finanzwesen. Daneben noch mehr „Transparenz“, Information der Mitglieder und „Teamwork“ im Vorstand anstatt Alleinherrschaft. Aber was wurde nun wirklich geschafft?

Fangen wie ruhig mit dem neuen Umgangston an, wie er sich u. a. in dieser Rubrik offenbart. Er dürfte akzeptiert worden sein, wie uns Zuschriften bestätigen, die

FO TO
Leisegang

Seit 1889

**Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser**

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
in jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit • Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding • Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

Fragebogenaktion zeigte und die diesjährige HV erkennen ließ. Man möchte mitreden, gefragt werden, Informationen erhalten, und dies auch nicht nur in Schönfärberei. Die hohe Beteiligung von über 500 Einsendungen auf unsere Befragungsaktion wie auch die Teilnahme von 5 % unserer Mitglieder an der Jahresversammlung 1972, obwohl keine Neuwahlen anstanden, zeigen Aufgeschlossenheit und „Demokratieverständnis“. Glauben Sie, das sei polemisch gemeint, wenn doch nur 500 schreiben oder 240 zur HV kommen? Nein, es ist ehrlich gemeint, denn es gab Jahresversammlungen mit 42 Teilnehmern, und ein einsamer Leserbrief für den Bergboten ist nicht zu vergleichen mit 500 (!) Einsendungen. Auch die sachlichen Diskussionsbeiträge auf der diesjährigen Jahresversammlung zeigen, daß man eigentlich genug Probleme in der Sektion hat, die wir alle gemeinsam lösen sollten, anstatt sich in der Personalpolemik zu ergehen. Das soll nicht heißen, daß es etwa keine berechtigte Kritik bei einer dagewesenen Krisenstimmung geben durfte. Zur Zeit kann jedenfalls im Vorstand sachlich gearbeitet werden, das dürfen die Mitglieder hier ruhig wissen. Das besagte „Teamwork“ bewährt sich.

Was nicht geht, oder besser gesagt, nicht so schnell geht, ist die Modernisierung und Vereinfachung des Bürobetriebes, und zwar auf der Geschäftsstelle i. e. S. und gegenüber München und im Hüttenwesen i. w. S. Wir sind weit davon entfernt, die Mitgliederbeiträge für „Verwaltungskram“ zu verplumpern, das zeigt der Haushaltsplan. Soweit die Verwaltungsausgaben einigen zu hoch erscheinen, darf immerhin angemerkt werden, daß z. Z. am Gehalt für Frau Brockhaus oder den Sozialabgaben oder gar der Raummiete nichts zu sparen und zu ändern ist. Übrigens bei der Gelegenheit ein „offenes Wort“ für Mißtrauische: Keiner im Vorstand oder unsere ehrenamtlichen Helfer auf der Geschäftsstelle einschließlich Frau Gutzler „bekommen etwas“. Uns steht allenfalls Ruhm und Ehre zu, aber kein Geld! Vielmehr bleiben wir als Verein, der täglich über die Finanzlage — und zu Recht — jammert, ständig verpflichtet zu prüfen, wo noch gespart und vereinfacht werden könnte. Gerade die diesjährige Versammlung am 4. 5. hat in sehr erfreulichem Maße gezeigt, wie sachlich und interessiert unsere Mitglieder hier mitsprechen und auch mit Rat zur Seite stehen wollen. Der Vorstand weiß sich von 500 schreibenden und 240 anwesenden Mitgliedern in seiner Arbeit unterstützt, und die Mitglieder ihrerseits wissen aber auch, wie schwer einige Fragen aus dem Bereich „Bürokram“ zu entscheiden sind. Viele Dinge werden in diesem Bereich noch auf uns zukommen, wenn der zentrale Beitragseinzug und Betreuung der Mitgliederkarteien durch elektronische Datenverarbeitung abschließend geregelt sind. Das Projekt ist nicht vom Tisch, und die Kostenersparnis würde in den großen Sektionen wie der Berliner schnell bei 20 000 DM im Jahr liegen, das haben uns einschlägige Firmen schon sehr genau ausgerechnet. „Mitmachen“ muß eigentlich nicht so sehr der Vorstand, sondern die Mitglieder, weil es dann z. B. nur noch bargeldlosen Zahlungsverkehr geben würde. Soweit in kleinen Sektionen noch eine ehrenamtliche Kraft den „ganzen Laden schmeißt“, wird es viel Widerstand geben, aber in einer Sektion wie der unseren, bedeutet dies die Einsparung einer vollbeschäftigten und bezahlten Bürokräft. Vergleichen Sie den Haushaltsplan, um zu ermessen, was bei uns dabei herauskommt! Diese Entscheidungen fallen aber nicht heute und nicht ohne Mitwirkung unserer Mitglieder. Die Befragungsaktion hat einen Weg gezeigt, alle Mitglieder die es wollen, an den Entscheidungen zu beteiligen.

Über die etwa zu reformierende Erscheinungsweise des Bergboten hier jetzt kein weiteres Wort, Frau Koch und Herr Ring werden hierzu noch Stellung nehmen. Sie sehen aber an der Befragungsaktion, daß wir uns langsam an das Problem und seine Lösung unter Mithilfe der Mitglieder herantasten.

Gleiches gilt für das Vortragswesen (vgl. Januar-Bergboten). Langsam werden auch hier die Weichen gestellt. So wird schon im nächsten Jahr nicht nur der Mai- und der Juni-Vortrag in „eigene Regie“ übernommen, sondern auch noch der April-Vortrag. Im Anschluß an die Jahresversammlung im April 1973 werden 2 Mitglieder unserer Jugend ihre im kleinen Kreise schon gehaltenen Vorträge mit hervorragendem Bildmaterial vor der gesamten Vereinsöffentlichkeit wiederholen. Wir können hier mit gutem Gewissen verraten, daß einige Monatsvorträge in der Vergangenheit diesem Leckerbissen nicht das Wasser reichen können. Die Sektion kann also aus eigenen Reihen etwas bieten, und sie sollte dann auch für die Zukunft weitere Unternehmen dieser Art ermutigen, indem sie die Ergebnisse und Arbeiten der Vergangenheit allen Mitgliedern im Monatsvortrag vorführt. Soweit es sich dann noch um unsere Jugend handelt, ist der beste Beitrag zum „Schwerpunkt Jugendarbeit“ geleistet.

Damit zum Thema und Schwerpunkt (Jugend)Gruppenarbeit: Diese Arbeit kann ganz allgemein nicht mit gutem Gewissen über den Klee gelobt werden. Das ist nicht nur oder so sehr eine Frage der Gruppen- oder Vereinsführung, sondern auch eine allgemeine Strukturfrage. Was unter dieser Rubrik zu diesem Thema schon geweissagt wurde, wird vermutlich im Kern richtig bleiben. Die Gruppenarbeit wird — vor allem in großen Sektionen —, gemessen an der Mitgliederzahl, eine immer mehr schwindende Bedeutung haben. Wir können die Zahl der echten „Aktiven“ in allen Gruppen im Verhältnis zur Gesamtmitgliederzahl getrost — oder leider — sehr, sehr niedrig ansetzen. Aber die Sektion geht nicht zugleich mit den Gruppen ein, das beweisen die Mitgliederzahlen hier wie dort ebenfalls. Soll die Karre also weiterlaufen? Der Vorstand kann hier nun wirklich nicht wie ein Landwirtschaftsminister mit einem „Grünen Plan“ aufwarten, hier muß sehr viel Initiative aus dem Kreis der Mitglieder des Vereins und der Gruppen kommen. Das ist überhaupt **das Arbeitsfeld** der Mitglieder. Der Verein ist nicht nur so gut oder so schlecht wie sein Vorstand, sondern noch eher wie seine Mitglieder. Die „Karteileichen“ in den Gruppen und die 90 % aller Mitglieder, die keiner Gruppe nahestehen, dürfen das Dahinvegetieren eben dieser Gruppe nun wirklich keinem anlasten. Es sollte sich auch niemand auf ein ruhiges Kissen setzen, weil die Gruppenberichte etwa den

	Bahnhofs-Terrasse am Zoo mit dem einzigartigen Blick auf das pulsierende Leben Berlins CAFE · RESTAURANT BERLIN 12 HARDENBERGPLATZ 9-11 RUF 313 70 04
<small>..... und bis 24 Uhr können Sie nach der Winter-Saison spielen</small>	

Eindruck erwecken, als gehe es ständig aufwärts. Allenfalls könnte man sagen, „Freunde, wir sind übern Berg, jetzt geht's abwärts“. Erfreulich ist die Entwicklung jedenfalls in keiner Gruppe. Bei den Jugendgruppen ist die Situation etwas schwieriger, weil z. Z. eine AV-Jugend aller Berliner Sektionen besteht und nicht nur oder so sehr eine solche unserer Sektion. Hier muß abgewartet werden, wie sich das Bild nach der abgeschlossenen Konzentration der Berliner Sektionen darstellt. Hinzukommt, daß die Lenkung der Jugend im Sektionsinteresse und gewünschte und geförderte Selbstverwaltung der Jugend nicht immer für alle Seiten zufriedenstellend in Zusammenklang gebracht werden können.

Der letzte „Schwerpunkt“ und auch in Zukunft der gewichtigste ist das Hüttenwesen. Hier hat unser Hüttenreferent auf der Jahresversammlung mündlich einiges berichtet, und es wurde der Wunsch laut, auch im Bergboten laufend und eingehend die Mitglieder über das Hüttenwesen zu informieren. Es ist nicht Feigheit oder Unkenntnis der Dinge, wenn weder der Verfasser (d. i. Fischer-Kallenberg, weil es einige noch nicht wußten) noch der Hüttenreferent in Vergangenheit und auch in Zukunft im Bergboten schriftlich die Details ausbreiten. Leider versagt hier aus vielerlei Gründen die vielberühmte „Transparenz“. Dennoch will keiner „Geheimniskrämerei“, wir sind alle gerne bereit, mündlich Bericht zu erstatten, und hatten auch schon mal eigens eine Veranstaltung hierüber. Es war leider nur ein Fähnlein der 7 Aufrechten anwesend. Vielleicht sollte man die Veranstaltung wiederholen, wenn sich die Mitglieder daran gewöhnt haben, daß sie ruhig mitreden und mitdenken dürfen; aber im Bergboten lassen sich die komplexen Dinge einfach nicht schildern. Übrigens einen Tip, um sich aus erster Hand zu informieren: Streichen Sie Ihre Reise nach Mallorca, zur Fotosafari in Südwest-Afrika, nach Bangkok oder Hongkong und fahren Sie — — auf unsere Hütten! (Zumindest als Zweiturlaub, wenn man den Haupturlaub nicht mehr für die Hütten verwenden will.) Das Oetztal wartet ebenso auf Sie wie das Zillertal, wo schließlich schon die Kennedys gewesen sind. Und Sie waren noch nicht da?? Sie sollen ja auch nicht die ganze Zeit auf der Hütte sein, unsere Hüttengebiete sind auch ohne dies einen ganzen Urlaub wert. Aber unsere Hüttenwirte freuen sich bei allem Besuch am meisten über Mitglieder der Berliner Sektion, haben sie sich doch auch in Berlin beim „100jährigen“ alle sehr wohl gefühlt. Schauen Sie sich mal die Berlin-Trophäen am Ehrenplatz auf den Hütten an, Sie würden im Gedächtnis der Hüttenwirte auch einen Ehrenplatz haben, zumal Sektionsmitglieder fast so selten auf den Hütten sind, wie die „Blaue Mauritius“ im Briefmarkenalbum. Wenn Sie dann von der Hütte zurückkommen, werden Sie — selbst bei gefärbten Schilderungen unserer Hüttenwirte — kein Bedürfnis mehr haben, über die Hütten im Bergboten etwas zu lesen. Und die Finanzfragen um unsere Hütten? Es gibt Sektionen, da fahren die Mitglieder zu „ihrer“ Hütte, und anschließend spenden sie auch etwas für „ihre“ Hütte, Geld, Zeit, Arbeitskraft u. ä. Da all dies bei uns fehlt, sind die Finanzsorgen nicht die geringsten.

So, das war wieder einmal ein Ruf von Cassandra alias F. K. Ein Jahr Bilanz: Noch alles beim alten?? Vieles ja, einiges aber auch nicht mehr. Da der Artikel fast länger ist als die Sommerferien, um ihn zu lesen, das nächste Mal im Herbst, gleiche Stelle, gleiche Welle, wir bleiben am Ball!

F. K.

Nach zweimaliger Verlegung der Jubiläumsfeiern konnte die Sektion Zillertal am 29./30. April ihre 100-Jahr-Feier begehen. Strahlend schönes „Mayrhofener Festwetter“ trug viel dazu bei, daß diese Tage erlebnisreich gestaltet werden konnten. Der Festakt im Kino-Saal war gut besucht, viel Prominenz war erschienen, um der jubilierenden Sektion zu gratulieren. Die Festrede, gehalten von Hofrat Dr. H. Scheidle, Innsbruck, Ehrenmitglied der Sektion Berlin, war sehr humvortragend — wie ja auch schon bei der 100-Jahr-Feier der Sektion Berlin in Mayrhofen im Jahr 1969 — und enthielt viele wichtige Punkte, die sich durch den Massentourismus heute aufzeigen. Die Musikkapelle Ginzling umrahmte all die Gratulationen mit zündender Musik.

Wunderschön waren die Höhenfeuer. Der Dank an die Männer der Bergrettung, voran der 2. Vorsitzende der Sektion Zillertal, Buchberger, kam von Herzen. War es doch nicht einfach, bei so viel Neuschnee, die Strapazen des Auf- und Abstiegs zu bewältigen. Am Abend traf man sich im „Neuhaus“ zum festlichen Abend. Ein buntes Programm bot sich den Besuchern, und die Stimmung war ausgezeichnet. Der auch in Berlin bekannte Schulrat, H. Fritz Lechner, führte durch das Programm. Ein gelungener Abend, zu dem man nur gratulieren kann.

Der Sonntag brachte um 9 Uhr den Festgottesdienst. In der neuen Kirche wurde die „Waldler-Messe“ aufgeführt, die für alle Besucher zu einem unvergeßlichen Erlebnis wurde.

Die Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal schloß die Festlichkeiten ab.

Im „Kramer“ gab es für die, die noch dableiben konnten, einen fröhlichen „Frühschoppen“.

Wer Mayrhofen kennt, weiß, daß dort die Feste mit großer Begeisterung vorbereitet und dann auch gefeiert werden.

Und doch hätte man sich an manchen Stellen etwas mehr Beteiligung der Marktgemeinde Mayrhofen gewünscht.

■ **EURO-GRILL** Inh. R. Nettelbeck
Restaurant - Klubräume - gute Küche
1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Die Durchführung einer solchen Veranstaltung bringt für eine Sektion große Belastungen. Die Marktgemeinde Mayrhofen hätte manche Unterstützung gewähren können. Schade, sie war ausgeblieben.

Die Sektion Berlin, die durch die Herren Dr. Gutzler, der als Vertreter des Deutschen Alpenvereins die Grüße des Hauptvereins überbrachte, Preiß, Hetzner, Becher und Buchwald vertreten war, hat der Sektion Zillertal besondere Grüße aus Berlin überbracht und angeregt, daß eine noch engere Zusammenarbeit zwischen beiden Sektionen, vor allem auf dem Gebiet des Umweltschutzes, geplant werden sollte.

Die im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Sektion Zillertal abgehaltene Arbeitstagung der hüttenbesitzenden Sektionen im Zillertal verlief erfolgreich. (Näheres an anderer Stelle).

Am Tage des Jubiläums hatte noch ein anderes Ereignis, das für die Sektion von Interesse ist, stattgefunden.

Unsere Gamshüttenwirtin, Renate Pfister, hat sich mit Herrn Alois Eberl vermählt. Wir alle wünschen unserer „Gamshüttenwirtin“ alles Gute, viel Glück und viele Jahre in froher Gemeinsamkeit auf der Gamshütte.

Dr. Gu.



Österreich

wo die Natur noch sauber ist

Überzeugen Sie sich beim
nächsten Bergurlaub.

Es helfen Ihnen dabei unsere Spezialprospekte "Bergwandern und
Schauhöhlen" sowie die stets hilfsbereiten Auskunftsdamen bei:

Österreichische Fremdenverkehrswerbung

Tauentzienstraße 16
Telefon: 24 80 35

Karl-Marx-Straße 2
Telefon: 624 36 01

Noch einmal:

Hütten- und Wegegrotschen -

Bericht über eine Arbeitstagung im Zillertal

Vertreter der Sektionen des Deutschen Alpenvereins, die in den **Zillertaler Alpen** Hütten besitzen — das sind die Sektionen **Berlin**, Greiz, Kassel, Landshut, Oberkochen, Plauen und Würzburg — kamen am 28. April 1972 in Mayrhofen zu einer Arbeitstagung zusammen, zu der diesmal auch die Hüttenpächter eingeladen waren. Die vorhergehende Sitzung dieser Sektionen hatte am 5. Februar 1972 in Kassel stattgefunden.

Die Sektionen sehen sich unter dem Druck der äußeren Verhältnisse veranlaßt, untereinander und mit ihren Pächtern enger zusammenzuarbeiten, wichtige Entscheidungen bezüglich des Betriebes der Hütten gemeinsam zu treffen und bei den Problemen, die sich für die Erhaltung der Hütten stellen, gemeinsame Lösungen zu finden.

Das Vordringen des mechanisierten Verkehrs in die Gebirgstäler und bis auf die Berge, die Entwicklung des Massentourismus und Anforderungen des Umweltschutzes verändern immer mehr die Bedingungen, unter denen die Hochgebirgshütten betrieben werden. Zur Anpassung an diese Bedingungen sind Änderungen und Verbesserungen der Hütteneinrichtungen, Umstellungen des Materialtransportes (Tragtiertransport genügt nicht mehr) sowie Erweiterungsbauten unerläßlich, wenn die Hütten weiterhin wie bisher nicht nur Alpenvereinsmitgliedern, sondern der Allgemeinheit offenstehen sollen. Außerdem sind einige Hütten bereits so alt, daß die Gebäude erneuert werden müssen. Schließlich nötigt die Verknappung von Arbeitskräften zu Rationalisierungsmaßnahmen im Hüttenbetriebe, die wiederum kostspielige Investitionen erfordern.

Unter diesen Umständen zwingt die Preis-Kosten-Entwicklung die Sektionen, ihre Finanzierungsmethode neu zu durchdenken. Die bisherige Finanzierungsgrundlage reicht nicht mehr aus, um auch künftig den Betrieb der Hütten aufrechtzuerhalten. Bei der Öffentlichkeit und bei den berufenen amtlichen Stellen und Körperschaften muß das Verständnis dafür geweckt werden, daß der Alpenverein künftig nicht mehr in der Lage sein wird, die von ihm erbauten und unterhaltenen Hütten u. Wege der Fremdenverkehrswirtschaft zur Verfügung zu stellen, ohne daß die Fremdenverkehrswirtschaft den Alpenverein materiell bei der Erfüllung seiner Aufgaben wirksam unterstützt. Eine Schließung der Hütten würde aber zweifellos für den Fremdenverkehr in Tirol sehr abträglich sein.

Die Hüttenpächter müssen erkennen, auf welchem für die Tiroler Fremdenverkehrswirtschaft verantwortungsvollem Posten sie stehen. Sie müssen aber auch in die Lage versetzt werden, unter den erschwerten Bedingungen der Bewirtschaftung einer Hochgebirgshütte den an sie gestellten Anforderungen nachzukommen.

Innendekoration Leppin belebt die Räume *in denen wir leben, wohnen und arbeiten*

Möbel im top-design
Exklusive Einrichtungen
Gepolstertes Wohnbehagen
Internationale Dekorationsstoffe
Teppichböden

LEPPIN

INNENDEKORATION

*Leppins Werkstätten
für Kunst im Handwerk
erfüllen hohe und höchste Ansprüche
und können auch größere Objekte bearbeiten.
Empfangen Sie Anregungen
in unseren Ausstellungsräumen*

Innendekoration Otto Leppin & Sohn
1 Berlin 31
Bundesallee 23 (Ecke Trautenastr.)
Telefon 87 65 37 + 86 139 39

Die Hüttenbesucher, insbesondere diejenigen, die in den Talorten ihre Ferien verbringen und bei Tageswanderungen die Alpenvereinswege benutzen und in den Hütten einkehren — müssen einsehen, daß ihnen gute, bezeichnete und gesicherte Wege in der Hochregion und ein schützendes Dach sowie angenehme Bewirtung oben in den Bergen nur geboten werden können, wenn sie auch selbst ein Scherflein zur Erhaltung dieser Einrichtungen beitragen. Es muß mit der Vorstellung abgebaut werden, daß man auf Alpenvereinsshütten gehen kann, um dort billiger zu leben als im Tal.

Um die dringlichsten Maßnahmen für die Aufrechterhaltung eines geordneten Hüttenbetriebes vorläufig sicher zu stellen, haben die Sektionen beschlossen, auf allen Hütten in den Zillertaler Alpen den „Wege- und Hüttengroschen“, der von allen Tagesgästen auf den Hütten erhoben wird, auf öS 7,— festzusetzen.

Mit diesem Betrag sollen Kosten gedeckt werden, die unmittelbar durch die Erhaltung des Bestandes der Wege und Hütten verursacht werden; er hat keine Beziehung zur Höhe des Verzehrs.

Die Sektionen haben vereinbart, ihre Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und regelmäßig Informationen auszutauschen. Sie werden vor Beginn der nächstjährigen Saison wieder zu einer Arbeitstagung zusammenkommen.

Der Vortrag des Monats

Reykjavik, die nördlichste Hauptstadt der Welt, Walstation
Thingvellir — Gerichtsstätte, Hveragerdi — Gewächshausstadt
Thorsmork, inmitten von Gletschern
Landmannalaugar — Obsidianlava — heiße Quellen
Vulkaninsel Surtsey (letzter Ausbruch 1963)
Geysir — Wasserfall Gullfoss, Kerlingarfjöll — Gletscherbesteigungen
Hveravellir — heiße Quellen im Zentrum Islands.

Vorschau auf die kommenden Vorträge

12. Oktober 1972
Kurt Scholz-Göritz, Frankfurt/Main: „Parco Nazionale Gran Paradiso“
9. November 1972
Dr. Fritz Janka, Zwiesel: „Glück auf hohen Bergen“
(Brenta, Bernina, Gr. Mösele, Matterhorn, Silvretta, Mont Blanc, Eiger)
14. Dezember 1972
Harald Biller, Nürnberg: „Kletterfahrten zwischen Jura und Dachstein“
11. Januar 1973
Sigmund Reinbold, Kissing: „Auf hohen Wegen durch die Brenta“
8. Februar 1973
Paul Schmidt, München: „Welt im Umbruch — und dennoch Naturschutz“
8. März 1973
Franz Berghold, Graz: „Vom Klettergarten zum Großglockner“
Ein junger Bergsteiger erzählt...
12. April 1973: Jahreshauptversammlung
10. Mai 1973 und 14. Juni 1973: noch nicht abgeschlossen.

Margarete Möhring

Wandergruppe

Dös hat uns g'frait!

Die Nichtdabeigewesenen möchten sicher gern wissen, was es mit der Überraschung beim Treffen der Wandergruppe am Sonnabend, 22. April 1972, auf sich hatte. Da kann ich nur sagen: Wer nicht dabei war, hat etwas versäumt!

Der Raum füllte sich immer mehr, auch die Neugierigsten konnten nicht herausfinden, was da so Geheimnisvolles in der Luft lag. Kaum einer bemerkte, daß sich auch ein paar Fremde mit merkwürdigen Kästen eingeschmuggelt hatten. Nur d'Haxnschlagler konnten sich in ihren Trachten nicht verstecken.

Um 17.30 Uhr wurde die Zwischentür zugeschoben, und nun knisterte es vor Spannung.

Nach ein paar einleitenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Klopfer, wurde die Tür geöffnet... und da saßen sie: das Mandolinenquartett des „1. Großberliner Mandolinenorchesters, Leitung Karl Hagen, und Herr Lörler, Berlins bester Zitherspieler vom Zithermusikverein Neukölln 1897, eingerahmt von unseren beiden Gitarristen Arno Apel und Rudi Stabel.

Herr Arno Apel hatte aus der Tatsache, einen Bruder im Mandolinenquartett zu haben, zusammen mit Herrn Karl Klopfer eine Riesenüberraschung gemacht. Und alle waren nicht nur überrascht, sondern hell begeistert. Daß d'Haxnschlagler mit



**die moderne
Brille**

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Ihre Brillenprobleme
meine Aufgabe

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

drei Paaren für uns zwischendurch schulplattelten, gab dem ganzen Abend noch das berühmte Tüpfelchen aufs „i“.

Ich verstehe zuwenig von der Instrumentalistik, um eine echte Musikkritik abgeben zu können. Aber die Fingerfertigkeiten des Zitherspielers und der Gitarre- und Mandolinenspieler kann auch der Laie weder übersehen noch überhören. Was da an Schrammelmusik, an italienischen und russischen Volksweisen hervorgezaubert und den Instrumenten entlockt wurde, war absolut gekonnt.

Die hervorragend gespielte „Dritte-Mann“-Melodie auf der Zither riß die Gitarrebegleiter Arno Apel und Rudi Stabel begeistert mit.

Rudis Jodler brachte noch einen Extra-Applaus.

Dazwischen gab die Riesenkuhlocke immer wieder den Auftakt zu einem Haxntanz unter Zither- und Gitarrenbegleitung.

Zeitweilig wurden die bekannten Melodien auch einfach mitgesungen, und ab 21.30 Uhr wurde sogar noch das Tanzbein geschwungen. Der in großen Massen verkaufte Wein hatte die nötige Beschwingtheit hervorgerufen.

Ich glaube, nicht zuviel zu sagen: Es war eine rundherum gelungene Abwechslung zwischen den sonst bei den monatlichen Treffen der Wandergruppe üblichen Diavorträgen. Deshalb noch einmal an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden und die Zuhörer, die so begeistert mitmachten. Dös hat uns soooooo g'frait!

-ea -rg-

Herzlichen Glückwunsch

Am 11. Mai 1972 konnte Herr Kurt Zocher, der unermüdliche Wegebauer der Sektion, seinen 60. Geburtstag begehen.

Vorstand und Sektion danken an dieser Stelle Herrn Zocher für seine stete Bereitschaft für den Wegebau Zeit und materielle Opfer zu bringen: Wir wünschen Herrn Zocher noch viele Jahre in guter Gesundheit, wobei wir hoffen, daß es ihm vergönnt sein möge, noch oft für die Sektion aktiv tätig sein zu können. Für das neue Jahrzehnt beste Wünsche.

Dr. Gu.

Alpinismus

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer,
Mai 1972

Martin Hörrmann, Sportpfarrer der Evangelischen Akademie in Tutzing, setzte sich in „Vorbild, Star, Idol“ mit der Vorbildwirkung von Extremalpinisten und Skirennläufern auseinander. Reinhold Messner bringt einen Bericht über „Das Carstensz-Gebirge“ (Neuguinea), das auch Heinrich Harrer in seinem Buch „Ich komme aus der Steinzeit“ beschrieben hat. Heinrich Harrers Buch gibt einen Expeditionsbericht, der Beitrag von Reinhold Messner liest sich wie ein Bericht von einem Kurzurlaub!

Ulrich Link schreibt „Rettet den Zillergrund“. Er gibt Bericht von Protesten gegen die Planung eines weiteren Kraftwerkes. Auch wir als hüttenbesitzende Sektion sollen dagegen etwas unternehmen! Der gleiche Verfasser beschrieb übrigens im März im „Münchner Merkur“ die Bedrohungen, die dem Zillertal durch geplanten Straßenbau erwachsen.

Unter der Rubrik „Hütten“ wird von einer Umfrage über Hütten berichtet. In den Punkten „Freundlichkeit“, „Sauberkeit“ und „Preise“ erhält unser „Brandenburger Haus z. B. eine negative Beurteilung.

Die „Geballte Felswucht Gesäuse“ stellt in der Reihe „Die schönsten Gebiete der Alpen“ Lieselotte Buchenauer vor.

Gelobt wird von Franz Pangerl der Ogachrom 21 DIN „Sakura“. Es ist ein offensichtlich japanischer Farbdiafilm für etwa DM 8,—.

Das Ausrüstungsblatt beschreibt Schlafunterlagen für Bergsteiger. Am besten kommt da die geschlossenzellige Isolier-Schlafmatte weg. Den Wildwasserfahrern wird Toni Prijon's Kajak „Canyon“ beschrieben. Es soll auch für Anfänger zu „bändigen“ sein und kostet etwa DM 485,— bis 680,—.

Der Wildwasserführer bringt „Die Schwarza“, ein Miniaturwildwasser am Alpenostrand, Niederösterreich/WW II-IV.

Der Skiführer schlägt den „Gran Paradiso“, den einzigen rein italienischen Viertausender vor. Italien/Grajsche Alpen/Gran Paradiso-Gruppe.

Buchungsautomaten	Elektronenrechner	Fotokopiergeräte	Rechenmaschinen
Diktiergeräte	Fakturiermaschinen	Frankiermaschinen	Schreibmaschinen

 Berlin 30 Tauentzienstraße 18a Tel. 211 50 11

Die Anstiegsblätter I-IV raten zum Ebener-Joch-Nordgrat, Österreich/Rofan-gebirge/II; sowie zur Reifhörner-Überschreitung, Österreich/Loferer Stein-berge, II.

Die Anstiegsblätter IV-VI wählen neue Kaiseranstiege aus, z. B. Christaturm-Ostwand VI-A2, Hintere Gaiinger Halt Westwandpfeiler und Westpfeiler. Erstere VI-/A2, letztere V. Österreich/Wilder Kaiser. U. L.

Der Bergsteiger · 4/72

Das April-Heft brachte eine Fülle von Skihochtourenvorschläge für das Frühjahr. Wer im nächsten Jahr Touren um die Osterzeit plant, sollte sich hier informieren: Rätikon, Lechtaler-Alpen, Reißbeck-Gruppe, Valléeblanche ...).

Das Bergell wird als Wander-, Kletter- und Skitourengebiet vorgestellt. Mit der gleichen Sorgfalt und Ausführlichkeit werden alle notwendigen Hinweise über Korsika als Bergsteigerparadies erteilt.

Unter dem Motto Ausrüstung beschäftigt sich der „Bergsteiger“ mit dem Problem Rucksack und untersucht die Vorteile der angebotenen Formen und Materialien. Ein Interview mit dem Leiter eines großen Sportgeschäfts offenbart einen starken Trend zu größerer Sicher-

heit am Berg. Allerlei Neuerungen bei Seilen, Haken u. a. berücksichtigen dieses Bedürfnis.

Großfoto: Montblanc-Gruppe. -ik-

Der Bergsteiger · 5/72

Für unentwegte Skifahrer gibt das Mai-Heft Tips für späte Skitouren zwischen Bodensee und Wien, Dauphiné und Bernina.

Dem Kletterer werden vorgestellt: das Dachsteingebiet, die Calanques am Mittelmeer, die Grigna am Comer See.

Zur Diskussion standen die Naturfreunde erschreckenden Pläne für neue Autobahnen durch die Ostalpen und die Auslegung des Begriffs „Freiheit“ im Gebirge.

Eingehend werden Bergschuhe untersucht und vermerkt, daß der Trend zur steifen Sohle überholt ist, daß vor allem im Fels der leichtere und schmalere Schuh gesucht wird, wie ihn die Franzosen anbieten können. Nach gründlicher Prüfung können außerdem die neuen Wanderski vorgestellt werden, der nächste Winter kommt bestimmt!).

-ik-

Winter-Bergkamerad

Heft 3 und 4/72

Das Märzheft ist noch winterlich orientiert. Erste Berichte und Bilder aus Sapporo. R. Mais-Gogela gibt in wenigen Worten den Fall Schranz und den beispielhaften Einsatz der Kitzbühler zum Gelingen des Hahnenkammrennens wieder. Beide Themen nicht ohne ein paar gute, aber traurige Sentenzen geschrieben. Gefahren der Alpen: Gewitter und Regen. Das in der Serie Katastrophen der Alpen geschilderte Ereignis ist an Schwere nicht mit dem des Val d'Isère vergleichbar; zeigt aber, daß nicht nur Naturgewalt, sondern auch ausgesprochene Überheblichkeit zu tödlichen Folgen für sich und die Kameraden führt. Wer zur Selbstüberschätzung neigt, lese auch den Artikel: Skifahren im Alter und: Angst zu Hause. Leitmotiv des Heftes: Das Gasteiner Tal. Sommerliche und winterliche Reliefkarten, viele Artikel, auch über die stillen Winkel dieses Gebietes werden geboten. Panorama: Ankogel- und Goldberggruppe. Fortsetzung des Lehrganges Ski 72. Dolomiten 3000er: die Marmolata: Anstiegsblatt für Extreme: Totenkirchl, direkte O-Wand.

Das Aprilheft beginnt mit der neuen Serie: Leichte Viertausender. Untertitel: Für Neulinge in diesen Regionen. Die Ernsthaften unter uns wissen, wie das Wort „leicht“ zu verstehen ist. Beschrieben werden Touren auf einige Walliser Gipfel, den Monte Rosa-Stock und den Mönch. Zentralthema: Meran und die Bergwelt um diese Stadt. Fortsetzung des Erlebnisberichtes zum Mt. Kenya in Ostafrika und des Skilehrganges Ski 72. Das Heft bringt weitere Bilder aus Sapporo und eine Beschreibung der Brennerautobahn. Gleichmaßen wichtig für Wanderer und Hochtouristen ist der Artikel über die Blitzgefahr. Eine anschauliche zeichnerische Darstellung trägt wesentlich zum Verständnis bei. Im Sinne einer theoretischen Wissensvervollkommnung ist auch ein Artikel über die „Geländeform in der Karte“ aufzufassen. Einsame Hütten — stille Wege: die Camona da Punteglias in der Tödi-Gruppe der Glarner Alpen. Panorama des 4. Heftes: Ausschnitt aus dem Wettersteinkamm; Wetterspitze bis Gr. Arnspitze von der Hohen Munde gen Norden.

P. St.

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

Sporthaus Fritz à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ref 261 23 24

Mitteilungen der Vereinsleitung

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Zum letzten Mal vor der Sommerpause treffen wir uns am 22. Juni 1972 ab 19.30 Uhr beim Stammtisch in der Schöneberger Hütte (Geschäftsstelle).

Sektionsport unter Leitung der Skigruppe

Jeden Freitag von 17.00—20.00 Uhr Leichtathletik — Gymnastik — Spiele — Waldlauf auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp).

Sektionswanderungen

Sonntag, 4. Juni 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee
Wanderweg: Schäferberge — Pfaueninsel — Glienicker Park — Griebnitzsee — Kohlhasenbrück — Wannsee
Führung: Dr. Ursel Schaffer

Sonntag, 4. Juni 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Königstraße Ecke Kronprinzessinnenallee, Wannsee
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben
Führung: Ilse Ninnemann

Mittwoch, 7. Juni 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Mittagsrast Forsthaus Donlake — Fließtal — Waldsee — Hermsdorf Rübezahlaude Kaffeerast
Führung: Selma König

Bergstiefel besohlt

Sporthaus Fritz à Brassard

Sonntag, 11. Juni 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Heerstraße Ecke Pichelsdorfer Straße (Bus A 92, 94)
Wanderweg: Haveldüne — Gatower Heide — Helle Berge — Badewiese — Grunewaldturm — Bhf. Grunewald
Führung: Werner Christians

Sonntag, 11. Juni 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Heerstraße Ecke Pichelsdorfer Straße
Wanderweg: Haveldüne — Gatower Heide — Helle Berge — Mittagsrast in der Waldhütte — weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Gustel Reicke

Mittwoch, 14. Juni 1972

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Fließtal — Lübars — Mittagsrast „Lustige Finken“ — Rundgang — Kaffeepause wieder in Lübars
Führung: Charlotte Eichner

Sonntag, 18. Juni 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt I: 8 Uhr Johannisstift, Spandau
Wanderweg: Kuhlake — Teufelsbruch — Alemannkanal — Tegelort — Tegel — Fließtal — Lübars
Führung: Paul Bernitt
Treffpunkt II: 9 Uhr Johannisstift, Spandau
Wanderweg: Alemannkanal, und dann weiter wie Gruppe I
Führung: Friedel Leib

Sonntag, 18. Juni 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Malche — Fließtal — Mittagsrast im „Schollenkrug“ — Steinbergpark — Kaffeerast in der „Grünlandklause“
Führung: Selma König

Mittwoch, 21. Juni 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Königstraße Ecke Kronprinzessinnenweg, Wannsee
Wanderweg: Dreilindener Forst — Mittagspause im „Bäke-Stübl“ — weiter durch den Wald — Golfplatz — Kaffeepause im „Café Carolina“
Führung: Gustel Reicke

Sonnabend, 24. Juni 1972, ausdauernde Wanderer, Nachtwanderung

Treffpunkt: **23 Uhr** U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Fließtal — Schulzendorf — Baumberge — Tegel

Führung: Heiner Wurms

Sonntag, 25. Juni 1972

Treffpunkt: **8.40 Uhr pünktlich** Hagenplatz (Bus A19), dann kurzer Weg bis zum Rotwildgehege gemeinsam

Wanderweg: Mit Herrn Oberforstrat Michaelis zum Naturschutzgebiet Bars-See — Mittagspause „Waldhaus“ — weiteres wird bekanntgegeben

Führung: Charlotte Eichner

Mittwoch, 28. Juni 1972

Treffpunkt: **9.30 Uhr** Johannisstift, Spandau

Wanderweg: Kuhlake — Niederneuvendorfer Graben — Mittagspause im Freien, bitte Proviant mitbringen — durch den Spandauer Forst — Kaffeepause im Johannisstift

Führung: Charlotte Eichner

Sonntag, 2. Juli 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: **8 Uhr** S-Bhf. Grunewald, Westausgang

Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Führung: Paul Bernitt

Sonntag, 2. Juli 1972

Treffpunkt: **9 Uhr** Kohlhasenbrück, Hubertusbrücke (A18)

Wanderweg: Griebnitzsee — Volkspark Glienicke — Moorlake (Mittagsrast) — Nikolskoe — Stölpchensee (Kaffeepause)

Führung: Bernhard Rönnebeck

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 28. Juni 1972, um 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Schöneberg, Hauptstraße 23/24.

Es ist geplant, an diesem Bergsteigerabend zwei 16-mm-Magnetton-Wildwasserfilme der Klepper-Werke vorzuführen. Es sind dies:

„Im Spiel der reißenden Wasser“ (45 Minuten) und
„Ein Sommer auf wilden Wassern“ (30 Minuten).

Sonnabend, den 10. und 24. Juni, von 13—18 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg:

Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen.

Maier

Wandergruppe

Zu unserem **Frühlingsfest** treffen wir uns am

Sonnabend, 3. Juni 1972, ab 16 Uhr,

im Strandbad-Restaurant Lübars. Es wird gebeten, möglichst im Dirndl oder in Tracht zu erscheinen.

Fahrverbindung: U-Bhf. Tegel, dann Bus 20 in Richtung Lübars bis Haltestelle Vier-rutenweg. Kurzer Fußweg bis zum Strandbad-Restaurant.

Es wird ein Unkostenbeitrag von 2,50 DM erhoben.

Gäste sind willkommen.

Am Sonnabend, 10. Juni 1972, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Schöneberg, Hauptstraße 23/24.

Frau Charlotte Eichner spricht anlässlich ihrer Griechenlandfahrt über „Meteora und Ohrid“ mit Dias-Vorführung.

Liederbücher sind, soweit vorhanden, mitzubringen.

Voranzeige

Am Sonnabend, 15. Juli 1972, gestalten wir unser monatliches Treffen als Dampferfahrt.

Treffpunkt: **14.30 Uhr** Dampferanlagestege Wannsee. Dampferfahrt bis Tegel. Dann kleine Wanderung zur Waldhütte" an der Malche.

Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, Musik und Tanz, in Tracht oder Dirndl.

Gäste herzlich willkommen, auch die neuen Mitglieder.

Unkostenbeitrag in der „Waldhütte“: 2,50 DM.

Gertrud Göhre

Skigruppe

Nicht nur „Atze“ macht mit, sondern hoffentlich auch Sie, und zwar bei unserer Wanderung durch den Düppeler Forst. Kamerad Fischer führt uns dort nach Kohlhasenbrück und Albrechtsteerofen. Treffpunkt ist der Bahnhof Wannsee, am Sonnabend, dem 10. Juni, um 10 Uhr. Trimm yourself!! Hanno Zimmermann

D'Hax'nschlager

Unsere nächsten Übungsabende finden am 13. und 27. Juni statt. Wir treffen uns bitte pünktlich um 20 Uhr in der Geschäftsstelle, Berlin 62, Hauptstraße 23/24.

Damit unsere Gruppe weiterhin Erfolg haben kann, bitten wir um rege Beteiligung. Für Gäste und Freunde haben wir stets Platz. Wolfgang Helbig

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Singekreis

Offenes Singen in der „Schöneberger Hütte“ am Montag, dem 5. Juni, von **19.30 bis 21.30 Uhr**. (Bitte neue Anfangszeit beachten!)

Wir üben, wie immer, ab 19.45 Uhr, am

Montag, dem 12., 19. und 26. Juni.

Unsere traditionelle **Dampferfahrt**, möglichst im Dirndl, führt uns auch in diesem Jahr wieder zur „Waldhütte“ nach Tegel, und zwar am **Sonnabend, dem 1. Juli**. Abfahrt ab Wannsee um 13.30 Uhr. In der „Waldhütte“ gemütliche Kaffeetafel und anschließend ein paar frohe Stunden mit gemeinsamen Liedern. Liederbücher nicht vergessen. Gäste sind herzlich willkommen.

G. Ha

Fotogruppe

Vor den Sommerferien treffen wir uns letztmalig am **Freitag, dem 2. 6. 1972**, um 19 Uhr in der Geschäftsstelle.

Wir stellen diesen Gruppenabend unter das Thema „Kritik“ und werden über die Dias derjenigen Kameraden sprechen, die sich bei unseren letzten beiden Zusammenkünften zur Vorführung gemeldet haben. Darüber hinaus werden wir versuchen, spezielle Fragen von Interessierten zu beantworten.

Sollte nach der Dia-Besprechung noch Zeit für einen Kurzvortrag vorhanden sein, werden wir Farbdias von Büsum und Helgoland sehen.

Klaus Groth

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Heimabend ist am 14. 6. um 19 Uhr. Wie vielleicht viele wissen, hat eine große Gruppe von uns im letzten Sommer eine interessante Fahrt unternommen. Wir wollen uns davon berichten lassen. Es sind bestimmt viele gute Fotos zu sehen.

Mathias Brunner

Jugendgruppe

Heimabend ist am Mittwoch, dem 21. 6. 1972, pünktlich um 19 Uhr in der Geschäftsstelle. Ich möchte alle Jugendgruppenmitglieder herzlich darum bitten, wirklich um 19 Uhr zu erscheinen, da es unhöflich ist, die anderen warten zu lassen. Außerdem habe ich keine Lust, stets die Ankündigungen drei- oder viermal zu wiederholen. Thema des Abends: Besprechung der Ergebnis-Protokolle des Bergfilm-Seminars. Aus diesem Anlaß möchte ich alle Teilnehmer bitten zum Heimabend zu erscheinen. Es wird dann auch die Ausarbeitung eines Berichtes für den Bergboten besprochen, wobei ich Hilfe von Eurer Seite erhoffe. Der Abend soll etwas weniger anstrengend ausklingen; wir zeigen nämlich die Dias der Oster- und Pfingstfahrt.

Am Sonnabend, dem 24. 6. 1972, treffen wir uns um 19 Uhr zu einer Nachtwanderung am S-Bhf. Grunewald (Avusseite). Wir wollen durch den Grunewald und an der Havel entlang zum Bhf. Wannsee wandern. Wer noch nie eine Mittsommernacht „durchwandert“ hat, sollte sich dieses Erlebnis nicht versagen und Fernseher, Kino oder Kneipe vergessen und lieber bei uns mitmachen.

Jochen Bläsing

Kindergruppe

Heimnachmittag am Mittwoch, dem 21. 6. 1972, 17 Uhr, in der Geschäftsstelle Berlin 62, Hauptstraße 23/24 II.

Letzte Zusammenkunft vor den Sommerferien. Anmeldung und Vorbesprechung der Gruppenfahrt vom 25. 10. bis 1. 11. 1972 (Herbstferien) zum Kletterheim Aicha im Frankenjura.

Gerd Czapiewski

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupatiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Gerhard
Maeckert

Uhrmachermeister und Juwelier - Ausgezeichnet mit dem höchsten Diplom der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte

Ich weise besonders darauf hin: Uhren-Maeckert und Uhrmachermeister Maeckert nur einmal in Berlin

nur TEMPELHOF, DUDENSTRASSE 11

direkt am U-Bahnhof Flughafen, am Platz der Luftbrücke - Ruf 786 53 65 (Spätruf 706 23 52)

Schweizer Markenuhren
im deutschen Fachgeschäft



bivouac

Die Armbanduhr
mit Höhenmesser und Barometer

Offizielle Vertretungen **Alpina. ETERNA. Dugena.**

BULOVA ACCUTRON® LONGINES SWIZA
IWC ROAMER FAYRE-LEUBA GENEVE

Der Diamant ist unvergänglich

Großes Lager an Büfettuhren, Küchenuhren, Weckern und Bestecken. Brillantringe feinsten Qualität, in eigener Werkstatt nach künstlerischen Entwürfen angefertigt, zu konkurrenzlosen Preisen. Trauringe und Schmuck in allen Arten und Preislagen. In meinem Lager finden Sie auch eine besonders reichhaltige Auswahl an Sportuhren mit massivem Edelstahlgehäuse, die jede grobe Behandlung beim Sport vertragen, ohne daß die Präzision des Werkes darunter leidet. Sie erhalten diese Uhren bei mir von der guten Gebrauchsuhr bis zur feinsten Präzisionsuhr.

Pokale, Sport- und Ehrenpreise

Eigene Werkstätten für Neuanfertigungen, Reparaturen und Gravuren.

Bestecke aller Markenfabrikate



BRUCKMANN



Wilkens Auerhahn R & B Wellner usw.

Dugena-Fachgeschäft und Meisterbetrieb:

zwei Garanten für reelle und fachmännische Bedienung

Mitglieder der Sektion Berlin erhalten Vorzugspreise

Seit 1897 Familientradition

A 1666 E



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 7 24. Jahrgang Juli 1972

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Achtung – nicht überlesen

Die Geschäftsstelle der Sektion ist geschlossen vom
1.–31. August 1972

Wegen der Urlaubszeit ist der **Redaktionsschluß** für das August/September-
Heft auch in diesem Jahr vorverlegt: 5. Juli 1972

Vormerken

Vormerken

GROSSER FESTBALL

der Berliner Bergsteiger in diesem Jahr am

3. November 1972 im Prälat Schöneberg

„Die Geschäftsstelle bittet erneut **dringend** alle Anschriften-Änderungen **um-**
gehend bekannt zu geben. Nach dem 1. Juli (Gebührenerhöhung der Post) **fallen**
hohe Postzeitungsgebühren an, wenn die Post den Bezieher des Bergboten nicht
finden kann.

Es gibt noch immer Mitglieder, die den fälligen Jahresbeitrag nicht bezahlt haben.
Muß das sein? Letzter Termin 30. 6. 72!“

FO TO
Leisegang

Seit 1889

Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser

Inzahlungnahme · Tausch alt gegen neu · ausge-
fallene Wünsche · Tonfilmsorgen · neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen · Ankauf
in jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit · Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin Wedding · Schulzen-
dorfer Str. 1 – 3, Tel. 461 94 29

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|--|---|
| 1.7. Singekreis – Dampferfahrt | 16.7. 2 Wanderungen |
| 2.7. Kindergruppe – Kletterübung | 19.7. 1 Wanderung |
| 2.7. 2 Wanderungen | 21.7. Leichtathletik – Waldlauf |
| 3.7. Singekreis – Übungsabend | 22.7. Bergsteigergruppe – Kletter-
übung |
| 5.7. 1 Wanderung | 22.7. 1 Wanderung |
| 6.7. Jugendgruppe – Heimabend | 23.7. 2 Wanderungen |
| 7.7. Leichtathletik – Waldlauf | 25.7. D'Hax'nschlager – Übungs-
abend |
| 8.7. Bergsteigergruppe – Kletter-
übung | 26.7. 1 Wanderung |
| 9.7. 2 Wanderungen | 28.7. Leichtathletik – Waldlauf |
| 11.7. D'Hax'nschlager – Übungs-
abend | 30.7. 2 Wanderungen |
| 12.7. 1 Wanderung | August |
| 14.7. Leichtathletik – Waldlauf | 2.8. 1 Wanderung |
| 15.7. Wandergruppe – Dampferfahrt | 6.8. 2 Wanderungen |

Inhalt

Alemagna-Autobahn – U. Link	5
Norwegische Streiflichter – P. Milbrodt	9
Bericht und Meinung	12
Sauerlandfahrt – K. Held	13
Informationen	16
Alpine Zeitschriften	17
Neue Bücher	19
Mitteilungen der Vereinsleitung	21
Mitteilungen der Gruppen	24

**Wir haben
bestimmt
die Brille,
die zu Ihrem
Gesicht paßt.**

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

staatl. gepr. Augenoptiker

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51
gegenüber der Gustav-Müller-Straße

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Alemagna-Autobahn für Tirol uninteressant

Von Ulrich Link

Dieser Artikel erschien im Frühjahr 1972 im „Münchner Merkur“. Da er sich u. a. mit Planungen auseinandersetzt, die das Zillertal neuerlich bedrohen, glaube ich, daß wir sie kennen sollten.

Für die honorarfreie Überlassung sagen wir Redaktion und Verfasser Dank.

Alles, was über die Alemagna-Autobahn München–Venedig bekannt wird, verlangt scharfe Aufmerksamkeit, weil sie von einschneidender Bedeutung für die betroffenen Talschaften sein wird. Das von italienischer wie von bayerischer Seite mit Nachdruck betriebene Projekt dieser als „Großlastenstraße“ mit zweimal drei Fahrspuren plus je einem Haltestreifen und max. Steigung von 3,5 Prozent (konstant 2 Prozent) ausgelegten neuen Alpentransversale führt schon seit Jahren immer erneut zu Unruhe und heftigen regionalen Aktionen. Wir haben vor einigen Monaten ausführlich über den erbitterten Kampf der Gemeinden des Sextentales (kleine Gebirgsgemeinden gegen Wirtschafts- und Finanzgiganten) gegen die Trassierung der Alemagna durch das herrliche Tal im Bereich der Drei Zinnen berichtet.

Sexten zunächst gerettet

Seit Anfang Februar 1972 darf Sexten aufatmen und begründet hoffen. Der drohende landschaftliche Ruin des Tales scheint abgewendet. Die mit der Projektierung der Alemagna beauftragte staatliche italienische Planungsgesellschaft SPEA ist mit der bayerischen BATIA (Bavaria-Tirol-Adria-Autobahn-Finanzierungs AG, Aufsichtsratsvorsitzender der ehem. bayer. Innenminister Dr. Heinrich Junker) übereingekommen, die Trasse Kreuzbergsattel–Sextental fallenzulassen und statt dessen die Alemagna durch das Höhlensteintal nach Toblach ins Pustertal zu trassieren, wofür es verschiedene Möglichkeiten gibt, die genau untersucht werden sollen. Diese Entscheidung soll „auf milden Druck“ der BATIA gefallen sein.

Heinrich Junker aber hat sich über dem „Fall Sexten“, wie uns scheint, in erheblicher Weise unglaubwürdig gemacht. Denn am 9. September 1971 teilte er dem Präsidenten des Talschaftsrates des Pustertales mit: Als übereinstimmendes Ergebnis technischer und wirtschaftlicher Untersuchungen sei die Trasse durch das Höhlensteintal abgelehnt. Es bleibe als einzige Möglichkeit die Trasse durch das Sextental. Der Konzessionsantrag werde nunmehr „auf der Grundlage dieses – wie ich mich überzeugt habe – einzig realistischen Konzeptes“ gestellt werden. Man wird sich das für kommende Justament-Standpunkte der Projektanten merken dürfen.

Bergstiefel besohlt

Sporthaus Fritz à Brassard

Der Standpunkt Bozens

Die Südtiroler Landesregierung hat den Mailänder Entschluß unverzüglich begrüßt. Aus Gründen des Landschaftsschutzes und der Landesplanung habe sie sich seit Jahren gegen die Trassenführung durch das Sextener Tal ausgesprochen und die Bedenken der Gemeinden Sexten und Innichen bezüglich der Gefahr einer nie wieder gutzumachenden Zerstörung der Landschaft im Sextener Tal stets geteilt, sagt sie in einer Pressemitteilung. Die Bozener Landesregierung sieht ansonsten „die Trassenführung von Bruneck ins Ahrntal mit Durchstich in das Zillertal als wesentliche Voraussetzung für die Zweckmäßigkeit des Gesamtprojektes an“, womit sie also Tirol und Bayern indirekt anspricht. Aus landesplanerischen Gründen liegt Südtirol, wie wir in Bozen erfuhren, sehr viel mehr an der Verwirklichung der Autobahn Mailand–Stilfserjoch-Tunnel–Reschenpaß–Landeck.

Und eben dieses Projekt der Fernstraße Mailand–Ulm ist das mit Vorrang betriebene alpenquerende Straßenbauziel der Tiroler Landesregierung in Innsbruck, wo wir uns vom Chef der Landesbaudirektion Dipl.-Ing. Hofrat Leo Feist, kürzlich informieren ließen. Auf österreichischem Staatsgebiet würde sie von Vils (Grenze bei Füssen) über Reutte mit kurzer Untertunnelung des Fernpasses nach Imst laufen, von Imst bis Landeck der Oberinntal-Autobahn folgen und dann über den Reschenpaß den Vintschgau erreichen.

„Der Grund, daß wir dieses Projekt mit Vorrang betreiben“, sagte Hofrat Feist, „liegt darin, daß durch diese Straße die in der wirtschaftlichen Entwicklung zurückgebliebenen westlichen Bezirke Nordtirols, aber auch der obere Vintschgau von Meran bis zum Reschenpaß auf der Südtiroler Seite, die notwendige bessere Verkehrserschließung bekommen sollen“. Man erhofft sich eine wesentliche Belebung der Wirtschaft dieser Gebiete. Die Bevölkerung der betroffenen Gemeinden stehe diesem Projekt vollkommen aufgeschlossen gegenüber. Die Trasse von Vils bis zum Reschenpaß steht bereits fest, versicherte Hofrat Feist, und sei vom Bundesministerium für Bauten und Technik in Wien genehmigt. Sie ist als Schnellstraße ausgelegt, worunter man in Österreich Straßen mit Kreuzungsfreiheit und getrennten Fahrbahnen, also praktisch eine Autobahn 2. Ordnung versteht.

Aus Nordtiroler Sicht ist weiter anzumerken: Die Inntal-Autobahn (bis August ist auch das Teilstück Kufstein–Jenbach fertig) wird stetig nach Landeck und dem Arlberg weitergebaut werden. Mit Sicherheit werde mittelfristig auch der Arlberg-Straßentunnel gebaut, sagte uns Hofrat Feist, dieser mit Hilfe einer Finanzierungsgesellschaft, während Füssen–Reschen über Haushaltsmittel finanziert werde.

Dazu komme schließlich als weiteres wichtiges Tiroler Projekt die sog. Seefelder Schnellstraße mit einer vollkommenen Neutrassierung des Zirler Berges mit einer Höchststeigung von fünf Prozent.

Zillertal will keine Autobahn

Die Alemagna-Autobahn aber ist für die Tiroler Landesregierung uninteressant, auch dann, wenn ausländisches Kapital sogar außer den Bau auch die Grunderwerbskosten aufbringen würde! Dazu kommt, daß die Gemeinden des Zillertales eine Autobahn ablehnen. Sie brauchen sie nicht, zumal zwischen Straß im Inntal und Zell am Ziller, wo die Gerlosstraße abzweigt, eine Schnellstraße im Entstehen ist. Sie wollen sie vor allem aber deshalb nicht, weil sie, auf den einfachsten Nenner gebracht, befürchten, daß ihnen bei Schlechtwetter ihre Gäste durch den Tunnel nach dem sonnigen Süden davonfahren könnten. Dazu kommen schwerwiegende Veränderungen im Landschaftsbild.

Projektiert aber wird das Teilstück Zillertal und Zillertal-Tunnel von den Interessenten mit Nachdruck. Wir haben durchgearbeitete Planskizzen mit zwei Tunnelvarianten einsehen können, wobei die Variante Stillupgrund–Stillupptunnel von Siemens-Austria (wie es heißt im Auftrag der BATIA) projektiert wird.

Diese Trasse würde bei Zell am Ziller die Kehren der Gerlosstraße überführen, oberhalb Mayrhofen 2,6 km im Berg verlaufen (Brandenbergtunnel) auf mächtigem Viadukt von 800 Meter Länge über den Zillergrund führen und durch den 4,5 km langen Föllenbergtunnel den Stilluppspeicher erreichen und nach weiteren 5 km freiem Verlauf bei 1235 m Meereshöhe in den 10,7 km langen Stillupptunnel eintreten.

Die Flöitenvariante quert südlich Zell das Tal und führt westlich Mayrhofens mit mehreren kurzen Zwischentunnels und zahlreichen Kunstbauten in ausholendem Bogen in den Flöitengrund, wo sie auf 1000,3 m Meereshöhe in den 16,70 km langen Flöitentunnel eintritt.

Bei Kunstbauten solcher Größe gehen die Kosten ins Astronomische. „Die vollwertige Autobahn zwischen Zell am Ziller und dem Ahrntal würde mit Sicherheit“, sagte uns Hofrat Feist, „ein Baukapital (ohne Grunderwerb) von acht Milliarden Schilling erfordern“. (ca. 1,1 Milliarden DM). Das ist ziemlich genau das Doppelte von dem, was die gesamten imponierenden energiewirtschaftlichen Bauten der Zemmkraftwerke im Zillertal mit zwei Hochgebirgstalsperren, allen Zuleitungen, Druckstollen, Kraftwerken und den Straßenbauten gekostet haben.

Auf der Südseite wird die Alemagna im Mai bis Vittorio Veneto am Eingang ins Gebirge eröffnet. Dieses 56 km lange Stück hat 62 Milliarden Lire gekostet (etwa 335 Mill. DM, allein elf Milliarden die Verkreuzung mit den Autobahnen nach Triest bzw. Bologna und Mailand. Der Weiterbau bis Longarone im Piavetal ist bereits vergeben.

TISCHLEREI · INNENAUSBAU · HANDWERKLICHE MÖBEL

SALZMANN + SOHN

WERKSTÄTTEN · 1 BERLIN 44 · HÖBRECHTSTR. 31 · 623 17 05



..... und bis 24 Uhr
können Sie nach der
Vander-Karte spielen

Bahnhofs-Terrasse am Zoo

mit dem einzigartigen Blick auf das pulsierende Leben Berlins

CAFE · RESTAURANT

BERLIN 12 HARDENBERGPLATZ 9-11 RUF 313 70 04

Im Zusammenhang mit der ersten Tagung der „Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Parteien der Alpenregion“ (Deutschland, Österreich, Südtirol, Italien) Ende Januar in Innsbruck gab es einigen Wirbel um das Alemagna-Projekt. (Sie macht immer wieder Wirbel). In der Sozialdemokratischen Pressekorrespondenz (SPK) tauchte nämlich alarmierend der Verdacht auf, die Alemagna sollte aus Bayern über den Tegernsee, durch das Kreuther Tal und dann den Achensee entlang zur Zillertalmündung ins Inntal geführt werden. Die BATIA dementierte solche Absichten sofort mit Nachdruck.

Das Achental doch bedroht?

Inzwischen hat sich auch Bayerns Wirtschaftsminister Jaumann sowohl in Beantwortung einer Anfrage wie auch in einem Interview mit der italienischen Zeitschrift „Autostrade“ geäußert und in beiden Fällen mit Berufung auf eine „Erschöpfung der Brenner-Autobahn in absehbarer Zeit“ gesagt, „von bayerischer Seite würde in jedem Fall ein möglichst frühzeitiger Baubeginn ... begrüßt werden.“ Auch von anderen Seiten ist die Notwendigkeit einer weiteren Alpentransversale (Alemagna oder Mailand-Ulm) mit „Erschöpfung der Brenner-Autobahn“ begründet worden.

Damit aber drängt sich, die Alemagna betreffend, doch wohl zwingend die Frage auf: Wie steht es denn dann mit der Anbindung der Alemagna beim Zillertal an die Inntal-Autobahn und damit am Inntal-Dreieck an die Autobahn München-Salzburg? Dazu sagte die SPK am 18. Februar: „Die mit Sicherheit zu erwartende Verstopfung der Inntal-Autobahn würde dann – nach der Salamtaktik – die Forderung einer Verbindung über den Achenpaß auslösen.“

„Wir sind unterrichtet“ schreibt die SPK wörtlich, „daß dies insgeheim im Gespräch ist.“

Die bayerische Staatsregierung werde, sagt Wirtschaftsminister Jaumann in dem erwähnten Interview, den größten Wert darauf legen, daß in der Bundesrepublik in dem Zeitpunkt Verkehrswege gleicher Kapazität zur Verfügung stehen, in dem die alpenüberquerenden Anschlüsse in Österreich und Italien dem Verkehr übergeben werden.



BERLINER COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Zentrale und Hauptgeschäft: Berlin 30, Potsdamer Straße 125

Fernruf: Sammelnummer 26 92 61

Fremdenbüro: Berlin 30, Rankestraße 1 an der Gedächtniskirche

Fernruf: 88301 26

Zweigstellen in allen Stadtteilen

Norwegische Streiflichter

Ein Abstecher in die Hardanger Vidda

Der Wind raschelt leis' in den Birkenblättern. Der Himmel ist von einer leichten Bewölkung überzogen. Großflächige Kumuluswolken. Die Sonne brennt grün durchs Blattwerk. Der Rucksack wird schwer. Das Gras ist brusthoch, und die feinen Samen kleben auf der feucht geschwitzten Haut.

Die Kehren sind steil, verteufelt steil. Wir sind auf 800 Höhenmeter. Unter uns liegt der Fjord. Klarblau und kalt schimmert das Wasser zu uns herauf. Mir ist nach einem kühlen, salzigen Bad. Aber der Nosi lockt – das Wasser auch!

Die letzten 200 Höhenmeter schlauchen mächtig.

Die Socken qualmen. Selbst die nassen Schuhe kühlen nicht.

Eine ausgedehnte Regenfläche segelt unheilvoll auf uns zu. 20–30 Höhenmeter noch! Wir verkriechen uns hinter einem ausladendem Felsvorsprung. Ein auffrischender Wind kündigt den Regen an. Dann fallen die ersten feinen Tropfen...

Der Regen läßt plötzlich nach und vom Hardangerfjord her klart es auf. Ich atme erleichtert auf. Der Folgeföhn lacht von der anderen Seite herüber, einladend. Oh ja, er hat seinen Reiz dieser mächtige Gletscher, der sich mühsam über zahlreiche Bergrücken quält.

Sein Eis schimmert kaltblau. Man muß es gesehen haben.

Wir hatten es gesehen. Trotzdem, er lockt immer noch!

Ein kühler Wind streicht über den Hang. Er zerrt an den Windblusen wie ein neugieriges Lappenkind.

Wir stehen auf dem Nosi.

Vor unseren Augen breitet sich die Vidda aus, in ihrer strengen Weite, die über tausende von Buckeln klettert. Buckel ist gut!

Die Isohypsen auf unserer Karte sind in fleißiger Bewegung, rauf, runter, rauf, runter und das unendlich so weiter. Dazwischen Seen, Wasserläufe, Schneefelder und immer wieder Wasserfälle. Kleine, große, mannigfaltig in ihrer Form. Sie singen die Melodie der Hardanger Vidda. Sie ist betörend. Ein Lied der Weite, der natürlichen Einsamkeit. Die Weite nimmt ein.

Was wir begehnen wollen ist nur ein Zipfel gemessen an dem, was sich hinter dem nüchternen Namen verbirgt. Dahinter stehen 170 km Ausdehnung. Die Vidda erstreckt sich von Bergen bis nach Oslo. Man kann sich auslaufen.

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896

Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinoeräte - Elgenlabor - Prismenlaser - Operngläser

BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

Schneefelder dösen im Grün. Felsen, tausend kleine Seen, große Seen, Bäche, die zu mächtigen Wasserfällen anschwellen. Sie murmeln, rauschen, tosen herausfordernd, wenn sie sich über hunderte von Metern senkrecht in die Tiefe stürzen. Strom gibt's gratis. Norwegen ist reich an Wasserkraft. Wir sind dem Wasser auf der Spur. Seinen Ursprung sehen wir nicht. Bach, See, Fluß. Wo ist die Quelle?...

Irgendwo in der Weite, zwischen Schneefeldern und nacktem Fels! Selten führt unser Weg an einsamen Schäferhütten vorbei, den einzigen Zeichen menschlichen Lebens hier oben, bis auf die Wegmarkierungen, ein rotes, breites T auf grauem Fels oder aufgeschichtete Steinhäufchen, Manderln. Seltsam anmutend wie bizarre Zeugen einer längst vergangenen Zeit.

Verantwortlich für die Wegmarkierungen zeichnet sich der Bergenske Turistforlag. Eine gut ausgebaute Organisation, die zusammen mit der Armee und dem Roten Kreuz die Funktion der Bergwacht übernimmt. Ein System, das tadellos funktioniert. Man fühlt sich gut aufgehoben. Die menschenleere Weite der Vidda wirkt beruhigend. Manchmal, steigen unvermittelt Feldlerchen auf, wenn wir ihren Nestern zu nahe gekommen sind. Irgendwo blökt ängstlich ein Schaf. Wir können es nicht ausmachen. Die Luft ist klar, glasklar. Die Lungen atmen tiefer, sie jauchzen förmlich, und der Magen knurrt.

Die Hütte ist gut, aber teuer. Nichtmitglieder zahlen 18 nKr – rund 9 DM. Nein, ich glaube, es war noch etwas teurer. Mir blieb die Luft weg. Mein AV-Ausweis, ein Versuch, wird freundlich bedauernd abgelehnt. Doch er zieht einen norwegischen Bergführer an. Ein netter Bursche, blond, braungebranntes Gesicht, aufgeschlossen, freundlich, der sich begeistert in fließendem Deutsch mit uns unterhält. Wir sind uns sympathisch. Ich erfahre viel von ihm.

Die Vidda im Winter – ein Leckerbissen. Ich fange Feuer – als leidenschaftlicher Skiläufer. 10–20 km lange Abfahrten klingen nicht nur verlockend, sie sind es sogar. Ab März beginnt die skigünstige Zeit hier und erstreckt sich bis Mai. Der Turistforlag legt markierte Spuren. Die Hütten liegen weit auseinander. 20–30 km sind meist zu laufen. Er entkräftet mein Argument. Selbstgebaute Schneehöhlen wären die ideale Ergänzung zur Hütte. Nur der Sturm, der manchmal über die Hochfläche jage, sei gefährlich. Er findet kein Hindernis und schafft manchmal bis zu 12 Meter hohe Schneewehen oder nackte Felsrücken.

Wir verabschieden uns, denn wir wollen weiter.

Der Himmel ist klar. Die Luft kalt. In der Nacht ist das Thermometer auf -3°C gesunken. Eiskristalle glitzern im Gras. Ich habe mich gut akklimatisiert, die Kälte macht mir nichts aus. Die Sonne liebkost die Haut. Schafe rennen vor uns. Ihre Glocken klingen hell. Der Klang steht in der Luft. Von Zeit zu Zeit treffen wir vereinzelt Wanderer, die zur Hütte wollen. Wir grüßen uns wie alte Bekannte. Die Einsamkeit bindet, sie macht vertraut.

Das Heidekraut leuchtet grün und Schneefelder blenden. Wasser glitzert, klar, sehr durchsichtig. Wir trinken vorsichtig. Das Wasser ist kalt, kaum erwärmt auf dem Wege vom Gletscher hierher. Es schmeckt köstlich. Ingeheim rechne ich mit einer Diarrhoe. Selbst nach Tagen geschieht nichts.

Das Bild wechselt ständig. Haben wir einen Berg erklimmt, stürzt sich der Pfad schon wieder in ein kleines Zwischental. Die Schafe rennen nicht mehr vor uns. Wir sind allein. Es ist still! Nein, irgendwo murmelt ein Bach, erzählt lebhaft von seinen Erlebnissen.

In den Niederungen knallt die Sonne. Ich habe eine neue Dauerbeschäftigung. Ich knöpfe die Jacke auf und zu. Eine gute Fingerübung.

Unter uns liegt plötzlich der Kinso, der sich etwas oberhalb über mehrere Treppen in die Tiefe stürzt. Wir laufen mit brennenden Sohlen den vom Eis glatt geschliffenen Felshang hinunter. Er fällt endlos. Neben uns tost jetzt ganz nah der Kinso, der sich über unzählige Stufen in die Tiefe ergießt. Wir überschreiten die Baumgrenze und befinden uns unvermittelt in einem schattenspendenden Kiefernwäldchen. Kiefern und Birken wiegen sich im Wind. Der Fels wird schlüpfrig. Dann stehen wir am Kraftwerk.

Ein Lehmweg, breit und steinbestreut führt uns neben dem Kinso, der sich bald schäumend bei Kinsarvik in den Sörfjord ergießt, einem Seitenarm des Hardangerfjords, gen Tal. Sonnenverbrannt und müde laufen wir durch den Ort. Die Luft ist dick oder erscheint sie uns nur so, schwer und benzintrüchtig? Ich sehne mich zurück, nach der reinen Stille der Vidda.

Peer Milbrodt

Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord. Wolle und Helanca. Strümpfe und Socken in Wolle. Wanderschuhe in Leder und Velour. Anoraks, Wind- und Regenhemden in Perlon. Rucksäcke mit Traggestell. Schlafsäcke, Bergsteigerzelle.

Für Camping: Haus- und Steilwandzelle, Luftmatratzen, Liegebetten, Schlafsäcke, Propangaskocher, Spirituskocher, Campingmöbel, Trainingsanzüge, Badeanzüge, Badehosen.

Für Tennis: Alles was dazu gehört. Besaitungen in eigener Werkstatt.

Und alles was zum Sport gehört!

Vereinskamerad **Johann Kavalirek** wird Sie fachmännisch beraten



Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung
nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Ruf 76 60 10 am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72

Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176

Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus

Größtes Camping-Fachgeschäft in Berlin

Die Sektionsversammlung vom 8. Juni 1972

Bericht und Meinung

Zu Beginn der Versammlung hat Herr Dr. Gutzler folgendes bekanntzugeben: Das Nebengebäude der Olpererhütte ist durch Brandstiftung vernichtet worden. Der Sektion ist trotz Versicherung dadurch ein erheblicher Schaden entstanden. Um die persönlichen Verluste der Hüttenwirtin wenigstens zum Teil auszugleichen, wird eine Sammlung unter den Erschienenen veranstaltet, die Spenden in Höhe von 360 DM einbringt. Schon vorher hatten die Wandergruppe und der Singekreis zu dem gleichen Zweck einen ebenfalls beachtlichen Beitrag aufgebracht. – Die Gemeinde Ginzling bittet erneut um altes Bildmaterial von unseren Zillertaler Hütten für ihr Archiv und ihre Dorfchronik. – Im August bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen. Immer noch rückständige Beiträge möchten noch rechtzeitig im Juli dort eingezahlt oder überwiesen werden.

Herr Ulrich Münzer aus Regensburg, Student der Geologie in Berlin, spricht über „Island – Insel aus Feuer und Eis“.

Er berichtet klar, sachlich, fesselnd von seinen Reiseeindrücken und Forschungsergebnissen, die er auf zwei wissenschaftlichen Expeditionen gewonnen hat, besonders eingehend über die verschiedenartigen Erscheinungen des Vulkanismus. Durch vortreffliche Farbaufnahmen erhalten wir ein lebendiges Bild von der Eigenart und kargen Schönheit einer einmaligen Landschaft im hohen Norden Europas. Imponierend wirken die grandiosen Bilder von der Entstehung einer neuen Vulkaninsel. Der Vortragende schöpft aus reichem Wissen, neigt aber dazu, Wichtiges in gleichen Formulierungen zu wiederholen. So hören wir beispielsweise sechs- oder achtmal, daß Reykjavik die nördlichste Hauptstadt Europas ist. Auch enttäuscht die unvollkommene Tonbandwiedergabe zur musikalischen Untermalung der Schlußbilder. Doch können diese kleinen Mängel nicht den günstigen Gesamteindruck des Abends schmälern. Starker Schlußbeifall.

Johannes Genschmer

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Bericht über die Frühlingsfahrt der „Ausdauernden“ vom 10. bis 15. 5. 1972 ins Sauerland

Sonne und Regen müssen ja sein,
sollen zum Segen Saaten gedeihn!

Unter diesem Motto, dem Anfang eines lettischen Wiegenliedes, stand unsere diesjährige Frühlingsfahrt, die Frau Dr. Schaffer wieder aufs allerbeste vorbereitet hatte.

Dank pünktlichen Abflugs und zügiger Busfahrt erreichten wir unser Ziel, das schöne, gepflegte Haus des Sauerländischen Gebirgsvereines in Niedersfeld schon kurz nach 22 Uhr, und da auch die Zimmerverteilung bereits vorher von Frau Dr. Schaffer mit gutem Einfühlungsvermögen und zur Zufriedenheit aller vorgenommen worden war, lag bereits um Mitternacht alles in tiefem Schlaf.

Der 1. Tag:

Auf, auf, zum fröhlichen Jagen,
auf in die grüne Heid,
es fängt schon an zu tagen,
es ist die schönste Zeit.

erscholl um 7 Uhr der Weckruf, und um 8 Uhr saß alles vergnügt an den reich gedeckten Frühstückstischen. Draußen war alles grau in grau und der Regen regnete stetig vor sich hin. Trotzdem zogen nach kurzer Wanderführer-Besprechung drei Gruppen fröhlich los, um diesmal unter der ortskundigen Führung zweier AV-Kameraden von der Sektion Hagen, Sektionsvorstand Herr Meyer, und unsere liebe Liesel Hoynk, die wir schon vom Vorjahre her kannten, der Hagener Hütte bei Willingen einen Besuch abzustatten.

Herr Meyer wählte mit der Gruppe 1 den Weg über die Hochheide und den Ettelsberg, während die Gruppe 2 über den Langenberg wanderte. Da durch den aufgeweichten, lehmigen Boden und über die überschwemmten Wiesen das Wandern recht mühselig war, waren wir froh, als wir gegen Mittag die Hagener Hütte erreichten, aus der uns eine wohlige Wärme entgegenschlug. Einige Hagener AV-Kameraden hatten gut vorgesorgt, und unsere fürsorgliche Liesel Hoynk, die die Gruppe 2 führte, bereitete unentwegt für uns 22 durchnäßte, hungrige Wanderer einen herrlichen Kaffee. So wurde es eine urgemütliche Hüttenstunde, der das Auftauchen der Gruppe 1, gleichfalls völlig durchnäßt, ein Ende bereitete; denn bereitwilligst überließen wir ihr unsere Plätze. Nun übernahm Herr Meyer die Versorgung mit heißem Kaffee für sein Wandergefolge.

Da wir, die Gruppe 2, schon sehr zeitig in der Nähe von Niedersfeld waren, schlug Herr Klopfer mit uns noch einen echten „Schafferhaken“ durch den „Bullenwinkel“, der allen Beteiligten lange in Erinnerung bleiben wird. Wer vor wem mehr Angst hatte, wird ewig ungeklärt bleiben!

Die Gruppe 3 umwanderte den Rimberg in Richtung Hildfeld und von dort über den Clemensberg und die Hochheide zurück nach Niedersfeld.

Der Abend vereinigte uns zu einem gemeinsamen Hüttenabend, an dem teils gesungen, teils Wandererfahrungen und Reisepläne ausgetauscht wurden.

Der 2. Tag: Sonnenschein ist uns're Wonne, wie er lacht am lichten Tag,
doch es geht auch ohne Sonne, wenn sie mal nicht scheinen mag.

erscholl es am nächsten Morgen zum Wecken. Nun gut, dachte Petrus, wenn's auch ohne geht, wozu soll ich dann meine Sonne strapazieren, wo sowieso die 3 Eisheiligen jetzt das Wetterzepter schwingen. So regnete es dann also stillvergnügt weiter. Trotzdem bestiegen alle 55 Teilnehmer um 9 Uhr den Bus, um zur Edertalsperre zu fahren. Die Fahrt durch das schöne Tal der Orke und später entlang der Werbe wurde uns verkürzt durch die sehr interessanten Erklärungen unseres Busfahrers, aus denen die große Liebe zu seiner Heimat und die gute Kenntnis derselben sprachen. So lernten wir einen schönen Teil Hessen-Waldecks kennen und zwar nicht nur vom Sehen, sondern wir erfuhren auch von dem Leben, den Sorgen und Nöten der Bewohner, und wie sich durch den Fremdenverkehr und eine behutsame Industrialisierung dieses Bezirkes allmählich ein gewisser Wohlstand einstellt. In Kirchlotheim verließen die Gruppen 1 und 2 den Bus, um unter Führung der beiden Hagener Kameraden zur Edertalsperre zu wandern, während die Gruppe 3 direkt bis zur Talsperre fuhr und von dort aus auf wunderschönem Uferwege entlang des Edersees nach Brinkhausen ging. Auf diesem Wege öffneten sich uns immer wieder herrliche Ausblicke auf die hoch auf einem Berge erbaute Burg Waldeck und den schönen See, der mit seinen Buchten und Halbinseln überhaupt nicht den Eindruck eines künstlichen Stausees erweckt, sondern sich großartig in die Landschaft einfügt. An der Edertalsperre nahmen wir unsere „Ausdauerndsten“ wieder an Bord unseres Busses und erreichten bald froh und zufrieden über den erlebnisreichen Tag unser gemütliches Heim. An diesem Tage gönnte uns Petrus sogar eine kurze Mittagsrast im Grünen.

Der Abend verlief ohne Programm, und da alle etwas müde von den beiden voll ausgefüllten Tagen waren, herrschte zeitig „Ruhe im Schiff“.

Am Morgen des 3. Tages
empfahlen uns unsere „Singerlein“

Hab' Sonne im Herzen,
ob's stürmt oder schneit,

da von Petrus nun nicht mehr allzuviel zu erwarten war.

Nach den beiden anstrengenden Tagen, die wir unter Führung unserer Kameraden aus Hagen im Geschwindmarsch genossen hatten, versprachen uns für diesen Tag unsere Wanderführer weniger anstrengende und kürzere Touren. Frau Dr. Schaffer plante eine Wanderung zum großen Wasserfall, der sich in die Elpe ergießt, und besprach mit dem Hüttenwirt die schönsten Wege. Als sie auf die Frage nach der Länge der Tour hörte, daß sie etwa 18 km betrage, verkündete sie allen Interessierten, daß also heute eine gemütliche, kurze Wanderung, sogar mit möglicher

Mittagspause geplant sei. Nun sei aber nur so viel verraten, daß die Wanderung über herrliche Höhenzüge bei teilweise Sonnenschein immer wieder hinab in tiefe, einsame, malerische Täler führte, insgesamt Höhenunterschiede von 850 m überwunden wurden und die sich vom Hüttenwirt angegebenen 18 km nur auf den Hinweg bezogen, zurück dann also noch einmal 14 km zu überwinden waren.

Man sollte doch auch den Angaben von Hüttenwirten nicht blind vertrauen, sondern die Entfernungen selbst auf der Karte nachmessen! Aber trotzdem war auch diese Wanderung eine der abwechslungsreichsten und schönsten, die wir je im Sauerland machten.

Die Gruppen 2 und 3 unternahmen den Versuch, die Bruchhauser Steine ohne den unfreiwilligen Umweg über Willingen zu erreichen, was ihnen auch gelungen ist. Allerdings zogen sie es wegen der Nässe und der dadurch hervorgerufenen Schlüpfrigkeit des Gesteines vor, sich dieses nur von unten anzusehen.

Bei dieser Gelegenheit muß leider gesagt werden, daß die Markierung der Wanderwege im Sauerland oft unklar und irreführend ist, da es sich meist um Ski-Wanderwege handelt, die bei nassem Boden für Fußwanderungen recht ungeeignet sind.

Am Abend zeigte uns Herr Christians seinen im Vorjahre gedrehten Film, der uns unter dem Motto „2 Beine wandern durchs Sauerland“ sehr viel Freude und Spaß bereitete.

Der 4. Tag:

Trotz der Versicherung des Weckkommandos

Von allen blauen Hügeln
reitet der Tag ins Land

sahen wir auch am letzten Tage nur graue, regen- und nebelverhangene Hügel, so daß es nur noch eine kleine Schar war, die den Vormittagsspaziergang über den Hohen Hagen mitmachte. Die meisten Wanderfreunde erkundeten in kleineren Grüppchen den Ort, machten noch einen kleinen Höhenrundgang oder rüsteten schon zur Heimreise.

Dank des bestens ausgestatteten, beheizten Skistalles fanden wir übrigens unsere Bergstiefel und unser Regenzeug jeden Tag trocken vor.

Um 12 Uhr ein gutes, schmackhaftes Mittagessen, und um 1/2 2 Uhr Start zur Heimfahrt. Da es Muttertag war, versahen die männlichen Teilnehmer der Gruppe den letzten Küchendienst, wobei es für uns, die wir durch die „Futterluke“ lugten, viel zu lachen gab.

Nach einem kurzen Abstecher zu den Externsteinen, von denen uns Frau Dr. Schaffer eine gute, aufschlußreiche Erklärung der dort vorgefundenen Runen und Bildzeichen gab, waren wir rechtzeitig in Hannover und pünktlich in Berlin. Und wenn uns auch der Wettergott diesmal nicht hold war, so haben wir doch so viel Schönes erlebt und gesehen und uns an all dem frühlinghaften Werden und Blühen erfreut, daß wir wieder sagen können: Es waren wunderschöne Tage des Wanderns, Schauens und der Kameradschaft.

Und deshalb wollen wir wieder Dank sagen all denen, die in vieler Kleinarbeit und mit viel Mühe dazu beigetragen haben, daß diese Tage so schön waren und auch denen, die in bewundernswerter Hilfsbereitschaft zur Stelle waren, wo Hilfe nottat.

K. H.

Die Sektion Waldviertel des ÖAV in Gmünd, Niederösterreich teilt uns mit:

Der Nord-Süd-Weitwanderweg, dieser rund 500 km lange Weg vom Nebelstein an der tschechischen Grenze, bis Eibiswald, nahe der jugoslawischen Grenze, ist seit einiger Zeit fertiggestellt, und erfreut sich großer Beliebtheit. Der Steirische Sektionenverband hat in Zusammenarbeit mit der Sektion Waldviertel einen Wanderführer mit guter Übersichtskarte herausgegeben. Dieser Wanderführer steht in Kürze den Mitgliedern in unserer Bibliothek zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Pressemeldung – Mai 1972:

1000 Fernlaster in 24 Stunden

Die Brennerautobahn AG meldet außergewöhnliche Wachstumsraten im Schwerverkehr. Während vor vier Jahren, als die Autobahn nur bis Matrei führte, 21.700 Lastwagen gezählt wurden, waren es 1970 bereits 132.000 und 1971 192.300. Absoluter Spitzentag des Jahres war der 12. April 1972 mit rund 1000 Fernlastern.

Insgesamt passierten im vergangenen Jahr 237.700 Fernlaster gegenüber 188.000 im Jahr 1970. 81 Prozent des gesamten grenzüberschreitenden Lkw-Verkehrs rollen über die Brennerautobahn. Nachttarif und Blockkartensystem haben sich laut Aussendung der Gesellschaft gut bewährt.

Die Sektion Karlsruhe teilt uns mit:

Wichtiger Hinweis

Ab 1. Juli 1972 ist das Hochwilde-Haus (Ötztal) unter neuer Bewirtschaftung – Herr Siegfried Gruber, A: 6410 Telfs, Dandlweg 4 – wieder geöffnet.

Buchungsautomaten	Elektronenrechner	Fotokopiergeräte	Rechenmaschinen
Diktiergeräte	Fakturiermaschinen	Frankiermaschinen	Schreibmaschinen

Weinitschke Berlin 30 Tauentzienstraße 18a Tel. 211 50 11

Alpinismus

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer 6/72

„Wanderer leben gefährlich“, und so gibt Alpinismus einige Ratschläge, um dem zu begegnen. In einem noch vor seinem Tod geschriebenen Artikel setzt sich Jörg Lehne mit dem „modernen Klettern“ auseinander. Vor 60 Jahren, mit der Durchsteigung der Fleischbank-Ostwand, begann die neuzeitliche Seil- und Hakentechnik.

Mit dem Vorstoß und Rückgang verschiedener Gletscher beschäftigen sich gleich mehrere Beiträge, so: „Gletscher auf dem Vormarsch“, „Weiterer Gletscherschwund in den Ostalpen“ und „Schweizer Gletscherbewegung“. Die Prognosen für die Zukunft gehen da von „neuer Eiszeit“ bis „noch stärkerer Gletscherschwund“!

Außerhalb Gebiete werden von Wolfgang Schuler in „Zagrosgebirge“ (Persische Berge), von Richard Hechtel in „Mount Robson“, Rocky Mountains (Kanada) und von G. O. Dyhrenfurth in „Konjut Sar, 7760 m“ (Karakorum) vorgestellt.

Die Reiseinformationen weisen auf den Verlauf der geplanten Alemagna-Autobahn (München–Venedig) hin. Eine Verwirklichung würde bedeuten, daß entweder durch den Stillupgrund oder den Floitengrund eine Trasse der Autobahn führen würde! Eine weitere Information meldet als Erfolg der Aktionsgemeinschaft „Rettet den Zillergrund“ die Zurückstellung des weiteren Ausbaus der Zemmwerke im Zillergrund bis 1980.

Im Ausrüstungsblatt wurden Strümpfe auf Wärmehaltigkeit getestet. Kurz: Frottee-Strümpfe schnitten am besten ab. Anstiegsblätter I–IV: Cisleser Odl, Südostkante III/Italien, Geislergruppe; König Ortler, Normalweg I/Italien, Ortlergruppe. Anstiegsblätter IV–VI: „Die Graue Wand“ im Gletscherhorn-Massiv VI A2/Schweiz, Urner Alpen; Pflerscher Tribulaun, Nordwestwand V+/Österreich, Stubai Alpen.

Wanderführer: Monte Cengia und Oberbachernspitze/Italien, Sextener Dolomiten.

Wildwasserführer: Der Isonzo, WW II–IV/Julische Alpen.

U. L.

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

Der Bergsteiger

Heft 6/72

Alpines Streiflicht: Jährlich 200 km Waldstraßen mehr!

Karl Kolar warnt vor planmäßiger Landschaftszerstörung. Großbeitrag Brenta: Neben einem Panorama der Brenta-Hauptkette, eindrucksvollen Fotoseiten vom Bocchette-Weg (J. Winkler), beschreibt Hilde Frass die einzelnen Abschnitte des Bocchette-Weges und stellt ein neues eisernes Glanzstück vor: „Sentiero delle Bocchette Alte“.

Ergänzend für den Kletterer gibt Rudi Lindner Eindrücke und Anregungen im Brenta-Fels.

Helga Lindner schreibt über ihre außergewöhnliche Kleinexpedition mit ihrem Mann ins Hindukusch, bei der ihnen ohne Hochträger eine stattliche Anzahl Erstbegehungen glückten.

Uschi Demeter gibt einen Bericht über die Besteigung des Mount Kenya mit einer Südtiroler Bergsteigergruppe unter Leitung von Reinhold Messner.

Georg Zwirger und Sepp Wallner schildern Bergerlebnisse im Rätikon.

Zwischen einem Bildbericht vom Gran Paradiso und einem Kletturvorschlag an der Gimpel-Südostkante III-IV und V+ von Thomas Hanschke, werden Hüttenprobleme, Bergsteigerschulen, Industrie-Neuheiten, ferner Überbekleidung und Gletscherbrillen behandelt.

E. H.



Österreich

wo die Natur noch sauber ist

Überzeugen Sie sich beim nächsten Bergurlaub.

Es helfen Ihnen dabei unsere Spezialprospekte "Bergwandern und Schauhöhlen" sowie die stets hilfsbereiten Auskunftsdamen bei:

Österreichische Fremdenverkehrswerbung

Tauentzienstraße 16

Telefon: 24 80 35

Karl-Marx-Straße 2

Telefon: 624 36 01

neue bücher - neue bücher - neue bücher - neue bücher

BLV-BOX

DIE WANDERTOUR IN DER TASCHE

Jede BLV-Box enthält 24 Wandertouren auf Einzelkarten und eine Übersichtskarte in einer Klarsichttasche. Auf jeder Karte ist eine zweifarbige Tourenskizze aufgedruckt. Die gewählte Tour kann als Einzelkarte in einer Hülle, wettergeschützt, mitgenommen werden.

Format 11×15 cm, jede BLV-Box DM 6,80
BLV Verlagsgesellschaft mbH, München

BLV-Box 16

24 Wanderungen „Harz“

24 Wandervorschläge (leichte Tages- und Halbtagestouren) für die ganze Familie. Auf gut markierten Wegen führen die Routen auf die schönsten Berge des Harzes, auch kurze, bequeme Talwanderungen für den Spaziergänger wurden in die Auswahl aufgenommen. Die Ausgangspunkte der Touren, die in Zusammenarbeit mit dem Harzklub ausgearbeitet wurden, sind Clausthal-Zellerfeld, Braunlage, Goslar und Bad Harzburg. Im Winter sind, sobald Schnee liegt, die Wandertouren auch mit dem Ski zu begehen bzw. zu befahren.

BLV-Box 17

24 Wanderungen „Odenwald“

Rund- und Zielwanderungen, Wanderungen zu den schönsten Burgen und Bergen, Waldwanderungen und Höhenwanderungen bietet die Tourenausswahl dieser neuen BLV-Box für den gesamten Odenwald. Die fachliche Beratung durch den Odenwaldklub bei Zusammenstellung und Bearbeitung der Wandervorschläge gibt die Gewähr für die Zuverlässigkeit der Routenbeschreibungen. Ausgangspunkte dieser Touren sind hauptsächlich Darmstadt, Heidelberg, Eberbach, Michelstadt und Miltenberg.

BLV-Box 18

24 Wanderungen „Schwarzwald 1“

„Schwarzwald 1“ enthält Wandervorschläge für den Nordschwarzwald. Die Ausgangspunkte dieser Familienwanderungen – Tages- und Halbtagestouren mit reinen Gehzeiten von 2½ bis höchstens fünf Stunden – sind Pforzheim, Bad Liebenzell, Wildbad, Calw, Freudenstadt und Herrenalb. In Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein wurden die schönsten Wanderrouten ausgewählt.

Sporthaus Fritsch & Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ruf 261 23 24

Darunter befinden sich abwechslungsreiche Rund- und Höhenwanderungen, die auf gut markierten Wegen zu einer Reihe von bekannten Schwarzwaldgipfeln, aber auch zu romantischen Seen oder sehenswerten Burgen führen. Alle Wanderungen können bis zum ersten Schneefall angegangen werden.

Für jede der 24 Touren gibt es in den „BLV-Boxen“ eine handliche, stabile Einzelkarte mit einer zuverlässigen Tourenbeschreibung und einer übersichtlichen Tourenskizze. Jede Tourenkarte kann allein mitgenommen werden. Eine wet-

terfeste, durchsichtige Klarsichthülle schützt sie während der Tour.

Die zweifarbige Tourenskizze auf der Vorderseite jeder Einzelkarte bringt alle wichtigen Hinweise wie Höhenangaben, Parkplätze, die exakte Zeichnung der Straßen und Wege und selbstverständlich den genauen Verlauf der Route. Dazu kommt auf der Rückseite des Kartonblattes die Beschreibung der Tour mit Auskunft über Dauer und Charakter der Wanderung, Rastmöglichkeiten, Ausgangspunkt der Tour, Sehenswürdigkeiten am Wege sowie einem Hinweis auf die Karte, die zusätzlich zum Mitnehmen empfohlen wird.

Mitteilungen der Vereinsleitung

Sektionssport unter Leitung der Skigruppe

Jeden Freitag von 17.00–20.00 Uhr Leichtathletik – Gymnastik – Spiele – Waldlauf auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp).

Sektionswanderungen

Sonntag, 2. Juli 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Grunewald, Westseite
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald
Führung: Paul Bernitt

Sonntag, 2. Juli 1972

Treffpunkt: 9 Uhr Kohlhasenbrück, Hubertusbrücke (A 18)
Wanderweg: Griebnitzsee – Volkspark Glienicke – Moorlake (Mittagspause) – Nikolskoe – Stölpchensee (Kaffeepause)
Führung: Bernhard Rönnebeck

Mittwoch, 5. Juli 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Schloß Charlottenburg
Wanderweg: Schloßpark – Spreeweg – Ruhwaldpark – U 9 Mittagspause – Tiefwerder (Kaffeepause)
Führung: Selma König

Sonntag, 9. Juli 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Heerstraße
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald
Führung: Heiner Wurms

Sonntag, 9. Juli 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Alt-Tegel – Malche – durch den Wald – Mittagspause im „Gasthaus zur Sonne“ – weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Ilse Ninnemann

Mittwoch, 12. Juli 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Fließtal – Strandbadrestaurant Lübars Mittagspause – weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Ilse Mosig

Sonntag, 16. Juli 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt I: 8 Uhr Heerstraße Ecke Pichelsdorfer Straße (A 92, 94)
Wanderweg: Quer durch die Gatower Heide – Helle Berge – Kladow
Führung: Arnold Nitschke

■ **EURO-GRILL** Inh. R. Nettelbeck
Restaurant - Klubräume - gute Küche
1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Treffpunkt II: 9 Uhr Heerstraße Ecke Pichelsdorfer Straße (A 92, 94)
Wanderweg: Quer durch die Gatower Heide – Helle Berge – Kladow
Führung: Friedel Leib

Sonntag, 16. Juli 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Durch den Tegeler Forst – Schulzendorf – Mittagspause im Restaurant „Sommerlust“ – weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Elli Schalow

Mittwoch, 19. Juli 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Grunewald (A 17)
Wanderweg: Durch den Grunewald – Mittagspause im Restaurant „Alte Fischerhütte“ – um den Schlachtensee – Kaffeepause im „Kurgarten“
Führung: Ilse Ninnemann

Sonnabend, 22. Juli 1972, Nachmittags- und Abendwanderung

Treffpunkt: 16.30 Uhr Wannsee/Heckeshorn, am Löwen (Bus A 3)
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Wald zum Glienicker Park und zur Bastion – nach kurzer Pause zum Dorf Stolpe zur Abendrast
Führung: B. Rönnebeck

Sonntag, 23. Juli 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Bhf. Wannsee
Wanderweg: Düppeler Forst – Griebnitzsee – Glienicker Park – Wannsee
Führung: Karl Klopfer

Sonntag, 23. Juli 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Königstraße Ecke Kronprinzessinnenweg
Wanderweg: Zur Pfaueninsel – übersetzen – Rundgang – Picknick oder Mittagsrast im Restaurant Pfaueninsel – weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Ilse Ninnemann

Mittwoch, 26. Juli 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Königstraße Ecke Kronprinzessinnenweg
Wanderweg: Dreilindener Forst – Mittagspause im „Bäke-Stübl“ – weiter durch den Wald – Kaffeepause im „Café Carolina“
Führung: Gustel Reicke

Sonntag, 30. Juli 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Heerstraße
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald
Führung: Heiner Wurms

Sonntag, 30. Juli 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Heerstraße Ecke Pichelsdorfer Straße (A 92, 94)
Wanderweg: Haveldüne – Helle Berge – Mittagsrast „Waldhütte“ – weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Ilse Mosig

Mittwoch, 2. August 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Stolpe Kirche (Bus A 18, 66)
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben
Führung: Ilse Ninnemann

Sonntag, 6. August 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Johannisstift
Wanderweg: Kuhlake – Teufelsbruch – Hakenfelde – Tegelort – Tegel
Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 6. August 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Kladow (BVG-Schiff ab Wannsee 9 Uhr, Bus 34 oder 35 bis Kladow, dann zur Dampferhaltestelle)
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben
Führung: Gustel Reicke



Martin Rupnow

am 22. November 1971
im 78. Lebensjahr

Herr Rupnow trat 1922 in die Sektion Mark Brandenburg ein und war
Inhaber des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

Edith Kühne

am 27. Januar 1972
im 77. Lebensjahr

Frau Kühne trat 1943 in die Sektion Mark Brandenburg ein.

Maximilian Niedzielski

am 28. Mai 1972
im 92. Lebensjahr

Herr Niedzielski war 50 Jahre Mitglied des Alpenvereins.

Erna Meinecke, geb. Dathe

am 3. Juni 1972
im 69. Lebensjahr

Frau Meinecke trat 1933 in die Sektion Hohenzollern ein und war Inhaberin
des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

In den Monaten Juli und August finden keine Vorträge statt.
Sonnabend, den 8. und 22. Juli, von 13–18 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg: **Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen.**

Maier

Wandergruppe

Am Sonnabend, dem 15. Juli 1972, gestalten wir unser monatliches Treffen als Dampferfahrt.

Treffpunkt: **14.30 Uhr** Dampferanlegestelle Wannsee. Dampferfahrt bis Tegel. Dann kurze Wanderung zur „Waldhütte“ an der Malche.

Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, Musik und Tanz, in Tracht oder Dirndl.

Gäste herzlich willkommen, auch die neuen Mitglieder.

Unkostenbeitrag in der „Waldhütte“: 2.50 DM.

Gertrud Göhre

Achtung!

Vorschau für die Herbstwanderung!

Termin: Freitag, 6. Oktober 1972, bis Sonntag, 8. Oktober 1972.

Abfahrt: 6. Oktober 1972, 17 Uhr, Bus-Bahnhof, Treffpunkt 16.30 Uhr Bus-Bhf.

Ziel: Bad Lauterberg/Harz

Wanderungen am 7. Oktober 1972:

I. Königskrug – Achtermann – Oderbrück – Oderteich – Rehberger Grabenweg – Hohe Klippen – Andreasberg – Glockenberg – Gr. Bärengrund – Aschentalshalbe – Gr. Knollen 25 km

II. Stieglitz Ecke – Auf dem Acker – Goldenke – Knötenkopf – Sieber – Adlers Blick – Gr. Knollen 20 km

III. Sösetalsperre – Hanskühneburg – Sieber – Siebertal – Gr. Knollen .. 16 km

Gemeinsamer Abend mit Essen und Überraschungen auf der Knollenbaude. Rückfahrt von Sieber mit dem Bus nach Bad Lauterberg.

Rückfahrt: Sonntag, 8. Oktober 1972, Ankunft in Berlin ca. 21 Uhr.

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Fritz à Brassard

Schriftliche oder telefonische Anmeldungen (nach 20 Uhr) 304 62 38 mit vollständigen Personalien (Name, Vorname, Geburtsdatum und Ort, Anschrift) sowie **Vorauszahlung von 35.– DM** nur auf das Konto Nr. 8316 Depositenkasse 20 bei der Bank für Handel und Industrie an

Frau Dorothea Schirg,
1 Berlin 19,
Altenburger Allee 10.

Teilnehmerzahl begrenzt auf 45.

Dorothea Schirg

Herbstfahrt der Ausdauernden durch die Nordeifel!

Termin: 10.–19. Oktober 1972

Art der

Durchführung: Wanderung mit Rucksack von Jugendherberge zu Jugendherberge.
Tagesleistung ca. 22–28 km.

Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt.

Rechtzeitige Meldung an:

Frau Dr. Ursel Schaffer
1 Berlin 38
Prinz-Friedrich-Leopold-Straße 52
Tel. 803 28 52

Nähere Angaben erfolgen im August-Bergboten.

Dr. Ursel Schaffer

D'Hax'nschlager

Unsere nächsten Übungsabende finden am 11. und 25. Juli statt.

Wie üblich treffen wir uns bitte pünktlich um 20 Uhr in der Geschäftsstelle, Berlin 62, Hauptstraße 23/24. Da wir für die Zukunft noch sehr viel vorhaben, und weiterhin guten Erfolg haben möchten, mögen doch alle Mitglieder erscheinen und kräftig mitarbeiten.

Wolfgang Heibig

Singekreis

Wie bereits im Juni-Bergboten erwähnt, findet am Sonnabend, dem 1. Juli, unsere traditionelle Dampferfahrt nach Tegel statt, zu der Gäste herzlich willkommen sind. Am Montag, dem 3. Juli, haben wir unseren letzten Übungsabend vor den Ferien. Wegen der Urlaubsreisen treffen wir uns erst wieder zum Üben am Montag, dem 18. September, um 19.45 Uhr, in der „Schöneberger Hütte“.

Allen Freunden des Singekreises wünschen wir erholsame Ferien mit vielen schönen Bergerlebnissen.

G. Ha.

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Fritz à Brassard

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Unsere Heimabende fallen im Juli und im August aus, da zu dieser Zeit sicher viele von uns verreist sind. Wir treffen uns dann erst wieder im September.

Matthias Brunner

Jugendgruppe

Heimabend ist am 6. Juli um 19 Uhr in der Geschäftsstelle. Wir wollen, nachdem nun alle Zeit hatten sich gründlich zu informieren, abschließend über die Tragödie am Nanga Parbat sprechen. Hoffentlich habt Ihr Euch etwas mehr Gedanken gemacht!?

Für die Ferien möchte ich Euch zur Umsicht und zur Sorgfalt ermahnen, damit wir uns dann im September gesund wiedersehen werden. Vergeßt den Spaß an den Ferien nicht und tut bloß nicht zu viel. Ein Übermaß an Bewegung schadet dem jungen Körper und hindert das Wachstum, wohingegen viel Schlaf, übermäßiges Essen und keinerlei körperliche Anstrengung ganz besonders in meinem Sinne sind (und somit im Sinne des Schutzes der Jugendlichen) und den Zielen des Alpinismus schon immer die entscheidenden Impulse gegeben hat. Zu diesem Zwecke sind ja auch Bergbahnen, Skilifte etc. gebaut worden und es wäre eine hervorragende Tat auch den letzten Fußwanderer zu einem bequemeren (ärmeren?) Leben zu bekehren. Ebenso sinnvoll wäre es, Euch einmal Gedanken über die Nachfolge in der Jugendgruppenleitung zu machen. Ein Regentag gibt Euch vielleicht einmal die Gelegenheit.

Jochen Bläsing

Kindergruppe

Im Juli und August finden keine Heimgeschäfte statt. Die erste Zusammenkunft nach den Sommerferien wird voraussichtlich am 6. Sept. 1972, 17 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23-24, erfolgen. Genauer und endgültiger Zeitpunkt wird im Bergboten Nr. 8 (August/Sept.) bekanntgegeben.

Kletter- und Wanderfahrt in den Herbstferien.

Vom 25.10.-1.11.1972 (8 Tage am Ort) fahren wir zum Kletterheim Aicha der Sektion Ansbach. Die Hütte liegt bei Konstein im Wellheimer Trockental/Frankenjura. Anmeldungen für diese Fahrt erbittet möglichst bald Euer Jugendleiter Gerd Czapiewski, Berlin 61, Brachvogelstraße 4, Tel. 691 53 31.

Sonntag, den 2. Juli, ab 9 Uhr, treffen wir uns am Kletterturm/Teufelsberg.

Gerd Czapiewski

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock -- Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15-18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Gerhard
Maeckert

Uhrmachermeister und Juwelier - Ausgezeichnet mit dem höchsten Diplom der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte
Ich weise besonders darauf hin: Uhren-Maeckert und Uhrmachermeister Maeckert nur einmal in Berlin
nur TEMPELHOF, DUDENSTRASSE 11
direkt am U-Bahnhof Flughafen, am Platz der Luftbrücke - Ruf 786 53 65 (Späturf 706 23 52)



bivouac

Die Armbanduhr
mit Höhenmesser und Barometer

Offizielle Vertretungen **Alpina ETERNA Dugena**
BULOVA ACCUTRON® LONGINES SWIZA
IWC ROAMER FAVRE-LEUBA GENEVE
Der Diamant ist unvergänglich

Großes Lager an Büfettuhren, Küchenuhren, Weckern und Bestecken. Brillantringe feinsten Qualität, in eigener Werkstatt nach künstlerischen Entwürfen angefertigt, zu konkurrenzlosen Preisen. Trauringe und Schmuck in allen Arten und Preislagen.
In meinem Lager finden Sie auch eine besonders reichhaltige Auswahl an Sportuhren mit massivem Edelstahlgehäuse, die jede grobe Behandlung beim Sport vertragen, ohne daß die Präzision des Werkes darunter leidet. Sie erhalten diese Uhren bei mir von der guten Gebrauchsuhr bis zur feinsten Präzisionsuhr.

Pokale, Sport- und Ehrenpreise Eigene Werkstätten für Neuanfertigungen, Reparaturen und Gravuren.



Wilkens Auerhahn R & B Wellner usw.

Dugena-Fachgeschäft und Meisterbetrieb:

zwei Garanten für reelle und fachmännische Bedienung

Mitglieder der Sektion Berlin erhalten Vorzugspreise

Seit 1897 Familientradition



A 1666 E

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 8/9 24. Jahrgang August/September 1972

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Achtung – nicht überlesen

**Die Geschäftsstelle ist wieder geöffnet ab
Montag, den 11. September 1972**

Vormerken

Vormerken

GROSSER FESTBALL

der Berliner Bergsteiger in diesem Jahr am

3. November 1972 im Prälat Schöneberg

*Sonnenreiche Sommermonate, ohne Hektik, dafür mit vielen
frohen Stunden wünscht allen Urlaubern die Schriftleitung.*

I. Koch.

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

August

- 2. 8. 1 Wanderung
- 4. 8. Leichtathletik — Waldlauf
- 6. 8. Skigruppe — Wanderung
- 6. 8. 2 Wanderungen
- 9. 8. 1 Wanderung
- 11. 8. Leichtathletik — Waldlauf
- 12. 8. Bergsteigergruppe — Kletterübung
- 13. 8. 2 Wanderungen
- 16. 8. 1 Wanderung
- 18. 8. Leichtathletik — Waldlauf
- 19. 8. Kindergruppe — Kletterturm
- 20. 8. 2 Wanderungen
- 23. 8. 1 Wanderung
- 25. 8. Leichtathletik — Waldlauf
- 26. 8. Bergsteigergruppe — Kletterübung
- 27. 8. 2 Wanderungen

September

- 1. 9. Leichtathletik — Waldlauf
- 3. 9. 2 Wanderungen
- 8. 9. Leichtathletik — Waldlauf
- 9. 9. Bergsteigergruppe — Kletterübung
- 10. 9. 2 Wanderungen
- 12. 9. D'Hax'nslager — Übungsabend

- 13. 9. Jungmannschaft — Heimabend
- 14. 9. Skigruppe — Mitgliederversammlung
- 15. 9. Leichtathletik — Waldlauf
- 16. 9. Wandergruppe — Monatsversammlung
- 16. 9. **Sportfest**
- 17. 9. 2 Wanderungen
- 18. 9. Singekreis — Übungsabend
- 20. 9. Jugendgruppe — Heimabend
- 20. 9. Kindergruppe — Heimabend
- 22. 9. Leichtathletik — Waldlauf
- 23. 9. Bergsteigergruppe — Kletterübung
- 24. 9. 2 Wanderungen
- 25. 9. Singekreis — Übungsabend
- 26. 9. D'Hax'nslager — Übungsabend
- 27. 9. Bergsteigergruppe — Wanderführersitzung
- 27. 9. Bergsteigergruppe — Monatsversammlung
- 29. 9. Leichtathletik — Waldlauf

Oktober

- 1. 10. 2 Wanderungen
- 2. 10. Offenes Singen
- 20. 10. Fotogruppe — Monatsversammlung

Inhalt

	Seite
Aktion Fragebogen — I. Koch	5
Höhenmedizin — M. Schreiber	8
Wanderbericht — G. Göhre	9
Alpine Zeitschriften	13
Neue Bücher	14
Mitteilungen der Vereinsleitung	15
Mitteilungen der Gruppen	20

Aktion Fragebogen

Nachdem auf der letzten Hauptversammlung ein Überblick über das Ergebnis der Fragebogenaktion gegeben wurde, soll nunmehr allen Lesern das Resultat vor Augen gestellt werden.

Im Vergleich zur Gesamtmitgliederzahl ist eine Beteiligung von gut 500 zwar gering, verglichen jedoch mit den sonstigen Aktivitäten — etwa der Teilnahme an der jährlichen Hauptversammlung — sehr erfreulich. Vorstand und Redaktion verfügen nunmehr über Meinungsäußerungen, die ihnen bei der Entscheidung über die künftige Erscheinungsweise des „Bergboten“ und seine Gestaltung eine gute Hilfe sein werden. Sie danken allen, die sich an dieser Aktion beteiligten.

Da Tabellen das Ergebnis am übersichtlichsten darbieten, wählen wir diese Form:

Erscheinungsweise des Bergboten

Alter	Zahl der eingegangenen Fragebogen			Aufschlüsselung der Antworten				
	insg.	männl.	weibl.	insg.	zwei-monatlich	kleinerer Umfang	gemischte Erscheinungsweise	keine Veränderung
unter 20	7	5	2	7	2	1	4	0
20 — unter 30	24	19	5	24	15	3	0	6
30 — unter 40	103	71	32	106	65	13	20	8
40 — unter 50	97	54	43	102	56	12	20	14
50 — unter 60	81	35	46	84	46	10	19	9
über 60	201	96	105	220	112	29	48	31
Insgesamt	513	280	233	543	296	68	111	68

Eine Aufschlüsselung der Antworten auf die Fragen nach Interessengebieten ergibt bei den Wünschen nach Vortragskritiken ein Übergewicht der älteren Mitglieder, wie das bei den zu beobachtenden Besuch der Sektionsabende auch erwartet werden kann, während das Interesse an Hinweisen auf alpinistische Zeitschriften bei jungen und jüngeren Aktiven recht groß ist, um dann mit zunehmendem Alter erheblich abzusinken.

Berichte über die Arbeit des Sektionsvorstandes	390
Reiseschilderungen	371
Artikel über aktuelle Fragen des Alpinismus	370
Fahrtenberichte der Gruppen	298
Berichte über Gruppenveranstaltungen	267
Vortragskritiken	234
Leseproben aus alpiner Literatur	157
Rezensionen und Inhaltsangaben alpiner Zeitschriften	142

Daß die meisten Berichte über die Arbeit des Vorstandes erwarten und Artikel über aktuelle Fragen des Alpinismus und Reiseschilderungen erwarten, ermutigt den Vorstand und die Schriftleitung diese Probleme und Inhalte weiterhin besonders herauszustellen bzw. zu intensivieren, wobei Berichte über Arbeitsgebiete unserer Sektion (Hütten und Wege) entsprechend den Forderungen einiger Mitglieder stärkere Berücksichtigung finden sollten. Von den wenigen Antworten auf die Frage „Was vermischen Sie im ‚Bergboten‘?“ brachten die meisten Hinweise auf diesen Komplex. Die zahlreichen Wünsche, die hier geäußert wurden, ließen sich jedoch bei größerer Initiative der einzelnen Mitglieder erfüllen. Wenn es kein „schwarzes Brett“, keine Leserbriefe, Leseranzeigen und keine Jugendseite (beschlossen schon vor 2 (!) Jahren) gibt, so liegt es an den Mitgliedern, die von diesen Möglichkeiten keinen Gebrauch machen. Fotos, Illustrationen und bessere Aufmachung bedeuten leider Verteuerungen.

SPORTHAUS FRIEDEL KLOTZ



berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler
Spezialabteilungen für Camping, Tauchsport, Tennis.
Eigene Werkstätten.

- **Lichterfelde, Hindenburgdamm 69**
Ruf 76 60 10 am Händelplatz
- **Tempelhof, Tempelhofer Damm 176/178**
Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus
- **Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72**
Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Die häufig geäußerten Wünsche nach Wander- und Tourenvorschlägen sind verständlich. Wir verweisen jedoch auf die Fülle erstklassiger Veröffentlichungen, auf die wir laufend aufmerksam machen durch Hinweise auf die alpinistischen Zeitschriften (in der Geschäftsstelle nachzulesen) und die rezensierten Tourenboxen u. ä. (in der Bibliothek einzusehen).

Die Fragen nach der künftigen Gestaltung des **Festballs** wurde wie folgt beantwortet:

Altersgruppen	Festball	Alpenfest	Festball und Alpenfest	Zahl der Antworten
unter 20	3	1	2	6
20 — unter 30	3	1	1	5
30 — unter 40	51	14	13	78
40 — unter 50	59	18	13	90
50 — unter 60	40	16	15	71
über 60	58	50	30	138
insgesamt	214	100	74	388

Ilse Koch

FO TO
Leisegang

Seit 1889

Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
In jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

Round-table-Gespräch mit Herrn Dr. Albrecht

Thema: Höhenmedizin

Am Donnerstag, dem 15. 6. 1972, war der Berliner Arzt Dr. med. Albrecht, bekannt durch seine höhenmedizinischen Untersuchungen in den Anden, zu Gast im Alpenverein. Leider wurde der Termin der Veranstaltung erst kurz vorher bekannt, und so konnten nur wenige Mitglieder angesprochen werden. Die recht kleine Gruppe von Interessierten fragte ihm aber dann ein „Loch in den Bauch“.

Man setzte sich zwanglos zusammen, und das Ganze machte einen fast familiären Eindruck. Kurz nach Beginn des Gesprächs weilte man schon in fernen Gefilden, bestieg den Kilimandscharo und den Ruwenzori, um dann Dr. Albrecht auf seinen drei Expeditionen zu begleiten. In 1½ Stunden gab er, unterstützt durch seine hervorragenden Farbdias, eine kleine Einführung in sein Forschungsgebiet. Nebenbei erfuhr man allerdings auch noch etwas über die „kleinen“ Schwierigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung einer höhenmedizinischen Expedition.

Den zweiten Teil des Abends bestimmte das Problem der richtigen Ernährung im Gebirge. Kurz und prägnant erläuterte Dr. Albrecht die Grundzüge einer optimalen Ernährung. Man erfuhr zum Beispiel, daß man sich auf der Hütte ganz normal ernähren soll und daß sich Spezialnahrung für den Normalverbraucher erübrigt. Also kann man ruhig bei dem trockenen Stück Brot und der Scheibe Speck bleiben. Auf extrem schwierigen Bergfahrten empfiehlt sich dann natürlich die Mitnahme von Spezialnahrung, da diese vom Körper schneller verdaut und verwertet werden kann als herkömmliche Nahrung. Interessant war, daß Speck in größeren Höhen, also ab 4000 m, die Sauerstoffaufnahme-fähigkeit herabsetzt. Herr Dr. Albrecht gab eine Vielzahl von Informationen und Hinweisen für dieses Gebiet. Gegen Ende des Abends stellte er noch eine wirkungsvolle Apotheke für den Urlaub im Gebirge zusammen. Nach 3 Stunden, die in keiner Minute langweilig waren, trennte man sich. Ich glaube, es hat allen viel Spaß gemacht, einmal aus erster Hand von einem international bekannten Wissenschaftler höhenmedizinische Erkenntnisse dargelegt zu bekommen.

Meiner Meinung nach wäre es für den Alpenverein ein Gewinn, Herrn Dr. Albrecht wieder einmal für einen abendfüllenden Vortrag, z. B. in der Bergsteigergruppe, zu gewinnen. Er würde sicher gerne kommen.

Michael Schreiber

TISCHLEREI · INNENAUSBAU · HANDWERKLICHE MÜBEL
SALZMANN + SOHN
WERKSTÄTTEN · 1 BERLIN 44 · HOBRECHTSTR. 31 · 623 17 05

16 Tage Wandern und Erleben im Oberweserbergland!

Wie schön ist das Wandern,
wenn einer Kamerad des Andern!

Zehn Personen des „älteren Semesters“ der Wandergruppe hatten sich im schönen Monat Mai 1972 unter Führung von Frau Ilse Ninnemann, der hier gleich unser aller Dank für das gute Gelingen gesagt sein soll, zusammengefunden, um auf eine Wanderfahrt zu gehen. Als Standquartier wurde der kleine Ort Bodenfelde a. d. Weser gewählt, inmitten der weiten Waldungen und Berge von Solling, Reinhardswald und Bramwald, was dem Ort seinen besonderen Reiz gibt.

Am Weserstein in Hann. Münden beginnt das Gebiet der „Oberweser“, das sich bis nach Hameln erstreckt. Es ist das eine wundersame Welt, die beides in sich hat: die in der lauten Gegenwart doppelt wohlthuende Stille weiter Wälder wie die Burgen-, Klöster- und Städteromantik längst vergangener Jahrhunderte. Das Weserland ist ein Land voller Poesie, voller Sagen, Märchen und Schnurren.

Gesunde reine Luft ist das Kurmittel Nr. 1 im Weserbergland, und Wandern die wirksamste Kurübung. Der beste Weg zur Gesundheit ist der Fußweg, sagen die Mediziner. Das Weserland offerierte uns Wandermöglichkeiten in einer schier unerschöpflichen Vielfalt, und viele gute Wanderwege führten uns in die weiten Gebiete des Reinhardswaldes und des Sollings, der mit seinen urwüchsigen wildreichen Wäldern von der Weser bei Wahnbeck und Bodenfelde bis fast an die Leine reicht.

Im Weserland künden noch viele sagenumspinnene Burgruinen und trutzige Bergfesten von der ritterlichen und zuweilen auch raubritterlichen Vergangenheit im Mittelalter. Kunstschatze von ungewöhnlichem Rang wird man zwar in den kleinen

**Eine Brille
ist kleidsamer
als Blinzeln.**

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

staatl. gepr. Augenoptiker

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51

gegenüber der Gustav-Müller-Straße

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Bauerndörfern selten entdecken, es sei denn, ein altes Kloster hat eine Kirche von kunsthistorischer Bedeutung hinterlassen wie in Bursfelde oder in Lippoldsberg die romanische Klosterkirche aus dem Jahre 1151, eine gewölbte Kreuzkirche mit großer in das Kirchenschiff eingebaute Empore und einem wunderschönen Nonnenchor am Eingang. Aber auch die malerischen Bauernhäuser vergangener Jahrhunderte und die vielen altersgrauen Dorfkirchen waren unserer Aufmerksamkeit wert.

Auf einer langen Wanderung nach Karlshafen kamen wir durch den erwähnten herrlichen stillen Wald, Mischwald mit Lärchen, Buchen, Eichen, wunderschön im ersten hellen Frühlingsgrün, und vielen Blüten am Wege, Lichtnelken, Taubnessel, Schafgarbe, Veilchen, Klee, und v. a. Bei einer Rastpause im Walde grüßten uns plötzlich aus geringer Entfernung vier Frischlinge mit ihrer Mutter, doch schnell waren sie auch wieder verschwunden. Vom „Lug ins Land“, den wir dann ansteuerten, hatten wir einen herrlichen Blick auf die tief unter uns liegende Weserschleife. Der Steilabfall beträgt hier über 140 m. Wie winzig erschienen die Autos, die Boote auf der Weser, der Zug, der in einem Tunnel verschwand. Wir erkannten die Orte Wahmbeck, Gewissenruh, Lippoldsberg. Unser Bodenfelde lag versteckt hinter dem Kahlberg. Sollingberge und der Reinhardswald gaben die Kulisse für diesen schönen Blick. Wir stiegen von hier oben dann steil zur Weser bzw. nach Karlshafen ab.

Der eben erwähnte kleine Ort Gewissenruh war einmal ein Hugenottendorf. Im Jahre 1722 wurden die Hugenotten in der Gegend angesetzt. Vereinzelt fanden wir noch französische Namen, eine französische Inschrift auch an dem schlichten Kirchlein. Aus dem Dorf der Bauern ist ein Dorf für Kurgäste geworden.

Karlshafen, seit Jahren zu einem Solbad entwickelt, ist ebenfalls eine Anlage durch Hugenotten an Diemel und Weser. Landgraf Carl v. Hessen nahm die aus der Schweiz kommenden „Exulanten“ auf, ließ sie 1699 die Stadt erbauen und einen Kanal beginnen, der bis Kassel führen sollte, aber wegen Carls frühen Tod bald verfiel. Wir sahen das an dem früheren Hafen, jetzt kleinen See, gelegene alte Rathaus und die gegenüberliegenden nach „Maß und Zirkel“ gebauten Häuser. Die Hugenotten bauten nach dem Stil ihrer Heimat. Charakteristisch war der Dachkerker, die Mansarde (Mansarde = Name eines französischen Baumeisters).

Einen Tag widmeten wir dem Besuch des fachwerkbunten Städtchens Uslar, das auf eine tausendjährige Geschichte zurückblicken kann und das zum kulturellen und wirtschaftlichen Mittelpunkt des Solling geworden ist. Neben moderner Architektur hat sich Uslar seine schöne mittelalterliche Bauweise bewahrt, da es im letzten Weltkrieg von Zerstörungen verschont blieb. Wahrzeichen das 1476 erbaute Rathaus mit dem Braunschweiger Löwen davor. Bedeutend ist die St. Johanneskirche, deren Chor im Jahre 1428 errichtet wurde. Der Turm im romanischen Baustil ist der älteste Teil der Kirche. Über dem steinernen Altar erhebt sich ein dreiteiliger Flügelaltar mit geschnitzten Figuren, Entstehungszeit dieses Altars 14.—15. Jahrhundert. Links neben dem Altar befindet sich ein Sakramentshäuschen im gotischen Stil, frühes 15. Jahrhundert. Eine Reihe alter Bürgerhäuser sind erhalten geblieben, darunter in idyllischen Altstadtstraßen zahlreiche schöne Fachwerkhäuser mit Holzschnitzereien aus den Jahren 1629 und 1650—60. und dicht beim Rathaus das schönste und zugleich älteste Bürgerhaus der Stadt, erbaut im Jahre 1576, heute das Hotel Menzhausen.

Innendekoration Leppin belebt die Räume *in denen wir leben, wohnen und arbeiten*

Möbel im top-design
Exklusive Einrichtungen
Gepolstertes Wohnbehagen
Internationale Dekorationsstoffe
Teppichböden

LEPPIN

INNENDEKORATION

Leppins Werkstätten
für Kunst im Handwerk
erfüllen hohe und höchste Ansprüche
und können auch größere Objekte bearbeiten.
Empfangen Sie Anregungen
in unseren Ausstellungsräumen

Innendekoration Otto Leppin & Sohn
1 Berlin 31
Bundesallee 23 (Ecke Trautenastr.)
Telefon 87 6537 + 8613939

Auf einer Dreiburgen-Busfahrt wurden wir an die Sababurg, Trendelburg und Krukenburg herangeführt. Die Fahrt im Sonnenschein erschloß uns das herrliche Gebiet in schönster Weise. Von der Ruine der Sababurg, wo wir einen Rundgang mit Blick auf das tieferliegende Tiergehege machten, ging es zum ganz in der Nähe der Sababurg gelegenen „Urwald“. Es ist das ein Naturschutzgebiet, ein Stück Wald, das man seit Jahrhunderten im ursprünglichen Zustand beließ, wo also nichts ge- forstet, nichts gerodet, nichts angepflanzt wird. Hier konnten wir gestürzte und noch stehende Riesebäume bewundern, gewaltige Stämme von 1000jährigen Eichen mit bizarr gewachsenem starken Astwerk, 5—600jährige Buchen usw., ein sicher fast einzigartiges Naturbild in unserem deutschen Land.

Dann fuhren wir weiter zur Trendelburg. Die im 15. Jahrhundert erbaute Trendelburg ist noch gut erhalten, sie wurde von dem jetzigen Besitzer als neuzeitliches Hotel hergerichtet. Von oben hatten wir einen herrlichen weiten Blick in die Landschaft des Diemeltales. Die dritte Burg, die Krukenburg, sahen wir nur im Vorüberfahren. Die noch erhaltene Kapelle ist nach dem Vorbild der Heiliges-Grab-Kirche in Jerusalem erbaut.

Ein Besuch des „Eßmannshofes“ in Deckbergen bei Hameln durfte nicht fehlen, wenn er auch leider unter einem ungünstigen Stern stand. Der Eßmannshof ist die größte Schauanlage der Bundesrepublik für Blumenzwiebeln aller Art. Auf einer Ausstellungsfläche von 55 000 qm entfalten ca. eine Million Tulpen, Narzissen, Hyazinthen

und andere Zwiebelgewächse alljährlich im Frühling von Anfang April bis Mitte oder Ende Mai ihre unvergleichliche Blütenpracht. Die Verfasserin des Artikels hatte den Eßmannshof im vergangenen Jahr im Mai in seiner vollen Blütenpracht erlebt. Leider war auch das so sehr schön gewesene Gewächshaus geschlossen, weil im Winter zwei Halbwüchsige Scheiben eingeschlagen und die Heizung zerstört hatten, so daß alle Pflanzen erfroren waren. Da die Haftungsfrage noch immer nicht geklärt ist, konnte das Gewächshaus noch nicht wieder neu bepflanzt und eröffnet werden.

Am Tage vor unserer Abfahrt machten wir noch eine Busfahrt nach Kassel zu den Wasserspielen im Bergpark Wilhelmshöhe. Jeden Mittwoch sind sie von 15.30 bis 16.45 in Betrieb. Die Kaskaden unterhalb des Riesenschlosses sind 250 m lang, 11,50 m breit. 825 Treppenstufen führen hinunter, die wir mit Temposchritten bewältigten, um auch ja die uns gesetzte Zeit innehalten zu können, denn unten angelangt, ergeben sich noch verschiedene Wege zu den nächsten Wasserspielen, u. a. ein grandioser Aquadukt, und als Abschluß dann die 50 m hohe Fontäne vor dem Schloß, die 16.30 anspringt. Insgesamt ein Eindruck, der in der Erinnerung haften wird, denn wir alle kannten die Wasserspiele noch nicht.

Der innerhalb unserer Fahrt liegende Himmelfahrtstag war der festlichen Gestaltung des 77. Geburtstages unserer noch so wandertüchtigen Frau Reicke vorbehalten. Am frühen Nachmittag wanderten wir nach dem Ort Wahmbeck a. d. Weser, wo man kurz vor dem Ortsausgang einen schnellen Überblick über die schöne Landschaft des alten Umlauftales der Weser gewinnt, die in eiszeitlichen Zeiträumen um den Kahlberg floß. Der kleine Kurort liegt zwischen Solling und Reinhardswald idyllisch eingebettet. Auffallend das im Anfang des 30jährigen Krieges erbaute kleine Christophorus-Kirchlein. In einem buntblühenden Kaffeegarten fand dann die obligate Geburtstagskaffeestunde statt, ehe wir den Rückmarsch antraten. Dieser nette Ort sah uns noch öfter, wenn wir von einer längeren Wanderung zurückkehrten und dann mit der Wahmbeck-Fähre an das jenseitige Ufer mußten, um nach Bodenfelde zu gelangen.

Ein mehrstündiger Orientierungsgang am Tage unserer Ankunft am 9. Mai durch Bodenfelde und seine nähere Umgebung erweckte bereits Begeisterung in uns. Der Mai schenkte uns die Ansicht seiner ganzen großen Herrlichkeit. Es grünte und blühte, da waren die Kastanien mit ihren weißen Kerzen, der über alle Zäune und Mauern drängende duftende Flieder, Apfelbäume zeigten sich noch voller rosiger Blüten. In den gepflegten Vorgärten viele viele Blumen, Primeln, Stiefmütterchen in ihren bunten Farben, das tränende Herz, Tulpen, Maiglöckchen, um nur einige zu nennen. Und dann der weite Blick auf die umgebenden Höhen des Solling im hellen Grün des Mischwaldes und dunklen Grün der hohen Fichten.

Fazit: Die Natur! Sie ist so schön, so erholend. Die Schönheit ist der Lohn für den, der sie zu sehen weiß. Die Natur ist etwas Herrliches!

Gertrud Göhre

Alpinismus

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer,
Juli 1972

Diesmal ist es ein „Sommerheft“, ganz im Sinne von „Sommerfußball“. Viel Klein-Klein. — Erschreckend sind die vielen Berichte von Bergunfällen, sei es nach Reinhold Messners Gipfelgang auf den Manaslu (2 Tote), oder bei Filmarbeiten Lothar Brandlers, wo eine Spaltendecke einstürzte (2 Tote) oder vom Eissturz am Bumiller-Pfeiler des Piz Palü (1 Toter) oder vom Sturz im VI+-Gelände und dem Tod durch freies Hängen im Seil in der Martinswand (1 Tote) . . . Ganz schlimm kommt es einem aber an, wenn ein Bergführer seine fünf Touristen mit einem 8mm-„Seil“ verbindet, beim Ausgleiten eines Touristen das „Seil“ reißt, er dadurch 3 Tote und 2 Verletzte be-

klagen muß und dazu sagt: „Ein reiner Unglücksfall“!!!

Die Wildwasser-Ausrüstung behandelt Schutzhelm und Schwimmweste, die Wildwasser-Technik die Eskimorolle.

Wildwasser-Führer:

Steirisches Wildwasser; Enns III—IV, Steirische Salza II—IV, Mur II—IV, Steiermark/Österreich.

Wander-Führer:

Die Überschreitung des Sass Rigais; Dolomiten/Geislergruppe/Italien, Anstiegsblatt I—IV:

Der Toblinger Knoten, III+, Sextener Dolomiten/Italien.

Anstiegsblatt IV—VI:

Höllentorkopf-Westkante V und Riffelkante IV, Wettersteingebirge/Deutschland.

U. L.



Österreich

wo die Natur noch sauber ist

Überzeugen Sie sich beim
nächsten Bergurlaub.

Es helfen Ihnen dabei unsere Spezialprospekte "Bergwandern und Schauhöhlen" sowie die stets hilfsbereiten Auskunftsdamen bei:

Österreichische Fremdenverkehrswerbung

Tauentzienstraße 16

Telefon: 24 80 35

Karl-Marx-Straße 2

Telefon: 624 36 01

neue bücher - neue bücher - neue bücher - neue bücher

BLV BOX DIE WANDERTOUREN IN DER TASCHEN

BLV Box 19

24 Familienwanderungen „Taunus“

BLV Box 20

24 Bergwanderungen

Wandern mit Kindern „Tegernsee/Schliersee“

BLV Box 21

24 Familienwanderungen „Schwäbische Alb 2“

Jede BLV Box enthält 24 Wandertouren auf Einzelkarten. Auf der Vorderseite jeder dieser Karten ist eine zweifarbige Tourenskizze aufgedruckt, auf der Rück-

seite stehen alle Textangaben für eine ungestörte Wanderung. Die gewählte Tour kann wettergeschützt als Einzelkarte in einer Klarsichthülle mitgenommen werden.

Format 11 x 15 cm, jede BLV Box 6,80 DM
BLV Verlagsgesellschaft mbH, 8 München

Wieder wuchs diese praktische Reihe um 3 weitere Boxen. Ihre Unterlagen stützen sich wie immer auf die Vorschläge und Erfahrungen der jeweils zuständigen Vereine und Bergführer, so daß man gut geleitet und informiert aus einer großen Auswahl erprobter Wanderungen, das Passende für Familie und Kinder wählen kann. — ik —

Herzlichen Glückwunsch

Am 29. Juni 1972 konnte Karl Hörhager, der Pächter unserer Berliner Hütte im Zillertal in guter Gesundheit seinen 65. Geburtstag feiern. Auch waren es 30 Jahre, daß Karl Hörhager mit seiner Familie die Berliner Hütte zur Bewirtschaftung übernommen hat. Die Familie Hörhager konnte also ein Doppel-Jubiläum feiern. Die Glückwünsche der Sektion hat der Hüttenwart der Berliner Hütte, Herr Becher, persönlich überbringen können.

Aber auch an dieser Stelle wünschen wir Karl Hörhager noch viele Jahre in guter Gesundheit im Kreis seiner Familie. Möge es ihm vergönnt sein, weiterhin für die Berliner Hütte, und damit auch für unsere Sektion wirken zu können. Mit den Glückwünschen wollen wir aber auch den Dank an Karl Hörhager verbinden, denn es ist allen wohl bekannt, daß die Bewirtschaftung einer Hütte viel Mühe, und oft auch Ärger mit sich bringt.

Deshalb zu den guten Wünschen — auch herzlichen Dank.

Dr. Gu

Mitteilungen der Vereinsleitung

Unsere Gamshütte — 40 Jahre Alpenvereinshütte

Am 2. August dieses Jahres jährt sich zum 40. Mal der Tag, da unsere Gamshütte feierlich als Alpenvereinshütte von der damaligen Sektion Kurmark übernommen wurde. Die Hütte wurde zwar bereits 1927 von Alois Wegscheider errichtet — der sie auch bewirtschaftete —, doch ergab sich bald, daß die Bewirtschaftung der Hütte ohne Hilfe des Alpenvereins schwierig war und auch ein guter Zugangsweg fehlte. Im Jahre 1932 wurde die Hütte von der damaligen Sektion Kurmark gekauft, und noch im gleichen Jahr wurde der bequeme Hermann-Hecht-Weg angelegt, dessen Kosten in der Hauptsache aus einer Zuwendung des damaligen Leiters der Sektion Kurmark Dr. Hermann Hecht bestritten wurden. Schon beim Erwerb der Hütte wurde der Bau eines Höhenweges Gamshütte-Rifflerhütte-Olpererhütte geplant, und im August 1932 bestätigte sich bei einer Probebegehung, daß ein solcher Weg dem Bergfreunde eine genußreiche Höhenwanderung ersten Ranges bieten würde. Diese Pläne wurden dann freilich durch die Reisesperre 1933 und später durch den Krieg zunichte gemacht. Wer wie der Schreiber dieser Zeilen damals dabei war, wird den 2. August 1932, der mit Böllerschüssen in der Frühe und der feierlichen Eröffnung des Hecht-Weges begann, der von der Finkenberger Kapelle verschönt wurde und abends in Finkenberg ausklang, nicht vergessen.

Bekanntlich ist unsere Sektion seit längerem dabei, einen Höhenweg Gamshütte-Friesenberghaus anzulegen. Diese Weganlage ist — worauf nochmals hingewiesen sei — noch nicht fertig. Gleichwohl gibt das Jubiläum der Hütte Anlaß, unseren Mitgliedern den Besuch der Gamshütte gelegentlich zu empfehlen.

Curt Teufert

Auf der Geschäftsstelle sind noch einige Kletterführer „Die Felsen Niedersachsens“ zum Sonderpreis von DM 2,00 erhältlich.

Sektionssport unter Leitung der Skigruppe

Jeden Freitag von 17.00—20.00 Uhr Leichtathletik-Gymnastik-Spiele-Waldlauf auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp).

Unser diesjähriges **Leichtathletiksportfest** findet am Samstag, dem 16. September 72, 13—18 Uhr, auf dem Sportplatz „Kühler Weg“ statt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Sektionsmitglieder. Bei ausreichender Beteiligung werden die Sieger prämiert.

Auskünfte beim Sektionssport oder bei Bernt Beckers, Tel. 7 51 24 11.

Sektionswanderungen

Mittwoch, 2. August 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Stolpe Kirche (Bus 18, 66)
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben
Führung: Ilse Ninnemann

Sonntag, 6. August 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Johannisstift
Wanderweg: Kuhlake — Teufelsbruch — Hakenfelde — Tegelort — Tegel
Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 6. August 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Kladow Dampferhaltestelle (BVG-Schiff ab Wannsee 9 Uhr, Bus 34, 35 bis Kladow, dann zur Dampferhaltestelle)
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben
Führung: Gustel Reicke

Sonntag, 6. August 1972 Skigruppe-Wanderung

Treffpunkt: 10 Uhr Endstation Autobus 13 in Tegel vor Humboldtmühle
Wanderweg: Quer durch den Tegeler Forst
Führung: Jürgen Prüss
Leckerbissen: Badegelegenheit im Heiligensee!!

Mittwoch, 9. August 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Grunewald (Bus 17)
Wanderweg: Durch den Grunewald — Schildhorn — weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Elli Schalow

Sonntag, 13. August 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Heerstr.
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald
Führung: Heiner Wurms

Sonntag, 13. August 1972

Treffpunkt: 9.30 Uhr Haltestelle Stadtwald Spandau (Bus 54 ab Zoo) ab Ruhleben 9.12 Uhr
Wanderweg: Durch den Spandauer Forst zum Alemannkanal — übersetzen —
Mittagsrast im Wirtshaus „Zur Sonne“ — Schulzendorf — Kaffeepause „Sommerlust“
Führung: B. Rönnebeck

Mittwoch, 16. August 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Fließtal — Lübars — (Mittagspause Strandbad-Restaurant) — weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Ilse Mosig

Sonntag, 20. August 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt I: 8 Uhr Wittenau Dorfkirche
Wanderweg: Steinbergpark — Fließtal — Lübars — Hermsdorf — Schulzendorf — Tegel
Führung: Dr. Ursel Schaffer
Treffpunkt II: 9 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Fließtal — Lübars — Hermsdorf — Schulzendorf — Tegel
Führung: Jörg Feuerherm

Sonntag, 20. August 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben
Führung: Ilse Ninnemann

Mittwoch, 23. August 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Rödernallee Ecke Alt-Wittenau (Bus A 12 ab Leopoldplatz 9.33 Uhr)
Wanderweg: Nordgraben — Steinbergpark — Tegeler Fließ (Mittagsrast Dohnlake — Tegeler Forst — Schulzendorf (Kaffeerast Restaurant Sommerlust))
Führung: Margarete Legel

Sonntag, 27. August 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee
Wanderweg: Wanderung ins Blaue
Führung: Arnod Nitschke



..... und bis 26 Uhr
können Sie nach der
Theater-Karte spielen

Bahnhofs-Terrasse am Zoo

mit dem einzigartigen Blick auf das pulsierende Leben Berlins

CAFE · RESTAURANT

BERLIN 12 HARDENBERGPLATZ 9-11 RUF 313 7004

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl

R. EISENSCHMIDT GmbH.

1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

Sonntag, 27. August 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr., am Meilenstein
Wanderweg: Durch den Wald zur Pfaueninsel (Mittagsrast Restaurant Pfaueninsel)
— Glienicker Park (Kaffeepause)
Führung: Selma König

Sonntag, 3. September 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Heerstr. Ecke Pichelsdorfer Str. (Bus 92, 94)
Wanderweg: Gatower Heide — Helle Berge —
Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 3. September 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Malche — Fließtal — Mittagspause im „Schollenkrug“ — Steinberg-
park — Grünlandklause (Kaffeerast)
Führung: Selma König

Sonntag, 10. September 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Alt-Wittenau Kirche
Wanderweg: Steinbergpark — Hermsdorf — Waldsee — Frohnau — Hubertussee
Führung: Werner Christians

Sonntag, 10. September 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Tegeler Forst — Frohnau (Mittagspause im Bahnhofs-Restaurant) —
weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Erich Herrmann

Sonntag, 17. September 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt I: 8 Uhr Bahnhof Wannsee
Wanderweg: Düppeler Forst — Schäferberg — Glienicker Park — Pfaueninsel —
Wannsee
Führung: Dr. Ursel Schaffer
Treffpunkt II: 9 Uhr Bhf. Wannsee
Wanderweg: Pohlesee — Stölpchensee und weiter wie „I“
Führung: Gretl Knätsch

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896

Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinogeräte - Eigenlabor - Prismengläser - Operngläser

BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

Sonntag, 17. September 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg
Wanderweg: Dreilindener Forst — Kohlhasenbrück — weiteres wird bekanntge-
geben
Führung: Gustel Reicke

Sonntag, 24. September 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Johannisstift
Wanderweg: Kuhlake — Teufelsbruch — Hakenfelde — Tegelort — Schulzendorf —
Tegel
Führung: Werner Christians

Sonntag, 24. September 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Tegeler Forst — Tegelort — Mittagsrast im Wirtshaus „Zur Sonne“ —
weiteres wird bekanntgegeben
Führung: Erich Herrmann

Sonntag, 1. Oktober 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8.30 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke
Wanderweg: Krumme Lanke — Schlachtensee — Havelhöhenweg — Grunewald-
turm — Schildhorn — Bhf. Grunewald
Führung: Dr. Ursel Schaffer

Sonntag, 1. Oktober 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Ruhleben, Ausgang Hempelsteig
Wanderweg: Spreeweg — Mittagspause Fürstenbrunn — Spreeuferweg — Schloß-
park Charlottenburg — Kaffeepause in der Schloßkonditorei
Führung: Ilse Ninnemann

Gemeinschaftskifahrten unter Leitung der Skigruppe

Weihnachtsfahrt vom 25. 12. 1972 bis zum 6. 1. 1973 (Terminwünsche können
eventuell berücksichtigt werden) nach Meran 2000.

Wochenendfahrt in den Harz, Termin Anfang Februar.

Wochenendfahrten nach Freienwalde/DDR, abhängig von Schneeverhältnissen und
der Einreiseerlaubnis.

Frühjahrsfahrt nach Val d'Isère.

Auskünfte und Anmeldung: Dieter Jaeger, Tel.: 8 86 60 07.

Bergstiefel besohlt

Sporthaus Fritz à Brassard



Elly Koehler

im September 1971
im 80. Lebensjahr

Frau Koehler war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft

Walter Mechel

am 4. April 1972
im 65. Lebensjahr

Elsa Hager, geb. Grocholl

am 12. Mai 1972
im 82. Lebensjahr

Frau Hager war Inhaberin des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 27. September 1972, um 19.30 Uhr, Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstr. 23/24.

Erste Berichte von den Sommerbergtouren

Sonnabend, den 12. und 26. August, 9. und 23. September jeweils von 13—18 Uhr Kletterturm am Teufelsberg: Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen.

Maier

Skigruppe

Wir stehen vor der Sommerpause und in wenigen Monaten beginnt schon wieder die Saison der Skiläufer. In der letzten Zeit waren die Mitteilungen der Skigruppe etwas schmal. Vielleicht haben Sie vermißt, etwas über den Verlauf der Hauptversammlung zu hören. Das Ergebnis sollen Sie nun heute erfahren.

Von 128 Mitgliedern waren 33 anwesend. In dieser Zahl verbirgt sich das rege Interesse an der Gruppenarbeit. Herr Barth, der die Gruppe 10 Jahre führte, legte nun sein Amt nieder. Auch an dieser Stelle sei nochmals für seine langjährige Bereitschaft und Mühe herzlich gedankt. Einen geeigneten Nachfolger zu finden, war nicht ganz einfach. Als die Wahl auf mich fiel, freute ich mich sehr über Ihr Vertrauen, konnte aber aus ehrlicher Überzeugung nicht sofort zustimmen. Sie alle kennen mich sicher, zum größten Teil aber wohl nur meinen Namen, denn ich hatte in den vergangenen 10 Jahren die große Freude, die Beiträge „einzutreiben“. Diese mühsame Tätigkeit habe ich nun abgegeben und hoffe, Sie machen es der neuen Kassenwartin etwas leichter. Der Beitrag hat sich nicht verändert, auch die Psch. Nr. BW 13 66 12 — Sonderkonto Skigruppe DAV — ist immer noch die Gleiche. Ich darf Ihnen verraten, daß der fällige Jahresbeitrag bisher nur von einigen wenigen bezahlt wurde. Mahnbriefe sind unerfreulich und kosten noch zusätzliches Geld. Erfreulicher aber soll unsere Gruppenarbeit werden und ich fordere Sie alle auf, sich recht lebhaft zu beteiligen. In dieser kurzen Sommerpause finden Sie sicher einmal eine ruhige Stunde, um sich einige Gedanken über das Weiterleben der Skigruppe zu machen. Haben Sie besondere Wünsche oder Vorschläge? Wir wollen bei unserer nächsten Zusammenkunft einmal ausgiebig miteinander darüber sprechen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie alle recht zahlreich erscheinen. Nicht nur die Gruppenmitglieder sind immer herzlich eingeladen, sondern auch die, die es gerne werden wollen. Ich hoffe, daß auch die Gruppe „Spree-Havel“ den Weg zu uns findet. Wie Sie nachstehend sehen, beginnen wir mit unseren Zusammenkünften wieder im September. Merken Sie sich bitte also schon heute die Termine vor. Der nächste Winter ist nicht mehr weit und guter Schnee ist auch schon bestellt. Ski Heil!

Chr. Baltzer

Der zu Recht gerügte Schriftwart macht weiter. Schmach und Schande über ihn und Asche auf sein müdes Haupt. Doch nun zu den angekündigten Terminen. Zuerst bieten wir Ihnen eine Wanderung an:

Sonntag, 6. August 72, 10 Uhr, Treffpunkt Humboldtmühle in Tegel. Jürgen Prüss führt kreuz und quer durch den Tegeler Forst. Sollte sich bis dahin der Sommer eingestellt haben, können ganz Mutige im Heiligensee baden. (siehe auch Sektionswanderungen).

Und schon geht's los, die Termine überschlagen sich förmlich:

Donnerstag, 14. September, 19.30 Uhr, Mitgliederversammlung in der „Schöneberger Hütte“. Thema: „Bergell“, von und mit unserem neuen Boß uns' Christa.

Buchungsautomaten	Elektronenrechner	Fotokopiergeräte	Rechenmaschinen
Diktiergeräte	Fakturiermaschinen	Frankiermaschinen	Schreibmaschinen

 **Weinitzke** Berlin 30 Taubentzienstraße 18a Tel. 211 50 11

Samstag, 16. September, 13 bis 18 Uhr, Leichtathletiksportfest auf dem Sportplatz „Kühler Weg“. Näheres siehe Sektionssport. Mach's wie Trimmi, lauf mal wieder! (Und sind es auch bloß 1000 m.)

Samstag, 7. Oktober, 18 Uhr, „Nachsommerlicher Treff“ (ehemals auch „Absporteln (???) und Anwedeln“ genannt, wir aber gehen mit der Zeit!) in der „Bagatelle“ in Frohnau. Sie wissen, frühzeitiges Kommen sichert frische Brötchen und gute Plätzle! Donnerstag, 19. Oktober, 19.30 Uhr, Mitgliederversammlung. Filmabend, Thema wird noch bekanntgegeben.

Donnerstag, 16. November, 19.30 Uhr, Mitgliederversammlung. Thema steht noch nicht fest, FREIWILLIGE VOR!!!

Samstag, 16. Dezember, 16 Uhr, Weihnachtsfest mit Kindern (und Erwachsenen) in der „Bagatelle“. Näheres dazu erscheint im Dezember-Bergboten.

Die Termine für 1973 werden noch frühzeitig genug bekannt gegeben. Fest stehen schon, welche Skigemeinschaftsfahrten unser Dieter wieder ausgeknobelt hat, und zwar

Weihnachtsfahrt vom 25. 12. 1972 bis 6. 1. 1973 (eventuelle Terminwünsche könnten berücksichtigt werden) nach Meran 2000.

Wochenendharzfahrt, findet Anfang Februar statt.

Wochenendfahrten nach Freienwalde/DDR bei günstigen Schneeverhältnissen, abhängig von der hohen Politik.

Frühjahrsfahrt nach Val d'Isère.

Genauere Auskünfte erteilt Dieter Jaeger, Tel. 8 86 60 07. Anmeldungen nimmt er selbstverständlich auch entgegen, Sie brauchen sich bloß noch zu entscheiden. Tun Sie es bald.

Hanno Zimmermann

D'Hax'nschlager

Im August findet kein Übungsabend statt, da die Geschäftsstelle geschlossen ist, und wir alle uns wohl auf ein paar Wochen erholsamen Urlaubs freuen. Mit frischer Kraft und schwungvollem Elan treffen wir uns dann wieder im September.

Unsere Übungsabende finden also am 12. und 26. September wie üblich in der Geschäftsstelle statt — bitte pünktlich um 20 Uhr. Da es bis zum Oktoberfest nicht mehr lang ist, werden wir noch zusätzliche Übungsabende haben, die wir dann gesondert bekannt geben. Damit unser Fest wieder ein voller Erfolg wird, mögen doch alle kräftig mithelfen. Allen Urlaubern wünschen wir frohe Tage.

Wolfgang Helbig

Sporthaus Fritz à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ruf 261 23 24

Wandergruppe

Am **Sonnabend, 16. September 1972**, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Schöneberg, Hauptstr. 23/24.

Er werden Kurzberichte von Sommerfahrten mit Dias-Vorführungen geboten.

Unsere nächste **Wanderführersitzung** findet am **Mittwoch, 27. Sept. 1972**, um 19 Uhr im kleinen Raum, „Schöneberger Hütte“, statt.

Ich bitte den Termin vorzumerken.

Gertrud Göhre

Achtung!

Vorschau für die Herbstwanderungen

I.

Termin: Freitag, 6. Okt., bis Sonntag, 8. Okt. 1972

Abfahrt: 6. Okt. 1972, 17 Uhr, Busbahnhof, Treffpunkt 16.30 Uhr

Ziel: Bad Lauterberg/Harz

Wanderungen am 7. Okt. 1972:

1. Königskrug — Achtermann — Oderbrück — Oderteich — Rehberger Grabenweg — Hohe Klippen — Andreasberg — Glockenberg — Gr. Bäregrund — Aschentalshalbe — Gr. Knollen 25 km
2. Stieglitz Ecke — Auf dem Acker — Goldenke — Knötenkopf — Sieber — Adlers Blick — Gr. Knollen 20 km
3. Sösetalsperre — Hanskühneburg — Sieber — Siebertal — Gr. Knollen 16 km

Gemeinsamer Abend mit Essen und Überraschungen auf der Knollenbaude — Rückfahrt von Sieber mit dem Bus nach Bad Lauterberg.

Rückfahrt: Sonntag, 8. Okt. 1972, Ankunft in Berlin ca. 21 Uhr.

Schriftliche oder telefonische Anmeldungen (nach 20 Uhr) 3 04 62 38 mit vollständigen Personalien (Name, Vorname, Geburtsdatum und Ort, Anschrift) sowie Vorauszahlung von 35,— DM nur auf das Konto Nr. 8316 Depositenkasse 20 bei der Bank für Handel und Industrie an

Frau Dorothea Schirg,
1 Berlin 19,
Altenburger Allee 10.

Teilnehmerzahl begrenzt auf 45.

Dorothea Schirg

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Fritz à Brassard

II.

Eifelfahrt der Ausdauernden!

Termin: Dienstag, 10. Okt., bis Donnerstag, 19. Okt. 1972

Treffpunkt: **Aachen** am 10. Okt. 1972 abends DJH oder am 11. Okt. 10 Uhr am Dom
Art der Durchführung: Wanderung mit Rucksack von Jugendherberge zu Jugendherberge, Teilnehmerzahl begrenzt auf 15 Personen.

Wanderverlauf: Aachen — Monschau — Hellenthal — Gemünd — Rurberg — Nideggen — Münstereifel — Altenahr. Tagesleistung ca. 22 bis 28 km.

Meldung an: Frau Dr. Ursel Schaffer, 1 Berlin 38, Prinz-Friedrich-Leopoldstr. 52, Tel.: 8 03 28 52.

Leitung: Dr. Ursel Schaffer

Dr. Ursel Schaffer

Fotogruppe

Nach der Sommerpause kommen wir am dritten Oktober-Freitag, dem 20. 10. 1972, um 19 Uhr in der Geschäftsstelle zusammen. Ich werde meine in den Sommerferien 1971 und 1972 in unserem Zillertaler Hüttengebiet aufgenommenen Farbdias zeigen. Nachdem ich für die Fotogruppe über 13 Jahre tätig war, möchte ich mein Amt nunmehr niederlegen. Dies geschieht nicht allein aus gesundheitlichen Gründen, sondern weil ich der Meinung bin, daß mit einem anderen, jüngeren Gruppenleiter gewiß auch ein frischer Wind aufkommt, der für jede Gruppenarbeit von Zeit zu Zeit unerlässlich ist. Ich bitte daher vor allem die langjährig erschienenen aktiven Teilnehmer unserer Zusammenkünfte, am 15. 9. 1972 zur Wahl eines neuen Gruppenleiters unbedingt zu erscheinen. Ich selbst schlage Herrn Egon Weidemann als meinen Nachfolger vor. Weitere Wahlvorschläge können mir während der Sommermonate direkt zugeleitet werden.

Klaus Groth

Singekreis

Wie bereits im Juli-Bergboten bekannt gegeben, treffen wir uns am Montag, dem 18. September, um 19.45 Uhr in der „Schöneberger Hütte“ zum ersten Übungsabend nach hoffentlich zufriedenen Ferien. Der nächste Übungsabend im September ist am Montag, dem 25. 9., ebenfalls um 19.45 Uhr.

Am **Montag, dem 2. Oktober**, wollen wir dann wieder mit dem „Offenen Singen“ beginnen, und zwar auf Wunsch verschiedener Gäste bereits um **19.30 Uhr**.

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Frits à Brassard

Wenn das Wetter am 1. Juli für eine Dampferfahrt zwar nicht gerade sehr günstig war, so hatten doch alle Beteiligten Freude an diesem Ausflug nach Tegel, der uns neben vielen gemeinsamen Liedern auch einen sehr schönen Spaziergang durch den herrlichen Tegeler Forst brachte. Für alle war es ein harmonischer Abschluß des Übungsjahres.

G. Ha.

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Unser erster Heimabend nach der Sommerpause ist am 13. 9. um 19 Uhr. Bilder von der Sommerreise wird wohl noch keiner zeigen können. Wer doch schon welche hat, kann sie mitbringen.

Matthias Brunner

Jugendgruppe

Der nächste Heimabend findet erst am Mittwoch, den 20. 9. um 19 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Dann möchte ich um Anmeldungen für die diesjährige Weihnachtskifahrt bitten, die uns wahrscheinlich wieder zur Rastkogelhütte im Zillertal führen wird. Zeitpunkt und Kosten werden auf dem Heimabend bekanntgegeben.

Wahl: Spätestens auf dem Septemberheimabend sollten sich (möglichst viele) Kandidaten für das Amt der Stellvertreter melden. Die Wahl selber findet im November statt. Nehmt die Möglichkeit einer weitgehenden Mitbestimmung wahr und meldet Euch „massenhaft“.

Jochen Bläsing

Kindergruppe

Am Sonnabend, dem 19. 8. 1972 treffen wir uns um 15 Uhr zu einem kleinen Abschiedsfest von den Sommerferien am Kletterturm/Teufelsberg.

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Wir werden dort bis etwa 17 Uhr klettern und anschließend eine kleine Wanderung durch den Grunewald machen.

Nach der Rückkehr zum Kletterturm gegen 19 Uhr werden wir Rostbratwürste grillen und bei Limonade und Apfelsaft gemütlich zusammen sein.

Ende und Rückfahrt zum Elternhaus etwa um 21 Uhr, für die ordnungsgemäße Heimkehr Sorge ich in Zusammenarbeit mit den mitmachenden Eltern.

Heimnachmittag am Mittwoch, dem 20. September 1972 um 17 Uhr in der Geschäftsstelle, Berlin 62, Hauptstr. 23-24.

Wir wollen über unsere Erlebnisse in den Sommerferien, evtl. mit Dias oder Papierbildern berichten.

Letzter Termin zur Anmeldung für die Fahrt zum Kletterheim Aicha/Frankenjura in den Herbstferien (25. 10. — 1. 11. 1972).

Gerd Czapiewski

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Ban k k o n t o: Berliner Commerzbank AG, Depka E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. **P o s t c h e c k k o n t o:** Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Gerhard
Maeckert

Uhrmachermeister und Juwelier - Ausgezeichnet mit dem höchsten Diplom der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte
Ich weise besonders darauf hin: Uhren-Maeckert und Uhrmachermeister Maeckert nur einmal in Berlin
nur TEMPELHOF, DUDENSTRASSE 11
direkt am U-Bahnhof Flughafen, am Platz der Luftbrücke - Ruf 786 53 65 (Späturf 706 23 52)



bivouac

Die Armbanduhr
mit Höhenmesser und Barometer

Offizielle Vertretungen **Alpina. ETERNA. Dugena.**
BULOVA ACCUTRON® LONGINES SWIZA
IWC ROAMER FAVRE-LEUBA GENEVE
Der Diamant ist unvergänglich

Großes Lager an Büfettuhren, Küchenuhren, Weckern und Bestecken. Brillantringe feinsten Qualität, in eigener Werkstatt nach künstlerischen Entwürfen angefertigt, zu konkurrenzlosen Preisen. Trauringe und Schmuck in allen Arten und Preislagen. In meinem Lager finden Sie auch eine besonders reichhaltige Auswahl an Sportuhren mit massivem Edelstahlgehäuse, die jede grobe Behandlung beim Sport vertragen, ohne daß die Präzision des Werkes darunter leidet. Sie erhalten diese Uhren bei mir von der guten Gebrauchsuhr bis zur feinsten Präzisionsuhr.

Pokale, Sport- und Ehrenpreise Eigene Werkstätten für Neuankertigungen, Reparaturen und Gravuren



Bestecke aller Markenfabrikate

BRUCKMANN



Wilkens Auerhahn R & B Wellner usw.

Dugena-Fachgeschäft und Meisterbetrieb:

zwei Garanten für reelle und fachmännische Bedienung

Mitglieder der Sektion Berlin erhalten Vorzugpreise

Seit 1897 Familientradition



A 1666 E

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 10 24. Jahrgang Oktober 1972

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem **12. Oktober 1972**, pünktlich **19.30 Uhr**, im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite).
Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen DM 2,—.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. **Zillertaler Alpen** — Arbeitsgebiet unserer Sektion —
Berge und Täler, Hütten und Wege
Farblichtbildervortrag von
Frau Charlotte Eichner und
Herrn Johannes Maier
Landschaft, Mensch und Technik
Farbtonfilm des Bayerischen Rundfunks
„Energie aus Gletscherwasser“

Gäste sind herzlich willkommen!

Nach der Versammlung: Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13 (gegenüber der Tribüne, Parkplatz hinter dem Telefunken-Hochhaus, Einfahrt von der Bismarckstraße aus).



Alle Freunde und Interessenten laden wir herzlich zu unserem

Oktoberfest

am Sonntag, dem 8. Oktober 1972 in
„Pichlers Viktoriagarten“

Berlin-Lankwitz,
Leonorenstr. 18-22 ein.

Beginn: 16 Uhr

Eintritt: Erwachsene 4,— DM

Kinder 2,— DM

Vorverkauf: Sporthaus Fritz à Brassard und in der Geschäftsstelle. Wir versprechen allen ein paar frohe und abwechslungsreiche Stunden.

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|--|--|
| 1. 10. 3 Wanderungen | 19. 10. Skigruppe — Mitglieder-
versammlung |
| 2. 10. Gymnastik — Turnen | 20. 10. Fotogruppe — Diavortrag |
| 2. 10. Offenes Singen | 21. 10. Waldlauf |
| 3. 10. D'Hax'nschlagler — Übungs-
abend | 22. 10. 2 Wanderungen |
| 7. 10. Waldlauf | 23. 10. Gymnastik — Turnen |
| 7. 10. Skigruppe — Tanzfest | 23. 10. Singekreis — Übungsabend |
| 8. 10. 1 Wanderung | 24. 10. D'Hax'nschlagler — Übungs-
abend |
| 8. 10. D'Hax'nschlagler — Oktober-
fest | 25. 10. Bergsteigergruppe — Monats-
versammlung |
| 9. 10. Gymnastik — Turnen | 26. 10. Treffpunkt „Schöneberger
Hütte“ |
| 9. 10. Singekreis — Übungsabend | 28. 10. Waldlauf |
| 10. 10. D'Hax'nschlagler — Übungs-
abend | 28. 10. Wandergruppe — Monats-
versammlung |
| 11. 10. 1 Wanderung | 28. 10. Bergsteigergruppe — Kletter-
übung |
| 12. 10. Sektionsversammlung und
Vortrag | 29. 10. 2 Wanderungen |
| 14. 10. Waldlauf | 30. 10. Gymnastik — Turnen |
| 14. 10. Bergsteigergruppe — Kletter-
übung | 30. 10. Singekreis — Übungsabend |
| 15. 10. 2 Wanderungen | |
| 16. 10. Gymnastik — Turnen | |
| 16. 10. Singekreis — Übungsabend | |
| 18. 10. 1 Wanderung | |
| 18. 10. Kindergruppe — Heimgnach-
mittag | |

November

3. 11. **Großer Festball**
5. 11. 2 Wanderungen

Inhalt	Seite
„Heiter bis wolkig . . .“ — F. K.	5
Das fiel mir auf — I. Koch	10
Bergrettungsdienst	11
Ruderer u. Bergsteiger — Dr. G.	12
Informationen	17
Alpine Zeitschriften	18
Neue Bücher	20
Mitteilungen der Vereinsleitung	22
Mitteilungen der Gruppen	27

Sporthaus Frits à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ruf 261 23 24

GROSSER FESTBALL

Am Freitag, dem 3. November 1972 findet in diesem Jahr der

Große Festball der Berliner Bergsteiger

im Prälat Schöneberg, Großer Festsaal, statt.

Beginn: 20.30 Uhr Einlaß 19.30 Uhr

Eintrittspreise: Mitglieder Erw. DM 12,00 Jugend u. Stud. DM 6,—
Nichtmitglieder Erw. DM 15,00 Jugend u. Stud. DM 7,50
Gäste sind herzlich willkommen.

Beginn des Kartenvorverkaufs am 9. Oktober 1972, Geschäftsstelle der
Sektion, 1 Berlin 62, Hauptstr. 23/24, übliche Geschäftszeiten,
montags — mittwochs — freitags 15—18 Uhr.

Telefonische Platzreservierungen sind leider nicht möglich.

„Heiter bis wolkig, einzelne Schauer“ . . .

Mit dieser wohl angemessenen Überschrift will der Vorstand die neue Saison auf der „Schöneberger Hütte“ einläuten, und die Rubrik „offen gesagt“ fortführen. „Heiter bis wolkig, einzelne Schauer“ — das war leider mehr oder weniger der vergangene Sommer für unsere Urlauber. Heiter mit einem bösen Donnerschlag — das war leider wohl für alle von uns auch die Spiele von München. Ohne die Politiklausel unserer Satzung zu verletzen, sollte der AV und unsere Sektion die Anteilnahme am Geschehenen und seinen Opfern nicht verbergen. Gewalt in jeder Form, selbst schon ihr zaghafter Beginn, hat schon einmal, nicht zuletzt dem AV, eine böse Epoche beschert.

„Heiter bis wolkig, einzelne Schauer“ — das ist schließlich auch die (Wetter-) Situation rund um die „Schöneberger Hütte“. Wollen wir also ruhig in Analogie zum Wetter den Bericht des Vorstandes unter diese Überschrift stellen. Fangen wir vielleicht lieber erst mit den Wolken an, die zuweilen den Sektionshimmel verdüstern:



EURO-GRILL Inh. R. Nettelbeck

Restaurant - Klubräume - gute Küche

1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Die Preislawine rollt! Wie gern würden wir an dieser und anderer Stelle unbeschwert auf den Festball werbend hinweisen, und große Attraktionen bei kleinen Preisen versprechen. Der Festball und seine Stimmung sollen so gut oder so schlecht sein, wie seine Besucher — der Vorstand kann hier nicht alles organisieren — aber billiger wird er nicht! Ein kleiner Paukenschlag muß also diesmal die rührige Werbetrommel begleiten, die Eintrittspreise werden heraufgesetzt. Aber dennoch und gerade erst recht — kommen Sie alle, vielleicht ist es der letzte Festball! Offen gesagt — ganz so tragisch nehmen Sie es bitte nicht, so langsam werden Sie die gezielten Anspielungen des Schreibers dieser Berichte richtig zu würdigen wissen, aber — nehmen Sie es auch nicht auf die leichte Schulter: Wer nicht kommt, erhöht das Defizit und fördert so den Untergang des Festballes. Die umgekehrte Lesart können Sie sich selbst zusammenbasteln und entsprechende Konsequenzen ziehen.

Auch die Erscheinungsweise des Bergboten wird u. U. schneller als gedacht, und ggfs. über das Ergebnis der Befragungsaktion hinaus einer Überprüfung unterzogen werden müssen. Die Gebühren bei der Post, ebenso die Druckkosten steigen rapide, während die Leistungen schlechter werden und das Inseratenangebot zurückgeht. Einige Inserenten haben aus Ersparnisgründen offenbar kein Interesse mehr am Bergboten. Die Post ist demgegenüber offenbar nicht mehr in der Lage, für die gezahlte Gebühr jeden Monat jeden Bergboten an den richtigen Mann zu bringen, wie viele Beschwerden zeigen. Allerdings muß man der Post zu Gute halten, daß auch die Schlamperie — vornehmlich unter jüngeren Mitgliedern — Überhand nimmt. Personen — und Adressenänderungen werden nicht oder verspätet der Geschäftsstelle mitgeteilt, der Bergbote geht daher überflüssigerweise an verkehrte Adressen ohne zurückzukommen, vieles geht auch ohnedies auf dem Postweg verloren, so daß i. E. ein guter Teil der immer teurer werdenden Monatsauflage eines Bergboten als Schwund in den Kamin geschrieben werden muß. Alle dieserart entstehenden überflüssigen Unkosten müssen zukünftig denen, die es angeht, massiv aufgebrummt werden. Gleiches gilt für Mahngebühren für säumige Beitragszahler. Soviel zur Preislawine im eigenen Lande. Und im österreichischen Hüttengebiet? Nicht viel heiterer. Die Einführung der Mehrwertsteuer in Österreich zum 1.1.73 wird sich auf unsere astronomischen Hüttenausgaben nicht gerade positiv auswirken. Nicht zu Unrecht befürchtet man im Nachbarland eine Stagnation der Besucherzahlen, was auch unsere Hütten betreffen könnte. Bedingt durch das Wetter war zumindest im Ötztal, das der Verfasser besuchte eine vergleichsweise rückläufige Entwicklung festzustellen. Die Hüttenpächter werden nicht nur aus diesem Grunde z. T. etwas „schwierig“, wenn Aufwand und (finanzielles) Ergebnis nicht ihren Vorstellungen entspricht. Im Tal verdient sich

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
 Amtliche Kartenwerke / Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
 1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
 Telefon 885 82 33

das Geld leichter, als auf den Hütten, die Personalfragen werden uns also noch zu schaffen machen.

Aber warum in die Ferne schweifen . . . , wir haben das gleiche Problem in der Sektion, soweit die ehrenamtliche Arbeit im Vorstand und anderen Gremien betroffen ist. Wir werden bald — spätestens bei den nächsten Neuwahlen — erheblich zu kämpfen haben, fähigen und **gewillten** Nachwuchs in die vakant werdenden Ämter zu bugsieren. Zerbrechen Sie sich ruhig heute schon den Kopf, wie die Sektion in der nächsten Zukunft geführt werden soll, und von wem. Der Dank ist heute schon allen gewiß, aber die erforderliche Zeit, die aufzuwenden ist, können wir leider Niemandem schenken, die muß er selber mitbringen. Und wer tut dies noch, wo die Ehre allein nicht mehr hoch im Kurs steht? Aber nun Schluß damit, viele dieser Sorgen werden die unsrigen bleiben, Sie haben andere, dann aber bitte auch nicht meckern!

Jetzt zum „heiteren“ Himmel über der Sektion. Sie erfreut sich selbst bei geschlossener Geschäftsstelle während der Ferienzeit eines erfreulichen Mitgliederzuwachses, allein vom 18.7. bis Ende August 39 Neuaufnahmen! Auch die Alliierten mit ihren Ehefrauen nehmen regen Anteil an der Arbeit der Sektion. Am nächsten Stamm-



Berlins Skiläufer

treffen sich

SKIBALL '72

Sonnabend, 14. Oktober, 20 Uhr
 Ballsaal Berlin-Hilton
 Kapelle Wolf Gabbe DM 15,—

SKIVORSAISON

Mittwoch, 11. Oktober, 20 Uhr
 Bankettsaal Prälat Schöneberg
 Vortrag, neue Skifilme, Ausstellung
 Einlaß 19 Uhr DM 2,50

Vorweihnachtliches EISBEIENESSEN mit Tanz

Sonnabend, 2. Dezember, 20 Uhr
 Verein Seglerhaus am Wannsee
 Am Großen Wannsee 24/26 DM 14,—

Kartenvorverkauf in den Sporthäusern

 **HANSEN**
 Karl-Marx-Straße 37

MIRAU
 Kurfürstendamm 97

NEU in erweiterten Räumen

Fordern Sie bitte unseren ausführlichen Reise- und Sportkatalog an

tisch im Oktober — eine Woche vor dem Festball — werden wir hoffentlich viele „Neulinge“ begrüßen.

Der Bayerische Rundfunk hat uns kostenlos einen Fernsehfilm über die Tavernkraftwerke im Zillertal zur Verfügung gestellt, der im vergangenen Jahr am Bußtag gesendet wurde. Er spielt also im Arbeitsgebiet unserer Sektion, und vielleicht haben einige von Ihnen diesen Film gesehen. Wer nicht, der komme im Oktober zum Monatsvortrag. Aufbau, Erhaltung und Zerstörung der Natur kommen gebührend oder erschreckend zu Wort. Sektionsmitglieder werden ergänzend aus unseren Hüttengebieten Kurzreferate mit Dias halten. Diese Filmdarbietung ermöglicht es uns, auch den Oktobervortrag in „eigene Regie“ zu nehmen. Der April-, Mai- und Junivortrag 1973 werden ebenfalls von der Sektion ausgerichtet. Wir sind somit bei 4 Vortragsabenden angelangt, die in eigener Regie durchgeführt werden, und damit wenigstens dem Versuch nahe gekommen, uns von dem aus Lübeck gesteuerten Vortragswesen z.T. zu lösen (vgl. die entspr. Ausführungen in früheren Bergboten).

„Heiter“ stimmen uns auch die mit neuem Fußbodenbelag ausgestatteten Räume der „Schöneberger Hütte“ — übrigens bei konzilianter Preisgestaltung —, einige Spenden, die wir dankbar vermerken, kleinere und größere Bauvorhaben zur Verbesserung unserer Hütten unter Mitfinanzierung durch München — näheres hierzu an anderer Stelle —, beachtliche Auswirkungen der Öffentlichkeitsarbeit des AV im Ganzen auf die Planungen und Gesetzesvorhaben der Regierungen im Alpenraum, insbesondere auf die Bayerische Landesregierung und viele dankbare Bemerkungen von vielen Besuchern über schöne Tage auf einer unserer Hütten. Es war sogar gelungen, unter den vielen Ausländern eine Tschechische Gruppe auf der Martin-Busch-Hütte durch den Schreiber dieser Zeilen begrüßen zu können. Sie fühlten sich besonders wohl — Berge sind in Ost und West Berge, es kam aber wohl doch noch etwas anderes hinzu. Freuen wir uns! Also so tot ist der AV und die Sektion Berlin noch nicht, wie vielleicht einige schon befürchten, wir sollten uns nur nicht auf den Lorbeeren ausruhen!

So, das wars, „heiter bis wolkig“ — nun noch der Schauer: Offen gesagt etwas „schauerhaftes“ muß vermerkt werden, es wird immer noch in den Sektionsräumen geklaut! Wir hofften vergeblich, hier eine Lösung für das seinerzeit in einer

Neuer



Kataloge kostenlos
bitte anfordern!



Winter-Katalog

im Großformat

164 strahlend bunte Seiten
voll attraktiver Neuheiten
internationaler Skimode und
Skiausrüstung

+ Großer farbiger Winter-Reisekatalog
freizeit+sport

SCHUSTER

8 München 2 · rosenstrasse 3 · 4-5-6 · tel. (089) 240124

Nummer des Bergboten gestellte Rätsel veröffentlichen zu können. Des Pudels Kern liegt wohl doch bei den Gruppen oder besser gesagt die Schlüssel liegen nicht immer bei denen, die sie zu treuen Händen erhalten haben? Die wertvollen Bücher, ja selbst ein Projektor gehen aus verschlossenen Behältnissen „verloren“. Der Vorstand hat es nun noch einmal mit einem Rundschreiben an die Gruppenleiter versucht. Aber ist es nicht eigentlich eine Schande, erwachsenen Menschen Lehren erteilen zu müssen und dann noch vergeblich? Oder müssen wir uns mit der „Nimm — Nimm — und Wegwerfgesellschaft“ auch in unseren Reihen abfinden?

Der nächste Bericht folgt dann (schon) wieder von der diesjährigen Hauptversammlung des AV aus Osnabrück. Auch dort bringt die Tagesordnung nicht nur heiteres, aber auf jeden Fall sehr wichtige Dinge. Der zentrale Beitragseinzug und die zentrale Mitgliederkartei mittels EDV — Anlagen werden vermutlich oder hoffentlich schon endgültig beschlossen werden. Maßgebliche Vorarbeiten hat ein Ausschuß geleitet, dem auch unser Sektionsmitglied Herr Lipp angehörte, der sogar die führende Rolle spielte. Sein mühsam zusammengetragenes Material, die Verhandlungen mit den Firmen, die hervorragenden Zahlenangebote, die uns viel Geld sparen helfen, werden die Entschlüsse erleichtern. Aber den einzelnen Sektionen wird vorübergehend eine Nuß zum Knacken gegeben, wie sie es nämlich ihren Mitgliedern nahebringen, damit diese von der Richtigkeit überzeugt sind. Der Beitritt der einzelnen Sektionen zu dem Zentralverfahren ist zwar nicht obligatorisch, für die Sektion Berlin langfristig aber wohl nicht zu vermeiden. Wir werden noch sehr ausführlich berichten. Ein anderer Ausschuß hat viele Vorarbeiten geleistet, um die gesamte Organisationsstruktur der „Praterinsel“ zu modernisieren. Auch hier zwingen enorme Aufgabenstellungen, Finanz- und Personalfragen dazu, zweckmäßige, moderne Organisationsformen zu finden, die es den hauptamtlichen Mitarbeitern noch ermöglichen, „durch den ganzen Wust durchzusteigen“. Schließlich hat sich ein weiterer Ausschuß wichtiger Probleme des Hüttenwesens angenommen, und auch insoweit werden bald Neuigkeiten zu berichten sein. Wohl selbstverständlich und dennoch zu erwähnen, daß überall die Sektion Berlin durch ihren ersten Vorsitzenden Herrn Dr. Gutzler in den Gremien der Praterinsel mitmischen darf und dies auch tut!

Wünschen wir uns bis zum nächsten Mal vorerst einen schönen Herbst mit ein paar warmen Tagen und wenn nicht — das nächste Frühjahr kommt bestimmt. Übrigens haben Sie alle es in der Hand, wie heiter der Himmel über dem AV und der Sektion Berlin bleibt. Wir bleiben am Ball, bleiben Sie bei uns — und machen Sie mit!

F. K.

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896

Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinoeräte - Eigenlabor - Prismengläser - Operngläser

BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

Das fiel mir auf

Dr. Albrecht war also im Juni bei uns zu Gast und sprach über **Höhenmedizin und Ernährung im Gebirge** — ausgezeichnet! Man konnte dem Experten „ein Loch in den Bauch“ fragen — noch besser! Aber „nur wenige Mitglieder konnten angesprochen werden“, nur „eine recht kleine Gruppe“ war da, weil die Veranstaltung erst „kurz vorher“ bekannt wurde — schlecht, sehr schlecht!

Da bemüht man einen international bekannten Mediziner, der sicher kaum über maßlos viel Zeit verfügt und daher selbst als Berliner für Berliner vermutlich schwer an einen Termin zu binden ist und findet keinen Weg, die große Zahl bergsteigender Mitglieder zu verständigen. . . . — Ich selbst fahnde seit zwei Jahren nach guten Informationen über Höhenanpassung und ich glaube, daß bei dem wachsenden Interesse, das der AV und andere Gruppen mit ihren außereuropäischen Bergzielen erfahren, die Zahl derjenigen, die Aufklärung nötig hätten bzw. suchen, zunimmt. Jedoch abgesehen von dieser derzeitigen Minderheit hätte ohne Zweifel eine große Zahl unserer Bergsteiger sich eine solche Gelegenheit, von einem kompetenten Manne ärztlichen Rat zu holen, nicht entgehen lassen.

Drum: gewinnt Dr. Albrecht für eine Wiederholung.

Ilse Koch

Ein herrliches Gipfelerleben

wird dem zuteil, der die Mühe des Aufstiegs nicht scheut. So ist es auch im täglichen Leben: Wer bereitwillig zeitweilige Entbehrungen und Einschränkungen auf sich nimmt, darf frohgemut in die Zukunft blicken. Er hat ein freudiges Gefühl der Überlegenheit, denn er weiß, daß ein finanzieller Rückhalt die beste Grundlage ist, das eigene Streben zu sichern. Das regelmäßige Sparen ist darum Kennzeichen all jener Menschen, denen Weitblick und Zielstrebigkeit zu eigen sind.

BERLINER COMMERZBANK
AKTIENGESELLSCHAFT

Zweigstellen in allen Stadtteilen.



Bergrettungsdienst im Elbsandsteingebirge

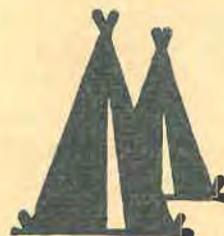
Über einen Umweg — via CSSR! — erreichte uns vor einigen Monaten ein Artikel aus einer Zeitung der DDR, der vermutlich die Bergsteiger auch bei uns interessiert und ihnen wertvolle Hinweise gibt für den Fall, daß sie das Glück haben sollten, zum Klettern in die Sächsische Schweiz eingeladen zu werden — was ja nicht mehr außerhalb der Möglichkeit ist. Wir bringen den Artikel in Ausschnitten bzw. einer Zusammenfassung:

Die Felsenwelt des Elbsandsteingebirges mit ihren über 900 freistehenden Felstürmen und -nadeln ist eines der bekanntesten Klettergebiete der DDR. In der über hundertjährigen Geschichte des Bergsteigens in diesem Gebiet fanden die „Gipfelstürmer“ weit über 5000 Kletterwege. Der „Liebling der Bergsteiger“ ist der „Bloßstock“; gleich einer mächtigen Riesenkeule ragt er aus dem Felsenlabyrinth der Sächsischen Schweiz. Zehn zum Teil sehr schwierige Kletterwege führen zu seinem Gipfel. Enge Risse, eine Vielzahl von Kaminen und andere schwierige Felspartien verlangen vom Bergsteiger ein Höchstmaß an bergsteigerischem Können. Viele dieser „Gipfelstürmer“ aus Dresden fahren während der warmen Jahreszeit an jedem Wochenende — die Elbmetropole ist die drittgrößte Bergsteigerstadt Europas und das Zentrum des Bergsports in der DDR — hinaus in die Felsenwelt in der Nähe der Staatsgrenze zur CSSR, um ihrem nicht ungefährlichen Sport nachzugehen.

In enger Verbindung damit entwickelte sich in den letzten Jahren systematisch der Bergrettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes, der im Bezirk Dresden rund 350 Mitglieder umfaßt. Die meisten davon, es sind auch Frauen dabei, werden vom Abteilungskomitee Dresden erfaßt. Alle, die eine verantwortungsvolle Tätigkeit als Helfer in Fels und Schnee ausüben wollen — im Winter gehört auch die Bergung von verunglückten Wintersportlern dazu —, müssen entweder aktive Bergsteiger oder Skiläufer sein und den Klettersport in der Schwierigkeitsstufe VI beherrschen.

Wie arbeitet der Bergrettungsdienst? Im Gebiet der Sächsischen Schweiz gibt es zwei Unfallhilfsstellen des Bergrettungsdienstes. Im Kurort Rathen und im Bielatal

SPORTHAUS FRIEDEL KLOTZ



berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler
Spezialabteilungen für Camping, Tauchsport, Tennis.
Eigene Werkstätten.

- **Lichterfelde, Hindenburgdamm 69**
Ruf 76 60 10 am Händelplatz
- **Tempelhof, Tempelhofer Damm 176/178**
Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus
- **Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72**
Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

für die Zeit bis Oktober; im Winter befindet sich eine Unfallhilfsstelle in Rehfeld im Osterzgebirge. Diese DRK-Stützpunkte sind ständig mit Bergunfall Helfern besetzt. Im Elbsandsteingebirge sind insgesamt 35 neuentwickelte Bergungsboxen aufgestellt, deren genaue Standorte im „Kletterführer“ vermerkt sind. Sie enthalten Verbandmaterial, eine Trage, eine Decke und einen „Radeberger Kaken“, ein Spezialgerät zum Abseilen des Verunglückten auf einem sogenannten Bergungsbrett. Weitere solcher Bergungsboxen sind im Zittauer Gebirge und im Osterzgebirge aufgestellt.

Die Unfallhilfsstelle Kurort Rathen, im Amselgrund in der Nähe der bekannten Felsenbühne gelegen, ist mit einem zu jeder Minute einsatzbereiten geländegängigen Jeep ausgestattet, mit dem die DRK-Kameraden schnell in das Unfallgebiet gelangen können. Sie sind Tag und Nacht bereit, um Bergsteigern und Urlaubern Erste Hilfe zu leisten. Ihre Tätigkeit ist sehr umfangreich; sie reicht von der schnellen Bergung abgestürzter Klettersportler bis zur medizinischen Versorgung der Urlauber, von der Rettung aus Bergnot bis zur Behandlung eines Wespenstiches. Es gibt Urlauber, die sich in den Bergen zuviel zugemutet haben und mit einem Schwächeanfall nicht mehr weiter können. Auch hier treten die DRK-Kameraden mit dem Bergungsbrett in Aktion.

Es gibt aber auch Fälle, so wird berichtet, wo der Sturm auf den Gipfel mit dem Leben bezahlt werden mußte. In den letzten zehn Jahren wurden in der Sächsischen Schweiz rund 40 Menschen Opfer der Berge. Dabei handelte es sich nicht nur um Bergsteiger, sondern oft um Urlauber und Touristen, die sich in der Felswelt rund um Rathen und in den Schrammsteinen fahrlässig verhalten haben.

Ruderer und Bergsteiger

In unserer Sektion ist sicher noch wenig bekannt, daß eine ganze Anzahl Mitglieder zugleich dem Ruderklub am Wannsee und der Sektion Berlin des DAV angehören. Daß viele Menschen sich zugleich zu sportlicher Betätigung auf dem Wasser und in den Bergen hingezogen fühlen, ist allerdings eine längst bekannte Tatsache. Das hängt wohl mit der Freude an der freien, unberührten Natur zusammen und mit dem Wunsch, die körperliche Betätigung mit dieser Freude an der Natur zu verbinden und in eine Umgebung zu verlegen, in der der Mensch sich möglichst frei von abgegrenzten Wegen und Bahnen und fern von den Lebensbedingungen des Alltags bewegen kann.

Der Ruderklub am Wannsee (RaW) bemüht sich in den letzten Jahren besonders intensiv, den Jugendsport zu fördern und hat dabei zunehmend schöne Erfolge aufzuweisen. So wurde schon zu Beginn der diesjährigen Regatta-Saison der Junior-Vierer o. Stm. im Vierländerkampf gegen die Niederlande, Dänemark und Norwegen im Rahmen der internationalen Junioren-Regatta in Hamburg gewonnen. Schon im Jahr 1971 war in Gent der Vierländerkampfsieg errudert worden. Bei

der Internationalen Frankfurter Junioren-Regatta am 11. Juni 1972 belegten die beiden Vierer des RaW zweite und dritte Plätze. Ein aus diesen beiden Booten gebildeter Vierer ohne startete dann nach harter Trainingsarbeit auf der Deutschen Jugendmeisterschaft in Essen am 1./2. Juni 1972 neben einem zweier m. Stm., zwei leichten Einern und einem leichten Vierer m. Stm. Dabei konnte der Vierer ohne beim Zwischenlauf den ersten und im Hauptrennen den zweiten Platz belegen und wurde zu einem im Anschluß an die Meisterschaften stattfindenden Trainingslager an der Ruderakademie Ratzeburg eingeladen. Regattasaisonabschluß für den Junior-Vierer war die Internationale Kopenhagener Regatta am 22./23. Juni 1972 auf dem Bagdsvaerdtsee, wobei die Berliner keine Mühe hatten, mit fast vier Längen Vorsprung die Junioren-Nationalmannschaften Schwedens und Dänemarks sowie den Helsingborg Roddklub zu schlagen. Und dann kam das „Kontrastprogramm“: die Junioren-Ruderer Ulf Bienecke, Michael Tepper, Norbert Rieger und Stephan Wieland mit ihrem unermüdlichen Trainer Klaus Schüler (alle Mitglieder unserer Sektion) sind zu einer gemeinsamen Bergtour in die Ötztaler Alpen aufgebrochen.

Insgesamt konnten 1972 die Junioren und Senioren des RaW bis Ende Juli 28 Siege errudern. Die Sektion Berlin gratuliert hierzu dem RaW und insbesondere ihren rudern den jungen Mitgliedern!

Bei dieser Gelegenheit sei unseren Mitgliedern, die Kinder haben, gesagt, daß der RaW sich besonders um das Kinderrudern (für Jungen von 10 Jahren an) bemüht, wobei diese jungen Ruderer sehr intensiv betreut und gefördert werden. Es ist eine Freude, an Nachmittagen und Wochenenden dem munteren Treiben der Jungen vor dem schön gelegenen Bootshaus und auf dem Wannsee zuzusehen, ganz besonders, wenn sie gruppenweise sich in ihren Skiffs (leichten Einern) auf dem Wasser tummeln. Man kann den Eltern nur empfehlen, ihren Kindern diesen gesunden Sport zu ermöglichen.

Dr. G.

**Wir haben
bestimmt
die Brille,
die zu Ihrem
Gesicht paßt.**

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

staatl. gepr. Augenoptiker

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51
gegenüber der Gustav-Müller-Straße

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Die „Olperer“ im Zillertal

Nun ist sie da! — Die neue Klärgrube mit den Toiletten und Waschgelegenheiten auf der Olperer Hütte. Es ist die neue Attraktion im Zillertal. Ein Werk gegen Umweltverschmutzung ist fertiggestellt worden. In früheren Jahren bin ich gern die 20 m von der Hütte entfernt bis zum rauschenden Bach gelaufen, um mich dort bei Sonnenschein oder strömenden Regen zu waschen. Und den Schlaf brauchte man sich nicht erst aus den Augen reiben. Das tat der Wind oder auch der Sturm. Von Windstärke 9 an hörte sowieso das Waschen im Freien auf. Aber bei schönem Wetter sah man ringsum die hohen schneebedeckten Gipfel der Zillertaler Alpen. Wohingegen man jetzt im Waschraum nur Bretterwände vor sich hat. Mit der Romantik von früher ist es also vorbei. Die Bestimmungen des Umweltschutzes fordern, daß auch in dieser Höhe von 2386 m eine dreiteilige Klärgrube errichtet werden muß. Nun steht dieses pompöse Bauwerk aus Stahlbeton für sich allein in der grauen öden Landschaft. Ich hätte ihr gern einen Außenanstrich gegeben, leuchtend rot wie der U-Bahnhof Fehrbelliner Platz in Berlin. Denn was für den Fehrbelliner Platz gut ist, kann für das Zillertal nicht schlecht sein. Aber diese Farbe wird hier nötiger gebraucht für Wegmarkierungen. — Und nun warte ich darauf, daß ein Herr vom „Höheren Vorstand“ die Worte sagt: „**Nun ist sie da.** Die neue Toilettenanlage auf der Olperer Hütte. Jetzt wollen wir mal daran denken, die Mitgliederbeiträge etwas anzuheben.“

Und nun noch etwas unter der Rubrik: **Am Rande vermerkt.**

- a) 140 Hubschrauberflüge waren erforderlich, um die Baumaterialien vom Stapelplatz im Schlegeisgrund bis zur Hütte zu transportieren.
- b) Außer den Zeichnungen wurden 5 Kostenanschläge angefertigt und etwa 60 Briefe an Behörden, Grundstückseigentümer, Landvermesser und Bauunternehmungen geschrieben. Die Kostenanschläge und die Mehrzahl der Briefe stammen von Herrn Becher, dem Hüttenwart der Berliner Hütte.
- c) Während der Bauarbeiten standen 2 Notarbote zu Verfügung. Ein Schild in der Hütte mit der Aufschrift „Toiletten am Bach“ wies den Weg dorthin. So romantisch der Hinweis klingen mag. Im Innern der Toiletten war von Romantik nichts zu spüren. Da piff der Wind oder Sturm vom Olperer durch alle offenen Ritzen der Seitenwände und Fußbodenbretter. Auch das Sitzen bereitete Schwierigkeiten. Aber schlimmer als Schwierigkeitsgrad II war es nicht. Bergwanderer mit alpinen Erfahrungen sprachen nur von Schwierigkeitsgrad I.

Erich Buchwald

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Frits à Brassard

Herzlichen Glückwunsch

Am 2. September 1972 konnte Frau Marg. Möhring, die langjährige Vortragswartin der Sektion, ihren 75. Geburtstag feiern.

In vielen Jahren ihrer Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein — es sind immerhin 43 Jahre — hat Frau Möhring unermüdlich für diese Belange gearbeitet, war immer da, wenn sie gebraucht wurde, und ist es auch heute noch. Frau Möhring betreut seit vielen Jahren im Vorstand das Amt des Vortragswartes, ist ständig bemüht und unterwegs für die Mitglieder der Sektion, die im anderen Teil der Stadt leben. Wir schulden Frau Möhring viel Dank und wir können nur hoffen und wünschen, daß der Jubilarin noch viele Jahre in bester Gesundheit beschieden sind. Ad Multos Annos.

Ein Geburtstag, der Beachtung verdient

Am 23. 7. 1972 wurde Walter Pause, der bekannte Autor der so beliebten „Pause-Bände“ 65 Jahre alt. In allen alpinen Zeitschriften wurde darüber ausführlich über Leben und Wirken des Autors berichtet. Es ist schon sehr eindrucksvoll, den Werdegang dieses Mannes zu verfolgen. Die große Auflagenzahl seiner Bücher spricht für sich.

Auch der „Bergbote“ gratuliert nachträglich herzlich zum Geburtstag und wünscht noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens im Interesse aller Bergfreunde.



Österreich

wo die Natur noch sauber ist

Überzeugen Sie sich beim nächsten Bergurlaub.

Es helfen Ihnen dabei unsere Spezialprospekte „Bergwandern und Schauhöhlen“ sowie die stets hilfsbereiten Auskunftsdamen bei:

Österreichische Fremdenverkehrswerbung

Tauentzienstraße 16

Telefon: 24 80 35

Karl-Marx-Straße 2

Telefon: 624 36 01

In memoriam WALTHER FLAIG

Ein Vierteljahr nach dem Tod des bekannten Führer-Autors und besten Kenners der Dolomiten, Dr. Gunther Langes, verlor die Bergsteigerschaft einen weiteren hochqualifizierten Führer-Autoren und Literaten. Am 20. August 1972 starb Walther Flaig in Bludenz/Vorarlberg, seiner Wahlheimat.

Mit Walther Flaig verliert das Führerwerk des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, herausgegeben vom Bergverlag Rudolf Rother, seinen treuesten und profiliertesten Mitarbeiter, der über ein halbes Jahrhundert in Büchern, Führern und Zeitschriften für das alpine Führerwesen tätig war. Erst im Frühjahr 1972 erschien noch der Kl. Silvretta- und Höhenwegführer, in welchem Flaig seine Erfahrungen und sein Können, seine Gebietskenntnisse und sein reiches Wissen um die alpine Führer-Literatur in harmonischer Weise verbinden konnte.

Walther Flaig wurde am 16. August 1893 in Aalen/Wttbg. geboren. Artillerieoffizier im 1. Weltkrieg, Dipl.-Landwirt, dann wieder Soldat im 2. Weltkrieg und immer Bergsteiger, Berg-Schriftsteller, extremer Eis- und Felsgeher. Über 50 Erstersteigungen konnte Flaig in der Silvretta und dem Rätikon auf sein Konto buchen. Die schwierigste davon, die Nordwand des Piz Linard schaffte Flaig auf den Tag genau vor 50 Jahren, als er im Friedhof zu Bludenz zur letzten Ruhe gebettet wurde. Ein eigenartiges Zusammentreffen! Die Berge haben ihn schon als jungen Menschen ganz in ihren Bann gezogen und sie blieben ihm Trost und Hoffnung bis ins hohe Alter.

Das große Verdienst Walther Flaig's sind seine Führerwerke, die beispielhaft präzise in Wort und Bild, in hervorragender Sprache, zu Meilensteinen in der alpinen Führer-Literatur wurden und in dieser Qualität wohl nicht mehr erreicht werden dürften. Auf ebenso einsamer Höhe waren seine Kenntnisse alpiner Geographie, Geschichte und Literatur, resultierend aus seiner Liebe zu den Bergen, ihrer Tier- und Pflanzenwelt und nicht zuletzt der Menschen, die dort wohnen.

Auch seine Erlebnis-Bildbände (Silvretta-Buch, Bernina-Festsaal der Alpen) und Sachbücher (Lawinen) haben eine breite Leserschaft gefunden und sein schriftstellerisches Können auch in diesen Bereichen bestätigt.

Eine Vielzahl von Plänen, mehrere Werke, die in Arbeit waren, bleiben nun Torso. Walther Flaig wurde in des Wortes tatsächlicher Bedeutung aus einem arbeitsreichen Leben gerissen. In seinen Publikationen und Führerwerken, welche seinen Namen tragen, wird er unter den Bergsteigern und Skiläufern weiterleben.

BERGVERLAG RUDOLF ROTHER

Informationen - Informationen

Alpine Jugend-Trainingskurse

Der Skiverband veranstaltet vom 22. bis 29. Oktober 1972 auf dem Kitzsteinhorn/Kaprun (Österreich) einen ersten alpinen Schnee-Jugend-Trainingskurs der Saison 1972/73 vor allem für Teilnehmer der Leistungsklasse.

Rückfragen beim Verbandsjugendwart des SVB: Detlef Viehl, 1 Berlin 31, Mehlißstraße 2, Tel.: 87 14 85.

Expeditionsbergfahrten

Die Hochtouristengruppe der Sektion Salzburg des Österreichischen Alpenvereins unternimmt unter der Leitung von Marcus und Christian Schmuck auch im Jahre 1973 Bergfahrten in außereuropäische Länder. Die Teilnahme ist Bergsteigern der verschiedenen Alters- und Leistungsstufen möglich.

Vom 5. bis 26. Januar 1973 ist Südamerika mit Santiago und dem Aconkagua (6959 m) sowie La Paz und Huayna Potosi (6094 m) das Ziel. Kosten ö. S. 34 900,—. Vom 1. bis 16. Februar 1973 fliegt sie nach Ostafrika. Berg- und Reiseziele sind u. a.: Mawenzi (5149 m) — Kilimandscharo (5890 m) — Mount Kenya (Nelion 5188 m — Batian 5199 m) und 3 Wildparks. Preis: ö. S. 15 600,—.

Auskünfte erteilen: Christian und Marcus Schmuck, A — 5020 Salzburg, Girlingstr. 48.

FO
TO
Leisegang

Seit 1889

**Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser**

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
in jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

Alpinismus

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer, August 1972

Erlebnisberichte wechseln diesmal mit guten Hinweisen in bunter Folge. Erlebnisberichte kommen aus den Dolomiten von Klaus Seitz „Vazzoler-Tage“ (Torre Venezia), von Harald Seibold „Tanz durch den Durst“ (Torre Trieste) und aus den Julischen Alpen von Dietrich Hasse „Die Nordwand des Travnik“. Hinweise für mögliche Erstbegehungen in den Dolomiten gibt Claudio Cima in „Wände und Grate warten auf ihre Eroberer“. Ein anderer Hinweis bringt das Wichtigste über Westgrönland. Robert Kreuzinger „Berge des Nordens“.

Das Gebiet „Vom Ofenpass ins Münsterthal“ stellt Alpinismus ausführlich wie immer in der Reihe „Die schönsten Gebiete der Alpen“ vor. G. O. Dyhrenfurth bringt ein Verzeichnis aller Berge über 7300 m und siehe, es sind noch etliche nicht erstiegen!

In den Foto-Tips wird eine Kamera vorgestellt (Calypso/Nikkor), die sich gleichermaßen für den Bergsteiger, Wildwasserfahrer und Taucher eignet.

Wildwasserbeiträge sind: „Jugend auf dem Wildwasser“ von Hans Matz, wo erwähnt wird, daß schon 12—14jährige auf der Internationalen Wildwasser-

woche 1970 in Obervellach sich das Wildwasser-Leistungsabzeichen dritter Klasse erwarben; Kritisches über WW-Ausrüstung: „Kälteschutz“, wobei Kälteschutzanzüge beschrieben werden. Der Wildwasserführer bringt: „Die Schlucht am Koppentraum“ III—IV, Dachsteingebirge/Österreich.

Anstiegsblatt I—IV:

Piz Bernina — Spallagrat I, Bernina-Gruppe/Schweiz, Breithorn — Triftjigrat III, Walliser Alpen/Schweiz.

Anstiegsblatt IV—VI:

Travnik-Nordwand VI A 1, Julische Alpen/Jugoslawien.

U. L.

Alpinismus

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer, September 1972

Dies Heft hat viel Interessantes über außeralpine Gebiete, und es gibt in diesen Berichten viele konkrete Tips. Bei manchem Tip, z. B. Ruwenzori privat, fühlt man sich richtig zur Nachahmung aufgefordert. — Schweizer im Yosemite; Island; Bergsteigen in Neuseeland und Ruwenzori privat sind die Themen.

Das Ausrüstungsblatt beschreibt Gamaschen, die ja durchaus nicht unwichtige Bestandteile der Ausrüstung sind.

Anstiegsblätter I—IV:
Weißmies-Nordgrat III+, Schweiz/Walliser Alpen und Dri-Horlini III—IV, Schweiz/Walliser Alpen

Anstiegsblätter IV—VI:

Der Nadelgrat III, Schweiz/Walliser Alpen

Nadelhorn — Dürrenhorn eine für Autofahrer geeignete Tourenführung.

Wanderführer:

Die Schusterplatte Italien/Sextener Dolomiten, Reischustergruppe

Wildwasserführer:

Die Otztaler Ache IV—V: Österreich/Otztaler Alpen U. L.

Der Bergsteiger

Heft 7, 1972

Streiflicht: Wie lange bleibt das Gebirge noch Asyl in einer verschmutzten Umwelt? Das Juliheft widmet mehrere Beiträge dem Gesäuse, eine ernste Ostalpenlandschaft. H. Schwanda berichtet über die Erschließungsgeschichte, R. Lindner stellt berühmte Kletterrouten aller Schwierigkeitsgrade vor. S. Wallner schildert die Bergfahrt auf den Admonter Reichenstein und Adi Mokrejs beschreibt die Kletterrouten (III—V+) durch die Südwestwand des Festkogels.

Neben dem Klettervorschlag Ötscher-NWand III—IV— in den Ybbstaler Alpen, sei auf folgende Neutouren hingewiesen: „Himmelsleiter“ Kl. Schwaben — Südwand IV+ — Hochschwab — R. u. H. Lindner und Pala Val dei

Foni VI — — Sextener Dolomiten — Richard Goedeke.

Anregung für den Bergwanderer:

Wanderungen in den westlichen Fleimstaler Bergen, Bergfahrten auf Jalovec — Razor — Triglav östl. Julier über die Gletscher der Berner Alpen Grimsel — Lötschental.

Ausrüstung: Alles über Steigeisen, Angebo: — Neuentwicklung P. S. Bei Kauf des 12zackigen Stubai-Eisens Tyrol ist darauf zu achten, daß die vordersten Ösen hinter den beiden schräggestellten Zackenpaaren sitzen. Fehlkonstruktion wird vielfach angeboten, obwohl verbessertes Modell auf dem Markt ist.

Fotokurs 3 = Berge im Gegenlicht. E. H.

Der Bergsteiger

Heft 8, 1972

Streiflicht: Österreichs Wälder für Wanderer tabu? ÖAV protestiert gegen neues Forstgesetz, das einschneidende Vorschriften bringt!

Alle Alpen- und Naturschutzvereine müssen solidarisch mit dem ÖAV die Verabschiedung des Forstgesetzes in dieser Form verhindern!

Wandern im Salzkammergut, H. Loderbauer gibt Tips zur Erlangung von Wanderabzeichen. Bergwanderer bzw. Bergsteiger, denen Einsamkeit mehr bedeutet, finden Anregungen durch den Großbeitrag: Steiner Alpen — Kalkgipfel an Kärntens Südgrenze (Slovenien) oder den Beitrag: Einsame Sarntaler Bergtage.

Bergstiefel bezahlt

Sporthaus Frits à Brassard

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Frits à Brassard

Erinnerung oder Anregung bieten Tourenberichte auf den Piz Morteratsch (Bernina), Dent Blanche (Wallis) und Rochefort — Westgrat mit zusätzl. Besteigung des Dent du Geant.

Beschreibungen von extremen Bergfahrten, wie Plattenpanzer des Cengalpfeilers (Bergell), Botanik extrem — Rädlergrat (Allgäu), Dachl — Nordwand (Gesäuse) und Stegerföhre auf die

Rosengartenspitze setzen für die Durchführung genaues Führerwerk — Studium voraus.

Erwähnt seien außeralpine Bergtouren zum Arrarat, Hissargebirge und zu ostafrikanischen Gipfeln.

Fotokurs Teil 4: Mit dem Foto auf Klettertour.

Ausrüstung: Ferngläser, Eispickel. E. H.

neue bücher - neue bücher - neue bücher - neue bücher

„Spleen — show — chance“

— Umweltschutz? —

Herausgegeben vom DAV Lehrschriftenreihe München 1972 Bergverlag R. Rother, 144 S. mit 23 Landschaftsfotos, 1 Strichzeichnung, 1 Kärtchen des Erholungsraums Alpen und 5seitigem Schriftenverzeichnis, brosch. 4,90 DM.

Der Naturschutzbeauftragte des DAV, Hans **Hintermeier**, schreibt in seinem Vorwort, daß es jetzt besonders darum ginge, die Bergwelt zum Nutzen des Menschen in ihrem Naturhaushalt vor störenden Eingriffen zu bewahren. Kernproblem heute und künftig sei, die Schutzmaßnahmen mit dem Massentourismus in Einklang zu bringen. Denn aus der ehemaligen „heiligen“ Landschaft sei eine im höchsten Maße gefährdete geworden. Das ließe sich nur erreichen, wenn die Millionen von Besuchern des In- und Auslandes über die wichtigsten ökologischen Zusammenhänge aufgeklärt würden, die Bemühungen des „DAV-Ausschusses zum Schutze der Bergwelt“ nicht als „spleen“ bezeichnet, und auch das Fremdenverkehrsgewerbe in den Alpen nicht eine „show“ mit wirtschaftlicher „chance“ sehen würde.

Die verständlichen Texte des von R. M. **Heinrichsen** werbewirksam gestalteten Buches schreiben 7 fachlich verschiedene Kenner des Alpenraumes weitgehend unabhängig voneinander — was die Lektüre durch die gebotenen Vergleichsmöglichkeiten besonders interessant macht. Sie schildern nicht nur die drohenden Gefahren, sondern machen auch aus persönlichen Erfahrungen entwickelte Vorschläge zu ihrer Anwendung.

Dr. Ernst **Jobst**, Direktor der Oberforstdirektion München, beantwortet die Frage seines Themas „Naturschutz — zeitgemäß?“ mit Ablehnung des früheren konservativen Naturschutzes, weil in seiner Konsequenz durch „Verwilderung“ die Bevölkerung aus dem Raum getrieben würde. Der „moderne Naturschutz“ müßte auch mit technischen Mitteln und demokratischer Planung die abgesunkene Renta-

bilität von Land- und Forstwirtschaft, die ja die jetzige Kulturlandschaft geschaffen und bisher erhalten hätten, zu heben versuchen.

Se. Thomas Schauer, Botaniker an der bayerischen Landesstelle für Gewässerkunde in München, der einzige Biologe des Teams (!), gibt unter seinem Thema „Naturschutz und Vegetation in den Bayerischen Alpen“ kurze, aber charakteristische Schilderungen der vorhandenen Vegetationstypen, die in 3 Gruppen gegliedert werden: „Ursprüngliche Reliktbestände“, „Naturnahe, aber im Gleichgewicht befindliche Vegetation“, „Gestörte oder zerstörte Vegetation“. Beim Fortfall des menschlichen Faktors (Mahd, Weide) würde es zu landschaftsgefährdenden Blattabbrüchen und Erosionen bis auf den nackten Fels führen. Dr. Schauer fordert für die 3. Gruppe Biotopenschutz mit wohlüberlegten, möglichst naturnahen Mitteln. Gegenüber dem bedrohlich ansteigenden Fremdenverkehrsbetrieb wird vollkommene Unterschutzstellung für die wenigen relativ ursprünglichen Reliktstandorte gefordert. Damit würde in diesen quasi „Freilandmuseen“ wenigstens ‚ein bescheidener Teil ehemaliger Artenfülle und Vielfältigkeit‘ der Natur fortbestehen, was der Rezensentin als Naturfreund und Naturfotografin aus der Seele gesprochen ist. Dr. Walther **Danz**, Dipl.-Geograph am Forstamt Traunstein, stellt hart und wohl leider auch sachlich fest, daß es weder eine noch natürliche Biosphäre oder Hydrosphäre, auch Atmosphäre nicht mehr gäbe. In einem von ihm 13 Punkte umfassenden Umweltgestaltungsprogramm legt er als Ergebnis seines Themas „Naturschutz, Umweltschutz, Fremdenverkehr“ seine Vorstellungen dar.

Dr. Johann **Karl**, Regierungsdirektor in der Bayerischen Landesstelle für Gewässerkunde, zeigt in seinem Thema „Naturschutz und Wasserwirtschaft“, wie bedeutend der Faktor ‚Wasserwirtschaft‘ gerade in den Alpen ist. Im Flachland würden ‚Sozialbrachen‘ einfach zu unästhetischen Verwilderungen, in den Alpen aber durch Erosionen und Überschwemmungen zu Katastrophen führen. Es werden die äußerst vielseitigen Aufgaben der Wasserwirtschaft geschildert.

Dr. Georg **Meister** in Marquartstein bringt über das Verhältnis von „Naturschutz und Jagd“ interessante Aufschlüsse über biologische Gleichgewichte in der Urnatur und deren Änderungen in der Kulturlandschaft über die Beziehungen zwischen Tier und Vegetation. Er berichtet auch über die gestaltende Rolle der heutigen Jagd im Naturschutz, wozu 4 Vorschläge diskutiert werden.

Dr. Fritz **Erhardt** in Garmisch-Partenkirchen stellt über seine Ausführungen „Naturschutz und Bergsteiger“, der er wohl mit Begeisterung sein dürfte, eine Art Motto: ‚Allein in unberührter Bergwelt‘. Viele Menschen nehmen hierfür gern große Strapazen auf sich, dem die Rezensentin nur beipflichten kann. Des Bergsteigers relativ bescheidene Ansprüche sollten bei der Raumordnung nicht übersehen werden! Auch für ihn bringt der Massentourismus Probleme: Versorgung und Entsorgung der Hütten und Berghäuser, Erhaltung von Wegen und Steigen, die nicht unvernünftig ausgebaut und vermehrt werden sollten, und endlich Sauberhaltung der Landschaft.

Dr. H. **Karl** in Würzburg bringt zum Schluß des Buches eine willkommene Übersicht der „Entwicklung und Organisation des Naturschutzes in Deutschland“, der immer noch keine ausgereifte Gesetzgebung besäße. Die gegenwärtige unsichere Entwicklungsphase, ob Ländergesetze oder einheitliches Bundesgesetz, sollte mög-

licht bald zum Abschluß gebracht werden, damit unter legislativem Schutz unserer Bevölkerung eine menschenwürdige Umwelt erhalten bliebe.

Faßt man alles zusammen: Im Alpenraum existieren nur noch ca. $\frac{1}{1000}$ im Sinne früheren Naturschutzes voll als ‚Museen‘, vielleicht sogar ‚pflegerisch‘ zu erhaltende Relikte der Urnatur. Alles andere ist in langer Geschichte menschlich manipulierte Kulturlandschaft, die mit modernen Methoden als „Erholungsraum Alpen“ erhalten bzw. dazu gemacht werden muß.

Die Rezensentin kann sicher hoffen, mit sehr vielen Alpenfreunden übereinzustimmen, daß nun künftig nicht die gesamte Umwelt zu einem modernen Kurpark mit Ruhebänken und vielen Gaststätten wird. Diese schöne neue Welt wäre unromantisch und steht im Gegensatz zu dem Erleben eines Bergsteigers. Dieses Büchlein sollte von allen DAV-Mitgliedern gelesen werden, es gibt viele Anregungen, die von den Autoren geschilderten Verhältnisse zu überdenken und sich aktiv am Naturschutz zu beteiligen.

Preis 4,90 DM.

Erhältlich in der Geschäftsstelle und vor Beginn der Monatsversammlung in der TU.

Ch. Ei.

Gesucht wird

DAV-Jahrbuch 1873, 1876, 1877, 1969

desgleichen: **Berge der Welt**

ab 1956—1969 ev. Jahrgänge vor 1956.

Angebote erbeten an: Prof. Dr. Bernhard Lindenbein, 1 Berlin 33, Richard-Straußstraße 14, Tel.: 8 26 25 21.

Mitteilungen der Vereinsleitung

Treffpunkt Schöneberger Hütte

Am Donnerstag, dem 26. Oktober 1972 ab 19.30 Uhr treffen wir uns zum ersten Stammtisch nach der Sommerpause.

Hierzu laden wir alle neu eingetretenen Mitglieder besonders herzlich ein.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn Mitglieder, die in diesem Sommer unsere Hütten besucht haben, an diesem Abend hierüber berichten würden.

Sie wissen ja, alle Anregungen werden dankbar aufgenommen.

Sektionssport unter Leitung der Skigruppe

Jeden Montag von 18 bis 21 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingaustraße 7, unter Leitung von Sportlehrern:

Gymnastik — Turnen — Ballspiele.

Jeden Sonnabend von 14 bis 16 Uhr auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp):
Waldlauf

Vereinswettbewerb für das Sportabzeichen

Alle Mitglieder der Sektion Berlin, ob jung oder alt — die in diesem Jahr die Übungen für das Sportabzeichen abgelegt haben, werden gebeten, sich mit ihrem Namen, Anschrift und Zeitpunkt der Abnahme schriftlich **bis zum 1. November 1972** in der Geschäftsstelle zu melden. Es geht um den Vereinswettbewerb, an dem wir uns dieses Mal beteiligen wollen.

Kennwort bei Ihrer schriftlichen Bekanntgabe: „Wettbewerb Sportabzeichen“.

Chr. Ba.

Sektionswanderungen

Sonntag, 1. Oktober 1972 Skigruppen-Wanderung

Treffpunkt: 10.20 Uhr Dampferanlegestelle Kladow, zu erreichen von Wannsee mit dem BVG Dampfer; Abfahrt 10 Uhr, oder Bus 34 und 35

Wanderweg: Rundwanderung über Gatow — Helle Berge — Groß-Glienicke nach Kladow

Führung: Otto Hintz

Sonntag, 1. Oktober 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: **8.30 Uhr** U-Bhf. Krumme Lanke

Wanderweg: Krumme Lanke — Schlachtensee — Havelhöhenweg — Grunewaldturm — Schildhorn — Bhf. Grunewald

Führung: Dr. Ursel Schaffer

Sonntag, 1. Oktober 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Ruhleben, Ausgang Hempelsteig

Wanderweg: Spreeweg — Mittagspause Fürstenbrunn — Spreeuferweg — Schloßpark Charlottenburg — Kaffeepause Schloßkonditorei

Führung: Ilse Ninnemann

Freitag, 6. Oktober, bis Sonntag, 8. Oktober 1972: Harzfahrt

Sonntag, 8. Oktober 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg

Wanderweg: Durch den Dreilindener Forst — weiteres wird bekanntgegeben

Führung: Gustel Reicke

Dienstag, 10. Oktober 1972: Beginn der Eifelfahrt

Mittwoch, 11. Oktober 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Tegeler Fließ — Mittagspause im Strandbad-Restaurant Lübars — weiteres wird bekanntgegeben

Führung: Ilse Mosig

Sonntag, 15. Oktober 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8.30 Uhr Bhf. Heerstraße

Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Führung: Karl Klopfer

Sonntag, 15. Oktober 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Seestraße

Wanderweg: Schillerpark — Schwarzer Graben — Mittagspause Wiener Wald, Schumacherplatz — Rehberge — Kaffeepause Hochschulbrauerei

Führung: Margarete Legel

Mittwoch, 18. Oktober 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg, Wannsee

Wanderweg: Zur Pfaueninsel — weiteres wird bekanntgegeben

Führung: Ilse Ninnemann

Sonntag, 22. Oktober 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Grunewald

Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Führung: Paul Bernitt

Sonntag, 22. Oktober 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Oskar-Helene-Heim

Wanderweg: Krumme Lanke — Schlachtensee — Mittagspause Terrassenrestaurant — Rehwiese — Kontrollpunkt — Bahnhof Wannsee (Kaffeerast)

Führung: B. Rönnebeck

Sonntag, 29. Oktober 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Wannsee

Wanderweg: Ins Blaue

Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 29. Oktober 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Grunewald

Wanderweg: Durch den Grunewald, an den Seen entlang — weiteres wird bekanntgegeben

Führung: Elli Schalow

Sonntag, 5. November 1972 ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Ins Ungewisse mit Überraschungen

Führung: Dr. Ursel Schaffer und Heiner Wurms

Sonntag, 5. November 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Mittagspause im „Gasthaus zur Sonne“ — weiteres wird bekanntgegeben

Führung: Ilse Ninnemann

Voranzeige für November:

Sonntag, 12. Nov. 1972 — Ausdauernde Wanderung, Marschleistung ca. 32-35 km

Treffpunkt: pünktlich 7.45 Uhr S-Bhf. Wannsee

7.55 Uhr Abfahrt mit dem Bus nach Drewitz

Wanderweg: Potsdam — Ravensberge — Caputh — Lierowitzseen — Michendorf — Wildenbruch — Seddin

Mit dem Bus zurück über Potsdam nach Drewitz—Wannsee

Passierscheine rechtzeitig besorgen!

Führung: Dr. Ursel Schaffer

Gemeinschaftsskifahrten unter Leitung der Skigruppe

Weihnachtsfahrt vom 25. 12. 72 bis 6. 1. 73 (Terminwünsche innerhalb dieses Termins können eventuell berücksichtigt werden) nach Meran 2000.

Wochenendfahrt in den Harz, Termin Anfang Februar.

Geplant

Wochenendfahrten nach Freienwalde/DDR, abhängig von Schneeverhältnissen und Einreiseerlaubnis.

Frühjahrsfahrt nach Val d'Isère

Auskünfte und Anmeldung: Dieter Jaeger, Tel.: 8 86 60 07



Paula Paulsen

im Juli 1972

im 73. Lebensjahr

Annemarie Pohl

am 9. Juli 1972

im 66. Lebensjahr

Karl Klimpel

am 11. Juli 1972

im 88. Lebensjahr

Herr Klimpel war Inhaber des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft

Ulrich Scherber

am 13. Juli 1972

im 50. Lebensjahr

Leonore Spielter

am 18. Juli 1972

im 76. Lebensjahr

Heinz Mattig

am 22. Juli 1972

im 63. Lebensjahr

Dr. Fritz Keil

am 2. August 1972

im 80. Lebensjahr

Herr Dr. Keil war 1972 50 Jahre Mitglied des Deutschen Alpen-Vereins

Hartmut Langguth

am 10. August 1972

im 22. Lebensjahr

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

In memoriam

Durch einen tragischen Unfall verloren wir am 18. Juli 1972 unser Mitglied, Frau Leonore Spielter.

Frau Spielter hat viele Jahre hindurch die Bibliothek der Sektion betreut. Auch als das Alter schon seine Zeichen setzte, war Frau Spielter unermüdlich um „ihre Bücher“ bemüht.

Wir schulden der Verstorbenen Dank, wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Nachruf

Am 18. August 1972 nahmen wir Abschied von unserer lieben, verehrten

Frau Leonore Spielter

die am 18. Juli d. Js. plötzlich verstorben ist. Als begeisterte Bergsteigerin und langjähriges DAV-Mitglied kam Frau Spielter 1964 zum Singekreis, dem sie mit ihrer geschulten Stimme und umfassenden Musikalität (sie war ausgebildete Musikpädagogin) Wohlklang und Stütze verlieh.

Im Herbst 1968, als der Singekreis Sorgen wegen eines Übungsraumes hatte, stellte Frau Spielter ihre Wohnung zur Verfügung. Dort konnten wir regelmäßig unsere allwöchentlichen Singe-Abende abhalten, bis es im Sommer 1971 möglich wurde, unsere Übungsstunden in die Geschäftsstelle unserer Sektion zu verlegen.

In herzlicher Dankbarkeit gedenken wir der Verstorbenen, die uns mit ihrer warmen Menschlichkeit, ihrer Bescheidenheit und Güte immer Vorbild sein wird.

Der Singekreis

In memoriam!

Zwei unserer so eifrig gewesenen Wanderführer der „alten Schule“ haben nun ihren langen Erdenweg beendet, Herr Klimpel nach kurzem, Herr Dr. Keil nach langem Krankenlager, das eine Hoffnung auf Besserung nicht mehr bestehen ließ.

Führte uns Herr Klimpel in der Hauptsache in die schöne walddreiche Umgebung Berlins, so liebte Herr Dr. Keil auch heimatkundliche Wanderungen durch unser Berlin, und immer hatte er etwas herausgezucht, was uns neu war, was uns die Stadtbildpflege erschloß in Bezirken Berlins, in die wir sonst nicht unbedingt gehen. Auch unser schöner Schloßpark Charlottenburg wurde des öfteren durchwandert, wir durchstreiften Alt-Charlottenburg, suchten alte Berliner Häuser auf, die auch innen zu besichtigen sich absolut lohnte und was unter der Führung eines heimatkundlich interessierten Menschen zu einem Erlebnis wurde.

Beiden Wanderkameraden danken wir für ihre stete Führungsbereitschaft, als es ihr Gesundheitszustand noch zuließ, über das Grab hinaus, und die mit ihnen gemachten schönen Wege, und die stets interessanten Neuentdeckungen in heimatkundlicher Beziehung werden bei allen, die immer sehr zahlreich daran teilgenommen haben, in der Erinnerung haften bleiben.

Gertrud Göhre

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 25. Oktober 1972, um 19.30 Uhr,
Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstr. 23/24

Dolomitenhöhenweg Nr. 1

Mittlere Teilstrecke: Tofana — Cinque Torri — Nuvolau — Croda da Lago — M. Pelmo — M. Civetta

Sonnabend, den 14. und 28. Oktober 1972, ab 13 Uhr,

Kletterturm am Teufelsberg

Übungen im Felsgehen — Sichern — Abseilen

Ma er

Skigruppe

Falls Sie es noch nicht gemerkt haben: bei uns ist es schon losgegangen. Unser erstes Treffen war im September, Christa (wir haben jetzt eine „Frau Präsidentin“) berichtete uns über ihre Fahrten in das Bergell. Mit etwas Bewegung für den ach so faulen Körper geht es weiter: Am 1. Oktober führt Kamerad **Otto Hiniz**

Eine Wanderung

von **Kladow über Gatow — Helle Berge — Groß-Glienicke — Kladow, Treffpunkt** ist die **Dampferanlegestelle Kladow, um 10.20 Uhr**, zu erreichen entweder von Wannsee mit dem BVG-Dampfer, Abfahrt dort 10 Uhr, oder Bus 34 und 35.

Feiern werden wir den Saisonanfang **am Samstag, dem 7. Oktober um 18 Uhr in der „Sagatelle“ in Frohnau, Zeltlager Straße beim**

„Nachsommerlicher Supermammut Treff“ oder auch

„Hurra, der nächste Winter kommt bestimmt!“

Unsere Tanzfete, seit Jahren nicht nur wegen der hervorragenden Brötchen, die immer viel zu schnell weg sind, berühmt, erfreute sich bis vor kurzem noch des prosaischen Namens „Absporteln und Anwedeln“, da aber heute vom Sport nicht mehr allzu viel zu merken ist und es (messerscharf gefolgt) demzufolge auch kein Absporteln mehr geben kann, wir uns als äußerst flexibler Vorstand natürlich sofort den Wünschen der Mitglieder beugen, mußte diese Namensänderung zwangsläufig eintreten. Am Charakter des Festes ändert sich natürlich nichts, Sie können nach wie vor ganz wild das Tanzbein schwingen, unwahrscheinlich ausflippen oder auch mächtig rumgnuffen, wenn Ihnen „überhaupt“ nichts gefällt. Der Ablauf liegt wieder in den bewährten Händen unserer lieben Frau Hanke und die Stimmung in den ihrigen. Sie sehen, bis auf den Namen und den Anlaß ist alles beim alten geblieben.

Als nächstes kommt am **Donnerstag, dem 19. Oktober**, wie gewohnt und hoffentlich endlich mal pünktlich um **19.30 Uhr** unsere **Mitgliederversammlung**, wir veranstalten einen

Tonfilmabend übers Wildwasserfahren, Skilaufen oder Bergsteigen.

Außerdem möchte ich noch darauf hinweisen, daß sich noch jemand als Vortragender für unsere Novembermitgliederversammlung melden darf, vielleicht sollte ich nochmal darauf hinweisen, daß wir vom Vorstand keinem Steine in den Weg legen, der uns entlasten möchte. Vergessen Sie auch nicht, einen Blick auf die Skigemeinschaftsfahrten zu werfen, die von Dieter zusammengestellt worden sind und denken Sie daran: frühzeitige Entscheidung kostet die wenigsten Nerven. Das wär's.
Hanno Zimmermann

D'Hax'nschlager

Der große Tag ist nicht mehr weit!

Alle wollen wir mithelfen, daß unser diesjähriges Oktoberfest am Sonntag, dem 8. Oktober ein voller Erfolg wird. Daher üben wir zusätzlich am 3. Oktober wie üblich um 20 Uhr in der Geschäftsstelle und bitten um vollzähliges Erscheinen besonders der Aktiven.

Die anderen Übungsabende finden am 10. und 24. Oktober statt. Wir hoffen, daß wir dann eine zufriedene Rückschau auf ein gelungenes Fest halten können.

Wolfgang Helbig

Wandergruppe

Am **Sonnabend, 28. Oktober 1972**, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Schöneberg, Hauptstr. 23/24.

Frau Charlotte Eichner spricht über „Herbsttage in Zermatt und Grindelwald“ mit Dias-Vorführung.
Gertrud Göhre

Harzfahrt vom Freitag, 6. Oktober, bis Sonntag, 8. Oktober 1972

Abfahrt: 6. Oktober 1972, 17 Uhr Busbahnhof, Treffpunkt 16.30 Uhr.

Ziel: Bad Lauterberg/Harz.

Wanderungen am 7. Oktober 1972:

1. Königskrug — Achtermann — Oderbrück — Oderteich — Rehberger Grabenweg — Hohe Klippen — Andreasberg — Glockenberg — Gr. Bärensgrund — Aschentalshalbe — Gr. Knollen 25 km
2. Stieglitz Ecke — Auf dem Acker — Goldenke — Knötenkopf — Sieber — Adlers Blick — Gr. Knollen 20 km
3. Sösetalsperre — Hanskühneburg — Sieber — Siebertal — Gr. Knollen 16 km

Die Fahrt ist a u s g e b u c h t.

Die Quartierverteilung erfolgt im Bus.

Dorothea Schirg

Herbstfahrt der Ausdauernden durch die Nordeifel!

Termin: 10.—19. Oktober 1972

Art der Durchführung: Wanderung mit Rucksack von Jugendherberge zu Jugendherberge. Tagesleistung ca. 22—28 km.

Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt

Führung: Frau Dr. Ursel Schaffer

1 Berlin 38, Prinz-Friedr.-Leopold-Str. 52, Tel.: 8 03 28 52

Fotogruppe

Nach der Sommerpause kommen wir am dritten Oktober-Freitag, dem 20.10.1972, um 19 Uhr in der Geschäftsstelle zusammen. Ich werde meine in den Sommerferien 1971 und 1972 in unserem Zillertaler Hüttengebiet aufgenommenen Farbdias zeigen. Nachdem ich für die Fotogruppe über 13 Jahre tätig war, möchte ich mein Amt nunmehr niederlegen. Dies geschieht nicht allein aus gesundheitlichen Gründen, sondern weil ich der Meinung bin, daß mit einem anderen, jüngeren Gruppenleiter gewiß auch ein frischer Wind aufkommt, der für jede Gruppenarbeit von Zeit zu Zeit unerlässlich ist. Ich bitte daher vor allem die langjährig erschienenen aktiven Teilnehmer unserer Zusammenkünfte, zur Wahl eines neuen Gruppenleiters unbedingt zu erscheinen. Ich selbst schlage Herrn Egon Weidemann als meinen Nachfolger vor. Weitere Wahlvorschläge können mir direkt zugeleitet werden.

Klaus Groth

Singekreis

Montag, den 2. Oktober, **Offenes Singen in der Schöneberger Hütte** von 19.30 bis 21.30 Uhr.

An den übrigen Montagen, d. h. am 9., 16., 23. und 30. Oktober üben wir, wie immer, ab 19.45 Uhr. Neue Sänger und Sängerinnen herzlich willkommen. G. Ha.

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Wir treffen uns am 11. 10. um 19 Uhr. Bringt doch bitte Bilder von der Sommerreise mit. Auch die entliehenen Ausrüstungsgegenstände bitte ich mitzubringen.

Dieses Weihnachten werden eine Gruppe von 15 Jungmannen auf der Rastkogelhütte verbringen. Leider können dort nicht mehr mitkommen, wie mir die Wirtin schrieb. Es sind auch schon alle Teilnehmer festgelegt. Deshalb möchte ich diejenigen bitten, die auch über Weihnachten mit der Jungmannschaft fahren wollen, unbedingt zu diesem Heimabend zu kommen und ein Ziel vorzuschlagen. Wir können dann eine zweite Gruppe bilden. Demnächst müßte auch das Programm der verbilligten Jugendreisen aus München kommen. Dann besteht auch dort die Möglichkeit unterzukommen.

Matthias Brunner

Jugendgruppe

Heimabend ist am Mittwoch, dem 18. 10. 72 um 19 Uhr in der Geschäftsstelle. An diesem letzten Heimabend vor den Neuwahlen möchte ich alle Jugendgruppenmitglieder bitten zu erscheinen, damit Ihr Euch über Kandidaten und Zukunftspläne der Jugendgruppe informieren könnt. Ich kann nur noch einmal betonen, daß jedermann von Euch die Gelegenheit hat mitzubestimmen (mit den anderen). Nutzt diese Chance! Damit es hinterher kein böses Erwachen gebe.

Jochen Bläsing

Kindergruppe

Am 18. Oktober 1972 (Mittwoch) um 17 Uhr Heimmittag der Kindergruppe in der Geschäftsstelle Berlin 62, Hauptstr. 23-34.

Ich bitte besonders die Teilnehmer der Herbstferienfahrt zum Kletterheim Aicha der Sekt. Ansbach zur Fahrtbesprechung und Einteilung vollzählig zu erscheinen.

G. Czapiewski

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Arbeitsgemeinschaft Berlin im Deutschen Naturschutzring

Immer wieder erfahren wir von Eingriffen in die Erholungslandschaft unserer Stadt. So wird z. B. die vorgesehene Autobahn Nord nach dem vorliegenden Plan erhebliche Flächen des Tegeler Forstes beanspruchen.

Wir wollen Sie nun über das Ausmaß des Verlustes an Waldfläche unterrichten und veranstalten unter Führung von Forstbeamten

**am Sonntag, dem 29. Oktober 1972, um 10 Uhr,
eine Demonstrationswanderung.**

Treffpunkt am U-Bhf. Tegel vor dem Kaufhaus C & A.

An der Wanderung werden auch Vertreter des Bezirksamtes Reinickendorf teilnehmen. Im Anschluß an die Wanderung findet eine Aussprache mit den teilnehmenden Behördenvertretern statt.

Die Mitglieder des DAV sind herzlich eingeladen, an dieser Wanderung teilzunehmen. **Sie ist mittags beendet.**

Gerhard
Maeckert

Uhrmachermeister und Juwelier - Ausgezeichnet mit dem höchsten Diplom der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte
Ich weise besonders darauf hin: Uhren-Maeckert und Uhrmachermeister Maeckert nur einmal in Berlin
nur TEMPELHOF, DUDENSTRASSE 11
direkt am U-Bahnhof Flughafen, am Platz der Luftbrücke - Ruf 786 53 65 (Spätruf 706 23 52)



bivouac

**Die Armbanduhr
mit Höhenmesser und Barometer**

Offizielle Vertretungen **Alpina. ETERNA. Dugena.**
BULOVA ACCUTRON® LONGINES SWIZA
IWC ROAMER FAVRE-LEUBA GENEVE
Der Diamant ist unvergänglich

Großes Lager an Büfettuhren, Küchenuhren, Weckern und Bestecken. Brillantringe feinsten Qualität, in eigener Werkstatt nach künstlerischen Entwürfen angefertigt, zu konkurrenzlosen Preisen. Trauringe und Schmuck in allen Arten und Preislagen.
In meinem Lager finden Sie auch eine besonders reichhaltige Auswahl an Sportuhren mit massivem Edelstahlgehäuse, die jede grobe Behandlung beim Sport vertragen, ohne daß die Präzision des Werkes darunter leidet. Sie erhalten diese Uhren bei mir von der guten Gebrauchsuhr bis zur feinsten Präzisionsuhr.

Pokale, Sport- und Ehrenpreise Eigene Werkstätten für Neuanfertigungen, Reparaturen und Gravuren



Bestecke aller Markenfabrikate

BRUCKMANN



Wilkens Auerhahn R & B Wellner usw.

Dugena-Fachgeschäft und Meisterbetrieb:

zwei Garanten für reelle und fachmännische Bedienung

Mitglieder der Sektion Berlin erhalten Vorzugspreise

Seit 1897 Familientradition



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 11 24. Jahrgang November 1972

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES-OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle
„ZEISS UMBRAMATIC“
Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Sektionsmitglied sucht

**Expeditionspostkarten
und -briefe.**

Angebote erbeten an

Peter Bartel 1 Berlin 28
An der Buche 5

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem **9. November 1972**, pünktlich **19.30 Uhr**, im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite).
Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen DM 2,—.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbildervortrag von Dr. Fritz Janka, Zwiesel:

„Glück auf hohen Bergen“

(Brenta, Bern'na, Gr. Mösele, Matterhorn, Silvretta, Mont Blanc, Eiger)

Nach der Versammlung: Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13 (gegenüber der Tribüne, Parkplatz hinter dem Telefunken-Hochhaus, Einfahrt von der Bismarckstraße aus).

Bitte lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“

Am Freitag, dem 3. November 1972 findet in diesem Jahr der

Große Festball der Berliner Bergsteiger

im Prälat Schöneberg, Großer Festsaal, statt.

Beginn: 20.30 Uhr Einlaß 19.30 Uhr

Eintrittspreise: Mitglieder Erw. DM 12,00 Jugend u. Stud. DM 6,—
Nichtmitglieder Erw. DM 15,00 Jugend u. Stud. DM 7,50
Gäste sind herzlich willkommen.

Beginn des Kartenvorverkaufs am 9. Oktober 1972, Geschäftsstelle der Sektion, 1 Berlin 62, Hauptstr. 23/24, übliche Geschäftszeiten, montags — mittwochs — freitags 15—18 Uhr.

Telefonische Platzreservierungen sind leider nicht möglich.

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|--|---|
| 3. 11. Waldlauf | 17. 11. Fotogruppe — Diavortrag |
| 3. 11. Festball | 18. 11. Waldlauf |
| 5. 11. Skigruppenwanderung | 18. 11. Wandergruppe — Monatsversammlung |
| 5. 11. 2 Wanderungen | 19. 11. 2 Wanderungen |
| 6. 11. Gymnastik — Turnen | 20. 11. Gymnastik — Turnen |
| 6. 11. Singekreis — Übungsabend | 20. 11. Singekreis — Übungsabend |
| 8. 11. 1 Wanderung | 21. 11. Aussprache — Höhenweg |
| 9. 11. Sektionsversammlung und Vortrag | 25. 11. Waldlauf |
| 11. 11. Waldlauf | 25. 11. Bergsteigergruppe — Kletterübung |
| 11. 11. Bergsteigergruppe — Kletterübung | 26. 11. 1 Wanderung |
| 12. 11. 2 Wanderungen | 27. 11. Gymnastik — Turnen |
| 13. 11. Gymnastik — Turnen | 27. 11. Singekreis — Übungsabend |
| 13. 11. Singekreis — Übungsabend | 28. 11. D'Hax'nshlager — Übungsabend |
| 14. 11. D'Hax'nshlager — Übungsabend | 29. 11. Bergsteigergruppe — Monatsversammlung |
| 15. 11. Kindergruppe — Heimabend | 30. 11. Treffpunkt „Schöneberger Hütte“ |
| 15. 11. Jugendgruppe — Heimabend | |
| 15. 11. 1 Wanderung | |
| 16. 11. Skigruppe — Mitglieder-
versammlung | |

Dezember

3. 12. 2 Wanderungen

Inhalt

	Seite
Bericht HV — Menz	5
Der Hüttenausschuß berichtet — W. Preiß	8
In Sachen Kletterturm — U. Lantzsch	10
Senkrecht bis überhängend — H.-H. Abel	11
Sommerbergfahrt mit einer Kindergruppe — G. Czapiewski	12
Bericht und Meinung	15
Der Vortrag des Monats	16
Alpine Zeitschriften	16
Neue Bücher	18
Mitteilungen der Vereinsleitung	21
Mitteilungen der Gruppen	24

Sporthaus Fritz à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ruf 261 23 24

Wir möchten schon jetzt herzlich einladen zum

Weihnachtsfest der Skigruppe für Große und Kleine

am Sonnabend, den 16. Dezember 1972, in der „Bagatelle“ in Frohnau,
Zeltinger Straße.

Beginn: 16 Uhr

Anmeldung: Frau Dorothee Hanke, Telefon 75 62 51

Wir bitten Sie, die Kinder, die Sie mitbringen, aus organisatorischen Gründen unbedingt schon im November anzumelden!

Hauptversammlung 1972 in Osnabrück

In der letzten Ausgabe des Bergboten wurde bereits eine Information über die Hauptversammlung 1972 des DAV angekündigt. Der Vorstand geht davon aus, daß sich die Mitglieder der Sektion auch für die überregionalen Belange des Vereins interessieren. Der Bericht beinhaltet eine Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der auf der HV behandelten Programme und — soweit notwendig — hierzu kurze Erläuterungen.

Aufschlußreich waren auch diesmal der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 1971 sowie der Voranschlag für 1973. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Transparenz des Zahlenwerkes. Die Erfolgsrechnung der Zentrale des DAV schließt in Einnahme und Ausgabe mit einem Ergebnis von über 3,6 Mio. DM ab. Die Gesamtfinanzen — unter Einbeziehung aller Sektionen des DAV — wurden nicht dargestellt, weil von vielen Sektionen die Jahresberichtsbogen fehlten. Herausgestellt wurde lediglich der Aufwand für Hütten und Wege (13,5 Mio. DM). Beeindruckend ist der hohe Anteil öffentlicher Mittel (1,5 Mio. DM). Leider flossen diese Zuwendungen nur aus den Haushalten der Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg dem DAV zu. Mit Nachdruck erging daher die Aufforderung an die anderen Länder und den Bund, diesen Beispielen zu folgen. Die insgesamt gesehen sich als solide darstellende Finanzlage des DAV beruht u. a. auch auf dem zu verzeichnenden Mitgliederzuwachs (letzter Stand rd. 250 000). Der Voranschlag für

1973 bietet Gewähr für die Fortsetzung der bisherigen Aktivitäten des DAV. Dies wird sich auch positiv auf die Beihilfen- und Kreditbewilligung auswirken. Die Berg- und Skischule konnte sich bei einem Umsatz von mehr als einer Million DM mit allen Programmen selbst tragen. Mit einer künftigen günstigen Fortentwicklung ist zu rechnen.

Die Entlastung des Vorstandes wurde mit Dank und Anerkennung verbunden. Es war weder routinemäßige Selbstverständlichkeit noch verfahrenstechnische Gepflogenheit, sondern — wie der Beifall der Versammlungsteilnehmer zeigte — ein echtes Anliegen. Es galt besonders zu würdigen die geleistete umfangreiche Arbeit und den enormen Zeitaufwand der ehrenamtlich Tätigen, die zum großen Teil schon in ihrem Hauptberuf überlastet sind. Eines zeigte sich deutlich, und zwar nicht nur für die Zentrale, sondern gleichermaßen auch für die Sektionen: Die Grenzen der Belastbarkeit derjenigen, die für den Verein Verantwortung tragen, sind erreicht! Mehr Zeit und mehr Opferbereitschaft sind nicht zu finden. Nur straffe Organisation und Abwälzung vieler Arbeiten auf bezahlte Geschäftsführer und Geschäftsstellen-Mitarbeiter geben den ehrenamtlichen Kräften die notwendige „Luft“, um noch weitere Aufgaben, die sich dem DAV stellen, übernehmen zu können.

Von Hütten und Wegen war auf der diesjährigen HV relativ wenig die Rede. Im Vordergrund standen zwei Themen: Zum einen die Finanzzuwendungen zur Durchführung von Bauvorhaben, zum anderen Fragen bzw. Probleme des Umweltschutzes. Gewisse Sorgen bereiten den Sektionen aber auch dem Gesamtverein die Auflagen der Behörden. Im übrigen ist der DAV zu der Erkenntnis gelangt, daß für die Sauberkeit in den Bergen etwas getan werden muß. Die Zeiten eines „Plumpsklos“ sind auch in der Bergregion vorbei!

Haupttagesordnungspunkt in Osnabrück waren die Folgebestimmungen der auf der HV 1971 in Freiburg bereits beschlossenen Jugendordnung. Im einzelnen gehören hierzu die Mustersatzung für die AV-Jugend, die neue Kategorisierung der Mitglieder und das Beitragswesen. Über Einzelheiten wird später noch berichtet werden. Viele Detailfragen, die sich aus dem Gesamtkomplex ergaben, regten zu Diskussionen an, die teilweise kontrovers geführt wurden, aber dennoch fair verliefen. Der großen

Mehrheit der Versammlungsteilnehmer kam es darauf an, der Jugend im DAV „grünes Licht für einen neuen Start“ zu geben, was schließlich den Ausschlag für die Annahme des gesamten Paketes gab. Die Erfahrungen werden zeigen, ob und gegebenenfalls wo später Änderungen angebracht sind.

Ein weiterer Punkt war die erneut aufgeworfene Frage hinsichtlich der Stellung der Sektionsverbände. Hintergrund bildete die Forderung nach einer „Mittelinstanz“ auf der Ebene der Bundesländer. Die von den Verbandsvertretern vorgetragene Erfahrung machten deutlich, daß es weniger auf satzungsmäßig verankerte Vollmachten ankommt, die die „Mittelinstanzen“ zum Handeln legitimieren, als vielmehr auf die Initiativen der Sektionen und ihrer Verbände.

Die Einführung des zentralen Beitragseinzuges und die Schaffung einer zentralen Mitgliederkartei ist zum 1. Januar 1974 vorgesehen. In soweit sind die Würfel gefallen. Die Lösung noch offener technischer Fragen ist Sache der Experten. Die Beteiligung an dem in Aussicht genommenen Verfahren ist den Sektionen freigestellt. Der Vorstand der Sektion Berlin beabsichtigt aufgrund des derzeitigen Sachstandes einen Anschluß.

Beendet wurde die Tagung mit den erforderlichen Wahlen für die freiwerdenden bzw. umzubesetzenden Posten in den Spitzengremien des DAV. Zum neuen Hauptgeschäftsführer wurde Konsul Dipl.-Ing. Günter Hauser anstelle des in den Ruhestand tretenden Dr. Karl Erhardt gewählt. Zum dritten Vorsitzenden des DAV wählte die Versammlung den bisherigen Rechtsreferenten Dr. Hans Domcke; seinen Platz im Verwaltungsausschuß nimmt künftig Dr. Hubert Vollmann ein. In den Hauptausschuß wurde für die Amtszeit 1973—1977 Herr Dr. Gutzler wiedergewählt; für die mit Ablauf des Jahres 1972 ausscheidenden Herren Hans Kettner und Addi Meis wurden Herr Dr. Wilhelm Hällfritsch und Herr Paul Gablonsky neu gewählt. Die HV 1973 wird im Zeichen der 100jährigen Wiederkehr des Zusammenschlusses des DAV mit der OeAV zum DuOeAV stehen. Unweit der Geburtsstätte, die in Bludenz lag, werden die Tagung und der Festakt in Lindau auf Einladung der dortigen Sektion stattfinden.

Mz./F-K.

FO TO
Leisegang

Seit 1889

**Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser**

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
In jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

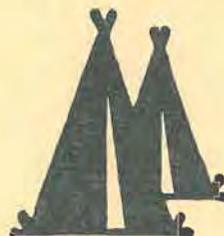
BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

SPORTHAUS FRIEDEL KLOTZ



berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler
Spezialabteilungen für Camping, Tauchsport, Tennis.
Eigene Werkstätten.

- **Lichterfelde, Hindenburgdamm 69**
Ruf 76 60 10 am Händelplatz
- **Tempelhof, Tempelhofer Damm 176/178**
Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus
- **Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72**
Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Der Hüttenausschuß berichtet

Unter dieser Überschrift wollen wir künftig in zwangloser Folge über unsere Arbeit informieren, werden die Hüttenwarte Neues von ihren Hütten berichten, soll über Bauvorhaben an Hütten und Wegen gesprochen werden. Wir wollen damit die interessierten Mitglieder unserer Sektion — und wir hoffen, es sind sehr viele — an den vielfältigen Aufgaben und manchmal auch Sorgen, mit denen sich der Hüttenausschuß auseinandersetzen muß, teilhaben lassen. Die Zeit zwischen den Berichten anlässlich der Jahresversammlung erscheint uns für eine aktuelle Information zu lang. Wir werden also immer dann, wenn es etwas Interessantes zu berichten gibt, aus unserer Reserve heraustreten, wobei wir hoffen, daß es dann auch für Sie interessant ist.

Im Oktoberheft des „Bergboten“ hat Herr Buchwald, Hüttenwart der Olpererhütte, bereits über den Neubau der Toiletten- und Waschanlagen seiner Hütte berichtet. Heute folgt nun ein Bericht über das

Friesenberghaus,

das ich als Hüttenwart betreue. Ich habe die Hütte Anfang August aufgesucht, um das Inventar offiziell dem neuen Pächterehepaar Steindl jun. zu übergeben. Unsere früheren Pächter, das Ehepaar Eder, bewirtschaften seit diesem Jahr ihre neue, eigene Dominikushütte am Schlegeis-Stausee. Ihnen sei nochmals von dieser Stelle aus für ihre vorbildliche Arbeit im Friesenberghaus gedankt!

Ich hätte den neuen Pächtern, Monika und Franz Steindl, für ihre erste Saison einen besseren Start gewünscht. Das anhaltend schlechte Wetter hat sich wohl sehr ungünstig auf den Umsatz ausgewirkt, und für den arbeiten ja schließlich die Hüttenpächter. Es war sehr schwierig, einen neuen Pächter zu bekommen. Auf Inserate unserer Sektion gingen nur sehr wenig Bewerbungen ein, wovon die meisten unbrauchbar waren. Zum guten Ende haben wir nun doch Pächter bekommen, mit denen wir, so meine ich, sehr zufrieden sein dürfen.

Zur Versorgung der Hütte hat Herr Steindl ein Pferd angeschafft. Dafür mußte der Weg ausgebaut und ein Stall im Nebengebäude eingerichtet werden. Vor den Toiletten im Erdgeschoß und im 1. Stock befand sich als Gebäudeabschluß eine Holzwand, eine fortan nicht mehr tragbare Konstruktion, da hinter dieser Wand Türstücke und Fußböden zu faulen begannen. In einer Sondersitzung mit dem Schatzmeister wurde daher beschlossen, die Holzwand durch Mauerwerk zu ersetzen. Diese Arbeiten wurden im vergangenen Sommer durchgeführt. Dabei ist auch der Schaden behoben worden, der im vorigen Jahr durch eine Gasexplosion in der Küche entstanden war.

Das große Gastzimmer mit dem schönen Erkerplatz konnte bislang nicht benutzt werden, weil der gemütlich aussehende Kachelofen ungemütlich kalt blieb; er war

Innendekoration Leppin belebt die Räume
in denen wir leben, wohnen und arbeiten

Möbel im top-design
Exklusive Einrichtungen
Gepolstertes Wohnbegehen
Internationale Dekorationsstoffe
Teppichböden

LEPPIN

INNENDEKORATION

Leppins Werkstätten
für Kunst im Handwerk
erfüllen hohe und höchste Ansprüche
und können auch größere Objekte bearbeiten.
Empfangen Sie Anregungen
in unseren Ausstellungsräumen

Innendekoration Otto Leppin & Sohn
1 Berlin 31
Bundesallee 23 (Ecke Trautenastr.)
Telefon 87 6537 + 8613939

nicht mehr zu heizen und mußte abgebrochen werden. Wir haben uns lange bemüht, einen Ofensetzer zu bekommen, der den Kachelofen neu aufbauen könnte. Es war vergeblich. So haben wir uns entschlossen, einen Ölofen zu installieren. In die Wand, vor der er steht, haben wir die noch brauchbaren Ofenkacheln einsetzen lassen, in memoriam, so zu sagen. So verdrängt die Technik die Romantik; doch wen freut Romantik, wenn er friert?

Alle Fenster und Türen sollten von außen neu gestrichen werden. Der Auftrag ist lange vergeben, doch für diese Arbeiten ist trockenes Wetter erforderlich, und so waren sie bis zu meinem Besuch noch nicht ausgeführt.

Für den Anstieg zur Hütte ist ein neues Wegstück gebaut worden: es beginnt neben der Dominikushütte am Parkplatz der Tauernkraftwerke, wo auch der Postbus hält. Der Weg ist gut bezeichnet. An dieser Stelle sei davor gewarnt, mit dem Wagen noch ein Stück den Forstweg hinauf zu fahren, um Anstieg zu sparen: der Weg ist gesperrt! Außerdem sollte man, wenn man schon die Mautgebühr gezahlt hat, auch den gut angelegten Parkplatz der TKW in Anspruch nehmen. Die Straße von Breitlahner zur Sperrmauer ist gut ausgebaut, die Tunnelstrecke beleuchtet, und für die einspurige Strecke eine Verkehrssignalanlage eingerichtet werden. Hostessen in schmucker Uniform bitten zur Kasse.

Werner Preiß

In Sachen Kletterturm

Die Benutzer des Kletterturms werden es schon gemerkt haben, der Ausbau des Raumes im Turm ist nun beendet. Durch den Anstrich und die teilweise Verkleidung der Wände mit Holz hat der Raum richtig Hüttencharakter bekommen. Jetzt sind Garderobenhaken und Bänke in, hoffentlich, ausreichender Menge vorhanden.

Es hat dem Arbeitskreis Bergsteigen viel Mühe und Arbeitsaufwand gekostet, den Turm so herzurichten. Teilweise war es schon ein Wiederherrichten, denn der den Turm umgebende Zaun ist schon zweimal demoliert und die Querlatten z.T. gestohlen worden. Das Glassiegelfenster mußte, leider, zugemauert werden. Es war nur kurze Zeit ganz!

Der A. K. bittet nun die Benutzer des Kletterturms darauf zu achten, daß das Eigentum des Vereins im Interesse seiner Benutzer geschont wird. So sollen die Bänke z. B. nicht aus dem Raum gebracht werden. Rustikale Sitzgelegenheiten für das Freigelände werden noch besorgt. Der Raum darf nun nach der Herrichtung auch nicht mehr als Lagerraum von allen möglichen und unmöglichen Dingen dienen. Es ist klar, daß die Schlüsselbesitzer, auch die der befreundeten Sektionen Charlottenburg und Spree-Havel, für Ordnung und Sauberkeit in und um den Turm verantwortlich sind. Die „saubere Bergwelt“ kann hier auch schon trainiert werden!! Auf keinen Fall sollten jetzt noch neue Griffe und Tritte in den „Fels“ geschlagen werden. Der Turm ist schon genug „erschlossen“!

Für den Arbeitskreis Bergsteigen U. L.

**Eine Brille
ist kleidsamer
als Blinzeln.**

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

staatl. gepr. Augenoptiker

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51
gegenüber der Gustav-Müller-Straße

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Senkrecht bis Überhängend

An einem Sonntagmorgen im August standen zwei 17jährige Berliner Gymnasiasten am Fuße der Cima d'Ambiez. Vor ihnen wölbte sich die 300 m hohe O-Wand mit vielen Überhängen empor. Ein Weg durch die wild aussehende Wand sollte die jungen Bergsteiger zum Gipfel führen, die Via della Concordia 6+A 2.

Lieber Leser, Sie werden sich bestimmt über den eigenwilligen Anfang dieser Plauderei wundern. Ich habe ihn deshalb gewählt, um Ihr Interesse zu wecken. Ihr Interesse an der Jugendarbeit.

Sie werden mir doch sicherlich zustimmen, wenn ich behaupte, daß es alle Mitglieder etwas angehen muß, was ihre Jugend leistet. Oder befinden wir uns gerade in einer Degenerationsphase des Alpenvereins?

Aber verschieben wir dieses brisante und existentielle Thema, nämlich: Gibt es eine Harmonie zwischen den beiden Generationen im Alpenverein?, auf ein andermal, denn sonst verliert diese Plauderei ihren zwanglosen Charakter.

Diesen Sommer reisten 8 Jungmannen und 2 Jugendgruppenmitglieder quer durch die Dolomiten. Zum erstenmal seit langer Zeit gelang es einer Gruppe, daß alle Mitglieder den fünften Schwierigkeitsgrad bewältigten.

Mein Gott, werden Sie denken, jetzt schreibt dieser „Möchte-Gern-Schriftsteller“ einen Roman like Wandergruppenbericht. Weit gefehlt. Ich will Ihnen überhaupt gar nichts verraten. Sollten Sie nun vielleicht Interesse daran gefunden haben, was Ihre Jugend so anstellt, so kommen Sie doch einfach zur Novemberversammlung der Bergsteigergruppe. Dort halten nämlich die Schrofenbolde ihren diesjährigen Vortrag: Senkrecht bis überhängend, eine Seilschaft reist durch die Dolomiten. Dann erfahren Sie u. a., wie es am besagten Sonntagmorgen im August weiterging ...

H.-H. A

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Bericht über das Oktoberfest der D'Hax'nschlager

Wiederholt war ich beim Oktoberfest der Hax'nschlager. Immer war es schön, aber diesmal wohl am schönsten. Gefreut habe ich mich über die Vielzahl der Aktiven. Neu war ein gestaffelter Auftritt der Gruppe zum ersten Plattler. Das war hübsch anzusehen. Eine Darbietung wechselte die andere ab, alle Aktiven waren mit vollem Herzen dabei, wovon sich die Gäste überzeugen konnten. Man spürte ein geordnetes und gestrafftes Programm. Ganz besonders hübsch war die Darbietung des Müllertanzes, den die Hax'nschlager gekonnt vortrugen. Die verschiedenen Einlagen, wie ein Mandolinen-Quartett sowie der Jodler trugen auch zur guten Unterhaltung bei. Ganz neu für die Gäste war diesmal die Mitbeteiligung an einigen Spielchen, welche die Stimmungswellen hochschlagen ließen und zur Freude aller beitrugen. Die herbstliche Dekoration rundete das Oktoberfest geschmackvoll ab. Im Nu waren die Stunden vergangen, und nun freue ich mich auf das nächste Mal.

K. N.

Sommerbergfahrt mit einer Kindergruppe

Mit einer kleinen Gruppe von vier Kindern der AV-Jugend Berlin habe ich in den großen Ferien eine 3wöchige Hochgebirgsfahrt unternommen. Vorweg kann ich sagen, daß diese Fahrt wohl gelungen ist und fast alle geplanten Ziele erreicht wurden.

Zuerst waren wir mit einer größeren Gruppe 10 Tage im Halleranger Haus — 1768 m — im Karwendel. Durch einen Wettersturz am 10. Juli mit nachfolgendem 24stündigen Schneefall konnten wir einige geplanten Touren nicht durchführen. Die Speckkarspitze wurde über die Große Rampe (II-III) bestiegen, der Suntiger — 2322 m — über den Normalweg. Zur Bettelwurfhütte — 2077 m — und zum Kaiserhüttl im Vomperloch haben wir durch tiefen Neuschnee Wanderungen gemacht. In der übrigen Zeit wurden leichte bis mittelschwere Klettereien, etwa 2 bis 3 Seillängen hoch, in der West- und Nordwand der Speckkarspitze und im Bereich des Durchschlags unternommen. Hierbei hat mich unser Kam. Heinz Nagel und mein Schwiegersohn Gerd Beyermann wesentlich unterstützt. Zu unserer Gruppe im Halleranger Haus kam noch mein Freund Walther Welzmüller (Landesjugendleiter von Niederösterreich) mit zwei Freunden von der Sekt. Spitz a. d. Donau und Waldviertel. Bei Spiel und Gesang erlebten wir nette und gemütliche Hüttenabende.

Nach der guten Akklimatisation im Karwendel sind wir mit einer nur noch kleinen Gruppe von 4 Kindern und 2 Erwachsenen zum Ötztal gefahren. Um die Kinder für die nun folgende Gletschertour nicht zu überfordern, habe ich die Fahrt so aufgebaut, daß wir von Hütte zu Hütte nur langsam an Höhe gewonnen haben und genügend Rastpausen eingelegt werden konnten. Auch der Abstieg nach Vent

und Rückweg nach Zwieselstein erfolgte unter gleichen Bedingungen. Außerdem habe ich für den ersten Aufstieg von Vent zur Breslauer Hütte — 2840 m — unsere Rucksäcke mit der Materialeiseilbahn hinaufgeschickt. Obwohl die Breslauer Hütte in ihrem derzeitigen Zustand wenig empfehlenswert ist — die sanitären Anlagen sind in einem völlig unzulänglichen Zustand, Wasser war gar nicht vorhanden —, sind wir aus vorher genannten Gründen dort eine Nacht geblieben. Am nächsten Tag gingen wir gut ausgeruht über den Seufertweg zur Vernagthütte/S. Würzburg. Den folgenden Ruhetag nutzten wir für eine kleine Tour über die Gletscherzunge des Gr. Vernagtfeners, wo wir im Blankeis das Anlegen der Steigeisen und das Gehen damit übten. Der Nachmittag war wieder zur freien Verfügung. Die Kinder hatten viel Spaß; denn sie lagen lange Zeit auf dem Bauch vor den Murmeltierbauten, die unmittelbar vor der Hütte waren und beobachteten die Tiere.

Nach zwei schönen und nicht zu anstrengenden Tagen in der gutgeführten Vernagthütte ging es am 21. Juli zur großen und schönen Wanderung über den Guslarferner und über das obere Guslarjoch — 3361 m — zum Brandenburger Haus. Mit Besteigung des Fluchtkogels — 3500 m — haben wir für diese Tour 8 Stunden benötigt. Dies mag für Kenner sehr viel erscheinen, doch habe ich viele Rastpausen eingelegt, weil jedes Kind seinen 14-Tage-Rucksack allein tragen mußte. Bedingt durch eine etwa 1 m hohe Neuschneedecke erlebten wir eine fast unberührte Gletscherwelt bei schönstem Sonnenwetter. Nachteilig war nur der tiefe und schwere Neuschnee, der uns behinderte und daher die Gehzeiten verlängerte. 4 Tage genossen wir die einmalig schöne Aussicht vom Brandenburger Haus — 3272 m — unserer Sektion Berlin. Von dort bestiegen wir die Dahmannspitze — 3401 m — und als schönste Tour die Hintereisspitzen. Am Sonntag, dem 23. Juli sind wir um 4 Uhr zur Vord. Hintereisspitze aufgebrochen. Da auch die Nächte sehr warm waren, war der Firn tief und schwer, so daß unsere 6er-Gruppe nur



Österreich

wo die Natur noch sauber ist

Überzeugen Sie sich beim nächsten Bergurlaub.

Es helfen Ihnen dabei unsere Spezialprospekte "Bergwandern und Schauhöhlen" sowie die stets hilfsbereiten Auskunftsdamen bei:

Österreichische Fremdenverkehrswerbung

Tauentzienstraße 16

Telefon: 24 80 35

Karl-Marx-Straße 2

Telefon: 624 36 01

langsam voran kam. Vom Kesselwandjoch über den sehr schön ausgeprägten Firngrat haben wir den Steinmann am Gipfel der Vord. Hintereisspitze — 3437 m — erreicht. Über den steilen Blockgrat stiegen wir in mittelschwerer Kletterei zur Mittl. Hintereisspitze ab. Dabei haben wir, bedingt durch die warme Witterung, mehrere große Wäcchtenabbrüche vom Grat der Mittl. Hintereisspitze gesehen, so daß ich aus Sicherheitsgründen unsere Toure hier abbrach. Uns hat die Besteigung der Vorderen Hintereisspitze schon sehr viel Spaß gemacht und den Kindern besonders große Freude bereitet, denn alle vier Kinder haben auf dieser Fahrt durch die Öztaler Alpen das erste Mal die 3000-m-Grenze aus eigener Kraft überstiegen und ihre ersten Gletschertouren gemacht, worauf sie alle Stolz sind.

Nach diesen schönen Erlebnissen im Bereich des Brandenburger Hauses stiegen wir zu unserem Hochjochospiz — 2423 m — ab, wo wir vom Hüttenwirt, Bgf. Gestrein, besonders herzlich und aufmerksam begrüßt wurden, was wir auf dem Brandenburger Haus vermißten. Den folgenden Ruhetag nutzte Kam. Nagel mit 3 Kindern noch zu einer schönen Wanderung über den Hochjochferner zum Gasthaus „Schöne Aussicht“ auf südtiroler Gebiet. Mit einem Hüttenstempel mehr im Fahrtenbuch kehrten sie am Nachmittag zurück. Am Abend erlebten wir den 6maligen Anflug eines Hubschraubers, der Versorgungsgüter zur Hütte flog. Nach dem letzten Anflug landete der Hubschrauber neben der Hütte, und so hatten die Kinder noch Gelegenheit, sich vom Piloten eine Unterschrift ins Fahrtenbuch geben zu lassen. Da das Wetter schlecht wurde, sind wir einen Tag früher nach Vent abgestiegen, um in der Talherberge der Sektion Hamburg in Zwieselstein zu übernachten. So konnten wir für zwei Tage der Einladung unseres Bergkameraden Gerd Beyermann folgen und nach Illerrieden bei Ulm fahren. Wir besichtigten Ulm und sahen uns die Kletterfelsen im Blautal an. Als letzten Gipfel dieser Sommerbergfahrt wurde der Turm des Ulmer Münster, der mit 161 m der höchste Kirchturm der Erde ist, bestiegen.

Abschließend möchte ich den 4 Kindern — Susanne Cz., Stefan Nagel, Gerald Spuhn und Hennig Sievers — danken, daß sie so gut mitgemacht haben. Besonders danke ich unseren Kam. Heinz Nagel und Gerd Beyermann, die mich tatkräftig unterstützt und somit zum Gelingen dieser Fahrt beigetragen haben.

Gerd Czapiewski

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

Die Sektionsversammlung vom 12. Oktober 1972

Bericht und Meinung

Die erste Versammlung nach der großen Sommerpause eröffnete Herr Dr. Gutzler mit herzlichen Begrüßungsworten, die er vor allem an die zahlreich erschienenen Gäste richtete, die der Einladung in der Presse gefolgt waren. Er sprach von den Sorgen um unsere Hütten, von den baulichen Verbesserungen und dankte dem Hüttenausschuß für die Bewältigung dieser schwierigen Aufgabe. Er wies einladend und werbend auf die in Osnabrück stattfindende Hauptversammlung des Gesamtvereins hin und auf den Festball der Berliner Bergsteiger am 3. November im Prälaten.

Den Hauptteil des Abends bildete ein dreifacher Beitrag zu dem Thema:

Das Zillertal heute

Erfreulich, wieder einmal etwas von unserem wichtigsten Arbeitsgebiet zu hören, doppelt erfreulich, daß die Vortragenden aus unseren eigenen Reihen kamen und durchaus einen Vergleich mit routinierten auswärtigen Rednern aushielten.

Frau Charlotte Eichner und Herr Johannes Maier wechselten sich im Vortrag ab und ergänzten sich vortrefflich. Hatte es Frau Eichner übernommen, uns zu den Hütten zu führen und auf die Zauberwelt der alpinen Flora in Wort und Bild hinzuweisen, wußte Herr Maier allerlei Interessantes aus der Geschichte unserer Hütten zu berichten und lebendig und fesselnd von den Bergbesteigungen zu erzählen, die er im Jubiläumsjahr mit einer größeren Gruppe unternommen hatte. Die gut gelungenen Farbbilder beider Vortragenden erregten unsere Bewunderung. Mit starkem, langanhaltenden Beifall dankten wir den beiden, beglückt, einen Hauch verspürt zu haben von einer heilen Welt, von der großen Stille und Erhabenheit einer unberührten Hochgebirgsnatur.

Was nun folgte, wirkte wie ein brutaler Faustschlag. Es war sicher notwendig zu zeigen, was in den letzten zehn Jahren in den Talregionen der Zillertaler Alpen vor sich gegangen war. Durch die Errichtung der Zemmkraftwerke mit ihren Stauseen, Straßen, Stollen, Hochspannungsleitungen wurde wohl, wie sich der Sprecher ausdrückte, eine „bewunderungswürdige technische Leistung“ vollbracht, aber auch ein nie wieder gutzumachender Schaden angerichtet, ein barbarischer Eingriff in die Natur vorgenommen, der durch Profitstreben und wirtschaftliche Notwendigkeit heute nicht mehr zu rechtfertigen ist. Der Tonfilm des Bayerischen Rundfunks „Energie aus Gletscherwasser“ zeigte das alles klar, anschaulich, deutlich. Ist es möglich, den Zillergrund, den letzten, noch unberührten Talgrund vor gleichem Schicksal zu bewahren?! — Bitterkeit und schmerzliche Gefühle erfüllen uns, verhallte doch schon mancher Warnruf ungehört. — Doch ein Trost bleibt uns: In der Hochregion, 2000 m und darüber, wo unsere Hütten stehen und die ewigen Gipfel aufragen, ist es noch wie vor hundert Jahren, als unsere Vorväter auszogen, die Wunderwelt der Alpen zu entdecken.

Johannes Genschmer

Der Vortrag des Monats

In seinem abendfüllenden Farbtonfilm begleitet Dr. Fritz Janka mit seiner Kamera in Bild und Ton Bergsteiger auf ihren Touren in die Ost- und Westalpen.

Der Inhalt:

Klettern im Fels:	Bocchette-Steig in der Brenta Delagokante (III) Christaturm — Südostkante (V) Torre-Grande, Franceschiführe (VI)
Im Eis:	Bernina — Biancogrät Großer Möseler durchs Waxeck
Kombiniert:	Matterhorn (Hörnligrat)
Wanderungen:	Soeiernkessel — Umrahmung Seiseralm Gesäuse Couverclehütte
Ski:	Silvretta (Paznaun)
Alpenflug:	Hermann Geiger † im Dreieck Mont Blanc — Matterhorn — Eiger
Tiere:	Gemsen — Hirsche — Steinböcke und Murmeltiere

alpine zeitschriften - alpine zeitschriften

Alpinismus

SKI, Oktober 1972

Nun ist wieder der Winter in den „Alpinismus“ eingezogen. Toni Hiebeler steigt gleich hart ein mit der „Rätia-Skihochroute“. Sie ist leichter und unvergleichlich viel weniger anstrengend als die „Haute Route“ oder die Dolomiten-Skihochroute. Die 145 km werden in 7 Etappen geteilt und gehen von Scuol bis Lenzerheide. Ein ausgearbeiteter Führer dazu ist im Alpinismus eingehaftet.

Die „Trois Vallées“ werden in einem weiteren Beitrag als Skigebiet vorgestellt. Sie liegen 50 km südwestlich des

Mont Blanc hoch über dem Isère-Tal am Nordrand des Parc National de la Vanoise, einem Naturschutzgebiet.

In den Vereinsnotizen fand ich eine sehr interessante Nachricht! Da hat doch die Sekt. Schwaben sich einen Kleinbys angeschafft, um ihren Gruppen mehr Möglichkeiten für eine attraktive Arbeit zu bieten!! — So etwas wird für unsere Sektion wohl immer Wunschtraum bleiben...

Pit Schubert stellt das dynamische Sichern, Teil 1, mit dem neuen Schuster-Sicherheits-Perlon-Bergseil vor. Es ist ein 46 cm langes, 11 mm Kern-Mantel-Seil. Das Wesentliche ist das Diagramm, des-

sen Erklärung erst im nächsten Heft erfolgt.

Anstiegsblatt I—IV:

Großer und Kleiner Mörchner, I—IV—, Zillertaler Alpen/Osterreich Schrandele und Vorderer Wilder Turm, III und III+, Stubaier Alpen/Osterreich

Anstiegsblatt IV—VI:

Morgenalpenspitze-Südostgrat, Paternkofel-Nordwestkante, IV, V, Sextener Dolomiten/Italien

Das Ski-Anstiegsblatt bringt den 1. Abschnitt der Ski-Alpenüberschreitung Rax bis Nizza, von der Rax bis Schladming in 10 Tagesetappen.

Wildwasserführer:

Die Kelchsauer Ache, IV (-V), Tirol/Osterreich. U.L.

Der Bergsteiger

Heft 9/1972

Streiflicht: Sind Alleingänger verantwortungslos? Wie hoch ist das Risiko? Sind Alleingänger „einsam“ oder „allein“? A. Triller versucht diese Fragen erschöpfend zu beantworten.

Frage des Monats: Verpflegung auf Tour. 16 bekante Alpinisten geben ihre recht individuellen und originellen Tips zum besten.

Der Großbeitrag behandelt die Kalkkögel, die nordtiroler Dolomiten südlich von Innsbruck.

Ein sechsseitiges Panorama vom Rätikon wurde durch einen Beitrag von Walther Flaig bereichert.

Sommerliches Kärntner Naßfeld, Wandern in den Karnischen Alpen. Nachdem

I. Buchenauer diese Landschaft als Skigebiet im Januarheft vorgestellt hatte, will sie den Lesern den Sommerbetrieb nicht vorenthalten.

Folgende Erlebnisberichte sollen genannt werden:

1. Glarner Höhenrouten — Dreitausender über dem Rheintal.
2. Albanien's höchster Berg — einsame Pyramide Korab.
3. Schwedisch-Lappland — Bergtouren zwischen Sümpfen und Rentieren.
4. Dent-d'Hérens — NW-Flanke unter herbstlichen Verhältnissen.

Aiguille-de Toule-N-Grat, 40—50° Hangneigung, eine Verlegenheitstour zwischen Tour Ronde und Mont-Maudit.

Fotoserie: Teil 5 — Wasser im Gebirge. Im Eisbruch — Fotoseiten von Jürgen Winkler.

Manfred Sturm stellt neuen Kletterschuh „Friction“ von der Firma Hanwag vor.

Pit Schubert, Vorsitzender des Sicherheitskreises des DAV; Alles über Karabiner.

Zum Schluß: Beiträge von Karl Lukan und Wolfgang Gorter.

E. H.

Der Bergsteiger

Heft 10, 1972

Streiflicht: Hans Schwanda schildert verschiedenartigste Erlebnisse auf Schutzhütten, die zum Nachdenken anregen sollen.

Frage des Monats: Ja oder nein zu Eisenwegen?

Neun Prominente, u. a. Hilde Frass, Lukan, Schwanda und H. Strobl von der

Bergstiefel besohlt

Sporthaus Frits à Brassard

Gaudeamushütte äußern sich zu obiger Frage.

Fotoseiten von Jürgen Winkler haben versicherte Klettersteige zum Inhalt.

Großbeitrag behandelt die Zillertaler Alpen: Über den Waxeckgrat zum Großen Möeseler; Östliche Zillertaler-Hochtouren um Greizer und Kasseler Hütte; Die Reichenspitzgruppe — Zillertaler Dolomiten.

Menschen in Nepal — Porträts aus einer anderen Welt von G. Gruber und Eduard Heber.

Franz Hauleitner beschreibt die 1. Gesamtbegehung der Dolomiten-Höhenroute Nr.3.

Lost Arrou — Extremklettern in den Rocky Mountains von Dr. R. Hechtel, der mit 60 Jahren aktiv am Extrembergsteigen teilnimmt.

Klettervorschlag: Acher- und Maningkogel im Kühtai, II.—III.Schwierigkeitsgrad. Eisige Nacht am Berg der Berge. W. Gortner schildert seine Erlebnisse mit L. Steinauer am Matterhorn.

Eine Textprobe einer Neuerscheinung von A. Heckmair: Mein Leben als Bergsteiger.

Bergwandern im griechischen Pindos, Walliswanderungen im Herbst, Wanderdreitausender über St. Moritz usw.

Fotoserie Teil 6: Probleme im Hochgebirge. E. H.

neue bücher - neue bücher - neue bücher - neue bücher

Gerhard Ballenberger / Eduard Haas

Die schwäbische Alb in Farbe

Ein Reiseführer für Naturfreunde
Reihe: Bunte Kosmos-Taschenbücher

72 Seiten / 112 Farbfotos / 1 geologische Karte / 1 Straßenkarte DM 7,80

Kosmos-Verlag, Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart

Wer sich über eines unserer Mittelgebirge, die weniger überlaufen sind, umfassend informieren will, sei auf diesen Reiseführer hingewiesen, der in diesem

Jahr herauskam. In einer handlichen Broschüre wird alles Wissenswerte und Sehenswerte dieses von der Natur so reich gestalteten Berglandes sowie dessen Kulturgut vorgestellt.

Es beginnt mit einer knappen, allseitig informierenden Vorstellung des Gebietes. Eine geologische Darstellung schließt sich an und dann folgt der sinnvoll gegliederte Hauptinhalt, auf der rechten Seite jeweils mit vier guten Farbwiedergaben versehen, die auf der linken Seite ihre Erklärung finden. Die beiden Auto-

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896

Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinoeräte - Elgentabor - Prismenlinsen - Operngläser

BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

ren zeigen uns typische Landschaftsbilder, die Trockentäler und Wacholderheiden, Burgen, Schlösser, Städte und Dörfer, die Felsklippen und Höhlen, Versteinerungen und seltenen Pflanzen. Den Abschluß bildet eine umfangreiche Aufstellung weiterer Literatur und Kartenwerke.

Naturfreunde, Wanderer, Fossilien-sammler und Leute, die ihren Urlaub auf der Alb verbringen wollen, sollten sich dieses anregende, gut gestaltete kleine Buch unbedingt zulegen. - ik -

Geo-Katalog 72

Nachschlagewerk für Landkarten und Reiseführer

622 Seiten / Stichwortregister / Preisangaben u. a. m. DM 36,—

Geo Center, 8 München 22, Liebherrstr. 5

Das einzige umfassende Nachschlagewerk für Landkarten und Reiseführer aus aller Welt, das jährlich in gebundener Form erscheint, ist der Geo-Katalog. Durch seine leicht überschaubare Anordnung in Verbindung mit einem Stichwortregister ist er für jedermann leicht zu handhaben. Er bietet das geographische Marktangebot aus aller Welt, zahlreiche Sonderverzeichnisse (Wassersport, Schule...), 170 Kartenschnitte u. a. m. Gedacht für Kartenhändler und Geographen, ist es auch für Vereinigungen, die für ihre Unternehmungen Karten gebrauchen, unentbehrlich. Unsere Sektion verfügt jetzt ebenfalls über dieses zuverlässige Arbeitsmittel. - ik -

Hans Heyn

Lawinenhund Alf

Mach mit-Bildband. 88 S., davon 16 S. Information mit 41 Großfotos und 14 Zeichnungen. DM 15,80 — M/J ab 12

Rosenheimer Verlagshaus Alfred Förg, 82 Rosenheim

Dies ist kein sentimentales Tierbuch, sondern ein Lehrbuch ohne die Sprödigkeit dieser Gattung. Eindrucksvolle und kennzeichnende Fotos locken zum Umblättern und informieren zusammen mit einem kurzen aufklärenden Text, der sich zeitweilig zum Erlebnisbericht steigert, über die Ausbildung und den Einsatz der Lawinenhunde. Ihr Einsatzgebiet und die Gefahren, die es birgt, werden nachdrücklich in Bild und Wort vorgestellt, wozu am Ende des Bandes noch eine mit zeichnerischen Mitteln ergänzte Lawinenkunde, Hinweise über Verhalten in Notfällen und erste Hilfe beigefügt sind. Ein Buch für junge Menschen, die die winterliche Bergwelt abseits der gesicherten Pisten kennenlernen und womöglich auf Skitouren erobern wollen.



Spemanns-Alpenkalender 1973

29,5x32 cm, DM 9,80

Franck/Kosmos u. W. Spemann-Verlag, Stuttgart

12 wunderbare Farbfotos in ausgezeichneter drucktechnischer Wiedergabe begleiten denjenigen, der sich diesen Kalender im kommenden Jahr zulegt, geeignet, Erinnerungen wachzurufen und Sehnsüchte zu entfachen. Ein kurzer Text

gibt vielfältige Aufklärung, nennt die Namen der Gipfel und gibt Hinweise für Tourenmöglichkeiten, die auf zwei Sonderblättern eine Erweiterung erfahren mit „Wanderungen im Bereich des Ötztaler Hauptkammes“ und dem italienischen Nationalpark Gran Paradiso“.

- ik -

Kronen-Kalender Pflanzenwelt 1973

Kronen-Kalender Vogelwelt 1973

Kronen-Verlag, 2 Hamburg 50
je 22,5×31 cm mit 13 Bildtafeln,
je DM 10,50

Die Kronen-Kalender erfreuen sich großer Beliebtheit, sie bringen in originalgetreuer Maltechnik Pflanzenarten der mitteleuropäischen Flora und auch seltenere Vögel unserer Heimat.

Der gute Farbdruck ist auf holzfreiem Karton. Die künstlerisch vollendeten Darstellungen von Pflanzen und Vögel sind nach Handzeichnungen von Claus Caspari, Franz Murr und R. Scholz.

Auf der Rückseite jeden Kalenderblattes ist ein beschreibender und erklärender Text.

Diese Kalender mit den schönen Bildtafeln eignen sich sehr gut als dauernder Wandschmuck. Er kann als Geschenk oder zur Ausschmückung des Heims empfohlen werden.

Zur Fassung verwendet man die „Kronen-Wechselrahmen“ oder SIMA-Gläser.

Ch. Ei.

Unter den 87 Titeln, die der erfolgreiche und durch seine repräsentativen Farbdrucke allseits bekannte Verlag ADOLF KORSCH, MÜNCHEN, im großen Kalenderprogramm für 1973 herausbringt, verdienen wieder 10 Kalender allen Berg- und Farbfotofreunden ganz besonders empfohlen zu werden.

Als Nr. 1 kann man den 1973 zum ersten Mal aufgelegten 29×40 großen Kalender BERGWUNDER DER WELT (DM 10,90) bezeichnen. Die auf granuliertem Papier gedruckten 13 Farbbilder zeigen die schönsten und interessantesten Berge unserer Erde von den Kordilleren bis zum Himalaya mit dreisprachigen Texten und Lageskizzen auf der Rückseite. Einen Streifzug durch den gesamten Bereich der Alpen erlebt man mit den 13 herrlichen Farbfotos der beiden Titel: GROSSER ALPENKALENDER (29×40, DM 10,90) und DIE ALPEN (25×34, DM 9,80).

Für den Freund der Schweizer Bergwelt erschienen mit je 13 ausgewählten Motiven: SCHWEIZER BILDER (31×35) und MALERISCHE SCHWEIZ (31×37), beide zum Preis von DM 10,90, und in etwas kleinerem Format (27×30) NATURSCHÖNHEITEN DER SCHWEIZ (DM 7,20). „DIE SCHWEIZ“ ist auch als Buchkalender mit 66 meisterhaften vollseitigen Farbbildern und einem Wochenkalendarium auf 84 Seiten (Format 15×21) zum äußerst günstigen Preis von 10,90 DM zu haben.

Urlaubserinnerungen weckt der 31×37 große Kalender SCHÖNES ÖSTERREICH (10,90) und für den Liebhaber schöner Farbbilder, die als Postkarte verschickt oder als Wandschmuck über den Schreibtisch gehängt werden können, gibt es auch für 1973 wieder den ALPEN-JAHRWEISER (17×24) und ZAUBER DER FARBE (24×18), beide zum Preis von je DM 6,80.

Alle Kalender sind kleine Kunstwerke, die es wert sind für Sammelzwecke oder als Geschenke erworben zu werden.

WeBe

Gesucht wird alte DAV-Jahrbücher

Angebote erbeten an: Dr. Frank Nietruch, 1 Berlin 42, Gersdorfstraße 8

Mitteilungen der Vereinsleitung

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Am fünften Donnerstag im Monat, am 30. November 1972 ab 19.30 Uhr, treffen wir uns zum Stammtisch im November.

Hierzu laden wir alle neueingetretenen Mitglieder herzlich ein.

Sektionssport unter Leitung der Skigruppe

Jeden Montag von 18 bis 31 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingastr. 7, unter Leitung von Sportlehrern: Gymnastik — Turnen — Ballspiele. Jeden Sonnabend von 14 bis 16 Uhr auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp): Waldlauf.

Höhenweg Gamshütte — Friesenberghaus

Mitglieder unserer Sektion, die in vergangenen Jahren und in diesem Sommer freiwillig am Höhenweg gearbeitet haben, werden gebeten, zu einer Aussprache und einem Erfahrungsaustausch am Dienstag, den 21. November, 19 Uhr, in die Geschäftsstelle zu kommen. Soweit vorhanden, bitten wir auch Farblichtbilder über die bereits fertiggestellten Teile des Höhenweges mitzubringen.

Sektionswanderungen

Sonntag, 5. November: Skigruppenwanderung

Treffpunkt: 10 Uhr Bushaltestelle S-Bahnhof Wannsee

Wanderweg: Pohlesee — Griebnitzsee — Blockhaus Nikolskoe — Havel — Tiefenhorn — Wannsee

Führung: Otto Hintz

Sonntag, 5. November 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Dr. Ursel Schaffer u. H. Wurms

Wanderweg: Ins Ungewisse mit Überraschungen



EURO-GRILL Inh. R. Nettelbeck

Restaurant - Klubräume - gute Küche

1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Sonntag, 5. November 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Ninnemann
Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Mittagspause im „Gasthaus zur Sonne“ —
weiteres wird bekanntgegeben

Mittwoch, 8. November 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Mosig
Wanderweg: Fließtalweg — Lübars — weiteres wird bekanntgegeben

Sonntag, 12. November 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 7.45 Uhr S-Bhf. Wannsee, Abfahrt mit Bus nach Drewitz 7.55 Uhr
Wanderweg: Potsdam — Rehbrücke — Ravensberge — Caputh — Lienowitzseen —
Ferch — Baumgartenbrück, Weglänge ca. 32—35 km
Führung: Dr. Ursel Schaffer, mit Unterstützung von ortskundigen Potsdamern

Sonntag, 12. November 1972

Treffpunkt 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Erich Herrmann
Wanderweg: Tegeler Forst — Mittagspause im Bahnhofsrestaurant Frohnau —
weiteres wird noch bekanntgegeben

Mittwoch, 15. November 1972

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Margerete Legel
Wanderweg: Tegeler Forst — Mittagspause „Sommerlust“ — weiteres wird be-
kanntgegeben

Sonntag, 19. November 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Spandau, Johannisstift — Führung: Arnold Nitschke
Wanderweg: Durch den Spandauer und Tegeler Forst

Sonntag, 19. November 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Heerstraße Ecke Pichelsdorfer Straße — Führung: S. König
Wanderweg: Scharfe Lanke — Weinmeisterhöhe — Helle Berge — Mittagspause
in der „Waldhütte“ — weiteres wird bekanntgegeben

Sonntag, 26. November 1972, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Paul Bernitt
Wanderweg: Düppeler Forst — Griebnitzsee — Glienicker Park — Wannsee

Sonntag, 3. Dezember 1972, ausdauernde Wanderer (Ostberlin)

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf Köpenick — Führung: Heiner Wurms
Wanderweg: Müggelberge — Kl. Müggelsee — Krumme Lake — Seddinsee —
Gr. Krampe — Langer See — Grünau, Weglänge: ca. 30 km

Rechtzeitig Visum beantragen

Sonntag, 3. Dezember 1972

Treffpunkt: 10 Uhr Heckerdamm, Eingang Volkspark Jungfernheide
Führung: Selma König
Wanderweg: Jungfernheide — Alt-Tegel — Mittagsrast „Seebaude“ — weiteres
wird bekanntgegeben



Maria Rauscher

am 7. Juli 1972

im 84. Lebensjahr

Alfons Langner

am 18. September 1972

im 86. Lebensjahr

Her Langner war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft

Werner Haußig

am 23. September 1972

im 86. Lebensjahr

Herr Haußig war Inhaber des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft

Rudolf Bosch

an den Folgen eines Bergunfalles am 6. September 1972

im 71. Lebensjahr

Eva Eichert

am 12. September 1972

im 74. Lebensjahr

Käte Weidlich

am 6. Oktober 1972

im 60. Lebensjahr

Frau Weidlich war Inhaberin des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Zur Beachtung!

Die **Ausdauernden** geben mit Rücksicht auf **rechtzeitige Beantragung der Visen für „Touristenreisen“ in den Osten** unter Hinweis, daß mehrere Reisen innerhalb eines Vierteljahres gleichzeitig beantragt werden können, nachstehend die Termine und Zielorte der geplanten Ostwanderungen bis einschließlich Februar 1973 bekannt. Wir weisen besonders darauf hin, daß die Wanderungen nach Ostberlin auch den Inhabern westdeutscher Personalausweise möglich sind.

Termin	Reiseziel	Grenzübergang
12. November 1972	Bezirk Potsdam	Drewitz
3. Dezember 1972	Ost-Berlin	Friedrichstraße (evtl. günstiger gelegene)
14. Januar 1973	Ost-Berlin	Friedrichstraße (evtl. günstiger gelegene)
28. Januar 1973	Erkner	Friedrichstraße (evtl. günstiger gelegene)
18. Februar 1973	Ost-Berlin	Friedrichstraße (evtl. günstiger gelegene)

Gemeinschaftsskifahrten unter Leitung der Skigruppe

Weihnachtsfahrt vom 25. 12. 72 bis 6. 1. 73 (Terminwünsche innerhalb dieses Termins können eventuell berücksichtigt werden) nach Meran 2000.

Wochenendfahrt in den Harz, Termin Anfang Februar.

Geplant

Wochenendfahrten nach Freienwalde/DDR, abhängig von Schneeverhältnissen und Einreiseerlaubnis.

Frühjahrsfahrt nach Val d'Isère

Auskünfte und Anmeldung: Dieter Jaeger, Tel.: 8 86 60 07

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 29. November 1972, um 19.30 Uhr, Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24:

„Senkrecht bis überhängend — eine Seilschaft reist durch die Dolomiten“

Dia-Vortrag von Henning Abel und Michael Schreiber.

Sonntag, den 11. und 25. November, jeweils ab 13 Uhr, Kletterturm am Teufelsberg: Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen. Maier

Skigruppe

Für uns beginnt der Monat schon am **Sonntag, den 5. November**. Unter der **Führung von Otto Hintz** können Sie Ihre müden Knochen rotieren und sich von ihm durch den südlichen Grunewald führen lassen. **Treffpunkt** ist die **Bushaltestelle S-Bahnhof Wannsee, 10 Uhr** (siehe auch unter Sektionswanderungen).

Wir machen weiter am **Donnerstag, den 16. November um 19.30 Uhr** in der „Schöneberger Hütte“. „Samstag-nie“-Weltreisender **Otto Gorgas** zeigt uns Bilder aus seinem Urlaub auf

CEYLON.

Sie alle kennen Otto Gorgas und wissen, daß da wieder Interessantes zu sehen ist. Das Jahr neigt sich dem Ende und unserem Festausschuß, speziell unserer Dorothee Hanke, rauchen die Köpfe. Das Weihnachtsfest, seit jeher beliebt, muß geplant werden. Der Termin steht schon fest, es findet am Sonntag, dem 16. 12. 1972 um 16 Uhr in der „Bagatelle in Frohnau“ statt. Sie wissen, die Platzzahl ist beschränkt

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Fritz à Brassard

und vorherige telefonische Anmeldung bei Frau Dorothee Hanke (Telefon 75 62 51) ist nötig.

Sicherlich werden Sie wieder sehr viele Kinder mitbringen, das hat sich seit Jahren bei unserem Weihnachtsfest so eingebürgert. Erfahrungsgemäß verursacht die Durchführung des Festes mit Kindern viel Planung, die frühzeitig abgeschlossen sein muß. Deswegen ist es unbedingt notwendig, daß Sie die Zahl der Kinder, die Sie mitbringen werden, spätestens bis Ende November bei Frau Dorothee Hanke telefonisch (siehe oben) anmelden. Bitte tun Sie uns den Gefallen, Sie ersparen uns dadurch viel Arbeit. Hanno Zimmermann

D'Hax'nschlager

Unsere nächsten Übungsabende finden am 14. und 28. November statt.

Wie üblich treffen wir uns, bitte pünktlich, um 20 Uhr in der Geschäftsstelle.

Um unseren bisherigen Erfolg noch auszubauen, mögen doch alle Aktiven weiterhin vollzählig erscheinen.

All denen, die zu unserem gelungenen Oktoberfest beigetragen haben, möchten wir auf diesem Wege unseren Dank sagen. Wolfgang Helbig

Wandergruppe

Am **Sonntag, 18. November 1972**, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Schöneberg, Hauptstraße 23/24.

Frau Charlotte Eichner spricht über „Blühende Macchie und Felsbildung auf Korsika, Feriendorf „Störrischer Esel“, mit Dia-Vorführung.

Voranzeige:

Unsere diesjährige **Adventsfeier** findet am **Sonntag, 10. Dezember 1972**, wiederum im Kasino der Turngemeinde Berlin, Columbiadamm (Nähe Flughafen Tempelhof, Platz der Luftbrücke, Bus A 4, Haltestelle Sportplatz) statt, wie immer gemeinsam mit der Singegruppe. Wir bitten, den Termin vorzumerken. Gertrud Göhre

Fotogruppe

Am 3. November keine Zusammenkunft wegen des Festballes im Prälaten.

Am 17. November, 19.00 Uhr, Vortrag von Herrn Helmut Schneider: „Meine schönsten Wanderungen in den Dolomiten“. Klaus Groth

Singekreis

Nach wie vor üben wir jeden Montag ab 19.45 Uhr in der Geschäftsstelle. Gäste jederzeit herzlich willkommen.

Da wir zur Weihnachtsfeier der Wandergruppe am 10. Dezember singen werden, bitten wir um möglichst regelmäßigen Besuch der Übungsabende. G. Ha.

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Fritz à Brassard

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Wir treffen uns in diesem Monat am Mittwoch, dem 8. November um 19 Uhr.

Matthias Brunner

Jugendgruppe

Heimabend ist am Mittwoch, dem 15. November 1972 um 19 Uhr. Wie Ihr ja wißt, ist es an diesem Abend Eure Aufgabe einen neuen Jugendgruppenleiter zu wählen. Leider hat sich nur eine einzige Kandidatin gefunden. Es ist äußerst bedauerlich, daß Ihr nun wiederum keine Alternativwahl treffen könnt. Auf jeden Fall bitte ich Euch möglichst vollzählig zu erscheinen.

Es kandidieren für den Posten des Stellvertreters:

1. Joachim Gabler
2. Mathias Kramer
3. Thomas Sebald
4. Gerald Spuhn

Einzigste Kandidatin für die Jugendgruppenleitung: Tamara Sebald.

Euer Jochen Bläsing

Da die Jugendgruppe im November einen neuen Jugendgruppenleiter wählen wird, bin ich bereit, für dieses Amt zu kandidieren. Für den Fall, daß ich zum Jugendgruppenleiter gewählt werden würde, sehe ich das kommende Jahr als Probejahr an. Eine nochmalige Kandidatur im nächsten Jahr mache ich von der Bewährung der neuen Jugendordnung und von meinen eigenen Erfahrungen abhängig. Mein Ziel ist es, das Gemeinschaftswesen und das Demokratieverständnis der Jugend im Rahmen der Alpinenausbildung zu fördern. Außerdem werden wieder viele Fahrten stattfinden (d. h., wenn genügend Geld vorhanden ist) und einige Abende im Wannseeheim. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit den Stellvertretern und der Jugendgruppe.

Eure Tamara Sebald (Jungmannschaftsmitglied)

Kindergruppe

Heimnachmittag ist am Mittwoch, dem 15. November um 17 Uhr in der Geschäftsstelle, Berlin 62, Hauptstraße 23—24.

Bericht und Auswertung der Herbstferienfahrt mit Lichtbildern.

Kletterübungen am Kletterturm Teufelsberg am Sonntag, dem 12. November 1972 und am Sonntag, dem 26. November 1972, jeweils um 10 Uhr.

Gerd Czapiewski

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100